

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
TK Elevator Topco GmbH Essen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022	26.09.2023

TK Elevator Topco GmbH

Essen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022

Inhaltsverzeichnis

- A. Prüfungsauftrag
 - I. Prüfungsauftrag
 - II. Bestätigung der Unabhängigkeit
 - B. Grundsätzliche Feststellungen
 - I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter
 - II. Wesentliche Geschäftsvorfälle
 - III. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
 - C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung
 - D. Feststellungen zur Konzernrechnungslegung
 - I. Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung
 - 1. Rechtsgrundlagen
 - 2. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag
 - 3. Konsolidierungsgrundsätze
 - 4. Konzernbuchführung
 - 5. In den Konzernabschluss einbezogene Abschlüsse
 - 6. Konzernabschluss
 - 7. Konzernlagebericht
 - II. Gesamtaussage des Konzernabschlusses
- E. Schlussbemerkung

Anlagen (siehe gesondertes Verzeichnis)

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

A. Prüfungsauftrag

I. Prüfungsauftrag

1. Aufgrund unserer Wahl zum Konzernabschlussprüfer durch die ordentliche Gesellschafterversammlung am 28. Januar 2022 erteilte uns die Geschäftsführung der

TK Elevator Topco GmbH, Essen, (im Folgenden auch „TK Elevator Topco“, „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“ genannt)

den Auftrag, den nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und den nach § 315 HGB aufgestellten Konzernlagebericht für dieses Geschäftsjahr gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Wir wurden ebenfalls damit beauftragt, den Jahresabschluss der TK Elevator Topco GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 nach §§ 316 ff. HGB zu prüfen. Wir verweisen hierzu auf unseren gesonderten Prüfungsbericht.

2. Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 vereinbart.

3. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir diesen Bericht nach den Grundsätzen des IDW PS 450 n.F. (10.2021), dem der von uns geprüfte Konzernabschluss sowie der geprüfte Konzernlagebericht als Anlage beigefügt sind. Dieser Bericht ist an das geprüfte Unternehmen gerichtet.

II. Bestätigung der Unabhängigkeit

4. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Konzernabschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

5. Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage des TK Elevator-Konzerns durch die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens (siehe Anlage I) dar:

6. Unter der Vorbemerkung wird insbesondere die Konzernstruktur sowie das Geschäftsmodell erläutert.

7. Im Rahmen von Profil und Organisation des Konzerns werden die operativen Kernbereiche sowie die interne Organisation des Konzerns dargelegt. Hauptgeschäftsfelder sind das Entwickeln, Produzieren, Warten und Modernisieren von Aufzügen, Fahrtreppen und Fluggastbrücken sowie Treppen- und Plattformlifte. Dabei gliedert sich die Geschäftstätigkeit in die drei Bereiche „Neuanlagen“, „Service“ und „Modernisierung“.

8. Zur Organisations- und Führungsstruktur wird insbesondere ausgeführt, dass der Konzern unverändert in die vier operativen Business Units Americas, Europe/Africa, Asia/Pacific und Access Solutions sowie die nicht operative Business Unit Corporate unterteilt ist, die gleichzeitig die Segmente gemäß IFRS 8 darstellen.

9. Zum Bereich „Strategie“ erläutern die gesetzlichen Vertreter, dass eine langfristige, wertorientierte Unternehmensstrategie mit den definierten Eckpfeilern „Base“, „Core“ und „Core+“ verfolgt wird. Diese hat zum Ziel, die starke Marktposition konsequent auszubauen und die Profitabilität zu erhöhen.

10. Zum Bereich „Konzernsteuerung“ wird ausgeführt, dass die konzernweit für operative und strategische Managemententscheidungen genutzten Kernsteuerungsgrößen das bereinigte EBITDA (Profitabilität) und der Cashflow (Liquidität) sind. Diese sind auch die finanziellen Leistungsindikatoren im Sinne des DRS 20.

11. Im Bereich „Ziele“ hebt die Geschäftsführung hervor, dass eine Steigerung von Umsatz und bereinigtem EBITDA sowohl durch operative als auch durch strategische Maßnahmen angestrebt wird. Zur Sicherstellung von kontinuierlicher Liquidität soll außerdem der Cashflow aus der operativen Tätigkeit gesteigert werden. Darüber hinaus werden die nicht finanziellen Ziele für die Bereiche „Klima, Energie, Umwelt“, „Einkauf“ und „Mitarbeitende“ erläutert und ausgewählte Zielgrößen dargestellt.

12. Im Wirtschaftsbericht wird zunächst die Entwicklung im Makro- und Branchenumfeld dargelegt. Es wird hervorgehoben, dass die Weltwirtschaft weiterhin unterschiedlichen Belastungsfaktoren unterliegt. So besteht vor allem für Europa und Nordamerika die Gefahr einer Rezession, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, anhaltende Lieferengpässe, hohe Inflationsraten und steigende Zinsen. Insbesondere die Bauwirtschaft wurde im Jahr 2022 durch hohe Materialkosten und der Zinswende stark belastet.

13. Im Anschluss wird in der zusammenfassenden Beurteilung durch die Geschäftsführung die Performance im Geschäftsjahr bewertet. Nach Erläuterungen zum Bereich Nachhaltigkeit hebt die Geschäftsführung hervor, dass man sich im Geschäftsjahr in einem herausfordernden Umfeld operativ gut behaupten konnte. Trotz des schwierigen Umfelds lag der Auftragseingang mit € 9.116 Mio (Vorjahr € 8.058 Mio) leicht oberhalb des Umsatzes von € 8.531 Mio (Vorjahr € 7.959 Mio) und es konnte ein bereinigtes EBITDA von € 1.145 Mio (Vorjahr € 1.136 Mio) erwirtschaftet werden. Hinsichtlich des bereinigten EBITDA wird auf die negativen Effekte aus der Pandemie und insbesondere aus Materialkosteninflation und Lieferengpässen hingewiesen und die unterstützende Wirkung der sonstigen Erträge sowie positiven Wechselkurseffekten hervorgehoben. Sodann wird erläutert, dass das Berichtsjahr mit einem Konzern-Jahresfehlbetrag von € 346 Mio (Vorjahr € 440 Mio) schließt, sich der Cashflow vor Portfolio- und Refinanzierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum auf € 10 Mio beläuft und der Cashflow aus operativer Tätigkeit € 95 Mio unter dem Vorjahreswert liegt.

14. Im Prognose-Ist-Vergleich erläutert die Geschäftsführung, dass das bereinigte EBITDA und der Cashflow, vor Portfolio- und Refinanzierungs-Maßnahmen, am unteren Rand des Prognosekorridors liegen. Es werden die negativen Effekte aus Pandemie, Ukraine-Konflikt, Materialkosteninflation und Lieferengpässen sowie die stützenden sonstigen Erträge hervorgehoben.

15. Zu den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie sowie des Kriegs in der Ukraine wird erläutert, dass diesbezüglich weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bestehen. Während die Business Unit Asia/Pacific vor allem durch regionale Lockdowns in China beeinträchtigt wird, beeinträchtigt der Krieg in der Ukraine vor allem die Business Unit Europe/Africa durch direkte Auswirkungen für die operative Einheit Russia, Eastern Europe und Turkey (RET). Im Lichte der unermittelbaren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wurde im Geschäftsjahr ein Wertminderungsaufwand der russischen Vermögenswerte in Höhe von € 21 Mio in den Umsatzkosten der operativen Einheit RET erfasst, wovon € 20 Mio auf Kundenbeziehungen und € 1 Mio auf Sachanlagevermögen entfallen. Indirekt treffen die aus dem Konflikt resultierenden Anstiege und Schwankungen von Energie-, Material- und Rohstoffpreisen auch die übrigen Business Units.

16. Die Geschäftsentwicklung wird auf Ebene des Gesamtkonzerns sowie der einzelnen Business Units analysiert. Dabei wird hervorgehoben, dass sich der Auftragseingang im Geschäftsjahr auf € 9.116 Mio (Vorjahr € 8.058 Mio) beläuft und sich vor allem starke Zuwächse im Neuanlagen- und Modernisierungsgeschäft in der Business Unit Americas bemerkbar machten. Die Geschäftsführung stellt sodann fest, dass der Umsatz im Geschäftsjahr bei € 8.531 (Vorjahr € 7.959 Mio) lag.

Es wird erläutert, dass wechselkursbereinigt insgesamt leicht positive Entwicklungen zu verzeichnen waren, unterstützt durch den Auftragsbestand zum Ende des letzten Geschäftsjahres. Darüber hinaus haben positive Wechselkurseffekte in den Business Units Americas und Asia/Pacific die Entwicklung beeinflusst.

Das bereinigte EBITDA betrug € 1.145 Mio (Vorjahr € 1.136 Mio) und war durch steigende Materialpreise, Lieferengpässe und pandemiebedingte Einschränkungen belastet. Gegenläufig wirkten Impulse durch die Umsetzung des Transformationsprogramms und unterstützend die gestiegenen sonstigen Erträge. Sondereffekte in Höhe von € 155 Mio belasteten das EBIT und traten im Wesentlichen in der Business Unit Europe/Africa aufgrund der stark reduzierten Geschäftstätigkeit in Russland und in der Business Unit Americas insbesondere im Zusammenhang mit Beratungs-, Implementierungs- und Restrukturierungsaufwendungen auf.

17. Zu der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage führt die Geschäftsführung im Rahmen der Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung insbesondere aus, dass die Umsatzerlöse wechselkursbereinigt im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen sind, unterstützt durch den Auftragsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres. Die Umsatzkosten in Höhe von € 6.826 Mio (Vorjahr € 6.348 Mio) haben sich im Wesentlichen durch gestiegene Materialpreise und Personalaufwendungen erhöht, während gesunkene planmäßige Abschreibungen dem entgegenwirkten. Das Verhältnis der Umsatzkosten zum Umsatz befindet sich mit 80,0 % (Vorjahr 79,8 %) auf Vorjahresniveau. Sodann hebt die Geschäftsführung hervor, dass die sonstigen Erträge deutlich angestiegen sind, und erläutert die wesentlichen Gründe. Im Rahmen der Analyse der Bilanz wird zunächst auf die Entwicklung der Bilanzsumme eingegangen. Diese erhöhte sich im Wesentlichen durch Wechselkurseffekte auf € 26.058 Mio (Vorjahr € 23.773 Mio). Als wesentlichster Posten auf der Aktivseite werden die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von € 20.442 Mio (Vorjahr 18.921 Mio) erläutert, deren Erhöhung ebenfalls im Wesentlichen wechselkursbedingt ist. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten als wesentlichster Posten der Passivseite sind bedingt

durch die Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar sowie die aufzinsungsbedingte Erhöhung des Gesellschafterdarlehens aufgrund der Anwendung der Effektivzinsmethode auf € 12.575 Mio (Vorjahr € 11.477 Mio) gestiegen.

18. Hinsichtlich der Finanzierung führt die Geschäftsführung aus, dass die Finanzierung und die Liquidität des Konzerns im Berichtszeitraum stets gesichert war und der Covenant-relevante Verschuldungsgrad zum Bilanzstichtag deutlich unter dem Schwellenwert liegt. Im Rahmen der Analyse der Kapitalflussrechnung erläutert die Geschäftsführung den positiven operativen Cashflow in Höhe von € 261 Mio (Vorjahr € 355 Mio), die Mittelabflüsse aus Investitionen in Höhe von € 156 Mio (Vorjahr € 208 Mio) sowie den negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 65 Mio (Vorjahr € 341 Mio) auf. Zu dem Thema Nichtbilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente führt die Geschäftsführung aus, dass insbesondere in den USA, Kanada, China und Spanien Forderungen aus dem normalen Geschäftsbetrieb mit einem Volumen von € 217 Mio (Vorjahr € 111 Mio) zum Bilanzstichtag regresslos verkauft wurden.

19. Im Bereich „Innovationen und Digitalisierung“ geht die Geschäftsführung unter anderem auf die Innovationsstrategie, die durch Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die Marktposition stärken soll, ein. Es wird hervorgehoben, dass der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten im Berichtsjahr auf der Entwicklung einer neuen, wettbewerbsfähigen digitalen Low-Rise-Aufzugsplattform lag.

20. Im Folgenden führt die Geschäftsführung aus, dass man durch klar und langfristig festgelegte Ziele für den Bereich „Klima, Energie und Umwelt“ bestrebt ist, die negativen ökologischen Auswirkungen im gesamten Produktlebenszyklus bis 2040 gegenüber dem Basisjahr 2019 deutlich zu verringern. Es folgen Ausführungen der Geschäftsführung zu den Bereichen „Einkauf“ und „Mitarbeitende“.

21. Zum Bereich „Compliance“ erläutert die Geschäftsführung, dass ein umfangreiches Compliance-Programm, eine strukturierte Compliance-Organisation und eine Verzahnung mit dem internen Kontrollsystem fest in die Konzernkultur verankert sind. Als Kernthemen des Compliance-Programms wurden die Bereiche Kartellrecht, Antikorruption, Geldwäschebekämpfung, Außenwirtschaftsrecht und Datenschutz identifiziert.

22. Hinsichtlich der Prognose 2022/2023 hebt die Geschäftsführung die makroökonomischen Unsicherheiten infolge der Covid-19 Pandemie, des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine mitsamt den Auswirkungen auf Lieferketten, Inflation und Zinsen sowie der Abkühlung des chinesischen Baugewerbes hervor. Im Rahmen dieser Unsicherheiten hat die Geschäftsführung folgende wesentliche Annahmen für das Geschäftsjahr 2022/2023 getroffen:

- Eine solide Baukonjunktur in Nordamerika sowie schnelle Erholung des chinesischen Immobilienmarktes,
- keine weitere Eskalation des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine sowie
- keine weitere Eskalation der Energiekrise in Europa.

Für die Kernsteuerungsgrößen sowie den Umsatz werden quantitative Bandbreitenprognosen festgelegt. So rechnet man für das Geschäftsjahr 2022/2023 mit einem Umsatz von € 9 Mrd bis € 10 Mrd, einem bereinigten EBITDA von € 1,1 Mrd bis € 1,4 Mrd und einem positiven Cashflow vor möglichen Portfolio- und Refinanzierungsmaßnahmen im zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Millionenbereich.

23. Im Rahmen des Chancen- und Risikoberichts erläutert die Geschäftsführung neben dem System des Chancen- und Risikomanagements und dem internen Kontrollsystem im Konzernrechnungslegungsprozess die für den Konzern wesentlichen Chancen und Risiken. Die Risiken für den Konzern wurden in den Risikokategorien Risiken aus externen Rahmenbedingungen, Risiken aus operativen Prozessen, finanzwirtschaftliche und steuerliche Risiken sowie rechtliche und Compliance Risiken gebündelt und einer Nettobewertung in den Bewertungskategorien „hoch“, „mittel“ und „gering“ unterzogen. Einzig in den externen Rahmenbedingungen, die durch konjunkturelle und regulatorische Risiken beeinflusst sind, sowie den Beschaffungsrisiken im operativen Bereich, wird ein „hohes“ Risiko für den Konzern gesehen. Hierbei heben die gesetzlichen Vertreter speziell die Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie, eine potenzielle Energieknappheit in Europa, weiter anhaltende Lieferkettenprobleme, potenzielle Liquiditätseingänge der chinesischen Immobilienentwickler, den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die Volatilität im Zusammenhang mit den Inflations- und Zinsentwicklungen hervor. Im Bereich der Personalrisiken wurde aufgrund möglicher steigender Personalkosten im Zusammenhang mit inflationsbedingten Lohn- und Gehaltsanpassungen im Berichtsjahr eine Anpassung von „gering“ auf „mittel“ vorgenommen. Ebenfalls wurde die Einschätzung zu den Zins- und Bewertungsrisiken auf Grund des Risikos steigender Zinsen von „gering“ auf „mittel“ angehoben. Zudem wurde die Einstufung der Risiken der Informationssicherheit von „gering“ auf „mittel“ angepasst. Insgesamt liegt die Risikoeinschätzung des Konzerns auf einem leicht höheren Niveau gegenüber dem Vorjahr.

24. In seiner Gesamtbeurteilung weist die Geschäftsführung darauf hin, dass keine Risiken vorliegen, die den Bestand des Konzerns oder wesentlicher Tochtergesellschaften gefährden. Für den Konzern ergeben sich Chancen, wenn sich die Konjunktur besser als erwartet entwickelt und die Wachstums- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen effektiver als geplant sind.

25. Die Beurteilung der Lage des Konzerns, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

II. Wesentliche Geschäftsvorfälle

Anpassung der kaufvertraglichen Regelungen im Bereich der Steuern

26. Im Rahmen des Erwerbs aller Anteile an der TK Elevator GmbH, Essen, die sämtliche Anteile an den Gesellschaften des Aufzuggeschäfts des thyssenkrupp Konzerns gehalten hat, hat der Verkäufer den Erwerber von bestimmten steuerlichen Risiken freigestellt und der Erwerber sich gegenüber dem Verkäufer verpflichtet, bestimmte steuerliche Vorteile, insbesondere solche, die aus der Nutzung von Verlustvorträgen in den USA resultieren, zu erstatten.

Für die gegenseitigen Ansprüche hieraus wurden zum 30. September 2021 Forderungen in Höhe von € 27 Mio und Verbindlichkeiten von € 81 Mio bilanziert. Im Berichtsjahr wurde eine Vereinbarung mit dem Verkäufer getroffen, die dazu führt, dass die bisher bilanzierten Ansprüche und Verpflichtungen vollständig aufgelöst werden können. In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS werden € 70 Mio im Posten "sonstige Erträge" und € 16 Mio im Posten "sonstigen Aufwendungen" in Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zinsderivate

27. Im Berichtsjahr wurden auf US-Dollar lautende Zinscaps und auf Euro lautende Zinsswaps zur Absicherung von Zinsrisiken aus bestehenden variabel verzinslichen US-Dollar sowie Euro Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgeschlossen. Diese Zinsderivate haben einen Nominalwert von € 3.765 Mio, eine Laufzeit bis 2027 und einen beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag von € 284 Mio. Da keine bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestehen, wird der positive Marktwert unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Russland Ukraine Konflikt

28. Vor dem Hintergrund des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine hat die Geschäftsführung unterjährig und zum Bilanzstichtag Werthaltigkeitsprüfungen (impairment test) von Vermögenswerten nach IAS 36 vorgenommen. Im Ergebnis wurden Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte der operativen Einheit RET innerhalb der Business Unit Europe/Africa in Höhe von € 21 Mio erfasst, die mit € 20 Mio insbesondere auf Kundenbeziehungen entfallen.

Zudem hat die Geschäftsführung als Reaktion auf den Krieg zwischen Russland und der Ukraine beschlossen, keine neuen Aufträge im Bereich „New Installation“ in oder aus Russland anzunehmen. Zudem mussten bestimmte Verträge aufgrund der geltenden Sanktionen gekündigt werden und in diesem Zusammenhang Rückstellungen für potentielle Vertragsstrafen in Höhe von € 13 Mio gebildet.

III. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

29. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 9. Januar 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**An die TK Elevator Topco GmbH, Essen****Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der TK Elevator Topco GmbH, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TK Elevator Topco GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

30. Gegenstand unserer Prüfung waren der nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022, bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang und der nach § 315 HGB aufgestellte Konzernlagebericht für dieses Geschäftsjahr. Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Konzernabschluss und Konzernlagebericht tragen die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahin gehend zu unterziehen, ob die Vorschriften der IFRS und die ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften beachtet worden sind. Die Prüfung erstreckte sich insbesondere auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse, die Ordnungsmäßigkeit der Konsolidierungsmaßnahmen sowie der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze.

Den Konzernlagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Konzernabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dargestellt ist. Die Prüfung des Konzernlageberichts hat sich auch darauf erstreckt, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Konzernlageberichts beachtet worden sind.

31. Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021.

32. Bei Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrags waren weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen, und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Konzernrechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens sowie der Tochterunternehmen sind für die Einrichtung und Durchsetzung geeigneter Maßnahmen zur Verhinderung bzw. Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten verantwortlich; die Überwachung obliegt dem Aufsichtsrat der Tochterunternehmen, der dabei auch das Risiko der Umgehung von Kontrollmaßnahmen berücksichtigt.

33. Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst einen aktuellen Überblick über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns verschafft. Zu diesem Zweck haben wir Informationen zu den einzelnen Geschäftsbereichen des Konzerns und zur Steuerung und Überwachung der Konzernaktivitäten eingeholt. Dies umfasste insbesondere Unterlagen des Konzern-Controllings, das sich im Wesentlichen auf monatliche Finanzinformationen der einzelnen Geschäftsbereiche stützt. Zudem haben wir eine Prüfung des für den Konzernabschluss relevanten internen Kontrollsystems vorgenommen. Hierzu zählen vor allem die organisatorischen Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung der für die Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes notwendigen Informationen gewährleisten sollen sowie die sich anschließenden Konsolidierungsmaßnahmen. Hierzu zählten insbesondere die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung, die Zwischenergebniseliminierung, die Währungsumrechnung und die Bilanzierung latenter Steuern.

Neben dem Prozess der Aufstellung des Konzernabschlusses haben wir uns von der Angemessenheit der Konzern-Bilanzierungsrichtlinien überzeugt, die auf eine konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung auf der Grundlage der für das Mutterunternehmen geltenden Vorschriften abzielen (IFRS 10). Die Einhaltung der Konzern-Bilanzierungsrichtlinien war Gegenstand der Prüfung der Konzernberichtspakete der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

Im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Prüfungshandlungen haben wir die Risiken festgestellt, die zu wesentlichen Fehlern in der Konzernrechnungslegung führen können. Diese Kenntnisse haben wir bei der Bestimmung unseres weiteren Prüfungsvorgehens berücksichtigt. In den Bereichen, in denen die Konzernleitung angemessene interne Kontrollen zur Begrenzung dieser Risiken eingerichtet hat, haben wir Funktionsprüfungen durchgeführt, um uns von der kontinuierlichen Wirksamkeit dieser Maßnahmen zu überzeugen. Die Durchführung von Funktionsprüfungen erfolgte schwerpunktmäßig in folgenden Prozessen:

- Konsolidierungsprozess
- IT-Prozesse
- Finanzen

34. Der Grad der Wirksamkeit dieser internen Kontrollen bestimmte anschließend Art und Umfang unserer Prüfung einzelner Posten des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes (aussagebezogene Prüfungshandlungen). Insbesondere bei Geschäftsvorfällen und Konsolidierungsmaßnahmen, die nach ihrer Art in größerer Zahl nach identischen Verfahren erfasst und - nach unseren bisherigen Feststellungen im Rahmen eines wirksamen internen Kontrollsystems - abgewickelt bzw. vorgenommen wurden, trat die Prüfung der stetigen Anwendung der maßgeblichen internen Kontrollen der Gesellschaft in den Vordergrund.

Soweit wir aufgrund der Wirksamkeit, der bei der Gesellschaft eingerichteten internen Kontrollen von der Richtigkeit des zu überprüfenden Zahlenmaterials ausgehen konnten, haben wir anschließend analytische Prüfungshandlungen, Einzelfallprüfungen oder eine Kombination von beidem vorgenommen. Einzelfallprüfungen wurden bei wirksamen Kontrollen auf ein nach prüferischem Ermessen notwendiges Maß reduziert.

Der überwiegende Teil der vom Konzernprüfungsteam geprüften Abschlussposten wurde mit einer Kombination aus Funktionsprüfungen und aussagebezogenen Prüfungshandlungen geprüft.

Soweit wir keine Funktionsprüfungen vorgesehen haben oder wir nicht von wirksamen Kontrollen ausgehen konnten, haben wir im Wesentlichen aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

35. Bei der Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzernberichtspakete haben wir die Prüfungsergebnisse von Abschlussprüfern des PwC-Netzwerks bzw. anderer Abschlussprüfer nach § 317 Abs. 3 Satz 2 HGB überprüft und genutzt. Zur zeitlichen und sachlichen Planung der Konzernabschlussprüfung haben wir diese Abschlussprüfer über die anzuwendenden Rechnungslegungs- und Prüfungsgrundsätze sowie die einzuhaltenden Termine unterrichtet. Bei bedeutsamen Teilbereichen waren wir in die Beurteilung der Risiken eingebunden und haben uns mit den Teilbereichsprüfern über die Prüfungsstrategie abgestimmt. Unter Berücksichtigung unserer Anweisungen haben die Abschlussprüfer jeweils eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben sowie ein Memorandum verfasst, in dem die für die Konzernabschlussprüfung wesentlichen Sachverhalte, die im Rahmen der Prüfung der Konzernberichtspakete festgestellt wurden, aufgeführt werden.

Auf der Grundlage dieser Informationen haben wir weitere Prüfungshandlungen vorgenommen, die u.a. in der Durchsicht der Berichterstattung der entsprechenden Abschlussprüfer, der Teilnahme an Besprechungen der Abschlussprüfer mit den gesetzlichen Vertretern der Tochterunternehmen und der Erörterung komplexer Bilanzierungsfragen mit den zuständigen Wirtschaftsprüfern bestanden.

36. Bei der Prüfung der Pensionsrückstellungen und der Rückstellungen für Jubiläumswendungen haben uns versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Sachverständigen vorgelegen, deren Ergebnisse wir nutzen konnten.

37. Die nicht geprüften Konzernberichtspakete von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden von uns unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit nach § 317 Abs. 3 Satz 1 HGB daraufhin geprüft, ob die IFRS beachtet und die konsolidierungsbedingten Anpassungen in zutreffender Weise vorgenommen wurden. Dies gilt auch für die von Tochterunternehmen, mit einem vom Stichtag des Konzernabschlusses abweichenden Abschlussstichtag, aufgestellten Zwischenabschlüsse.

38. Nachfolgend geben wir einen Überblick zu den von uns bei der Konzernabschlussprüfung gesetzten Prüfungsschwerpunkten:

- Werthaltigkeit der Firmenwerte
- Auswirkungen des Russland Ukraine Kriegs
- Bewertung von Rückstellungen

39. Von den gesetzlichen Vertretern des Mutterunternehmens sowie von den Geschäftsführungen der Tochterunternehmen und ggf. deren Abschlussprüfern sind uns alle verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht worden.

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens haben uns die berufsbliche schriftliche Vollständigkeitserklärung zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erteilt.

Im Rahmen dieser Erklärung haben uns die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens u.a. bestätigt, dass nach ihrer Auffassung die Auswirkungen von nicht gebuchten Prüfungsdifferenzen im Konzernabschluss sowohl einzeln als auch insgesamt unwesentlich sind.

D. Feststellungen zur Konzernrechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

1. Rechtsgrundlagen

40. Die TK Elevator Topco ist als Mutterunternehmen und Kapitalgesellschaft gemäß §§ 290, 297 Abs. 1 Satz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen, hat jedoch von dem Wahlrecht nach § 315e Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und den Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Das Unternehmen ist verpflichtet, diese Unterlagen nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch einzureichen und im Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

2. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag

41. Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen, an denen die TK Elevator Topco am Bilanzstichtag unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, geht aus dem Konzernanhang hervor.

42. Die Angaben zum Konsolidierungskreis im Konzernanhang sind zutreffend. Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises wurde der Stetigkeitsgrundsatz beachtet.

43. Der Konzernabschlussstichtag (30. September 2022) entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen, deren Jahresabschluss zu diesem Stichtag erstellt wird. Auf andere Stichtage bilanzierende Tochterunternehmen erstellen Konzernberichtspakete zum 30. September 2022.

3. Konsolidierungsgrundsätze

44. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach den Vorschriften des IFRS 10. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Reinvermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. Übergangs der Kontrolle verrechnet. Die Kosten, die mit dem Unternehmenszusammenschluss entstehen, sind als Aufwand in den Perioden zu bilanzieren, in denen die Kosten angefallen sind. Firmenwerte im Rahmen der Erstkonsolidierungen werden aktiviert und mindestens einem jährlichen Impairment-Test nach IAS 36 unterzogen.

45. Entsprechend IFRS 10 wurden bei der Schuldenkonsolidierung Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

46. Für die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Abschlüsse (Tochtergesellschaften) deren funktionale Währung nicht der Konzernberichts-währung entspricht, wurden Abschlussstichtagkurse, für die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen der Gesamtergebnisrechnung wurden Jahresdurchschnittskurse zugrunde gelegt. Das Eigenkapital wurde zu den historischen Kursen umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

47. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich einheitlich nach den für das Mutterunternehmen angewandten Bilanzierungsgrundsätzen angesetzt und bewertet. Die Bewertung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen und wurde nach gegenüber dem Vorjahr unveränderten Grundsätzen vorgenommen.

48. Die angewandten Konsolidierungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und wurden stetig angewendet.

4. Konzernbuchführung

49. Zur Gewährleistung einer konzerneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung hat die TK Elevator Topco Bilanzierungsrichtlinien entwickelt, auf deren Grundlage die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Zwecke der Aufstellung des Konzernabschlusses Konzernberichtspakete aufstellen, in denen die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Mutterunternehmens angewendet werden.

50. Die Konzernbuchführung wird nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß geführt.

5. In den Konzernabschluss einbezogene Abschlüsse

51. Ausgewählte nach der TK Elevator Topco Bilanzierungsrichtlinie aufgestellte Konzernberichtspakete der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Tochterunternehmen sind von uns nach §§ 316 ff. HGB geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehen worden.

Die Konzernberichtspakete von in den Konzernabschluss einbezogenen bedeutsamen und ausgewählten weiteren ausländischen Tochterunternehmen wurden von Abschlussprüfern des PwC-Netzwerks in einer den §§ 316 ff. HGB entsprechenden Weise geprüft, und ebenfalls mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehen.

Bei einzelnen Tochterunternehmen von geringerer Bedeutung haben wir uns auf die Prüfung bestimmter Abschlussposten beschränkt.

Bei einzelnen Tochterunternehmen von geringerer Bedeutung haben wir Abschlussprüfer des PwC-Netzwerks damit beauftragt, festgelegte Prüfungshandlungen im Hinblick auf die wahrscheinlich bedeutsamsten Risiken durchzuführen. Diese haben uns ihre Feststellungen schriftlich mitgeteilt.

Ausgewählte Konzernberichtspakete von in den Konzernabschluss einbezogenen nicht bedeutsamen Tochterunternehmen wurden von Abschlussprüfern des PwC-Netzwerks oder von einem anderen Abschlussprüfer, der eine den Anforderungen der 8. EU-Richtlinie (Abschlussprüferrichtlinie) entsprechende oder gleichwertige Befähigung, einer prüferischen Durchsicht nach ISRE 2400 unterzogen und mit einer Bescheinigung versehen. Die von den Abschlussprüfern der Tochterunternehmen erteilten Bescheinigungen enthielten in allen Fällen ein uneingeschränktes Prüfungsurteil.

Für die verbleibenden einzeln und insgesamt nicht bedeutsamen Tochterunternehmen haben wir analytische Prüfungshandlungen auf Konzernebene durchgeführt.

Die von den Prüfern der Tochterunternehmen festgestellten, für den Konzernabschluss wesentlichen Sachverhalte, wurden auf Konzernebene weiterverfolgt und sämtlich geklärt.

Die Anpassung der Jahresabschlüsse der einzubeziehenden Unternehmen an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss wurde ordnungsgemäß durchgeführt.

6. Konzernabschluss

52. Im Konzernabschluss bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 der TK Elevator Topco wurden die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und die ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen beachtet. Der Konzernabschluss wurde ordnungsgemäß aus den einbezogenen Abschlüssen abgeleitet.

53. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Angaben nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und die nach § 315e Abs. 1 HGB gesetzlich geforderten Erläuterungen und Angaben sowie die in Ausübung eines Wahlrechts nicht in die Konzernbilanz, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung bzw. die Konzern-Kapitalflussrechnung aufgenommenen Angaben in allen wesentlichen Belangen vollständig und richtig.

54. Die Gesellschaft hat ausschließlich die zum 30. September 2022 zwingend in der EU anzuwendenden IFRS angewendet.

7. Konzernlagebericht

55. Der Konzernlagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

II. Gesamtaussage des Konzernabschlusses

56. Der Konzernabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

57. Zum besseren Verständnis der Gesamtaussage des Konzernabschlusses gehen wir nachfolgend pflichtgemäß auf die wesentlichen Bewertungsgrundlagen ein (§ 321 Abs. 2 Satz 4 HGB).

58. Zur Angabe der Bewertungsmethoden der Abschlussposten verweisen wir zunächst auf den Konzernanhang. Nach unseren Feststellungen sind die angewandten Bewertungsmethoden sachgerecht und erfüllen die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze.

Firmenwert

59. Bei der Bestimmung der erzielbaren Beträge der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird die Discounted Cashflow Methode verwendet. Dabei werden die geplanten Nach-Steuer-Cashflows aus der bottom-up erstellten und vom Management der Gesellschaft genehmigten Dreijahresplanung verwendet. Für zwei weitere Planjahre wurde eine Fortschreibung durch das Management der Gesellschaft berücksichtigt. Das letzte Jahr der Fortschreibung wird grundsätzlich genutzt, um die Cashflows für die ewige Rente zu ermitteln und wird unter Berücksichtigung weiterer Annahmen für die ewige Rente modifiziert.

60. Die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten wurde im Einklang mit der seitens des IDW vorgegebenen Methodik vorgenommen und ein Basiszinssatz von 1,5 % (Vorjahr 0,1 %) verwendet. Die allgemeine Marktrisikoprämie (vor Steuern) wurde in Höhe von 7,5 % (Vorjahr 7,5 %) angesetzt. Die in der ewigen Rente berücksichtigte Wachstumsrate beträgt zwischen 1,36 % und 1,62 %. Länderrisiken wurden in Form einer Länderrisikoprämie auf Basis einer Umsatzgewichtung der zu bewertenden Einheiten berücksichtigt. Die Länderrisikoprämie wurde in den Vorjahren auf Basis der von Damodaran veröffentlichten Parameter ermittelt. Zum 30. September 2022 wurde diese abweichend zum Vorjahr auf Basis von Credit Default Swaps stichtagsbezogen ermittelt. Für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden aus der entsprechenden Peer Group die Fremdkapitalkosten, ein Beta Faktor zur Berücksichtigung des systematischen Risikos sowie die entsprechende Kapitalstruktur ermittelt und der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zugrunde gelegt. Der Steuersatz der zu bewertenden Einheiten wurde aus den nach EBIT gewichteten länderspezifischen Steuersätzen abgeleitet. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte werden anerkannte Bewertungsmethoden verwendet.

Bilanzielle Abbildung und Bewertung latenter Steuern

61. Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden zum einen für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld und dem für steuerliche Zwecke beizulegenden Wert angesetzt, zum anderen sind bei Erfüllen der Voraussetzungen auch latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge, Zinsvorträge und ausländische Steuergutschriften zu bilanzieren.

62. Die Bewertung der temporären Differenzen sowie der Verlust- und Zinsvorträge erfolgt gesondert für jede legale Konzerneinheit nach dem für die Einheit am Bilanzstichtag gültigen Ertragsteuersatz. Die landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 9,0 % und 37,5 %.

63. Nach den Grundsätzen von IAS 12.24 ff. sind aktive latente Steuern nur dann anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und Verlustvorträge verrechnet werden können. Das Vorhandensein eines zukünftig zu versteuerndem Ergebnis kann dabei durch bestehende zu versteuernde temporäre Differenzen, die steuerliche Planungsrechnung sowie steuerliche Gestaltungsmaßnahmen nachgewiesen werden. Bei einer steuerlichen Verlusthistorie bestehen erhöhte Anforderungen hinsichtlich des Nachweises des zukünftig zur Verfügung stehenden steuerlichen Ergebnisses.

64. Nach Saldierungen und Wertberichtigungen wurden insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von € 55 Mio und passive latente Steuern in Höhe von € 2.417 Mio bilanziert.

65. Von den insgesamt € 991 Mio latenten Steuerforderungen des Konzerns vor Wertberichtigungen und Saldierungen entfallen € 35 Mio auf Verlustvorträge und € 161 Mio auf Zinsvorträge. Insgesamt wurden € 66 Mio an aktiven latenten Steuern nicht angesetzt, da für die jeweilige legale Einheit nicht von einem ausreichenden zu versteuernden Ergebnis ausgegangen werden kann. Von diesen nicht angesetzten aktiven latenten Steuern entfallen auf Verlust- und Zinsvorträge € 61 Mio und auf temporäre Differenzen € 5 Mio.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

66. Für die Ermittlung der Höhe der Anwartschaftsbarwerte der Pensionsverpflichtungen sind der Diskontierungssatz und auch die Annahme des Steigerungssatzes für die Gehälter sowie für die Pensionen von erheblicher Bedeutung. Die Neubewertungskomponente eines Geschäftsjahres wird aufgrund von IAS 19.120 (c) durch eine sofortige ergebnisneutrale Erfassung im sonstigen Ergebnisinnerhalb des Eigenkapitals nach IAS 19 verrechnet.

67. Der Diskontierungssatz in Höhe von 3,7 % für die inländischen Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis der Aon Eurozone Yield Curve des Gutachters Aon Hewitt festgelegt, d. h. insbesondere gemäß IAS 19.83 auf der Grundlage der Renditen, die zum 30. September 2022 für erstrangige (d.h. grundsätzlich mit mindestens einem AA-Rating bewertete), festverzinsliche Industriefinanzierungen am

Markt erzielt werden. Das Verfahren zur Zinsermittlung wurde aufgrund der volatilen Situation an den Finanzmärkten im Berichtsjahr modifiziert. Mit dem bisherigen Verfahren hätte sich ein Zinssatz von 3,6 % ergeben, welcher zu einer um 2 Mio € höheren Pensionsverpflichtung geführt hätte.

68. Die angenommene Rentendynamik beträgt für Zusagen, bei denen eine Rentenanpassung gemäß § 16 Abs. 1 und 2 BetrAVG vorzunehmen ist, im gewichteten Durchschnitt 2,44 % p.a. In den Fällen, in denen eine feste Rentensteigerungsrate vertraglich vereinbart ist, wurde jeweils die vereinbarte Rentensteigerung bei der Bewertung angesetzt. Die angenommene Gehaltssteigerungsrate beträgt 3,0% p.a. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt zum 30. September 2022 auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ohne Modifikation. Für weitere Einzelheiten hinsichtlich der Bilanzierung verweisen wir auf die ergänzenden Angaben im Konzernanhang der Gesellschaft.

69. Die Veränderung der unrealisierten Gewinne aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt im Geschäftsjahr € 99 Mio. Unter Berücksichtigung latenter Steuern hat sich das Konzerneigenkapital damit um € 71 Mio erhöht.

70. Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen basiert auf einer anerkannten Bewertungsmethode.

E. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses der TK Elevator Topco GmbH, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und des Konzernlageberichtes für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Essen, den 9. Januar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Michael Preiß, Wirtschaftsprüfer
Philip Meyer zu Spradow, Wirtschaftsprüfer

Anlagenverzeichnis

- I. Konzernlagebericht
- II. Konzernabschluss
 1. TK Elevator Topco GmbH - Konzernbilanz
 2. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 3. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 4. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 5. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Kapitalflussrechnung
 6. TK Elevator Topco GmbH - Konzernanhang

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Vorbemerkung

Die TK Elevator Topco GmbH („TK Elevator Topco“ oder „Gesellschaft“) ist eine Kapitalgesellschaft mit Sitz in Essen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister in Essen unter der Kennzeichnung HRB 31007 eingetragen. Die Tätigkeit der TK Elevator Topco besteht im Halten und der Verwaltung von Beteiligungen anderer Unternehmen. Die Gesellschaft verfügt selbst über keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb.

Die TK Elevator Topco ist die alleinige Gesellschafterin der TK Elevator Holdco GmbH. Mittelbare Tochtergesellschaften der Gesellschaft stellen die TK Elevator Midco GmbH, TK Elevator Newco GmbH, die TK Elevator Holding GmbH und die TK Elevator GmbH dar.

Der TK Elevator Konzern (im Folgenden „TK Elevator“ oder „Konzern“) ist hauptsächlich mit der Entwicklung, Planung, Produktion, Installation, Wartung und Modernisierung von Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Treppen- und Plattformliften, Fluggastbrücken und anderen Fördermitteln für Personen und Lasten sowie damit im Zusammenhang stehenden Service- und Dienstleistungsgeschäften beschäftigt. Die TK Elevator GmbH hat die operative Führung über den Konzern.

Profil und Organisation

Wir sehen TK Elevator als einen der weltweit führenden Aufzugskonzerne mit starken Marktpositionen in Amerika, Europa und einer starken Plattform zur Erschließung von Wachstumschancen im asiatisch-pazifischen Raum. Wir entwerfen, fertigen, installieren, warten und modernisieren Personen- und Lastenaufzüge, Fahrtreppen, Fahrsteige, Fluggastbrücken sowie Treppen- und Plattformlifte. Wir decken das gesamte Gebiet des Produktlebenszyklus ab, von der Planung und Neuinstallation, über die Wartung bis zur Modernisierung. Service ist das Herzstück unseres Geschäfts, mit einer großen Anzahl von Anlagen unter Wartung.

Neben unserer Reputation als Technologieunternehmen mit deutschen Wurzeln wollen wir ein Innovationsführer im digitalen Zeitalter sein und wollen die Technologien des Internets der Dinge („Internet of Things“ („IoT“)) nutzen, um schnell urbanisierende Gesellschaften mit Schwerpunkt auf Produktsicherheit und Effizienz besser bedienen zu können. MAX ist unsere Cloud-basierte digitale Plattform, die die Analyse von Echtzeitdaten aus vernetzten Aufzügen und Fahrtreppen ermöglicht sowie den Aufbau neuer Geschäftsmodelle und die Steigerung der operativen Effizienz ermöglichen kann. Neu ausgelieferte Aufzugs- und Fahrtreppensysteme werden soweit wie möglich mit MAX ausgestattet.

Mit rund 1.000 Standorten weltweit und Kunden in mehr als 100 Ländern zeichnet sich unser Geschäft durch ein globales Vertriebs- und Servicenetz aus, damit eine optimale Nähe zu den Kunden gewährleistet werden kann. Infrastrukturprojekte wie die Metrolinien in Madrid (Spanien), Zhengzhou (China) und Sao Paulo (Brasilien) oder der Flughafen in Miami (USA), und ikonische Gebäude wie der

BMW Tower oder das Google Hauptquartier in München (Deutschland), ausgestattet mit unseren Aufzügen, Fahrtreppen, und Fluggastbrücken verdeutlichen unsere Stärke und globale Reichweite.

Unser Geschäftsmodell basiert auf unserem Neuinstallationsgeschäft, das als Einstieg in unser Servicegeschäft dient. Dabei wandeln wir einen Großteil der neu ausgelieferten Aufzugs- und Fahrtreppensysteme in laufende Serviceverträge um. Darüber hinaus gewinnen wir Service- und Modernisierungsaufträge von Dritten, bei denen ein anderer Hersteller die Neuinstallation durchgeführt hat.

Unsere Geschäftstätigkeit basiert insbesondere auf den folgenden Säulen:

- **Neuanlagen:** Der Bereich Neuanlagen umfasst die Planung, Herstellung und Installation von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen für alle wichtigen Märkte und Branchen, einschließlich gewerblicher und privater Projekte, und umfasst Lösungen für niedrige, mittlere und hohe Gebäude, die auf die jeweiligen Kundenanforderungen angepasst werden.
- **Service:** Der Bereich Service bietet eine große Bandbreite an Wartungsarbeiten, für unsere eigenen Produkte als auch solche von Drittanbietern. Hierbei liegt der Fokus auf der Gewährleistung von Sicherheit, Leistung und Effizienz von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen während ihrer gesamten Lebensdauer. Abhängig vom vereinbarten Auftragsumfang reichen unsere Leistungen von Basiswartungen bis hin zu maßgeschneiderten Full-Service-Paketen, die auch Ersatzteile und deren Installation umfassen.
- **Modernisierung:** Der Bereich Modernisierung bietet umfassende Lösungen, sowohl für unsere eigenen Produkte als auch für solche von Drittanbietern, die von der teilweisen Modernisierung bis zum vollständigen Austausch bestehender Aufzugs- und Fahrtreppensysteme reichen.

Organisations- und Führungsstruktur

Unsere Geschäftsaktivitäten waren im abgelaufenen Geschäftsjahr, unverändert zum Vorjahr, in den vier operativen Business Units Americas, Europe/Africa, Asia/Pacific und Access Solutions, sowie der nicht operativen Business Unit Corporate gebündelt. Die operativen Business Units untergliedern sich weiter in Operating Units. Die Business Units Americas, Europe/Africa und Asia/Pacific umfassen hauptsächlich das Aufzüge- und Fahrtreppengeschäft mit Entwurf, Fertigung, Installation, Modernisierung und Wartung von Personen- und Lastenaufzügen sowie Fahrtreppen. Die Business Unit Access Solutions umfasst Mobilitätslösungen für Privathaushalte, d.h. Entwurf, Fertigung, Installation und Wartung von Treppenliften, Heimaufzügen und Plattformliften sowie Passagierbrücken, hauptsächlich für den Zugang zu Flugzeugen. In der Business Unit Corporate sind die wesentlichen Verwaltungseinheiten und Zentralfunktionen gebündelt. Die Business Units entsprechen den Segmenten nach IFRS 8 und werden somit auch im Konzernabschluss zur Berichterstattung zu Grunde gelegt. In den Konzernabschluss sind 123 Tochtergesellschaften einbezogen; insgesamt konsolidieren wir 17 Gesellschaften aus Deutschland und 106 Gesellschaften aus dem Ausland. Im Konzern gab es in diesem Geschäftsjahr 10 Zugänge und 9 Abgänge von Tochtergesellschaften. Bei den Zugängen im Geschäftsjahr 2021/2022 handelt es sich im Wesentlichen um Erwerbe, die individuell und in Summe nicht wesentlich sind, bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um Verschmelzungen.

Strategie

TK Elevator verfolgt eine langfristige, wertorientierte Unternehmensstrategie mit dem Ziel, unsere starke Marktposition konsequent auszubauen und die Profitabilität zu erhöhen. Die Strategie umfasst die drei Eckpfeiler Base, Core und Core+, welche im Folgenden erläutert werden.

Base: Nutzung der starken Marktposition und des strukturellen Branchenwachstums

Die „Base“-Strategie besteht darin, die strukturellen Wachstumsfaktoren der Märkte, in denen wir operieren, sowie unsere führende Marktposition als Hebel zu nutzen, um im Umsatz weiter zu wachsen und die Profitabilität zu steigern. Die fortschreitende Urbanisierung und Alterung der Bevölkerung sind die bedeutendsten globalen Treiber für die erwartete wachsende Nachfrage nach Aufzügen und Fahrtreppen in den kommenden Jahren. Nachhaltigkeit und unternehmerisches Handeln sind dabei ein integraler Bestandteil unserer Strategie und tief verwurzelt in unserer Kultur.

Core: Realisierung struktureller Profitabilitätssteigerungen

Unsere „Core“-Strategie besteht darin, strukturelle Profitabilitätssteigerungen zu erzielen, indem wir 1.) im Neuanlagenbereich eine stärkere Standardisierung der Produkte vorantreiben, insbesondere über die Harmonisierung von Produktkomponenten, 2.) im Fertigungsbereich die Werke weiter optimieren, 3.) das Service- und Modernisierungsgeschäft durch Verbesserung der Kundenbeziehung und der operativen Prozesse sowie den Einsatz von Digitalisierung deutlich steigern, 4.) die Vertriebs- und Verwaltungskosten senken, insbesondere durch Zentralisierung von administrativen Verwaltungsfunktionen und einheitlichen IT Systemen, sowie 5.) Materialkosten im Einkauf durch eine weitergehende Optimierung der Lieferkette sowie die Umsetzung kommerzieller Maßnahmen, wie zum Beispiel Lieferantentage und e-Auktionen, minimieren.

Core+: Zusätzliche Wertgenerierung

Unsere „Core+“-Strategie zielt darauf ab, zusätzlichen langfristigen Wert zu generieren, indem wir 1.) disruptive Innovationen wie den weltweit ersten seillosen Aufzug „MULTI“, der sich dank der Linearmotor-Technologie nicht nur vertikal, sondern auch horizontal bewegen kann, entwickeln und vermarkten, 2.) IoT-Lösungen wie MAX, unsere Cloud-basierte digitale Plattform, monetarisieren, 3.) opportunistische M&A-Aktivitäten durchführen und 4.) die in der „Core“-Strategie definierten Maßnahmen weiter fortführen.

Die Umsetzung der dargestellten Strategie mit den geplanten Wachstums- und Effizienzmaßnahmen bündeln wir in unserem „Transformationsprogramm“, welches wir mit unseren Eigentümern und unterstützt durch spezialisierte Beratungsgesellschaften in 2020 aufgesetzt haben und im Geschäftsjahr weiter fortentwickelt wurde.

Konzernsteuerung

Unsere Leistungsindikatoren für Profitabilität und Liquidität, die wir konzernweit verwenden, bilden die Grundlage für die operativen und strategischen Managemententscheidungen bei TK Elevator. Wir verwenden sie, um Ziele zu setzen, den Konzernerfolg zu messen und die variable Vergütung der Führungskräfte festzulegen. Die für uns wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren - also die Kernsteuerungsgrößen im Sinne des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) 20 - sind das Bereinigte Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (Bereinigtes EBITDA) und der Cash Flow.

Im Zuge des Planungsprozesses definiert die Geschäftsführung gemeinsam mit den Business Units die langfristigen Ziele. Diese bilden den Rahmen für die kurz- und mittelfristigen finanziellen Ziele; ebenso für die Budget- und Mittelfristplanung, die alle Einheiten erstellen.

TK ELEVATOR - KERNSTEUERUNGSGRÖSSEN

TK ELEVATOR – KERNSTEUERUNGSGRÖSSEN

Profitabilität	Liquidität
Betriebliches Ergebnis + Abschreibungen +/- operative Bestandteile des Finanzergebnisses <hr/> EBITDA +/- Sondereffekte <hr/> Bereinigtes EBITDA	Operating Cash Flow +/- Cash Flow aus Investitionstätigkeit <hr/> Free Cash Flow +/- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit <hr/> Cash Flow

Bereinigtes EBITDA

Das EBITDA zeigt die Profitabilität der betrachteten Einheiten. Es enthält alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen - ohne die Einflüsse von Abschreibungen. Wir betrachten die operative Leistung ohne die Einflüsse von Abschreibungen, da diese insbesondere durch Effekte aus Abschreibungen infolge der durchgeführten Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator beeinflusst werden. Das Bereinigte EBITDA ist das EBITDA vor Berücksichtigung von Sondereffekten - also ohne Restrukturierungsaufwendungen und weitere nicht operative Aufwendungen und Erträge. Dies sind z.B. Sonderaufwendungen, die im Zusammenhang mit unseren Transformationsprojekten stehen, oder sonstige Aufwendungen, die wir von ihrem Charakter nicht unmittelbar der operativen Performance der Business Units beimessen, sondern als Sondersachverhalte ansehen und entsprechend bereinigen. Das Bereinigte EBITDA ist damit im Vergleich zum EBITDA besser dazu geeignet, die nachhaltige operative Leistung zu bewerten und über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen.

Das Bereinigte EBITDA sowie die Sondereffekte werden ausführlich in dem Abschnitt „Geschäftsentwicklung“ des Wirtschaftsberichts erläutert. Ebenfalls wird auf die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 23) verwiesen.

Cash Flow

Der Cash Flow ermöglicht die Beurteilung des Geschäftserfolgs einer Periode unter Liquiditätsgesichtspunkten. Er beziffert den Mittelzufluss oder -abfluss aus der operativen Tätigkeit, aus Investitionen und aus Finanzierungsmaßnahmen. Durch diese Betrachtung wird dem Fokus auf die jederzeitige Liquiditätssicherung Rechnungen getragen. Die einzelnen Komponenten können der Kapitalflussrechnung entnommen werden. Den Cash Flow erläutern wir zudem ausführlich im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“ des Wirtschaftsberichts.

Ziele**Finanzielle Ziele**

Im Zuge der Umsetzung unserer Wertsteigerungsstrategie mit Wachstums- und Performancemaßnahmen streben wir an, unsere finanziellen Leistungsindikatoren kontinuierlich zu verbessern und damit den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern.

Vor diesem Hintergrund planen wir, unseren Umsatz operativ, d.h. ohne Einfluss von Wechselkurseffekten, jährlich zu steigern. Dieses Ziel basiert auf den allgemeinen Markterwartungen und den Wachstumsmaßnahmen, die wir im Rahmen unserer Strategie planen und umsetzen. Für unser Bereinigtes EBITDA als eine unserer wesentlichen Kernsteuerungsgrößen streben wir ebenfalls operativ, d.h. ohne Einfluss von Wechselkurseffekten eine kontinuierliche Verbesserung an. Neben den Effekten aus dem geplanten Umsatzwachstum haben wir das Ziel, das Bereinigte EBITDA darüber hinaus durch weitere positive Effekte aus Effizienzmaßnahmen, die wir im Rahmen unserer Strategie umsetzen, zu verbessern. Bezüglich des Cash Flow streben wir an, den Cash Flow aus der operativen Tätigkeit analog zum EBITDA zu steigern und die jederzeitige Liquidität unseres Konzerns sicherzustellen.

Mehr Informationen zu unseren Kernsteuerungsgrößen sind in diesem Kapitel im Abschnitt „Konzernsteuerung“ erläutert; weitere Details zu unserer Strategie können dem Abschnitt „Strategie“ entnommen werden. Details zur Prognose für das angelaufene Geschäftsjahr sowie zu Chancen und Risiken sind dem Prognose-, Chancen- und Risikobericht zu entnehmen.

Nachhaltigkeit und Nichtfinanzielle Ziele

Das strategische Nachhaltigkeitsmanagement wird von der Zentralfunktion Environment, Social and Governance (ESG) verantwortet und wird gemeinsam mit anderen Zentralfunktionen der Business Unit Corporate kontinuierlich an die Anforderungen unserer Stakeholder angepasst. Dabei werden entsprechende Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung unserer Performance im Bereich Nachhaltigkeit entwickelt. Gesteuert werden die ESG-Aktivitäten konzernweit vom ESG Committee, welches sich aus der Geschäftsführung der TK Elevator GmbH, den Leitern der operativen Business Units und den Leitern verschiedener Zentralfunktionen zusammensetzt und über Maßnahmen sowie über die sogenannten Nichtfinanziellen Ziele (NFTs) entscheidet. Die Umsetzung erfolgt durch die Zentralfunktionen der Business Unit Corporate und die operativen Business Units, die regelmäßig über den Fortschritt berichten.

Nichtfinanzielle Ziele zur kontinuierlichen Verbesserung

Das ESG Committee hat in den Bereichen Klima, Energie und Umwelt sowie Einkauf und Mitarbeitende Nichtfinanzielle Ziele beschlossen. Diese beziehen sich speziell auf Energieeffizienzgewinne, den Anteil von Frauen in Führungspositionen, die Unfallhäufigkeit unserer Mitarbeitenden und Nachhaltigkeitsaudits von Lieferanten im Bereich Einkauf. Die Ziele sollen durch die geplanten Maßnahmen in den einzelnen genannten Bereichen erreicht werden. Details zu den einzelnen Nichtfinanziellen Zielen und den geplanten Maßnahmen finden sich in den in der folgenden Tabelle aufgeführten Kapiteln des Lageberichts.

	2021/2022 Ist-		Kapitel
	Wert	Ziel	
Konzern			
Reduzierung CO ₂ -Emissionen ^{1,2}	21%	53% bis 2030	Klima, Energie und Umwelt
Anteil erneuerbaren Stroms ³	55%	100% bis 2030	Klima, Energie und Umwelt
Frauenanteil in Führungspositionen	21%	30% bis GJ 2025	Mitarbeitende
Verbesserung der Unfallhäufigkeit pro 1 Mio Arbeitsstunden	1,5	1,4 im GJ 21/22	Mitarbeitende
Jährlich 50 Nachhaltigkeitsaudits bei Lieferanten	57	50 im GJ 21/22	Einkauf

¹ Eingeschlossen sind die Scope 1 und 2 Emissionen. Weitere Details können dem Kapitel "Klima, Energie und Umwelt" entnommen werden.

² Ziel: Reduzierung der direkten Emissionen (Scope 1) sowie der indirekten Emissionen aus Energiebezug (Scope 2) um 53 % bis 2030 zur Basis von

2018/2019

3) Kennzahl im GJ 2021/2022 erstmalig erfasst

Wirtschaftsbericht**Makro- und Branchenumfeld****Zahlreiche Risiken belasten weltweite Erholung der Wirtschaft**

Die Expansion und Erholung der Weltwirtschaft wird weiterhin durch unterschiedliche Belastungsfaktoren beeinflusst. In 2023 besteht insbesondere für Europa und Nordamerika die Gefahr einer Rezession, verursacht durch den Krieg in der Ukraine, hohe Inflationsraten und damit einhergehende steigende Zinsen und weiterhin anhaltende Lieferengpässe. Hier wirken insbesondere die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine negativ auf die Investitions- und Konsumbereitschaft. Im Kalenderjahr 2021 wuchs die globale Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr noch um 5,9%. In diesem Jahr soll das Wachstum auf ca. 2,9% fallen. Für 2023 wird ein weniger starker Einbruch erwartet. Mit 1,5% fällt das Wachstum der globalen Produktion jedoch voraussichtlich deutlich geringer aus.

In den Industrieländern wird in 2022 voraussichtlich ein BIP-Wachstum von ca. 2,5% verzeichnet werden und für 2023 nur ein minimales Wachstum von 0,1% prognostiziert. Schwellenländer werden in 2022 ein Wirtschaftswachstum von voraussichtlich ca. 3,4% aufweisen und es wird prognostiziert, dass diese voraussichtlich im kommenden Jahr um 3,2% expandieren werden.¹

Vor allem die kurzfristigen Prognosen des Wachstums der Weltwirtschaft sind aufgrund der zuvor genannten Belastungsfaktoren von großer Unsicherheit geprägt. Ein Ende des Kriegs in der Ukraine ist nicht absehbar, ebenso wenig wie eine potenzielle geografische Ausdehnung des Konfliktes. Weitere Liefereinschränkungen und Engpässe in der Versorgung mit Öl und Gas stellen ein großes Risiko für die Industrie dar und können für eine weiterhin hohe Inflation sorgen. Dies wirkt auch auf die Konsum- und Investitionsbereitschaften, die stark von der weiteren Entwicklung der Zinsen abhängig sind. Die Straffung der Finanzpolitik durch die Europäische Zentralbank und damit einhergehend steigende Zinsen, stellen für die Eurozone ein zusätzliches Rezessionsrisiko dar. Zusätzliche Unsicherheiten bestehen aufgrund anhaltender Lieferengpässe. Auch wenn das Corona-Virus in der westlichen Welt aufgrund des Kriegs in der Ukraine und den wirtschaftlichen Entwicklungen in den Hintergrund gerückt ist, bleibt es ein Faktor mit unklarem zukünftigen Einfluss. Andauernde oder erneute Lockdowns in China können negativ auf das chinesische Wachstum und die Weltwirtschaft wirken. In Bezug auf China besteht zudem Unsicherheit vor dem Handelskonflikt mit den USA und eines möglichen Angriffs auf Taiwan. Flut- bzw. Naturkatastrophen als Folge des Klimawandels, die immer regelmäßiger und verheerender auftreten, stellen ebenfalls Risikofaktoren dar. Schließlich könnte auch eine volatile Entwicklung der Wechselkurse das makroökonomische Umfeld belasten. Für die USA ist dies bereits deutlich sichtbar.

In den USA ist die Wirtschaftsleistung im 4. Kalenderquartal 2021 und im 1. Quartal 2022 noch relativ stark um 5,7% und 3,7% gegenüber den Vorjahrsquartalen gestiegen. Bereits im 2. Quartal 2022 verlangsamte sich das Wachstum jedoch drastisch auf 1,8%. Lieferengpässe, COVID-19 Lockdowns in China und eine anhaltend hohe Inflation verlangsamten das Wachstum der US-Wirtschaft. Vom 2. auf das 3. Quartal blieb die Wirtschaftsleistung weiterhin mit 1,8% stabil. Hohe Inflation und ein lange Zeit sehr robuster Arbeitsmarkt zwangen die Fed zu entschiedenen Zinsmaßnahmen, die in Verbindung mit einem starken US-Dollar die US-Wirtschaft stark belasten. In Summe wird erwartet, dass die US-Wirtschaft 2022 um ca. 1,8% ansteigt, 2023 wird mit einem Rückgang von 0,2% gerechnet.

Nach einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euro-Raum im 4. Quartal 2021 von 4,8%, ist die Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2022 sogar um 5,5%, im 2. Quartal 2022 um 4,3%, im Vergleich zu den Vorjahresquartalen gestiegen. Im 3. Quartal 2022 hat sich das Wachstum des BIP abgeschwächt und lag bei 2,2% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Insgesamt wird für die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum 2022 ein Anstieg von 3,2% prognostiziert. Für 2023 wird hier ein Rückgang von ca. 0,5% erwartet. Insbesondere der Krieg in der Ukraine und die dadurch verstärkte Inflation wirken belastend auf die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum.

¹ Vergleiche hier und im Folgenden die Internetseite von IHS Markit, vom 23. November 2022.

Nach einem Wachstum der deutschen Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2021 von nur 1,2% gegenüber dem Vorjahresquartal, stieg das BIP im 1. Quartal um 3,5%. Positive Effekte durch Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen wurden durch den Angriff Russlands auf die Ukraine und weiter bestehende globale Lieferkettenengpässe gebremst. Im 2. Quartal stieg die deutsche Wirtschaft um 1,7% gegenüber dem Vorjahresquartal an, im 3. Quartal verlangsamte sich das Wachstum der Wirtschaft auf ca. 1,2%. Für das Jahr 2022 wird erwartet, dass sich das BIP in Deutschland um insgesamt 1,7% erhöht. COVID-19 bedingte negative Einflüsse waren in 2022 nur noch in geringerem Ausmaß vorhanden. Ungewiss ist jedoch insbesondere der weitere Verlauf des Kriegsgeschehens in Osteuropa. Insbesondere für Deutschland wird in dem Zusammenhang die zukünftige Sicherstellung der Energieversorgung essentiell für die wirtschaftliche Entwicklung der kommenden Jahre sein. In 2023 wird ein Wirtschaftswachstum von -1,0% erwartet.

Das Wachstum der Wirtschaftsleistung stieg in China im 4. Quartal 2021 um 4,0% an, verlangsamte sich ab dem 2. Quartal 2022 jedoch deutlich. Im 1. Quartal 2022 legte die Wirtschaftsleistung noch um 4,8 % gegenüber dem Vorjahresquartal zu. Die chinesische Konjunktur wurde im 2. Quartal 2022 von den pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen stark belastet. Das Wachstum belief sich auf 0,4% im Vergleich zum Vorjahr. Im 3. Quartal entspannte sich die Lockdown-Situation wieder und ein Wirtschaftswachstum von 3,9% konnte verzeichnet werden. Insgesamt haben Unterbrechungen der wirtschaftlichen Aktivitäten durch COVID-19 Ausbrüche sowie die anhaltende Verlangsamung des Wohnungsmarktes aufgrund politischer Maßnahmen zum Schuldenabbau von Immobilienunternehmen auch über das zweite Quartal hinaus weiteres Wachstum gebremst. Auf Jahressicht wird prognostiziert, dass die Wirtschaftsleistung in 2022 insgesamt um ca. 3,0% ansteigt. Im Jahr 2023 dürfte ein Plus von 4,4% erreicht werden.

Die Wirtschaftsleistung Kanadas, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, stieg im 4. Quartal 2021 um 3,2%, im 1. Quartal 2022 um 2,9% gegenüber dem Vorjahr an. Im 2. Quartal 2022 stieg die Wirtschaftsleistung stark um rund 4,6% gegenüber dem Vorjahresquartal an. Das starke Wachstum des zweiten Quartals konnte in der zweiten Jahreshälfte nicht fortgesetzt werden. Das Bruttoinlandsprodukt belief sich im 3. Quartal auf 3,5%. Für 2022 wird für Kanada insgesamt ein BIP-Wachstum von ca. 3,2% prognostiziert. 2023 wird das Wachstum voraussichtlich stagnieren.

Während das Bruttoinlandsprodukt in Südkorea im 4. Quartal 2021 noch ein Wachstum von rund 4,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal verzeichnen konnte, so stieg die Wirtschaft in den folgenden Quartalen etwas geringfügiger an. Im 1. Quartal und 2. Quartal 2022 stieg das Bruttoinlandsprodukt rund 3,0%. Im 3. Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt um ca. 3,1% im Vergleich zu dem Vorjahresquartal an. Insgesamt wird eine Steigerung der Wirtschaftsleistung in 2022 um ca. 2,5% erwartet. Für das Jahr 2023 ist hingegen mit einem relativ geringen Wirtschaftswachstum von ca. 1,7% zu rechnen. COVID-19 Restriktionen zeigten bereits Ende 2021 keinen negativen Effekt mehr auf das BIP-Wachstum. Zinserhöhungen und verlangsamendes Wachstum bei Handelspartnern dagegen wirkten bremsend und werden es voraussichtlich auch in 2023 sein.

Brasilien erholt sich langsam aber stetig von den Folgen der COVID-19 Pandemie. Jedoch wird diese Erholung durch die weltweiten Lieferkettenprobleme, einen hohen Ölpreis und inländische Unsicherheiten wie Inflation und die politische Situation gedämpft. Für das 4. Quartal 2021 wurden 1,6% BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahresquartal ausgewiesen. Im 1. Quartal 2022 stieg die

Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,7% an. Im 2. und 3. Quartal legte die Konjunktur um 3,2%, bzw. 4,1% stark gegenüber den Vorjahresquartalen zu. Getrieben wurde das Wachstum insbesondere durch einen Aufschwung der Nachfrage von Informations- und Transportdienstleistungen und einem starken Arbeitsmarkt. Insgesamt wird ein Wirtschaftswachstum in 2022 auf ca. 2,9% erwartet, für das kommende Jahr wird mit einem Wachstum von ca. 1,5% gerechnet.

In Spanien stieg das BIP im 4. Quartal 2021 (6,6%), 1. Quartal 2022 (6,7%) und 2. Quartal 2022 (6,8%) sehr stark im Vergleich zu den Vorjahresquartalen an. Im 3. Quartal verlangsamte sich das Wachstum der Wirtschaftsleistung auf 3,8%, verglichen mit dem Vorjahresquartal. Insgesamt wird prognostiziert, dass die Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 um ca. 4,6% ansteigt. Für 2023 wird ein Wachstum von 0,5% erwartet. Maßgeblich gebremst werden die Erwartungen für das kommende Jahr durch die Inflation und negative Effekte aus dem Ukraine-Krieg.

In Frankreich legte die Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2021 um 5,1% und im 1. Quartal 2022 um 4,7% gegenüber den jeweiligen Vorjahresquartalen zu. Im 2. Quartal 2022 wurde weiter ein starkes Wachstum von 4,2% verzeichnet. In der zweiten Hälfte des Jahres litt das Wirtschaftswachstum unter den Auswirkungen einer höheren Inflation und den Folgen des Krieges in der Ukraine. Im 3. Quartal hat dies zu einer nur gering wachsenden Wirtschaft von 1,0% gegenüber dem Vorjahresquartal geführt. Nach einem moderatem, prognostiziertem Wirtschaftswachstum von 2,5 % in 2022 wird für 2023 ein Rückgang der Wirtschaft von 0,4% erwartet.

Bauwirtschaft stark belastet durch hohe Materialkosten und Zinswende

Die Erholung der Bauwirtschaft von der COVID-19 Pandemie wurde im Jahr 2022 zunehmend durch hohe Materialpreise gebremst. Ebenso hat die sich verändernde Zinspolitik vieler Zentralbanken, insbesondere der westlichen Industrieländer, starke Auswirkungen auf den Sektor. Einen weiteren Belastungsfaktor stellen die Unsicherheiten im chinesischen Bausektor dar, in dem viele Konzerne 2022 in Finanzierungsschwierigkeiten gerieten und nicht mehr in gewohntem Maße durch die chinesische Regierung gestützt wurden. Im Kalenderjahr 2022 wird ein Anstieg der weltweiten Bauproduktion um 1,9% gegenüber dem Vorjahr prognostiziert.

Für die US-Bautätigkeit wird im Jahr 2022 eine starke Reduktion von ca. 4,3% gegenüber dem Vorjahr erwartet. Im kommenden Jahr wird ein relativ moderates Wachstum von 1,3% erwartet. Insbesondere in den USA bleibt weiterhin abzuwarten, wie stark die veränderte Zinspolitik der Fed als Belastungsfaktor wirken wird. Öffentliche Infrastrukturausgaben könnten eine negative Entwicklung ggf. in gewissem Maße abfedern.

Im Euroraum wird ein Anstieg der Bauproduktion in diesem Jahr um ca. 1,7% erwartet. Frankreich verzeichnet nach einem herausragenden Jahr 2021 eine leicht negative Entwicklung und liegt damit, wie Deutschland, unter dem Schnitt des Euroraums. Spanien springt von -3,4% auf +1,7% und liegt damit auf dem Schnitt der Eurozone von 1,7%. Jedoch wächst die Angst vor einer Rezession im Euroraum 2023 vor dem Hintergrund anhaltend hoher Inflation und einer Wende in der europäischen Zinspolitik. Steigende Zinsen führen zu einer grundlegend veränderten Ausgangslage für europäische Unternehmen und Konsumenten. Aufgrund der veränderten Finanzierungsbedingungen wird eine sinkende Nachfrage nach Wohnraum und Büroflächen prognostiziert. Für 2023 ist mit einem Rückgang der Bauwirtschaft von ca. 2,4% zu rechnen.

In China wird ein Wachstum der Bauwirtschaft 2022 von ca. 4,4% gegenüber dem Vorjahr prognostiziert. Für 2023 wird mit einem weiteren leichten Wachstum von 4,4% gerechnet. Der anhaltende Trend zur Urbanisierung stützt die Wohnungs- und Tiefbauinvestitionen weiterhin. Allerdings bestehen aufgrund der aktuellen Liquiditätsprobleme von chinesischen Immobilienunternehmen Risiken für eine Abwärtskorrektur dieser Prognose.

ENTWICKLUNG IN WICHTIGEN ABSATZMÄRKTEN

	2021	2022 ²	2023 ²
Bautätigkeit, real, in % gegenüber Vorjahr ¹⁾			
USA	-1,0	-4,3	1,3
Euroraum	5,9	1,7	-2,4
Deutschland	-1,4	-1,6	-0,7
China	2,1	4,4	4,4
Kanada	6,1	4,0	1,6
Südkorea	-2,6	-0,5	0,8
Brasilien	9,7	5,8	2,6
Spanien	-3,4	1,7	0,3
Frankreich	12,8	-0,5	-0,6

¹⁾ Quelle: GlobalData Construction Intelligence Center, Updates November 2022. Wachstumsraten basierend auf Output Value (real) (million US\$)

²⁾ Bei den angegebenen Werten für das Jahr 2022 und 2023 handelt es sich um Prognosen.

Zusammenfassende Beurteilung durch die Geschäftsführung

Wir haben im Geschäftsjahr 2021/2022 unsere Strategie mit den drei Eckpfeilern Base, Core und Core+ konsequent weiter umgesetzt und zahlreiche wichtige Meilensteine bei unserer eigenständigen Aufstellung, bei unseren Innovationen und beim Thema Nachhaltigkeit erreicht.

So wurde unsere im Rahmen unserer „Base“-Strategie im Frühjahr 2021 erfolgreich eingeführte Marke „TK Elevator“ zu Beginn des Geschäftsjahres 2021/2022 gleich mehrfach mit dem renommierten Red Dot Award für die erfolgreiche Umsetzung von Innovationskraft und das Potenzial der Marke TK Elevator beim Neustart des Unternehmens prämiert.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit konnten wir im Berichtsjahr wichtige Etappenziele erreichen: So wurden wir erneut für unsere führende Rolle im Bereich Klimaschutz durch die renommierte Organisation CDP ausgezeichnet. Zudem haben wir in unserem ersten umfassenden ESG-Rating von dem angesehenen Rating-Anbieter Sustainalytics den Spitzenplatz von über 500 Unternehmen im weltweiten Maschinenbau-Sektor erhalten. Bei der erstmaligen Bewertung durch die unabhängige Nachhaltigkeits-Ratingagentur EcoVadis wurde unser kontinuierlicher Einsatz für mehr Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit dem Gold-Status gewürdigt, womit wir zu den Top 5% aller Unternehmen im aktuellen Rating zählen. Darüber hinaus haben wir die Transparenz durch unseren ersten umfassenden Nachhaltigkeitsbericht signifikant erhöht, den wir in Übereinstimmung mit dem führenden Nachhaltigkeitsreporting-Standard GRI erstellt haben. Zugleich haben wir uns neue ambitionierte Ziele zur Emissionsreduktion gesetzt, die durch die Science Based Targets-Initiative validiert worden sind.

Weiterhin haben wir im Rahmen unserer „Core+“-Strategie wichtige Fortschritte bei der Weiterentwicklung unserer führenden Position bei Innovationen und Digitalisierung erreicht: So haben wir im Februar 2022 unseren neuen Hauptsitz in Nordamerika eröffnet, der die Verwaltungsaktivitäten konsolidiert und zudem ein hochmodernes „Innovation and Qualification Center“ mit dem höchsten Testturm für Aufzüge in Amerika umfasst. Darüber hinaus haben wir unser digitales Produktangebot inklusive unserer intelligenten Cloud-basierten

Wartungslösung MAX weltweit weiter ausgerollt und unsere neue digitale Low-Rise-Aufzugsplattform ab Oktober 2022 in bestimmten Regionen am Markt eingeführt.

Auch operativ haben wir uns im Berichtsjahr vor dem Hintergrund eines sehr herausfordernden, durch die COVID-19 Pandemie und Materialkosteninflation, durch Engpässe in den globalen Lieferketten, durch die Liquiditätsengpässe in der chinesischen Bauwirtschaft sowie durch die militärische Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine beeinflussten und entsprechend unsicheren wirtschaftlichen Umfeld gut behauptet. Dies reflektiert zum einen unser stabiles Geschäftsmodell mit einem Auftragsbestand zum 30.

September 2022 von 6,6 Mrd € (5,5 Mrd € zum 30. September 2021), einem großen Portfolio an Wartungsverträgen und einer globalen, regional diversifizierten Aufstellung. Zum anderen spiegelt sich in den Kennzahlen auch unser umfassendes Transformationsprogramm wider, mit dem wir zusammen mit unseren Eigentümern und unterstützt durch spezialisierte Beratungsgesellschaften mit einer Vielzahl von Maßnahmen nachdrücklich unsere Strategie umsetzen.

Die konsequente Strategieumsetzung hat in einem sehr schwierigen Umfeld zu einer insgesamt soliden operativen Leistung mit deutlichen Zuwächsen beim Auftragseingang und moderaten Zuwächsen im Umsatz und einem trotz signifikanter Materialkosteninflation leicht verbesserten Bereinigten EBITDA, gestützt von positiven Wechselkurseffekten und sonstigen Erträgen, und einem leicht positiven Cashflow vor Portfolio- und Refinanzierungsmaßnahmen geführt.

Auftragseingang und Umsatz erreichten im Berichtszeitraum mit über 9 Mrd € und 8,5 Mrd € jeweils neue Höchstwerte. Positive Impulse im Auftragseingang waren, bereinigt um positive Wechselkurseffekte, sowohl im Neuanlagengeschäft als auch im Modernisierungs- und im Wartungsgeschäft zu verzeichnen. Auch beim Umsatz haben wir, auch bereinigt um positive Wechselkurseffekte, trotz deutlich negativer Einflüsse aus der COVID-19 Pandemie, Engpässen in den Lieferketten und Rückgängen in der chinesischen Bauwirtschaft insgesamt einen leichten Zuwachs realisiert. Dazu hat bei einem rückläufigen operativen Umsatz im Neuanlagengeschäft neben der Steigerung im Modernisierungsgeschäft insbesondere auch das sehr erfreuliche Wachstum unseres Wartungsportfolios beigetragen, welches im Berichtsjahr auf mehr als 1,5 Millionen Einheiten angestiegen ist. In der Business Unit Americas wurden die durch Engpässe in den Lieferketten und beim qualifizierten Personal im Bauhandwerk und bei Generalunternehmern negativ beeinflussten Baustellenfortschritte und operativen Umsätze im Neuanlagengeschäft durch moderates Wachstum im Modernisierungs- und Wartungsgeschäft überkompensiert. In der Business Unit Asia/Pacific wurde das rückläufige Neuanlagengeschäft in China durch starkes Wachstum in der Neuanlage außerhalb Chinas sowie im Wartungsgeschäft zu weiten Teilen kompensiert. In der Business Unit Europe/Africa wurden die auch durch die Engpässe in den Lieferketten und die stark eingeschränkte Geschäftsaktivität in Russland rückläufigen Umsätze im Neuanlagengeschäft durch moderates Wachstum im Wartungsgeschäft ausgeglichen. Die Business Unit Access Solutions verzeichnete operativ einen leichten Umsatzrückgang, überkompensiert durch positive Wechselkurseffekte. Der Umsatz im Bereich Airport Solutions lag dabei operativ leicht unter Vorjahresniveau, konnte aber von einem erfreulichen Servicewachstum profitieren. Die Umsätze im Bereich Home Solutions konnten trotz Einflüssen von Lieferengpässen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Das Bereinigte EBITDA betrug im Berichtszeitraum 1.145 Mio € (Vorjahr 1.136 Mio €) und lag damit trotz deutlich negativer Effekte aus der Pandemie und insbesondere aus Materialkosteninflation und Lieferengpässen leicht über dem Vorjahreswert. Die Marge lag mit 13,4% jedoch unterhalb des Vorjahresniveaus von 14,3%, insbesondere durch die gestiegenen Materialkosten. Profitables Wachstum im Wartungsgeschäft, Performancemaßnahmen im Bereich der allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten, Einkaufs- und sonstige Effizienzmaßnahmen, translationsbedingte, positive Wechselkurseffekte, sowie positive Effekte aus sonstigen Erträgen wirkten kompensierend..

Der Konzern-Jahresfehlbetrag lag bei 346 Mio € (Vorjahr 440 Mio €). Dies reflektiert im betrieblichen Ergebnis die hohen Abschreibungen von insgesamt 610 Mio € (Vorjahr 799 Mio €), die zu wesentlichen Teilen aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator resultieren, sowie im Wesentlichen restrukturierungsbedingte Sonder- und Beratungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 155 Mio € (Vorjahr 109 Mio €), die insbesondere in den Business Units Europe/Africa, Americas und Corporate angefallen sind. Darin enthalten sind auch Sonderaufwendungen für Wertminderungen im Zusammenhang mit der stark reduzierten Geschäftstätigkeit in Russland und Rückstellungen im Zusammenhang mit sanktionsbedingten Vertragskündigungen. TKE hat sich insbesondere aus dem Neuanlagengeschäft zurückgezogen und jegliche Geschäfte mit sanktionierten Personen storniert. Darüber hinaus ist das Finanzergebnis mit (761) Mio € (Vorjahr (781) Mio €) enthalten und hierin insbesondere die mit der Finanzierung der Übernahme der Aufzugsaktivitäten von thyssenkrupp Elevator verbundenen Finanzierungsaufwendungen. Gegenüber dem Vorjahreswert von (440)

Mio € war der Fehlbetrag infolge geringerer Abschreibungen und der entfallenden Aufwendungen für die Nutzung der thyssenkrupp Marke rückläufig.

Der Cash Flow vor Portfolio- und Refinanzierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum betrug 10 Mio €, war erneut positiv (Vorjahr 103 Mio €) und beinhaltete 261 Mio € (Vorjahr 355 Mio €) Cash Flow aus operativer Tätigkeit. Der Cash Flow aus operativer Tätigkeit lag 95 Mio € unter dem Vorjahr, was insbesondere auf das geringere Jahresergebnis vor Abschreibungen zurückzuführen ist. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich auf insgesamt (156) Mio € (Vorjahr (208) Mio €) und beinhaltet neben Erhaltungs-, Rationalisierungs- und Wachstumsinvestitionen rund 29 Mio € für gezielte Akquisitionen von lokalen Aufzugsunternehmen in Europa. Die Wachstumsinvestitionen beziehen sich insbesondere auf Investitionen im Bereich unserer Entwicklungstätigkeiten (z.B. unsere MULTI-Technologie und unsere neue digitale Low-Rise-Aufzugsplattform), das MAX-Projekt und die Finalisierung unseres neuen „Innovation and Qualification Center“ in den USA. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug (65) Mio € (Vorjahr (341) Mio €). Der Vorjahreswert war geprägt durch umfangreiche Refinanzierungsmaßnahmen und eine höhere Reduzierung der revolvingierenden Kreditlinie. Insgesamt belief sich der Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldern am Ende der Periode auf 436 Mio € (Vorjahr 369 Mio €). Die flüssigen Mittel und die freien zugesagten Kreditlinien betragen insgesamt 1,3 Mrd € zum 30. September 2022 (Vorjahr 1,2 Mrd €) und lagen damit leicht über dem Vorjahresniveau; ohne wesentliche Fälligkeiten vor dem Jahr 2027 ist TK Elevator damit solide finanziert.

Insgesamt haben wir uns im Geschäftsjahr 2021/2022 vor dem Hintergrund eines sehr herausfordernden Umfelds operativ gut behauptet und zahlreiche strategische Fortschritte durch die fortgeführte Umsetzung unseres Transformationsprogramms und die damit verbundenen Wachstums- und Performancemaßnahmen erreicht.

Weitere Informationen zum Verlauf des Geschäftsjahres finden Sie in dem Abschnitt „Geschäftsentwicklung“. Einzelheiten zur Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr sowie zu den Chancen und Risiken enthält der „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“.

Prognose-Ist-Vergleich

In einem sehr herausfordernden, durch die COVID-19 Pandemie und Materialkosteninflation, durch Engpässe in den globalen Lieferketten, durch die Liquiditätsengpässe in der chinesischen Bauwirtschaft sowie durch die militärische Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine beeinflussten und entsprechend unsicheren wirtschaftlichen Umfeld haben wir im Berichtsjahr den jeweils für unsere bereinigtes EBITDA- und Cash Flow-Ziele in Aussicht gestellten Prognosekorridor erreicht.

Der Umsatz lag insgesamt voll im Rahmen des erwarteten Korridors. Die durch die vorgenannten Einflussfaktoren bedingten negativen Umsatzabweichungen im Neuanlagengeschäft insbesondere in der Business Unit Asia/Pacific wurden durch eine robuste Entwicklung im Wartungs- und Reparaturgeschäft kompensiert; unterstützend wirkten dabei auch positive Wechselkurseffekte.

Das Bereinigte EBITDA betrug im Berichtszeitraum 1.145 Mio € und lag infolge stärker als erwarteter negativer Effekte aus der COVID-19 Pandemie und Materialkosteninflation, aus Engpässen in den Lieferketten und bei der Liquidität in der chinesischen Bauwirtschaft sowie aus dem Ukraine-Konflikt am unteren Rand des Prognosekorridors und war ebenfalls gestützt von erhöhten sonstigen Erträgen. Dabei lagen die Beiträge aus dem Neuanlagengeschäft in allen operativen Business Units infolge der vorgenannten Effekte deutlich unter den Erwartungen. Die Beiträge aus dem Wartungs- und Reparaturgeschäft entwickelten sich insgesamt voll im Rahmen der Erwartungen, insbesondere unterstützt durch eine erfreuliche Entwicklung in der Business Unit Asia/Pacific. Die allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten entwickelten sich insbesondere auch aufgrund zusätzlicher Performancemaßnahmen besser als erwartet; dies beinhaltete auch gezielte Anpassungen beim Aufbau von zusätzlichen Personalkapazitäten.

Der Cash Flow aus Investitionen lag im Berichtszeitraum vor Portfolio-Maßnahmen bei 127 Mio €. Er lag damit auf Grund von Desinvestitionen von Sachanlagen in Höhe von 18 Mio €, die ebenfalls im Cash Flow aus Investitionen enthalten sind, trotz der beschleunigten Entwicklungstätigkeiten für unsere neue digitale Low-Rise- Aufzugsplattform und negativer Wechselkurseffekte am unteren Rand des Prognosekorridors.

Der Cash Flow lag im Berichtszeitraum vor Portfolio- und Refinanzierungs-Maßnahmen bei 10 Mio € und setzt sich aus dem operativen Cash Flow, dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit, abzüglich Investitionen für M&A Transaktionen, sowie der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und sonstigen Anleihen/Darlehen zusammen. Im Geschäftsjahr 2021/2022 lag der Cash Flow vor Portfolio- und Refinanzierungsmaßnahmen auf Grund des niedrigeren Cash Flow aus operativer Tätigkeit am unteren Rand des Prognosekorridors. Die erläuternden Faktoren werden in der Kommentierung des Geschäftsverlaufs im Abschnitt „Bereinigtes EBITDA“ beschrieben.

Weitere Informationen zu den Einflussfaktoren auf unsere Ergebnisentwicklung sind im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“ zu finden.

PROGNOSE UND IST FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/2022

	Prognose im Lagebericht 2021/2022	Ist Geschäftsjahr 2021/2022
Umsatz	8,2 - 8,7 Mrd €	8.531 Mio €
Bereinigtes EBITDA	1,1 - 1,3 Mrd €	1.145 Mio €
Cash Flow aus Investitionen	120 - 160 Mio € vor Portfolio-Maßnahmen	127 Mio € vor Portfolio-Maßnahmen
Cash Flow	positiver zweistelliger bis niedriger dreistelliger Mio € Bereich vor Portfolio- und Refinanzierungs-Maßnahmen	10 Mio € Cash Flow vor Portfolio- und Refinanzierungs-Maßnahmen

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie sowie des Kriegs in der Ukraine

Aufgrund der COVID-19 Pandemie bestehen unverändert Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Beurteilung der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Auswirkungen, die sich aus der COVID-19 Pandemie ergeben, haben unsere Business Units Asia/Pacific, Americas und Europe/Africa, die unser Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft umfassen, in unterschiedlichem Maße betroffen. Dabei waren Auswirkungen der COVID-19 Pandemie insbesondere in der Business Unit Asia/Pacific auf Grund von regionalen Lockdowns in China zu spüren. In der Business Unit Access Solutions zeichneten sich die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie insbesondere im Bereich Airport Solutions aufgrund eines reduzierten Passagieraufkommens zu Beginn des Geschäftsjahrs 2021/2022 ab, welches zu einem Rückgang der Neuinstallations- und Serviceaktivitäten aufgrund von Verschiebungen und Aussetzungen einiger Projekte führte. Die regionalen Lockdowns belasteten dabei auch das China-Geschäft im Bereich Home Solutions der Business Unit Access Solutions.

Darüber hinaus beeinflusst der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine im Februar 2022 die Weltwirtschaft und führt unter anderem zu einem zusätzlichen Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise. Die potentiellen Auswirkungen wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 laufend beurteilt. Neben den direkten Auswirkungen auf die operative Einheit Russia, Eastern Europe and Turkey (RET) in der Business Unit Europe/Africa sind nach dem derzeitigen Stand ebenso die indirekten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns, wie steigende oder in einigen Fällen stark schwankende Energie-, Material- und Rohstoffpreise weiterhin sehr ungewiss. Eine mögliche Gasverknappung aufgrund fehlender russischer Gaslieferungen und deren wirtschaftliche Auswirkungen werden derzeit als kein wesentliches Risiko für die Geschäftsentwicklung des gesamten Konzerns angesehen, wobei bestimmte Regionen, insbesondere in der Business Unit Europe/Africa, stärker betroffen sein könnten. Die Schätzungen zu den Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung sind durch die erhöhten Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und möglicher rezessiver Entwicklungen geprägt.

Zum 31. März 2022 resultierte der Wertminderungstest, bedingt durch die unmittelbaren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, in einem Wertminderungsaufwand der russischen Vermögenswerte in Höhe von 21 Mio €, welche innerhalb der Umsatzkosten in der operativen Einheit RET erfasst wurden. Hiervon entfallen 20 Mio € auf Kundenbeziehungen und 1 Mio € auf das Sachanlagevermögen. Die wechselkursbedingte Fortentwicklung der Wertminderung auf die Kundenbeziehungen beläuft sich zum 30. September 2022 auf 23 Mio €.

Geschäftsentwicklung

Auftragseingang

AUFTRAGSEINGANG

Mio €	2020/2021	2021/2022
Europe/Africa	2.227	2.335
Americas	3.092	3.957
Asia/Pacific	2.521	2.566
Access Solutions	361	385
Corporate	90	97
Konsolidierung	(233)	(224)
Konzern insgesamt	8.058	9.116

Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 9.116 Mio € (Vorjahr 8.058 Mio €). Alle Business Units haben zu dieser positiven Entwicklung beitragen. Deutliche Zuwächse in unserer Business Unit Americas sowie moderate Zuwächse in den übrigen Business Units führten insgesamt zu einem deutlichen Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere das Service- und

Modernisierungsgeschäft entwickelte sich deutlich positiv gegenüber dem Vorjahr, während das Neuanlagengeschäft ein moderates Wachstum aufwies. Positive Wechselkurseffekte unterstützten die Entwicklung.

Insbesondere in der Business Unit Americas waren im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche Zuwächse im Auftragseingang zu verzeichnen. In Nordamerika konnte im Neuanlagen- sowie Modernisierungsgeschäft ein deutliches Wachstum im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden, der Servicebereich erzielte ein moderates Wachstum. In Südamerika konnte im Neuanlagengeschäft sowie im Servicegeschäft ebenfalls ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. Positive Impulse im Neuanlagengeschäft in Südamerika konnten unter anderem durch einen Großauftrag für die Metro in Sao Paulo (Brasilien) gesetzt werden. Unterstützt wurde die positive operative Entwicklung durch positive Wechselkurseffekte, insbesondere resultierend aus dem US-Dollar sowie dem brasilianischen Real.

In der Business Unit Europe/Africa konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr geringfügige Rückgänge in unserem Neuanlagengeschäft, verstärkt durch negative Wechselkurseffekte, durch deutliches Wachstum in unserem Geschäftsbereich Modernisierung und moderates Wachstum in unserem Geschäftsbereich Service überkompensiert werden. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der Auftragseingang im Neuanlagengeschäft auf dem Niveau des Vorjahres. Hier konnte ein Rückgang im Zusammenhang mit dem Rückzug insbesondere aus dem Neuanlagengeschäft in Russland kompensiert werden durch positive Entwicklungen in anderen Regionen, unter anderem in den Ländern Deutschland und Frankreich. Dies wurde auch begünstigt durch den Gewinn einiger Großprojekte. Das Servicegeschäft ist in allen operativen Operating Units im Vergleich zum Vorjahr gestiegen oder auf Vorjahresniveau. Die deutliche Steigerung im Modernisierungsgeschäft wurde unter anderem durch den Gewinn einiger Großprojekte im Infrastrukturbereich in Deutschland und Spanien erreicht.

In der Business Unit Asia/Pacific war der Auftragseingang im abgelaufenen Geschäftsjahr speziell durch das Geschäft in China geprägt. Pandemiebedingte Einschränkungen sowie Liquiditätsengpässe in der chinesischen Bauwirtschaft belasteten insbesondere das Neuanlagengeschäft. Insgesamt konnte die Business Unit Asia/Pacific den Rückgang im Neuanlagengeschäft durch zum Teil deutliches Wachstum im Service- sowie Modernisierungsgeschäft überkompensieren. Der größte Treiber für das Wachstum im Servicebereich ist unser Geschäft in China. Hier profitieren wir von der kontinuierlich hohen Anzahl an Wartungseinheiten aus dem Neuanlagengeschäft, die in das Servicegeschäft überführt werden können. Darüber hinaus konnten Südkorea, Indien sowie Südostasien den Auftragseingang insgesamt merklich steigern, insbesondere durch positive Entwicklungen im Neuanlagen- und Servicebereich. Unterstützt wurde die Entwicklung durch positive Wechselkurseffekte insbesondere resultierend aus dem chinesischen Renminbi.

In der Business Unit Access Solutions war der Auftragseingang geprägt durch negative Entwicklungen im Bereich der Fluggastbrücken, die durch ein deutliches Wachstum im Bereich Home Solutions, welcher unser Geschäft der Treppenlifte und Home Elevator umfasst, überkompensiert werden konnten. Im Fluggastbrückengeschäft war weiterhin eine Unsicherheit unter anderem als Folge der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und deren Auswirkung auf das allgemeine Flugreiseaufkommen, zu spüren. Diese Unsicherheit spiegelt sich in Projektverschiebungen wider. Die insgesamt positive Entwicklung in der Business Unit Access Solution wurde durch positive Wechselkurseffekte unterstützt.

Der Auftragsbestand des Konzerns lag zum 30. September 2022 bei 6,6 Mrd € (Vorjahr 5,5 Mrd €) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Mrd € gestiegen.

Umsatz

UMSATZ

Mio €	2020/2021	2021/2022
Europe/Africa	2.184	2.218
Americas	3.097	3.541
Asia/Pacific	2.416	2.494
Access Solutions	395	402
Corporate	94	97
Konsolidierung	(226)	(220)
Konzern insgesamt	7.959	8.531

Der Umsatz belief sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 8.531 Mio € (Vorjahr 7.959 Mio €). Trotz teilweise regional weiterhin vorhandener Lockdown-Maßnahmen, der herausfordernden makroökonomischen Lage und der Belastungen in der Bauwirtschaft konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. So waren im Umsatz operativ, d.h. wechsellkursbereinigt, insgesamt leicht positive Entwicklungen zu verzeichnen, unterstützt durch unseren Auftragsbestand zum Ende des letzten Geschäftsjahres. Darüber hinaus haben positive Wechselkurseffekte in den Business Units Americas und Asia/Pacific die Entwicklung beeinflusst.

In der Business Unit Americas konnten die Umsätze deutlich gesteigert werden. Das Service- und Modernisierungsgeschäft konnte ein deutliches Wachstum verzeichnen, während das Neuanlagengeschäft ein moderates Wachstum aufweist. Negativ wirkten hier teilweise Lieferkettenengpässe auf dem nordamerikanischen Markt. Im Modernisierungsgeschäft konnten wir insbesondere in den USA von einem starken Wachstum profitieren. Das Servicegeschäft konnten wir sowohl in Nordamerika als auch in Südamerika moderat ausbauen. Die Entwicklung wurde darüber hinaus durch positive Wechselkurseffekte durch den US- Dollar, den kanadischen Dollar sowie den brasilianischen Real beeinflusst.

In der Business Unit Europe/Africa konnte der Umsatz, trotz negativer Einflüsse wie der teilweise Wegfall des Neuanlagengeschäfts in Russland und teilweisen Lieferengpässen, leicht gesteigert werden. Hier profitieren wir von einem leichten Anstieg im Wartungsgeschäft. Der Umsatz des Modernisierungsgeschäfts lag auf Vorjahresniveau, während das Neuanlagengeschäft geringfügig unter dem Vorjahreswert lag. Insbesondere das Geschäft in den skandinavischen Ländern, unterstützt durch Unternehmenszukäufe, konnte merklich zulegen, während das stark reduzierte Russlandgeschäft in der zweiten Jahreshälfte den Umsatz negativ beeinflusst.

Der Umsatz der Business Unit Asia/Pacific war, unterstützt durch Wechselkurseffekte, leicht über dem Vorjahresumsatz, während operativ eine geringfügig negative Entwicklung zu verzeichnen war. Der operative Umsatzrückgang in China aufgrund der anhaltenden Pandemieeinschränkungen und der Liquiditätsengpässe in der chinesischen Bauwirtschaft schlug sich in einer negativen Entwicklung im Neuanlagengeschäft nieder. Die kontinuierliche Überführung von installierten Neuanlagen in unser Servicegeschäft sowie eine positive Entwicklung im Modernisierungsgeschäft konnten einen Teil des operativen Rückgangs im Neuanlagengeschäft kompensieren. Der Rückgang in China wurde unter anderem durch Großprojekte in Australien und Qatar sowie einer positiven Entwicklung in Indien über alle Geschäftsbereiche zum Großteil kompensiert.

Bei der Business Unit Access Solutions war der Umsatz im Bereich Fluggastbrücken operativ leicht rückläufig und durch positive Impulse im Bereich Home Solutions geprägt. Im Bereich der Fluggastbrücken machte sich die schwächere Entwicklung im Auftragseingang sowie die Verschiebung in der Umsetzung von Projekten, insbesondere durch die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie, im Umsatz bemerkbar.

Bereinigtes EBITDA

BEREINIGTES EBITDA

Mio €	2020/2021	2021/2022
Europe/Africa	325	296
Americas	551	587
Asia/Pacific	287	282
Access Solutions	65	64
Corporate	(94)	(87)
Konsolidierung	2	3
Konzern insgesamt	1.136	1.145

Das Bereinigte EBITDA betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022 1.145 Mio € (Vorjahr 1.136 Mio €) und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau. Die deutlich gestiegenen Materialpreise, Lieferengpässe sowie pandemiebedingte Einschränkungen belasteten das operative Geschäft in allen Business Units im Geschäftsjahr 2021/2022. Durch die fortgeführte Umsetzung unseres Transformationsprogramms konnten positive operative Impulse gesetzt werden, die gemeinsam mit erhöhten sonstigen Erträgen die zuvor beschriebenen negativen Effekte nicht vollständig kompensieren konnten. Zudem wirkten positive Wechselkurseffekte unterstützend. Dabei zählen zu unseren Wachstumsmaßnahmen im Rahmen unseres Transformationsprogramms wie bereits ausgeführt z.B. der Ausbau unseres Servicegeschäfts, unter anderem durch die Überführung unserer installierten Neuanlagen in Serviceverträge. Hiervon können wir insbesondere in der Business Unit Asia/Pacific trotz der pandemiebedingten Einschränkungen, speziell in China, profitieren. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung als Bestandteil unseres Transformationsprogramms resultieren unter anderem aus der Verbesserung der operativen Effizienz im Servicebereich sowie der Optimierung unserer Verwaltungsstrukturen. Durch die Optimierung unserer Verwaltungsstrukturen konnten wir trotz leicht gestiegenem Umsatz und negativer Wechselkurseffekte unsere allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten nahezu auf dem Vorjahresniveau halten und in Relation zum Umsatz deutlich verbessern. Im Bereich der Optimierung unserer Verwaltung konnten wir in allen Regionen durch die Verbesserung von ausgewählten Strukturen und Prozessen Fortschritte erzielen und die damit verbundenen Kosten, bereinigt um Sondereffekte, relativ zum Umsatz senken. Darüber hinaus und übergeordnet lag ein großer Schwerpunkt unserer Maßnahmen auf der Optimierung unserer Materialkosten, speziell vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Materialpreise.

Dabei liegt das Bereinigte EBITDA in der Business Unit Americas bei 587 Mio € (Vorjahr 551 Mio €) und damit über dem Vorjahresniveau, trotz der stark gestiegenen Material-, Energie- und Logistikkosten. Unterstützt wurde das Ergebnis durch unsere Wachstumsmaßnahmen, zu denen unter anderem der Ausbau unseres Servicegeschäfts zählt. Im Bereich der Effizienzmaßnahmen lag der Fokus unter anderem auf der operativen Effizienz unserer Service-Aktivitäten. Unterstützend wirkten ebenfalls gestiegene Sonstige Erträge. Darüber hinaus haben Wechselkurseffekte in Brasilien, in Kanada und in den USA einen positiven Effekt auf das Bereinigte EBITDA.

In der Business Unit Europe/Africa belief sich das Bereinigte EBITDA auf 296 Mio € (Vorjahr 325 Mio €) und lag damit moderat unter dem Vorjahr. Bei Umsatzerlösen leicht über dem Vorjahresniveau konnten die gestiegenen Materialpreise, der Rückzug insbesondere aus dem Neuanlagengeschäft in Russland, sowie ein schwächeres Geschäft in Frankreich nicht vollständig durch die positive Entwicklung in der DACH Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) kompensiert werden. Die fortgeführte Umsetzung unseres Transformationsprogramms und damit einhergehend die Verbesserung der operativen Effizienz beispielsweise im Bereich der allgemeinen Verwaltung sowie im Servicegeschäft konnten einen Teil der negativen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr kompensieren. Im Bereich der allgemeinen Verwaltung lag der Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem in der weiteren Optimierung unserer organisatorischen Strukturen und Prozesse und der damit verbundenen Kosten, z.B. in Frankreich und an unseren Fertigungsstandorten.

In der Business Unit Asia/Pacific lag das Bereinigte EBITDA bei 282 Mio € (Vorjahr 287 Mio €) und damit auf stabilem Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Bei Umsatzerlösen leicht über dem Vorjahresniveau führten die gestiegenen Materialpreise, die pandemiebedingten Restriktionen in China und das damit verbundene geringe Verkaufsvolumen im Neuanlagengeschäft zu einem Bereinigten EBITDA leicht unter dem Vorjahresniveau. Die positive Entwicklung in Indien und Südostasien konnte die schwächere Entwicklung in China und Korea nicht vollständig kompensieren. Auch in der Business Unit Asia/Pacific zählte der Ausbau unseres Servicegeschäfts zu den Wachstumsmaßnahmen, welche über alle Regionen hinweg einen positiven Beitrag zum Bereinigten EBITDA gegenüber dem Vorjahr leistete. Unterstützt wurde das Ergebnis in Asia/Pacific durch positive Wechselkurseffekte. Dem entgegenstehend wurde sonstiger Aufwand auf die Business Unit Asia/Pacific in Höhe von 12 Mio € im Zusammenhang mit einer kaufvertraglichen Regelung aus dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator allokiert.

In der Business Unit Access Solution lag das Bereinigte EBITDA bei 64 Mio € (Vorjahr 65 Mio €). Das Bereinigte EBITDA im Bereich Home Solutions lag unter anderem aufgrund gestiegener Materialpreise und Lieferkettenengpässen unter dem Bereinigten EBITDA des Vorjahres. Eine positive Margenentwicklung im Bereich Airport Solution und positive Wechselkurseffekte konnten dies zum Großteil kompensieren.

Bei der Business Unit Corporate lag das Bereinigte EBITDA bei (87) Mio € (Vorjahr (94) Mio €). Es ist im Wesentlichen geprägt durch die zentralen Verwaltungsfunktionen sowie die zentralen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns.

Sondereffekte

Das EBIT wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 155 Mio € (Vorjahr 109 Mio €) belastet und das EBITDA um Sondereffekte in Höhe von 126 Mio € (Vorjahr 109 Mio €).

SONDEREFFEKTE

Mio €	2020/2021	2021/2022
Europe/Africa	47	68
Americas	11	62
Asia/Pacific	10	7
Access Solutions	3	6
Corporate	37	11
Konsolidierung		
Konzern insgesamt	109	155

Sondereffekte traten im Geschäftsjahr 2021/2022 im Wesentlichen in den Business Units Europe/Africa und Americas auf. Diese stehen bei Europe/Africa weitestgehend im Zusammenhang mit der stark reduzierten Geschäftstätigkeit in Russland sowie mit Beratungs-, Implementierungs- und Restrukturierungsaufwendungen zur fortgeführten Umsetzung unseres Transformationsprogramms. Bei

Americas stehen diese ebenfalls weitestgehend im Zusammenhang mit Beratungs-, Implementierungs- und Restrukturierungsaufwendungen zur fortgeführten Umsetzung unseres Transformationsprogramms. Im Vorjahr traten Sondereffekte insbesondere in der Business Unit Corporate auf und standen im Zusammenhang mit Beratungsleistungen zur fortgeführten Umsetzung unseres Transformationsprogramms sowie der Business Unit Europe/Africa im Zusammenhang mit Restrukturierungsaufwendungen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ergänzend zu den im Folgenden dargestellten Analysen sei auf die im Wirtschaftsbericht in dem Kapitel „Geschäftsentwicklung“ enthaltenen Ausführungen hinzuweisen.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 8.531 Mio € (Vorjahr 7.959 Mio €). Im Umsatz waren insgesamt operativ, d.h. wechsellkursbereinigt, leicht positive Impulse zu verzeichnen, unterstützt durch unseren Auftragsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres. Dennoch haben wir vor allem in unserer Business Unit Asia/Pacific die negativen Auswirkungen der pandemiebedingten Einschränkungen, sowie Lieferkettenengpässe bemerkt. Insbesondere wirkten sich regionale Lockdown Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie in China und Liquiditätsengpässe in der chinesischen Bauwirtschaft negativ auf das Ergebnis in der Business Unit Asia/Pacific aus.

Die Umsatzkosten in Höhe von 6.826 Mio € (Vorjahr 6.348 Mio €) enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Materialaufwendungen für zugekauftes Rohmaterial oder zugekaufte Vormaterialien und Komponenten sowie Abschreibungen auf die im Rahmen unserer Fertigung oder zur Erbringung unserer Dienstleistungen erforderlichen langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerte. Im Berichtszeitraum betragen die Umsatzkosten 80,0% (Vorjahr 79,8%) des Umsatzes. Als Folge der deutlich gestiegenen Materialkosten im Zuge der weltweiten Materialkosteninflation sowie gestiegenen Personalaufwendungen sind die Umsatzkosten im Verhältnis zum Umsatz, trotz gesunkener planmäßiger Aufwendungen für Abschreibungen, insbesondere durch den im Rahmen der Kaufpreisallokation aktivierten Auftragsbestands, auf dem Vorjahresniveau. Insbesondere in der Business Unit Americas stiegen die Materialkosten im Zuge der Inflation deutlich an, während sich die Materialkosten in der Business Unit Europe/Africa moderat erhöhten und in Asia/Pacific stabil blieben.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten im Wesentlichen die im Rahmen der Forschung und Entwicklung anfallenden Personalaufwendungen sowie weitere diesbezügliche Sachkosten und Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte. Sie lagen im Geschäftsjahr 2021/2022 bei 111 Mio € (Vorjahr 103 Mio €).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2021/2022 1.298 Mio € (Vorjahr 1.288 Mio €) und beinhalten im Wesentlichen die hier anfallenden Personalaufwendungen sowie weitere diesbezügliche Sachkosten, insbesondere IT- und Beratungskosten, sowie Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte. Der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten vom Umsatz lag mit einem Anteil von 15,2% (Vorjahr 16,2%) vom Umsatz deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Vertriebskosten verbesserten sich im Verhältnis zum Umsatz um 0,1 Prozentpunkte während die allgemeinen Verwaltungskosten sich um 0,9 Prozentpunkte verbesserten. Die Vertriebskosten verbesserten sich im Verhältnis zum Umsatz insbesondere aufgrund geringerer Wertberichtigungen von Forderungen im Vergleich zum Vorjahr, im Wesentlichen in Asia/Pacific. Der Rückgang in den allgemeinen Verwaltungskosten resultiert im Wesentlichen durch reduzierte Transitional Service Agreements mit der thyssenkrupp AG im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator und Effizienzmaßnahmen im Zusammenhang mit der fortgeführten Umsetzung unseres Transformationsprogramms. Dem entgegen wirken höhere Personalaufwendungen.

Die Sonstigen Erträge von 161 Mio € (Vorjahr 49 Mio €) im Geschäftsjahr 2021/2022 resultieren zum einen aus einem Wegfall von Rückzahlungsverpflichtungen, die im Zusammenhang mit den kaufvertraglichen Regelungen zwischen der thyssenkrupp AG und TK Elevator aus dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator standen. Zum anderen resultieren die sonstigen Erträge aus den im Rahmen der Kaufpreisallokation von thyssenkrupp Elevator fortentwickelten Eventualverbindlichkeiten, welche sich aus operativen Risiken, rechtlichen Risiken und Steuerrisiken zusammensetzen. Ferner spiegeln die sonstigen Erträge die erfolgreiche Beilegung eines Rechtsstreits in Deutschland sowie die im Geschäftsjahr 2021/2022 fortgeschrittene Verfahrensphase im Zusammenhang mit einem langjährigen Rechtsstreit in Bezug auf das Elevator Kartell wider. Darüber hinaus sind ebenfalls Steuerrückerstattungen, sowie Erträgen aus Zulagen und Zuschüssen und Erträgen aus Versicherungsentschädigungen in den Sonstigen Erträgen berücksichtigt.

Die Sonstigen Aufwendungen in Höhe von 49 Mio € (Vorjahr 105 Mio €) sind deutlich unter den Aufwendungen des Vorjahres, was im Wesentlichen auf die Aufwendungen für die zeitlich begrenzte Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ im Vorjahr zurückzuführen ist.

Grundsätzlich ist in Bezug auf die ausgewiesene Gewinn- und Verlustrechnung anzumerken, dass diese weiterhin maßgeblich von der vollzogenen Übernahme von thyssenkrupp Elevator beeinflusst ist. Für Zwecke des Konzernabschlusses der TK Elevator Topco hat eine Kaufpreisallokation zum 31. Juli 2020 im Zusammenhang mit dieser Übernahme stattgefunden. In der dabei aufgestellten Neubewertungsbilanz wurden die einzelnen übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Insgesamt betragen die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 610 Mio € (Vorjahr 799 Mio €). Der überwiegende Anteil dieser Abschreibungen, d.h. rund 63%, resultiert aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator. Auch der Rückgang der Gesamtabschreibungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem planmäßigen Rückgang der Abschreibungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation, insbesondere da der aktivierte Auftragsbestand vollständig amortisiert wurde.

Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds durch die anhaltende COVID-19 Pandemie, Materialkosteninflation, Engpässe in den globalen Lieferketten, Liquiditätsengpässe in der chinesischen Bauwirtschaft sowie die militärische Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine ist im Geschäftsjahr 2021/2022 aufgrund der positiven Umsatzentwicklung, der fortgeführten Umsetzung unseres Transformationsprogramms, aber insbesondere der reduzierten Abschreibungen und gestützt von erhöhten sonstigen Erträgen ein deutlich gestiegenes Betriebliches Ergebnis in Höhe von 407 Mio € (Vorjahr 165 Mio €) erreicht worden.

Die Finanzierungserträge in Höhe von 415 Mio € (Vorjahr 79 Mio €) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen in Höhe von 284 Mio € im Zusammenhang mit neu abgeschlossenen Sicherungsgeschäften in Euro und US-Dollar bzw. EURIBOR und US LIBOR, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der Übernahme von thyssenkrupp Elevator abgeschlossen wurden. Die im Geschäftsjahr 2021/2022 abgeschlossenen Zinsderivate weisen zum 30. September 2022 positive Marktwerte in Höhe von 284 Mio € aus, welche im Wesentlichen den Anstieg der Finanzierungserträge begründen. Dagegen stehen Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 1.176 Mio € (Vorjahr 861 Mio €), welche im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen geprägt sind, die aus der Finanzierung der Übernahme von thyssenkrupp Elevator resultieren. Neben den Zinsaufwendungen werden die Finanzierungsaufwendungen durch Verluste aus der Fremdwährungsbewertung von in US-Dollar notierten Finanzschulden bestimmt. Die über das Geschäftsjahr 2021/2022 aufgetretene starke Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar führte per 30. September 2022 zu deutlich höheren Fremdwährungsbewertungsverlusten in Höhe von 263 Mio €, welcher insbesondere den Anstieg der Finanzierungsaufwendungen charakterisiert.

Unter Berücksichtigung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 8 Mio € (Vorjahr 176 Mio €) belief sich der Konzern-Jahresfehlbetrag auf 346 Mio € (Vorjahr 440 Mio €). Der Rückgang des Steuerertrags zum Vorjahr (168 Mio €) resultiert insbesondere

aus Veränderungen des Ansatzes von aktiven latenten Steuern bezüglich Verlust- und Zinsvorträgen, Steuereffekten bezogen auf Vorjahre und geringeren positiven Effekten im Bereich der passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation aus der Übernahme von thyssenkrupp Elevator.

Analyse der Bilanz

Der Anstieg der Bilanzsumme von 23.773 Mio € zum 30. September 2021 auf 26.058 Mio € zum 30. September 2022 ist insbesondere auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Zum 30. September 2022 betragen die immateriellen Vermögenswerte 20.442 Mio € (Vorjahr 18.921 Mio €). Darin enthalten sind im Wesentlichen Firmenwerte in Höhe von 13.732 Mio € (Vorjahr 12.452 Mio €) sowie aktivierte Kundenbeziehungen in Höhe 5.451 Mio € (Vorjahr 5.244 Mio €), deren Anstieg gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aus den Wechselkurseffekten resultiert. Der hohe Anteil der immateriellen Vermögenswerte an der Bilanzsumme ist auf die mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator verbundenen Neubewertung dieser Vermögensgegenstände und der Kaufpreisallokation zum 31. Juli 2020 zurückzuführen. Im Vorjahresvergleich sind die immateriellen Vermögenswerte insgesamt um 1.520 Mio € gestiegen, was im Wesentlichen auf Wechselkurseffekte zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten planmäßige Abschreibungen. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte sind im Vergleich zum Vorjahr um 241 Mio € gestiegen. Grund hierfür sind Zugänge von 47 Mio € durch die Aktivierung von Entwicklungskosten in der Business Unit Corporate. Hinzu kommen positive Wechselkurseffekte (in der Business Unit Americas) sowie geringere Abschreibungen im Bereich der Kundenbeziehungen, insbesondere in Bezug auf den aktivierten Auftragsbestand. Der Firmenwert stieg ebenfalls aufgrund von Wechselkurseffekten, speziell in den Business Units Asia/Pacific und Americas um 1.280 Mio €. Akquisitionen im Geschäftsjahr wirken erhöhend auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwert in Höhe von 14 Mio € und auf den Firmenwert in Höhe von 20 Mio €.

Die Sachanlagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.146 Mio € (Vorjahr 1.088 Mio €). Diese gliedern sich im Wesentlichen in Grundstücke und Gebäude in Höhe von 509 Mio € (Vorjahr 425 Mio €) sowie aus Leasingverhältnissen aktivierte Nutzungsrechte in Höhe von 374 Mio € (Vorjahr 338 Mio €). Ein Anstieg der Grundstücke und Gebäude, verglichen zum Vorjahr, ergibt sich im Wesentlichen aus der Umgliederung aus dem Bereich Anlagen in Bau, insbesondere bezogen auf das "Innovation and Qualification Center" in Atlanta (USA). Der Anstieg im Bereich der aus Leasingverhältnissen aktivierten Nutzungsrechte ergibt sich im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten, vor allem in der Business Unit Americas.

Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 727 Mio € (Vorjahr 437 Mio €) und resultieren im Wesentlichen aus zur Sicherung eines Darlehens in Asien hinterlegte Zahlungsmittel in Höhe von 406 Mio € (Vorjahr 402 Mio €) sowie aus auf US-Dollar lautende Zinsscaps und auf Euro lautende Zinsswaps, die zu einem Ausweis langfristiger Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung führen, in Höhe von 284 Mio €. Zusätzlich beinhalten die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte Entschädigungsansprüche in Höhe von 25 Mio € (Vorjahr: 26 Mio €), basierend auf einer vertraglichen Vereinbarung mit der thyssenkrupp AG, die im Zusammenhang mit dem Elevator Kartell stehen.

Die sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte betragen insgesamt 50 Mio € (Vorjahr 28 Mio €) und beinhalten geleistete Anzahlungen, Aufwendungen zur Erfüllung von Kundenaufträgen sowie übrige nichtfinanzielle Vermögenswerte. Der Anstieg der sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte um 22 Mio € ist im Wesentlichen durch höhere Kosten aus der Vertragsanbahnung und durch erhöhte Rückerstattungsansprüche für Verbindlichkeiten aus Versicherungen in der Business Unit Americas zu begründen.

Die Vorräte in Höhe von 697 Mio € (Vorjahr 602 Mio €) beinhalten im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 264 Mio € (Vorjahr 211 Mio €) sowie unfertige Erzeugnisse in Höhe von 292 Mio € (Vorjahr 268 Mio €). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Vorräte auch preisbedingt um 95 Mio € gestiegen. Der Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 53 Mio € wurde mit 26 Mio € vor allem in der Business Unit Americas verzeichnet. Die Erhöhung in den unfertigen Erzeugnissen von 24 Mio € ist im Wesentlichen in der Business Unit Europe/Africa insbesondere in der Operating Unit DACH und im Bereich der europäischen Werke, zu verzeichnen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Aufholung der Bearbeitung der Auftragsbestände nach dem pandemiebedingten Lockdown im Geschäftsjahr 2020/2021.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.539 Mio € (Vorjahr 1.366) und sind damit 173 Mio € höher im Vergleich zum 30. September 2021. Hierbei steigen die Forderungen aus Lieferung und Leistung in der Business Unit Asia/Pacific im Vorjahresvergleich um 57 Mio € und in der Business Unit Americas um 109 Mio € an. Dies ergibt sich auf Grund des gestiegenen Umsatzes und durch Wechselkurseffekte.

Die Vertragsvermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 522 Mio € (Vorjahr 399 Mio €) und resultieren insbesondere aus unserem Neuanlagengeschäft und sind damit 123 Mio € über dem Vorjahreswert. Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte ist im Wesentlichen auf den erhöhten Bearbeitungsstand und nur unterproportional gestiegene Anzahlungen zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Vermögenswerte im Zusammenhang mit Derivaten sowie übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte und liegen insgesamt in Höhe von 49 Mio € (Vorjahr 76 Mio €) unter dem Vorjahresniveau. Die Reduktion der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf einen Wegfall von Ansprüchen, die im Zusammenhang mit den kaufvertraglichen Regelungen zwischen der thyssenkrupp AG und TK Elevator aus dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator standen, zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 272 Mio € (Vorjahr 308 Mio €) beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 96 Mio €, Anzahlungen und übrige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte.

Vermögenswerte aus laufenden Ertragsteueransprüchen betragen zum Bilanzstichtag 122 Mio € (Vorjahr 130 Mio €) und liegen damit auf Vorjahresniveau.

Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder, zu denen Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige Finanzinvestitionen zählen, betragen zum 30. September 2022 436 Mio € (Vorjahr 369 Mio €) und sind im Vergleich zum Vorjahr um 67 Mio € gestiegen. Weitere Einzelheiten in Bezug auf die Entwicklung des Finanzmittelfonds können der Konzern-Kapitalflussrechnung entnommen werden.

Das Eigenkapital beträgt zum 30. September 2022 5.739 Mio € (Vorjahr 4.963 Mio €). Die Gewinnrücklagen minderten sich im Wesentlichen durch das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2022, erhöhend wirkte die erfolgsneutrale Wertänderung aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Darüber hinaus enthalten sie auch das Ergebnis aus Transaktionen mit Anteilseignern aufgrund einer marktunüblich niedrigen Verzinsung eines erhaltenen Gesellschafterdarlehens aus dem Rumpfgeschäftsjahr 2020. Zusätzlich beinhaltet das Eigenkapital ein sonstiges Ergebnis aus dem Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.049 Mio € im Berichtsjahr, welches insbesondere zur gestiegenen Eigenkapitalquote von 22,0% (Vorjahr 20,9%) zum 30. September 2022 beiträgt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 257 Mio € (Vorjahr 331 Mio €). Es ergab sich eine starke Verringerung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen vor allem durch die aus

Neubewertung der Pensionen resultierenden Gewinne im Wesentlichen als Folge gestiegener Pensionszinssätze. Der Großteil der Rückstellung entfällt auf Deutschland.

Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer betragen 41 Mio € (Vorjahr 43 Mio €) und beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen in Höhe von 15 Mio € (Vorjahr 18 Mio €) und liegen damit auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 216 Mio € (Vorjahr 288 Mio €) und beinhalten unter anderem Rückstellungen für Prozessrisiken sowie sonstige übrige Rückstellungen. Die in den sonstigen langfristigen Rückstellungen enthaltenen Restrukturierungsrückstellungen belaufen sich zum 30. September 2022 auf 27 Mio € (Vorjahr 31 Mio €). Der Rückgang ist insbesondere durch die Beilegung bzw. die fortgeschrittenen Verfahrensphasen verschiedener Rechtsstreitigkeiten, z.B. in der Business Unit Europe/Africa und der Business Unit Americas zurückzuführen. Zudem konnten Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Datenschutzrisiken, welche im Rahmen der Kaufpreisallokation von thyssenkrupp Elevator passiviert wurden, ergebniswirksam ausgebucht werden. Des Weiteren sinken die sonstigen übrigen langfristigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer belaufen sich auf 206 Mio € (Vorjahr 181 Mio €). Der Anstieg in Höhe von 26 Mio € im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus der Business Unit Americas, insbesondere begründet durch Wechselkurseffekte.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 425 Mio € (Vorjahr 434 Mio €) und beinhalten neben übrigen sonstigen kurzfristigen Rückstellungen insbesondere Gewährleistungsrückstellungen, Rechtsstreitigkeiten sowie Rückstellungen für sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um insgesamt 9 Mio € gesunken. Dies resultiert hauptsächlich aus einem Rückgang der Gewährleistungsrückstellungen in der Business Unit Asia/Pacific, sowie den Rückstellungen für Prozessrisiken und Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge an einzelnen Standorten in der Business Unit Europa/Africa. Gegenläufig wirkten höhere Rückstellungen für Prozessrisiken insbesondere im Zusammenhang mit sanktionsbedingten Vertragskündigungen in der Business Unit Europe/Africa.

Zum Bilanzstichtag werden aktiven latenten Steuern in Höhe von 55 Mio € (Vorjahr 46 Mio €) und passive latente Steuern in Höhe von 2.417 Mio € (Vorjahr 2.404 Mio €) ausgewiesen. Der Anstieg der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz von aktiven latenten Steuern aus Verlust- und Zinsvorträgen. Die passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus der Kaufpreisallokation und haben sich im aktuellen Geschäftsjahr planmäßig verringert, was jedoch durch gegenläufig wirkende Wechselkurseffekte überkompensiert wurde. Gegenläufig wirkte die Auflösung im Zusammenhang mit einem Gesellschafterdarlehen. Im Vergleich zum 30. September 2021 ist der Saldo der latenten Steuern um 4 Mio € gesunken.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive der Finanzschulden) belaufen sich zum 30. September 2022 auf 12.575 Mio € (Vorjahr 11.477 Mio €) und beinhalten im Wesentlichen die aufgenommenen Darlehen und ausgegebenen Anleihen zur Finanzierung des Kaufpreises von thyssenkrupp Elevator. Der Anstieg in Höhe von 1.098 Mio € resultiert zum Großteil aus der im Geschäftsjahr 2021/2022 aufgetretenen Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar, was zu einer Erhöhung der in US-Dollar notierten Darlehen und Anleihen führte. Daneben besteht ein wesentlicher Anteil des Anstiegs aus der Aufzinsung unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Zusammenhang mit dem Gesellschafterdarlehen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive der kurzfristigen Finanzschulden) belaufen sich zum Stichtag auf 398 Mio € (Vorjahr 366 Mio €) und beinhalten im Wesentlichen Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 107 Mio € (Vorjahr 82 Mio €), die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Kaufpreisfinanzierung stehen. Die Erhöhung ist auf das gestiegene Zinsniveau zurückzuführen. Des Weiteren ist der Anstieg durch gestiegene Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Forderungsverkaufsprogrammen begründet. Zusätzlich beinhalten die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 94 Mio € (Vorjahr 81 Mio €), der Anstieg ist vor allem auf Wechselkurseffekte zurückzuführen, und Verbindlichkeiten für Provisionen, Rabatte und Boni in Höhe von 41 Mio € (Vorjahr 38 Mio €).

Weitere Informationen bzgl. unserer kurz- und langfristigen Finanzschulden finden sich im Kapitel „Finanzierung“.

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 654 Mio € (Vorjahr 683 Mio €). Davon entfallen auf Mitarbeitende bezogene Verbindlichkeiten 286 Mio € (Vorjahr 296 Mio €), auf nachträgliche Herstellkosten 150 Mio € (Vorjahr 153 Mio €) und auf Steuerverbindlichkeiten 81 Mio € (Vorjahr 99 Mio €). Die auf Mitarbeitende bezogenen Verbindlichkeiten sinken im Vergleich zum Vorjahr um 10 Mio €. Der Rückgang ist vor allem auf eine Reduzierung der Verpflichtungen aus Lohn und Gehalt gegenüber Mitarbeitern in der Business Americas zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag betragen die laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten 138 Mio € (Vorjahr 127 Mio €) und bleiben damit auf Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 958 Mio € (Vorjahr 743 Mio €) und sind damit 215 Mio € über dem Niveau des Vorjahres, das sich im Wesentlichen aus einem materialpreis- und stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten in den Business Units Asia/Pacific, Europe/Africa und Americas ergibt.

Vertragsverbindlichkeiten, die insbesondere aus Verträgen mit Kunden in unserem Geschäft der Installation von Neuanlagen resultieren, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2.033 Mio € (Vorjahr 1.732 Mio €). Verglichen mit dem Vorjahr sind diese aufgrund eines Anstiegs der erhaltenen Anzahlungen um 301 Mio €, unter anderem wechselkursbedingt, gestiegen. Der Anstieg erstreckt sich auf alle operativen Business Units, dabei insbesondere auf die Business Unit Americas mit 213 Mio €.

Finanzierung

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Für die Finanzierung des Konzerns ist grundsätzlich die TK Elevator GmbH als Cash Pool Führer und als operative Führungsgesellschaft zentral verantwortlich. Eine mehrjährige Finanzplanung, eine monatlich rollierende 18 Monats-Liquiditätsplanung sowie ein wöchentlich rollierender 13 Wochen Cash Flow Forecast bilden hierfür die Grundlage. Die wichtigste Liquiditätsquelle sind die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Durch den Einsatz von Cash-Management-Systemen können Tochtergesellschaften die Liquiditätsüberschüsse anderer Konzerneinheiten nutzen, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Dadurch verringert sich das Fremdfinanzierungsvolumen und somit der Zinsaufwand. Um das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen zu beschaffen, nutzen wir Geld- und Kapitalmarktinstrumente wie Anleihen („Senior Secured Notes („SSNs)“ und „Senior Unsecured Notes („SUNs)“) und „Term Loan B“ („TLB“)“). Ferner nehmen wir fest zugesagte Kreditlinien in Anspruch (Revolving Credit Facility für flüssige Mittel („RCF“) und Revolving Guarantee Facility („RGF“) für Avale); selektiv nutzen wir auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme die insbesondere durch die operativen Gesellschaften in den Business Units Americas und Europe/Africa genutzt werden. Die Fremdfinanzierungsinstrumente werden im Wesentlichen durch die Holdinggesellschaften TK Elevator Holdco GmbH, die TK Elevator Midco GmbH sowie die TK Elevator U.S. Newco Inc. begeben.

Im Rahmen der zentralen Finanzierung verfolgen wir das Ziel, unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Marktteilnehmern zu stärken und Kapital zu bestmöglichen Konditionen aufzunehmen oder anzulegen.

Die „RCF“ und die „RGF“ unterliegen einem Springing Senior Secured Net Debt Leverage Covenant von 9,0x, bezogen auf das bereinigte EBITDA von TK Elevator. Bestimmte zukünftige EBITDA Verbesserungen, wie bspw. durch Kostensenkungen, können mit in der Berechnung berücksichtigt werden. Eine Kontrolle dieses Covenants findet vertraglich seit 30. September 2021 statt. Zum Bilanzstichtag 30. September 2022 liegt der Covenant- relevante Verschuldungsgrad deutlich unter dem Schwellenwert. Bei Nichteinhaltung des Covenants würden die revolvingende Kreditlinie und die revolvingende Garantielinie bis zur Wiedereinhaltung des Covenants nicht verfügbar sein. Die übrigen Finanzierungsinstrumente unterliegen keinem Financial Covenant.

Netto-Finanzschulden und freie Liquidität

Der Konzern weist Finanzschulden (gemäß Nominalwert) aus „TLB“, „SSNs“, „SUNs“ sowie „RCF“ zum 30. September 2022 in Höhe von 9,2 Mrd € aus (Vorjahr 8,4 Mrd €). Dem gegenüber stehen bilanzierte Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder in Höhe von 0,4 Mrd € (Vorjahr 0,4 Mrd €). Damit ergeben sich Netto-Finanzschulden von 8,8 Mrd € (Vorjahr 8,0 Mrd €). Die Erhöhung ist zurückzuführen auf den Translationseffekt durch den stärkeren US-Dollar (1 EUR = 0,9748 USD per 30. September 2022 vs. 1 EUR = 1,1579 USD per 30.09.2021).

Die freie Liquidität des Konzerns belief sich zum 30. September 2022 auf 1,3 Mrd € (Vorjahr 1,2 Mrd €), davon 0,4 Mrd € flüssige Mittel (Vorjahr 0,4 Mrd €) und 0,8 Mrd € nicht gezogene fest zugesagte Kreditlinien (Vorjahr 0,8 Mrd €).

Die freie Liquidität bietet ausreichend Spielraum für den Konzern. Es bestehen keine wesentlichen Fälligkeiten bei den Finanzierungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2022/2023.

Die Finanzierung und die Liquidität des Konzerns waren im Berichtszeitraum stets gesichert.

Rating

Wir verfügen über Emittenten- und Instrumenten-Ratings (Senior Secured Instrumente (TLB und SSN) und Senior Unsecured Instrumente (SUN)) der Rating-Agenturen S&P, Moody's und Fitch.

Das generelle Emittenten-Rating liegt bei Moody's, Fitch (jeweils für die TK Elevator Holdco GmbH) und S&P (für die TK Elevator Topco GmbH) bei B2 bzw. bei B mit stabilem Ausblick bei Moody's und Fitch und negativem Outlook bei S&P.

Das Instrumenten-Rating für unsere Senior Secured Instrumente ist bei jeder der Ratingagenturen ein Notch besser als das generelle Emittenten-Rating, das Instrumenten-Rating für unsere Senior Unsecured Instrumente ist bei jeder der Ratingagenturen zwei Notch schlechter als das generelle Emittenten-Rating.

Im Berichtszeitraum blieben die Ratings von Moody's und Fitch unverändert, der Ausblick des Ratings von S&P hat sich von stabil auf negativ geändert, was keinen Einfluss auf die Finanzierung des Konzerns hat.

RATING

	Langfrist-Rating	Ausblick	Instrumentenrating TLB und SSNs	Instrumentenrating SUNs
Standard & Poor's	B	negativ	B+	CCC+
Moody's	B2	stable	B1	Caa1
Fitch	B	stable	B+	CCC+

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder“.

Operating Cash Flow

Im Geschäftsjahr 2021/2022 lag der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit bei 261 Mio € (Vorjahr 355 Mio €). Der Cash Flow aus operativer Tätigkeit lag 95 Mio € unter dem Vorjahr, insbesondere durch das geringere Jahresergebnis vor Abschreibungen. Zudem wirkten höhere Zinszahlungen leicht mindernd.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021/2022 belief sich der Cash Flow aus Investitionstätigkeit auf 156 Mio € (Vorjahr 208 Mio €). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit beinhaltet im aktuellen Geschäftsjahr im Wesentlichen neben jährlichen Erhaltungsinvestitionen insbesondere Investitionen im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen "Innovation and Qualification Centers" in Atlanta (USA), in der Business Unit Americas und Investitionen aufgrund unserer Entwicklungsaktivitäten, z.B. im Bereich MULTI und unserer neuen digitalen Low-Rise- Aufzugsplattform in der Business Unit Corporate, sowie Investitionen für M&A Aktivitäten in der Business Unit Europe/Africa.

INVESTITIONEN

Mio €	2020/2021	2021/2022
Europe/Africa	(41)	(41)
Americas	(105)	(42)
Asia/Pacific	(6)	(13)
Access Solutions	(4)	(4)
Corporate	(50)	(55)
Konsolidierung	(2)	
Konzern insgesamt	(208)	(156)

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 65 Mio € (Vorjahr 341 Mio €). Der Vorjahreswert war im Wesentlichen geprägt durch die teilweise Tilgung unserer Revolving Credit Facility (RCF). Darüber hinaus beinhaltet der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit Leasingzahlungen im Zusammenhang mit IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 99 Mio €.

Nichtbilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Zu unseren außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten zählt auch der regresslose Verkauf von Forderungen inkl. Wechseldiskontierung, insbesondere in den USA, Kanada, China und Spanien, welche der Konzern insgesamt im Rahmen des normalen

Geschäftsbetriebs zum 30. September 2022 in Höhe von 217 Mio € (Vorjahr 111 Mio €) veräußert hat. Für den Fall, dass derartige Finanzierungsinstrumente in der Zukunft nicht mehr verfügbar sein sollten, haben wir ausreichend liquide Mittel und freie Kreditlinien.

Innovationen und Digitalisierung

Innovationsstrategie

Unser strategischer Fokus besteht darin, unseren Kunden fortlaufend Lösungen mit dem besten Gesamtnutzen anzubieten. In Bezug auf das Neuanlagengeschäft bedeutet dies, dass unser Augenmerk auf Lösungen liegt, die die heutigen und zukünftigen Anforderungen unserer Kunden zu einem wettbewerbsfähigen Preis bedienen. Hinsichtlich des Service- und Modernisierungsgeschäft ist es unser Ziel, fortlaufend modernste Technologien aus dem Bereich der Digitalisierung in Verbindung mit Big Data einzusetzen, um das Kundenerlebnis im After-Sales-Bereich stetig weiter zu steigern. Besondere Bedeutung messen wir der kontinuierlichen Steigerung von Effizienz, Sicherheit sowie des gesamten Kundenerlebnisses zu, um so eine höhere Kundenzufriedenheit zu erreichen. Neben dem Fokus auf unsere Kernprodukte halten wir zudem fortlaufend Ausschau nach zukunftssträchtigen, disruptiven Technologien, wie z.B. unserem MULTI-System, welches der erste Aufzug der Welt sein wird, der ohne Seil betrieben wird.

Unsere Forschungs- und Entwicklungs- (F&E) Tätigkeiten fokussieren sich auf grundlegende technologische Herausforderungen, die wir angehen müssen, um eine stetig wachsende, alternde und weiter verstärkende Gesellschaft bedienen zu können. Zentrale Themen sind dabei die Digitale Transformation, der Klimawandel und die Energiewende. Nach unserem Verständnis verlangen unsere Kunden Produkte von hoher Qualität mit ständig steigender Funktionalität und Flexibilität zu niedrigen Kosten. Dies stellt den Antrieb dar für einen Großteil unserer F&E-Aktivitäten. Darüber hinaus glauben wir, dass das Einnehmen einer führenden Position im Entwickeln nachhaltiger Produkte, die unter nachhaltigen Bedingungen hergestellt werden, unsere Marktposition stärkt und uns hilft, uns von unseren Mitbewerbern zu unterscheiden. Im gesamten F&E-Prozess stellt Produktsicherheit weiterhin unser oberstes Grundprinzip dar.

Der Schwerpunkt unserer Entwicklungsaktivitäten lag im vergangenen Geschäftsjahr auf der Entwicklung einer neuen, wettbewerbsfähigen digitalen Low-Rise-Aufzugsplattform, die auf den Märkten in Europa und Nordamerika eingeführt werden soll. Diese Aufzugsplattform verfügt über eine digitale Steuereinheit, die eine verbesserte Energieeffizienz und ein verbessertes Benutzererlebnis bietet. Die Plattform wird mit 100 % Ökostrom produziert und benötigt signifikant weniger Energie im Betrieb dank regenerativer Antriebstechnik, einem neuen Eco-Modus und gewichtsoptimiertem Design. Darüber hinaus basiert die Plattform auf der Cloud- Infrastruktur von Microsoft und dem leistungsstarken beschleunigten Computing von NVIDIA und erlaubt eine stärkere Nutzung von digitalen Technologien und Innovationen wie beispielsweise Software-Aktualisierungen über Smartphones.

Des Weiteren arbeiten wir im asiatisch-pazifischen Raum kontinuierlich an Design-to-Cost-Maßnahmen, um unsere Kosten- und Wettbewerbssituation zu stärken. Unser globales Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk umfasst 16 Standorte, die sich auf Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika verteilen. Zum 30. September 2022 beschäftigen wir ca. 930 Vollzeitkräfte im F&E-Bereich.

Darüber hinaus kooperieren wir mit externen wissenschaftlichen und akademischen Instituten. Diese Kooperationen finden im Wesentlichen in Europa sowie in Nordamerika statt. Zudem sind wir Mitglied in verschiedenen Industrieverbänden und anderen Organisationen, wie z.B. dem Europäischen Aufzugsverband (ELA). Unsere Innovationskraft wird unterstützt durch Kooperationen mit Kunden und Unternehmen aus anderen Branchen, typischerweise in Bezug auf die Implementierung spezifischer Technologien in dem Bemühen, ein bestimmtes Produkt zu verwirklichen.

Zum 30. September 2022 umfasste das Patentportfolio unseres Konzerns etwa 535 Familien mit Patenten und Gebrauchsmustern. Das Portfolio an Schutzrechten umfasste daneben noch etwa 200 Trademark Familien und etwa 155 erteilte oder angemeldete Designs.

Unsere in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für F&E-Kosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 111 Mio € (Vorjahr 103 Mio €), davon entfielen ca. 25 Mio € (Vorjahr 19 Mio €) auf Abschreibungen und Wertberichtigungen von aktivierten Entwicklungskosten und Technologien.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 F&E-Kosten in Höhe von 47 Mio € (Vorjahr 39 Mio €) für selbst erschaffene, immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Der Großteil der Kosten entfiel dabei in Verbindung mit Projekten in Bezug auf die Weiterentwicklung der MULTI-Technologie und Technologien für Low- Rise-Aufzugsplattformen für Europa und Nordamerika.

Die Summe aus Aufwendungen für F&E gemäß Gewinn- und Verlustrechnung - abzüglich darin enthaltener Abschreibungen und Wertberichtigungen auf aktivierten Entwicklungskosten und Technologien - und aus aktivierten Entwicklungskosten beläuft sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 133 Mio € (Vorjahr 123 Mio €). Dies entspricht eine F&E-Quote bezogen auf den Umsatz des Geschäftsjahres 2021/2022 von 1,6% (Vorjahr 1,5%).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Mio €	2020/2021	2021/2022
Forschungs- und Entwicklungskosten gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	(103)	(111)
Davon Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und Technologien	(19)	(21)
Davon Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungskosten	0	(4)
Aktiviert Entwicklungskosten	39	47
Gesamt (ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungskosten und Technologien)	(123)	(133)

Digitalisierung

Die digitale Plattformstrategie wurde konsequent vorangetrieben. Die 2015 eingeführte Cloud-basierte IoT (Internet der Dinge) Lösung für Echtzeitanalyse und prädiktive Wartung von Aufzugs- und Fahrtreppendaten, MAX, wurde erweitert und modularisiert. Auf MAX aufbauend wurde zudem eine digitale Produktplattform entwickelt, die in der neuen Low-Rise-Aufzugsplattform genutzt wird. Ein Alleinstellungsmerkmal der digitalen Produktplattform ist nicht nur die Integration der MAX-Technologie ab Werk sondern auch die Erweiterung der Plattform in den Bereichen Künstliche Intelligenz (KI), Multimediaanwendungen und zusätzlicher Sensorik. Dadurch wird der Aufzug noch flexibler und zukunftssicher.

Des Weiteren wurde die geographische Expansion von MAX in Asien und Europa weiter vorangetrieben. Damit ist das Fundament für digitale Produkte und Dienstleistungen in den neuen Märkten erstellt, um die Vorteile noch mehr Kunden zugänglich zu machen.

Klima, Energie und Umwelt

Wir legen größten Wert auf Klima- und Umweltschutz während des gesamten Lebenszyklus unserer Produkte: von der Beschaffung, Herstellung, Verwendung und bis zum Ende der Lebensdauer. Unsere Produkte und Dienstleistungen zielen darauf ab, die ressourcenschonendste Lösung für den Transport von Personen in Gebäuden zu erreichen. Klima- und Umweltschutz sind daher ein zentraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsansatzes von TK Elevator.

Engagement von TK Elevator für den Klimaschutz

Bei TK Elevator engagieren wir uns für den Klimaschutz. Um die Treibhausgasemissionen (THG) zu reduzieren, haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt, um den Grundwerten des Klima- und Umweltschutzes gerecht zu werden.

In 2020 hatten wir unsere Verpflichtung zum Klimaschutz betont, indem wir unsere Ziele für die Reduzierung der direkten Emissionen (Scope 1) und indirekten Emissionen aus Energiebezug (Scope 2) vorgestellt haben und auf eine absolute Reduktion um 25% bis 2030 und 50% bis 2040 gegenüber dem Basisjahr 2019 abzielen. Durch die Implementierung geeigneter Maßnahmen haben wir eine Reduzierung um 19% gegenüber 2019 zum September 2021 erreicht.

Dies zeigte, dass wir uns auf gutem Weg befinden und ermutigte uns, uns zur Erreichung noch ambitionierterer Ziele zu verpflichten.

In 2021 hat TK Elevator daher neue und ehrgeizigere Ziele für die Umsetzung der Kernwerte des Klima- und Umweltschutzes definiert. Über die Science Base Target-Initiative (SBTi) haben wir Emissionsziele für die gesamte Wertschöpfungskette festgelegt. Diese Initiative hat unsere Verpflichtung zur Emissionsreduzierung im Einklang mit den Anforderungen der Klimawissenschaftler bestätigt, die zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens erforderlich sind. Wir wollen die direkten Emissionen (Scope 1) und die indirekten Emissionen aus dem Energieeinkauf (Scope 2) bis 2030 um 53 % gegenüber 2019 reduzieren. Die Scope-3-Emissionen, die mit der Nutzung unserer Produkte verbunden sind, wollen wir bis 2030 um 23 % senken, bezogen auf das Basisjahr 2021. TK Elevator hat sich ebenfalls dazu verpflichtet, den jährlichen Anteil erneuerbaren Stroms von 1% in 2019 auf 100% in 2030 zu steigern.

Mehr als die Hälfte der CO₂-Emissionen von TK Elevator entfällt auf den Fuhrpark. Die Reduzierung der Emissionen in den nächsten 10 bis 20 Jahren wird sich stark auf die Flotte des Konzerns konzentrieren, einschließlich Initiativen zur Optimierung unseres Fuhrparks zum Beispiel in Hinsicht auf Energieeffizienz und zur Planung der Routeneffizienz. TK Elevator plant auch den Einsatz von Hybrid- und Elektrofahrzeugen in der Flotte auszuweiten. Eine Reduzierung der Emissionen soll ebenfalls erreicht werden, basierend auf Energieeffizienzmaßnahmen und einer verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien.

Durch die uneingeschränkte Fortsetzung der von TK Elevator verfolgten Ziele im Bereich Klima, Energie und Umwelt wurden die CO₂-Emissionen des Konzerns im Zusammenhang mit den direkten Emissionen (Scope 1) und den Emissionen aus Energiebezug (Scope 2 market based) jedes Jahr verringert. Im Zeitraum 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 wurde für die Scope 1 und 2 (market based) Emissionen eine Reduzierung von 20,4% gegenüber dem Zeitraum 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019 und eine Reduzierung von 1,6% gegenüber dem Zeitraum 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 erreicht. Trotz der kontinuierlich erhöhten Aktivität nach der Erholung von der COVID-19 Pandemie, steht dieser Rückgang im Wesentlichen im Zusammenhang mit Energieeffizienzmaßnahmen an unseren Standorten und in unserer Fahrzeugflotte, sowie der kontinuierlich Erhöhung des Anteils erneuerbaren Stroms, welcher zum 30. September 2022 55% des gesamten Stromverbrauchs in diesem Geschäftsjahr erreichte. In Übereinstimmung mit unseren langfristigen Zielen verpflichten wir uns, für das Geschäftsjahr 2022/2023 weitere Maßnahmen zur Steigerung unserer Energieeffizienz, der Nutzung erneuerbarer Energien sowie der Einführung einer effizienteren Fahrzeugflotte, z.B. durch elektrische Fahrzeuge, umzusetzen.

Im Jahr 2022 wurden wir zum dritten Mal in Folge von der globalen gemeinnützigen und unabhängigen Umweltorganisation CDP für unsere Maßnahmen zur Emissionsreduzierung, Minderung von Klimarisiken und Entwicklung der kohlenstoffarmen Wirtschaft ausgezeichnet und auf ihre prestigeträchtige „A-Liste“ zur Bekämpfung des Klimawandels gesetzt. TK Elevator ist eines von weltweit ca. 12.000 Unternehmenseinheiten, die im Rahmen des CDP im Jahr 2022 in dieser Kategorie beurteilt wurden. Unter anderem unsere hohe CDP- Einstufung zeigt, dass wir weltweit führend in Bezug auf Umweltambitionen und -maßnahmen sind, aber auch im Bereich der Klimatransparenz und des Klimamanagement.

Zusätzlich zu unseren Bemühungen, die THG zu reduzieren, fokussieren wir uns auf die Verbesserung unserer Abfallwirtschaft um die Benutzung von Ressourcen herunterzufahren, während wir Abfalltrennungs-, Reduzierungs- und Recycling-Initiativen einführen. Unser Ziel ist es, dass bis 2026 100% unserer Fabriken keinen Abfall für Mülldeponien produzieren. In 2021/2022 gelang 7% des an unseren Produktionsstätten produzierten Abfalls auf Mülldeponien.

Einkauf

Der Einkauf des Konzerns sichert die bestmögliche Versorgung des Konzernunternehmens an seinen Standorten mit Komponenten und Dienstleistungen ab und legt damit die Basis für stabile Lieferketten. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Zulieferern und Partnern liegt der Fokus insbesondere auf Qualität, Kosten und Liefertreue. Beschaffungsrisiken bestehen vor allem aufgrund von Marktpreisschwankungen bei Stahl und Lieferengpässen bei einigen Bauteilen sowie phasenweise beschränkter Logistikkapazitäten auf den Weltmärkten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst die in den Umsatzkosten ausgewiesenen Aufwendungen des Konzerns für Produkte und Dienstleistungen und wird über eine weltweite Bündelungsstruktur gesteuert. Der überwiegende Teil des Aufwands entfällt auf Produktmaterialien, der Rest auf Dienstleistungen und sonstige Materialien. Im Berichtsjahr liegt der Materialaufwand bei 3.166 Mio € (Vorjahr 2.788 Mio €). Das entspricht einem Anteil von 37% (Vorjahr 35%) am Umsatz. Die folgende Tabelle zeigt den Materialaufwand der einzelnen Business Units in absoluten Zahlen:

MATERIALAUFWAND

Mio €	2020/2021	2021/2022
Europe/Africa	(699)	(772)
Americas	(738)	(921)
Asia/Pacific	(1.376)	(1.437)
Access Solutions	(149)	(160)
Corporate	(7)	0
Konsolidierung	181	124
Konzern insgesamt	(2.788)	(3.166)

Wir sind in den wichtigen Einkaufsmärkten mit leistungsfähigen Teams vor Ort, um den Auswirkungen der weltweiten Beschaffungs- und Logistikengpässe vor allem bei Halbleitern entgegenzuwirken. Um die Resilienz der Lieferketten zu stärken, werden entlang der Lieferkette vermehrt Zweitlieferanten aufgebaut und die Zusammenarbeit mit bestehenden Zulieferern intensiviert. Weitere Informationen bezüglich Beschaffungsrisiken finden sich im Chancen- und Risikobericht unter „Beschaffungsrisiken“.

Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement

Wir haben die bereits von thyssenkrupp Elevator verfolgten Ziele im Bereich Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement übernommen und führen diese uneingeschränkt fort. Um mit uns zusammenarbeiten zu können, muss ein Lieferant unseren „Supplier Code of Conduct“ (Verhaltenskodex für Lieferanten) unterzeichnen oder eine gleichwertige Alternative vorweisen. Der Supplier Code of Conduct adressiert mögliche Risiken und negative Auswirkungen entlang der Lieferkette und ist auf Wahrung der Menschenrechte, Einhaltung

fairer Arbeitsbedingungen, Schutz der Umwelt, Kampf gegen Korruption sowie Transparenz über die Herkunft bestimmter Rohstoffe ausgelegt. Wir erwarten von allen unseren Lieferanten, dass sie sich nach den Grundsätzen des Kodex richten. Um die Einhaltung der Grundsätze und die dauerhafte Erfüllung unserer Anforderungen zu prüfen, haben wir uns für das Geschäftsjahr 2021/2022 das Ziel gesetzt, mindestens 50 Nachhaltigkeitsaudits durchzuführen. Dieser Prozess ist Bestandteil unseres strategischen Lieferantenmanagements. Dabei wird im Verlauf der Nachhaltigkeitsaudits ein besonderer Fokus auf die Wahrung der Menschenrechte gelegt, etwa mit Blick auf die Arbeitsbedingungen. Die zu prüfenden Lieferanten werden anhand konzernweit vorgegebener länder- bzw. branchenbezogener Risikokriterien und in enger Zusammenarbeit zwischen den operativen Einheiten und der Zentrale ausgewählt. Wenn nötig, werden im Zuge der Audits auch Verbesserungsmaßnahmen beschlossen, deren Umsetzung wir im Anschluss überprüfen. Damit soll die Weiterentwicklung der Lieferanten unterstützt werden, mit dem Ziel, Lieferkettenseitige Risiken zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden 57 Nachhaltigkeitsaudits durchgeführt. In den durchgeführten Audits waren Arbeitszeiten, die Dokumentation der Geschäftsprozesse und Arbeitssicherheit wichtige Verbesserungsthemen. Für das Geschäftsjahr 2022/2023 ist eine plattformgestützte Ausweitung des Lieferantenrisikomanagements geplant.

Mitarbeitende

Beschäftigte in Zahlen

Zum 30. September 2022 waren bei TK Elevator 52.245 Mitarbeitende beschäftigt.

MITARBEITENDE

	30.09.2021	30.09.2022
Europe/Africa	13.861	13.805
Americas	16.378	16.517
Asia/Pacific	18.705	19.184
Access Solutions	1.927	2.137
Corporate	593	602
Konzern insgesamt	51.464	52.245

Personalarbeit als stetiger Begleiter im Wandel

TK Elevator hat sich ambitionierte Ziele gesetzt. Nicht zuletzt als einer der globalen Marktführer für urbane Mobilitätslösungen haben wir den Anspruch, täglich das Beste für unsere Kunden zu geben. Dies erfordert stetigen Wandel und eine holistische Transformation gemeinsam mit unseren Private Equity Shareholdern erfolgreich zu ermöglichen. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden steht für uns dabei an erster Stelle. Daher ist die Etablierung und Verankerung einer starken Health & Safety Kultur bei TK Elevator ein uns immer wichtiges Anliegen. Die Personalarbeit ist dabei sowohl global, wie auch lokal, ein enger Begleiter und Wegbereiter für Veränderung, Wandel und Transformation. Vor allem die datengestützte und transparente Entscheidungsgrundlage für Personal-, Budget-, und Ressourcenplanung in vielfältigen Geschäftsbereichen ist ein Thema, das kontinuierlich vorangetrieben und verbessert wird. Die Einführung und damit voranschreitende Digitalisierung vielfältiger Prozesse im HR Bereich ist vor allem hervorzuheben, ebenso wie unsere fortschreitenden Bemühungen im Bereich Diversität, Chancengleichheit und Inklusion.

Kontinuierliche Verankerung der Health & Safety Kultur

Die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeitenden hat bei uns oberste Priorität und ist ein integraler Bestandteil unserer Werte. Mit dem Fokus „alle Unfälle sind vermeidbar“ wurde die konzernweite „Occupational Safety and Health“ (OSH) Strategie weiterentwickelt und die Implementierung vorangetrieben. Die Sicherheitskultur bei uns wird kontinuierlich gefördert, gefestigt und weiter verstärkt. Ebenfalls wichtig ist hier für uns auch die ehrliche Reflektion und Transparenz. Daher wurde im September 2021 die Initiative SHIELD ins Leben gerufen, die einen industrie- und branchenübergreifenden Blick eingenommen und einen Benchmark mit den Marktführern im Bereich Arbeitssicherheit durchgeführt hat. Konkret daraus abgeleitet wurde ein verstärkter Fokus auf die Verankerung der Sicherheitskultur in den alltäglichen Abläufen, Prozessen und Tätigkeiten aller Mitarbeitenden. Im Geschäftsjahr 2021/2022 verzeichnete TK Elevator insgesamt fünf Sterbefälle über alle globalen Standorte im Rahmen der Bearbeitung von Aufträgen mit Kunden.

Ein weiterer essentieller Bestandteil der Sicherheitsstrategie ist die fortwährende Messung der Zielerreichung. Die weltweit verwendete Kennzahl für die Arbeitssicherheit, die Unfallhäufigkeitsrate², betrug zum 30. September 2022 1,5 und liegt damit leicht über dem gesetzten Zielwert von 1,4. Unser Ziel aus dem letzten Geschäftsjahr, diese Kennzahl weiter deutlich zu senken, haben wir damit leider nicht erreichen können. Dennoch streben wir hier im nächsten Geschäftsjahr eine Verbesserung an: bis zum Ende der Geschäftsjahres 2022/2023 haben wir den Anspruch für uns formuliert, eine Rate von maximal 1,3 zu erreichen. Die umfassende Aufklärung und Aufarbeitung aller Unfälle sowie die Meldung aller „high potential incidents“ (HPIs) trägt maßgeblich dazu bei, Unfälle jeglicher Art besser zu vermeiden und die sicherheitsorientierte Denk- und Handlungsweise bei allen Beschäftigten weiter zu festigen. Die damit einhergehende Messung und transparente Kommunikation der OSH Kennzahlen ist dabei für uns ein wichtiges Mittel, um Fortschritt festzuhalten und entsprechend mit Stakeholdern zu teilen. Des Weiteren unterstützen zahlreiche weitere Maßnahmen, wie z.B. die Vergabe des jährlichen Safety Awards innerhalb des Konzerns und die Verbesserung des globalen Job Site Sicherheitsstandards für TK Elevator und Subunternehmer unseren Anspruch, ein unfallfreier Arbeitgeber zu sein.

² Die Unfallhäufigkeitsrate ist bezogen auf die meldepflichtigen Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden.

Bei TK Elevator hört die Sicherheit nicht mit dem eigenen Konzern auf. Gemeinsam mit Schindler, Otis und Kone hat TK Elevator eine branchenweite und globale Plattform gegründet, um gemeinsam ein Ziel zu verfolgen: eine sichere Industrie ohne (tödliche) Unfälle. Der Fokus liegt auf dem Austausch von Erfahrungen und Best Practices, um eine verbesserte Sicherheit in der Aufzugsindustrie zu gewährleisten. Das auf unsere Initiative hin gegründete Global Elevator Industry Safety Forum wird rollierend von Führungskräften aus dem OSH Bereich der teilnehmenden Unternehmen geführt.

Ebenfalls ein wichtiges Thema war im vergangenen Jahr erneut der Infektionsschutz aller Mitarbeitenden weltweit im Rahmen der COVID-19 Pandemie. Die im Rahmen der rechtlichen Grundlage in den Ländern eingeführten Maßnahmen zur Priorisierung der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden wurden kontinuierlich weiterverfolgt und vielfältige Schutzmaßnahmen durchgeführt. Diese reichen von umgesetzten Hygieneprotokollen, Abstandsregelungen, Entzerrung der Anwesenheiten durch Zeitpläne, Masken und Desinfektionsmöglichkeiten, die zur Verfügung gestellt wurden, bis hin zur aktiven Unterstützung und Befürwortung der (Booster-) Impfung aller Mitarbeitenden.

Strategisch globale Personalarbeit

Wie in den letzten Jahren seit der Eigenständigkeit des Konzerns, treibt TK Elevator seine Personalstrategie vor allem mit Hinblick auf maßgeschneiderte Prozesse, Tools und Systeme kontinuierlich voran. Ein wichtiger Aspekt ist dabei vor allem unsere globale Systemharmonisierung im Rahmen von HR IT, um Prozesse weltweit effizient und digital zu unterstützen. Unser neues Performance Management Programm „Perform & Grow“ ist ein erfolgreiches Beispiel für ein bereichsübergreifendes und transparentes Programm,

welches die Beurteilung und Entwicklung unserer Führungskräfte basierend auf der IT Lösung SAP Successfactors vollständig digital und integriert abbildet. Ein weiterer Schritt auf unserem Weg, Führungskräfte bezüglich der Umsetzung und Realisierung ambitionierter Ziele zu unterstützen.

Die letztes Jahr erstmalig durchgeführte globale Mitarbeiterbefragung wird auch im Geschäftsjahr 2022/2023 erneut durchgeführt werden. Mit mehr als 78% Beteiligungsquote wurde die Survey im letzten Geschäftsjahr umfangreich genutzt, um strukturiert Rückmeldung zum Team, zur Führungskraft und dem Unternehmen allgemein zu geben. Die daraus abgeleiteten, diversen Maßnahmen wurden auf globaler Ebene sowie in allen Regionen und Ländern eng nachgehalten und implementiert. Nicht zuletzt die stetige Weiterentwicklung unseres HR Reporting Systems, welches global und einheitlich eingeführt wurde, erlaubt es uns, Personalentscheidungen datenbasiert zu treffen und sukzessive alle HR Prozesse holistisch zu integrieren.

Diversity, Equity und Inclusion

Diversity, Equity und Inclusion sind zentrale Werte unserer Kultur und Zusammenarbeit bei TK Elevator. Wir begrüßen, fördern und fordern alle Mitarbeitenden unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität, Geschlecht oder Geschlechteridentität, Alter, sozialer Herkunft, Religion oder Glaube, sexueller Orientierung, Behinderung, Familienstand oder anderen gesetzlich geschützten Merkmalen oder Status. Die Diversität und Vielfalt unserer Belegschaft weiter zu stärken ist essentiell für unseren Erfolg als Konzern, Innovationstreiber und maßgeblich entscheidend für die Bindung unserer Mitarbeitenden. Dazu hat sich der Konzern verpflichtet und vollzieht vielfältige Initiativen und Kooperationen.

Insbesondere die Geschlechtergleichstellung fördern wir und messen unseren Fortschritt regelmäßig. Unser Ziel ist es, den Anteil von Frauen in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern, um bis 2025 30% aller Senior Leadership Positionen mit Frauen zu besetzen. Zum 30. September 2022 lag der Frauenanteil in Senior Leadership Positionen im Unternehmen bei ca. 21%. Im Vergleich dazu lag zum 30. September 2022 der Anteil an Frauen in der Gesamtbelegschaft bei ca. 15%. Wir sind weiterhin mit vielfältigen Maßnahmen darum bemüht, den Anteil an Frauen sowohl in Führungspositionen, wie auch in der gesamten Belegschaft, zu erhöhen.

Compliance

TK Elevator hat ein umfassendes Verständnis von Compliance: Die Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Regeln ist für uns selbstverständlich und Teil unserer Konzernkultur. Compliance schafft den Rahmen für unternehmerisches Handeln und dient der nachhaltigen Absicherung des Geschäftserfolgs. Neben der umfassenden Betreuung der Compliance-Kernthemen Kartellrecht, Antikorruption, Geldwäschebekämpfung, Datenschutz und Außenwirtschaftsrecht ist die Compliance-Arbeit aktuell im Wesentlichen von den folgenden Themen geprägt:

- Kontinuierliche Implementierung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems im Bereich Datenschutz,
- Vollständige Überarbeitung des TK Elevator Code of Conducts,
- Analyse der gesetzlichen Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes inkl. Gap-Analyse,
- Anpassung des Compliance-Management-Systems im Bereich Sanktionskontrolle an die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt und insbesondere der entsprechenden Sanktionen zu Russland.

Compliance in der Konzernkultur

Unsere Compliance-Strategie verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Wertekultur im Konzern zu verankern - eine Kultur, in der Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit, Glaubwürdigkeit und Integrität die Eckpfeiler des Handelns sind.

Verstöße gegen Rechtsvorschriften und interne Regeln sind mit unserem Compliance-Verständnis nicht vereinbar.

Compliance-Programm und Schwerpunkte der Compliance-Arbeit

Das Compliance-Programm von TK Elevator umfasst drei Elemente: „Informieren & Beraten“, „Identifizieren“ sowie „Berichten & Handeln“. Es ist eng mit dem Risikomanagement sowie unserem Internen Kontrollsystem (IKS) verzahnt, z.B. über die zwingende Einbindung von Compliance in wesentliche Entscheidungen/Projekte, über den Katalog für zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle oder die Verankerung von Compliance als Teil des IKS. Damit wollen wir erreichen, dass Compliance fester Bestandteil eines jeden Geschäftsprozesses wird. Inhaltliche Schwerpunkte des Programms sind die Kernthemen Kartellrecht, Antikorruption, Geldwäschebekämpfung, Außenwirtschaftsrecht und Datenschutz.

In weiteren Themenfeldern wie Arbeitssicherheit, Lieferanten-Compliance, Fremdpersonaleinsatz oder Umweltschutz steht die Compliance-Funktion den Verantwortlichen beratend, koordinierend und konsolidierend zur Seite.

Weitere Aktivitäten der Compliance-Arbeit lassen sich, geordnet nach den drei Elementen des Compliance-Programms, wie folgt zusammenfassen:

- „Informieren & Beraten“: Unsere Compliance Officer schulen und beraten Mitarbeitende weltweit über maßgebliche gesetzliche Bestimmungen sowie gruppenweite interne Richtlinien.
- „Identifizieren“: Unsere Compliance Officer führen anlassunabhängige und verdachtsbedingte Compliance-Audits und -Untersuchungen zusammen mit dem Bereich Internal Audit durch. Diese dienen dazu, kritische Geschäftsaktivitäten in einem risikoorientierten, strukturierten Audit-Ansatz regelmäßig zu überprüfen.
- „Berichten & Handeln“: Die intensive Compliance-Berichterstattung umfasst neben den regelmäßigen Berichten an Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss der TK Elevator GmbH, ebenso alle Ebenen unseres Konzerns, insbesondere die Geschäftsführung der TK Elevator GmbH, sowie die Leitungen der einzelnen Business Units.

Bei nachgewiesenen Verstößen greift unsere „Null Toleranz“-Leitlinie: Gegen die Betroffenen werden, sofern erforderlich, konsequent Sanktionen verhängt.

Compliance-Organisation

Unsere Compliance-Funktion hat die wichtige Aufgabe, als strategischer Geschäftspartner frühzeitig bei relevanten strategischen Entscheidungen zu beraten.

TK Elevator beschäftigt weltweit ca. 20 hauptamtliche Compliance-Mitarbeitende. Unterstützt werden sie von einem weltweiten Netzwerk von Compliance-Managern. Letztere sind in der Regel Geschäftsführer einer Konzerngesellschaft und sorgen für die operative Umsetzung des Compliance-Programms in ihrem Verantwortungsbereich. Im Bereich Datenschutz wird die Arbeit des zentralen Teams durch ein Netzwerk von (sofern gesetzlich vorgeschrieben) Datenschutzbeauftragten oder Datenschutzkoordinatoren ergänzt.

Organisatorisch ist die Compliance Funktion Teil der Zentralfunktion Legal, Compliance and Labour Relations. Der Chief Compliance Officer berichtet an den Chief Human Resource Officer, und ist für die Steuerung des Compliance-Programms und der weltweiten Compliance-Organisation verantwortlich.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose 2022/2023

Gesamtaussage

Wir haben im Geschäftsjahr 2021/2022 unsere Strategie konsequent weiter umgesetzt und zahlreiche wichtige Meilensteine bei unseren Innovationen, beim Thema Nachhaltigkeit und insbesondere bei der fortgeführten Umsetzung unseres umfassenden Transformationsprogramms erreicht. Wir haben uns unterstützt durch die konsequente Umsetzung unserer Strategie vor dem Hintergrund eines sehr schwierigen Umfelds insgesamt operativ gut behauptet und ein Ergebnis leicht über dem Vorjahreswert sowie einen positiven Cashflow erzielt. Trotz ungewöhnlich zahlreicher Unsicherheitsfaktoren blicken wir daher insgesamt vorsichtig optimistisch auf das neue Geschäftsjahr. Die nachdrückliche Umsetzung unserer geplanten Wachstums- und Effizienzmaßnahmen bleibt im Fokus unseres unternehmerischen Handelns. Wir sind weiterhin fest entschlossen, unsere unternehmerische Unabhängigkeit für eine deutliche Ergebnis- und Wertsteigerung des Unternehmens zu nutzen und unsere Strategie und Maßnahmenprogramme entsprechend kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wir sind fest davon überzeugt, dass sich dies gerade auch in einem besonders unsicheren ökonomischen Umfeld auszahlen wird.

Insgesamt ergeben sich derzeit Unsicherheiten für die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus:

- den dynamischen, regional unterschiedlichen Verläufen der COVID-19 Pandemie und möglicher verlängerter oder erneuter Lockdown-Maßnahmen auch infolge potenzieller neuer Virus-Mutanten
- der potenziell insbesondere in Europa eingeschränkten Verfügbarkeit von Energie und insbesondere Erdgas und Strom mit in der Folge möglichen Produktionseinschränkungen oder -stopps, sowie der starken Volatilität und Höhe der stark gestiegenen Preise für Energie als wichtigem Faktor für die weltweiten Konjunktur und für die Materialpreise als wichtigem Kostenfaktor in unserem Neuanlagengeschäft
- dem kaum vorhersehbaren Umfang und der Dauer der Engpässe in den globalen Lieferketten und bei der Verfügbarkeit von Vorprodukten und Halbleitern mit potenziellen Auswirkungen auf die weltweite Konjunkturdynamik und die Produktion von Neuanlagen
- anhaltenden Liquiditätsengpässen der chinesischen Immobilienentwickler und der daraus möglichen anhaltenden Abkühlung im chinesischen Baugewerbe als wichtigem Faktor für die chinesische und damit weltweite Konjunkturdynamik und als größtem Treiber für die globale Nachfrage nach Neuanlagen
- geopolitischen Konflikten und hier insbesondere aus einer potenziellen weiteren Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine mit Risiken für die Konjunktur in Europa und entsprechenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten mit negativen Auswirkungen auf Investitions- und Bauvorhaben und die Kreditvergabe an Unternehmen und Haushalte
- den Rezessionsrisiken infolge restriktiver Geldpolitik mit starken Zinsanhebungen zahlreicher Zentralbanken zur Eindämmung der stark angestiegenen Inflationsraten mit entsprechenden Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität und Baukonjunktur
- der Volatilität in den Erwartungen über die realwirtschaftlichen Bedingungen und der Inflations- und Zinsentwicklungen mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Devisenkurse und den daraus resultierenden Translationseffekten

Wesentliche Annahmen

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 unterstellen wir als Grundannahmen:

- Eine solide Baukonjunktur in Nordamerika
- Eine schnelle Erholung des chinesischen Immobilienmarktes mit wirksamen Unterstützungsmaßnahmen der chinesischen Regierung und dem weitgehendem Entfall der pandemiebedingten negativen Effekte
- Keine weitere Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine
- Keine weitere Eskalation der Energiekrise in Europa

Der Auftragsbestand von 6,6 Mrd € zum 30. September 2022 für Neuinstallationen und Modernisierungsaufträge sowie das umfangreiche Portfolio an margenstarken Wartungsverträgen sorgen dafür, dass die budgetierten Umsätze bereits bis weit ins neue Geschäftsjahr hinein hinterlegt sind.

Dabei wollen wir uns in allen Business Units und entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette operativ verbessern:

- Unser Produktportfolio insbesondere in den Volumensegmenten und durch unsere neue Low-Rise- Aufzugsplattform ergänzen, den Absatz neuer und verbesserter Produkte und Neuinstallationen ausweiten und die Herstellungsprozesse in unseren Fabriken optimieren und verschlanken sowie die Erlösqualität deutlich steigern
- Unser Wartungsportfolio und das Modernisierungsgeschäft ausweiten, das Ersatzteilgeschäft stärken und die Erlösqualität steigern
- Unsere Verwaltungsprozesse weiter optimieren und Einsparungen aus dem Einkauf im direkten und indirekten Bereich erreichen
- Weitere Effizienzpotenziale aus der stärkeren Nutzung von passgenauen IT-Lösungen realisieren
- Die Sicherheit unserer Mitarbeitenden und Zulieferanten erhöhen
- Die Überkompensation von weiteren Personal- und Materialkostensteigerungen durch Einkaufs- und Preismaßnahmen und Effizienzsteigerungen erreichen

Vor diesem Hintergrund werden wir im Geschäftsjahr 2022/2023 weiter den Schwerpunkt auf unser Transformationsprogramm und damit die Umsetzung unserer Wachstums- und Effizienzverbesserungsmaßnahmen legen. Wir sind der Überzeugung, dass alle

Komponenten unserer Strategie konsequent mit konkreten Projekten und Maßnahmenplänen hinterlegt sind.

Die wesentlichen Annahmen zu unseren Märkten, die unserer Prognose zugrunde liegen, finden sich im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“. Die entsprechenden Chancen und Risiken finden sich im anschließenden „Chancen und Risikobericht“.

Erwartung 2022/2023

Infolge der erwarteten strukturellen Verbesserung unseres Geschäfts halten wir insgesamt einen vorsichtig optimistischen Blick auf das Geschäftsjahr 2022/2023 für angemessen. Vor dem Hintergrund der vorstehend beschriebenen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten formulieren wir unsere Prognose in entsprechenden Bandbreiten.

Die in der Prognose unterstellten Jahresdurchschnittskurse gegenüber dem Euro liegen für den US-Dollar bei 1,01, für den chinesischen Renmimbi Yuan bei 6,86, für den südkoreanischen Won bei 1.323, für den kanadischen Dollar bei 1,31 und für den brasilianischen Real bei 5,30.

Die Prognose unterstellt dabei keine Effekte aus möglichen Portfoliomaßnahmen.

Der Umsatz wird insbesondere in Abhängigkeit vom weiteren Verlauf der geopolitischen Lage, COVID-19 Pandemie und der Nachfrage in der chinesischen Bauwirtschaft sowie den Translationseffekten aus Wechselkursen in einem Korridor von 9 bis 10 Mrd € erwartet. Dabei unterstellen wir, dass sich die Marktentwicklung in China erholt und es zu keinen größeren erneuten Lockdown-Maßnahmen in Nordamerika, Europa oder China kommt.

Für das Bereinigte EBITDA rechnen wir infolge der strukturellen Verbesserungen aus dem Transformationsprogramm und in Annahme einer im Geschäftsjahresverlauf verbesserten Erlösqualität sowie in Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung mit einer Bandbreite von 1,1 bis 1,4 Mrd €.

Der Cash Flow aus Investitionen wird in einem Korridor von 150 bis 200 Mio € erwartet. Neben regelmäßigen Erhaltungs- und Rationalisierungsinvestitionen stehen weitere erwartete Investitionen im Zusammenhang mit unseren Entwicklungsaktivitäten, wie z.B. der Weiterentwicklung unserer neuen digitalen Low-Rise- Aufzugsplattform und des MULTI.

Der Cash Flow wird von der erwarteten Entwicklung des EBITDA profitieren und jederzeit die notwendige Liquidität unseres Konzerns und unserer Tochtergesellschaften sicherstellen. Insgesamt erwarten wir einen positiven Cash Flow vor möglichen Portfolio- und Refinanzierungsmaßnahmen im zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Mio € Bereich.

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Unter Chancen verstehen wir bei TK Elevator eine mögliche positive Abweichung von der Prognose oder einem Ziel für das laufende Geschäftsjahr und zukünftige Geschäftsjahre aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Das Chancenmanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen. Durch die Verknüpfung mit den Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der strategischen und wertorientierten Konzernführung.

Gesamtaussage der Geschäftsführung

Für uns eröffnen sich gegebenenfalls Chancen aus der Marktentwicklung und aus der schnelleren Umsetzung des Maßnahmenprogramms für Wachstum und operative Verbesserungen des gesamten Konzerns. Deren Ziel ist, den Umsatz zu steigern und die operative Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit von TK Elevator kontinuierlich zu verbessern.

Chancenmanagement-Prozess

Im jährlichen Planungsprozess beschreiben die Business Units auch Bandbreiten für ihre Ergebnis- und Liquiditätsziele (Bereinigtes EBITDA, Cash Flow), bezogen jeweils auf das folgende Geschäftsjahr. In diesen Werten sind die Chancen und Risiken ihrer Operating Units berücksichtigt. Chancen und Risiken sind somit Gegenstand der Planungsgespräche mit der Geschäftsführung. Bei der Abschätzung der Chancen und Risiken spielen unter anderem strategische Faktoren wie etwa Markttrends eine Rolle, deren Relevanz teilweise auch noch weit über den Prognosezeitraum hinausreicht. In der unterjährigen, monatlichen Berichterstattung stellen die Business Units die Hochrechnung für das Ergebnis und für den Cash Flow sowie die Chancen und Risiken im laufenden Geschäftsjahr jeweils aktualisiert dar.

In das Management unserer Chancen sind die Entscheidungsträger des Konzerns eingebunden - von der Geschäftsführung des Konzerns über die Geschäftsführungen der Business Units und Geschäftsführungen der Einzelgesellschaften bis hin zu den Verantwortlichen und den Projektleitern mit Marktverantwortung vor Ort. Diese strukturierte Einbindung einer Vielzahl von Experten in die Entscheidungsfindung in der Gruppe gewährleistet, dass Chancen zuverlässig erkannt und systematisch genutzt werden.

Chancen

Unser Ziel ist es, den Business Units den Spielraum zu geben, sich bestmöglich auf ihre Kunden und ihre Märkte zu konzentrieren und damit erfolgreich am Markt agieren zu können. Wir wollen ein unternehmerisches Klima stärken, das Entscheidungen beschleunigt, Effizienzen steigert und den Kunden in den Mittelpunkt stellt. Das bedeutet entsprechende unternehmerische Freiheit in den Business Units, aber auch entsprechende Eigenverantwortung, und ermöglicht Chancen, das zukünftige Wertsteigerungspotenzial unserer Business Units zu heben. Als global aufgestellter Konzern möchten wir mit unserem umfassenden Technologie-Know-how hochwertige Produkte sowie intelligente Dienstleistungen entwickeln. Dabei bieten die Märkte für Aufzüge, Fahrtreppen, Fahrsteige, Fluggastbrücken sowie Treppen- und Plattformlifte in Zeiten zunehmender Globalisierung und Urbanisierung attraktive Wachstums- und Gewinnchancen für TK Elevator. Dank der breitgefächerten Produktpalette, die sowohl Standardanlagen und individuelle Kundenlösungen als auch umfassende Service- und Modernisierungspakete umfasst, sowie der lokalen Präsenz mit mehr als 50.000 Mitarbeitende an über 1.000 Standorten können wir weltweit neue Markt- und Kundenpotenziale erschließen. Mit innovativen Produkten und Servicelösungen streben wir an, die höchsten technischen und ökologischen Kundenanforderungen zu erfüllen. Mit MAX, einer Cloud-basierten Wartungslösung, wollen wir den Digitalisierungsgrad und die Effizienz unseres Servicegeschäfts erhöhen, um dadurch zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Über aktuelle Innovations- und Entwicklungsschwerpunkte und deren Chancen berichten wir im Kapitel „Innovation und Digitalisierung“.

Die konsequente Umsetzung einer Performance-Kultur und die entsprechende Fokussierung auf definierte wertschaffende Verbesserungsmaßnahmen bringt Chancen mit sich, unsere Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern. Dies wird unterstützt durch Restrukturierungsmaßnahmen sowie unsere selektiven M&A Aktivitäten zur Stärkung und zum Ausbau unserer Marktpositionen in den jeweiligen Regionen.

Sollte sich die Weltwirtschaft - insbesondere die Bauindustrie - besser entwickeln als erwartet oder sollte sich herausstellen, dass die Effizienzsteigerungs- und Wachstumsprogramme noch effektiver sind als geplant bzw. schneller umgesetzt werden können, besteht die Chance, dass wir unsere Prognose für die Kernsteuerungsgrößen leicht übertreffen.

Risiken

Unter Risiken verstehen wir bei TK Elevator eine mögliche negative Prognose- beziehungsweise Zielabweichung für das laufende Geschäftsjahr und zukünftige Geschäftsjahre aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Das Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Hier setzen wir auf etablierte Prozesse und Strukturen auf, die im aktuellen Geschäftsjahr weiterhin Bestand haben, und führen diese im Wesentlichen fort. Durch seine Verknüpfung mit den Planungs- und Berichtsprozessen im Controlling ist das Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der wertorientierten Konzernführung.

Gesamtaussage der Geschäftsführung

Aus heutiger Sicht liegen keine Risiken vor, die den Bestand des Konzerns oder wesentlicher Tochtergesellschaften gefährden. Risiken bestehen für uns im Wesentlichen in der Marktentwicklung (speziell vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie und den potenziellen Liquiditätsengpässen der chinesischen Immobilienentwickler), in den Materialpreisentwicklungen, den Engpässen in den globalen Lieferketten, der Zins- und Inflationsentwicklung und nicht zuletzt, bedingt durch den potentiellen Einfluss der genannten Faktoren, aus einer möglichen Rezession, insbesondere in Europa und Nordamerika.

Risikostrategie und Risikopolitik

Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Konzerns langfristig zu sichern und den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern. Denn Erfolg zu haben setzt voraus, dass wir nicht nur die Chancen wahrnehmen, sondern auch die damit verbundenen Risiken erkennen und bewerten und dass alle Mitarbeitende diese Risiken bestmöglich steuern. Bestandsgefährdende Risiken sind grundsätzlich zu vermeiden.

In unserer „Governance, Risk and Compliance Policy“ (GRC-Policy) haben wir die Grundlagen für die Konzernführung und Risikosteuerung definiert. Außerdem haben wir in der GRC-Policy die allgemeingültigen und übergreifenden risikopolitischen Grundsätze des Konzerns als Rahmenbedingungen für die Erfüllung der Anforderungen an ein ordnungsgemäßes, konzernweit einheitliches, aktives Risikomanagement beschrieben. Die Grundsätze dienen als Leitlinien für einen sachgerechten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Weitere Ziele des Risikomanagements bei uns sind, das Risikobewusstsein auf allen Ebenen des Konzerns zu erhöhen und eine wertorientierte Risikokultur zu etablieren. Deshalb werden Risiken und Chancen des Konzerns transparent aufbereitet und systematisch in unternehmerische Entscheidungen einbezogen.

Risikomanagement-Prozess

Das Risikomanagementsystem setzt im Wesentlichen auf bereits etablierte Strukturen, Prozesse und Systeme auf und ist verzahnt mit unserem Internen Kontrollsystem (IKS). In der GRC-Policy haben wir die Methodik unseres Risikomanagementsystems in das Modell der drei Abwehrlinien eingebettet und die einzelnen Verantwortlichkeiten der verschiedenen Abwehrlinien klar abgegrenzt. Die erste Abwehrlinie bezieht sich auf die Funktionen und Bereiche, die die betreffenden Risiken in ihrer Managementfunktion und mittels eigener interner Kontrollen managen und überwachen. Die zweite Abwehrlinie besteht aus den Funktionen Controlling, Accounting & Risk sowie Legal und Compliance, welche die Risiken mit überwachen und dabei unterstützen, diese aktiv zu managen. Zudem haben wir eine Abteilung für unsere internen Kontrollsysteme, die für unsere globale IKS-Strategie und IKS-Standardprozesse verantwortlich ist. Die dritte Abwehrlinie basiert auf der Zentralfunktion Internal Audit. Internal Audit analysiert in seiner Funktion unabhängig die Angemessenheit und Effektivität der Prozesse und Systeme der ersten beiden Abwehrlinien. Dieses Modell der drei Abwehrlinien wird in Bezug auf die Rechnungslegung zusätzlich ergänzt durch die prüferischen Aktivitäten unserer Wirtschaftsprüfer im Rahmen der durchgeführten Abschlussprüfungen.

Die verschiedenen Risikomanagement-Instrumente sind so ausgestaltet, dass die Teilprozesse in einen kontinuierlichen Risikomanagement-Kreislauf integriert und alle Risikoverantwortlichen angemessen in den Prozess eingebunden sind. Unsere Methoden und Werkzeuge für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung, haben wir im gesamten Konzern implementiert und werden sie bei Bedarf entsprechend weiterentwickeln.

Das Hauptaugenmerk beim Einsatz unserer Risikomanagement-Instrumente liegt darauf, mögliche Abweichungen bei den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBITDA und Cash Flow einzuschätzen. Dabei stehen folgende Ansätze im Vordergrund:

- Berichterstattung über Chancen und Risiken im regulären Monatsreporting der Business Units
- Berichterstattung über Chancen und Risiken im Rahmen der jährlichen Budgetplanung
- Berichterstattung einer Risikoinventur über alle konsolidierten Einheiten zweimal pro Jahr
- Anlassbezogene Risikobetrachtungen

Die nicht in der monatlich aktualisierten Hochrechnung beziehungsweise nicht im jährlichen Budget berücksichtigten Chancen und Risiken sind Teil der Standardberichterstattung der Business Units. Die regelmäßige Diskussion über Chancen und Risiken trägt wesentlich zur integrierten unterjährigen Geschäftssteuerung und zur Unternehmensplanung bei, indem Bandbreiten bei den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBITDA und Cash Flow bezogen auf das aktuelle Geschäftsjahr in den unterjährigen monatlichen Betrachtungen und in Rahmen der Budgetplanung für das folgende Geschäftsjahr aufgezeigt werden.

Zweimal jährlich erfolgt die Erhebung einer konzernweiten Risikoinventur, um relevante Risiken strukturiert zu erfassen. Hierfür nutzen alle konsolidierten Einheiten weltweit eine einheitliche IT-Risikomanagement- Anwendung, um diese Risikoinventur durchzuführen. Der Betrachtungszeitraum der Risikoinventur geht über den der Prognose hinaus und umfasst den gesamten dreijährigen operativen Planungszeitraum; dadurch ist eine mehrjährige Transparenz der dezentralen Risikoeinschätzungen gegeben. Mit der regelmäßigen Erhebung und Aktualisierung der Risiken vor Ort wollen wir darüber hinaus sicherstellen, dass das Risikobewusstsein im Konzern flächendeckend auf einem hohen Niveau bleibt.

Bei besonderen Anlässen betrachten wir darüber hinaus gesamtwirtschaftliche Risiken. Diese Risiken können sich etwa auf Wachstumseinbrüche in wesentlichen Volkswirtschaften sowie auf andere exogene Schocks und deren Auswirkungen auf TK Elevator beziehen. Auch Risiken, die in Form von Rückstellungen bereits bilanziell berücksichtigt wurden, werden durch die verantwortlichen Geschäftsführungen und Fachabteilungen im Rahmen der Abschlusserstellungsprozesse überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst. Damit stellen wir auch für diese Risiken eine adäquate Steuerung sicher.

Durch die standardisierten Risikomanagement-Prozesse wollen wir sicherstellen, dass die Geschäftsführung des Konzerns zeitnah und strukturiert über die jeweils aktuelle Risikosituation informiert wird. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken lässt sich deren Eintreten aber nicht systematisch ausschließen.

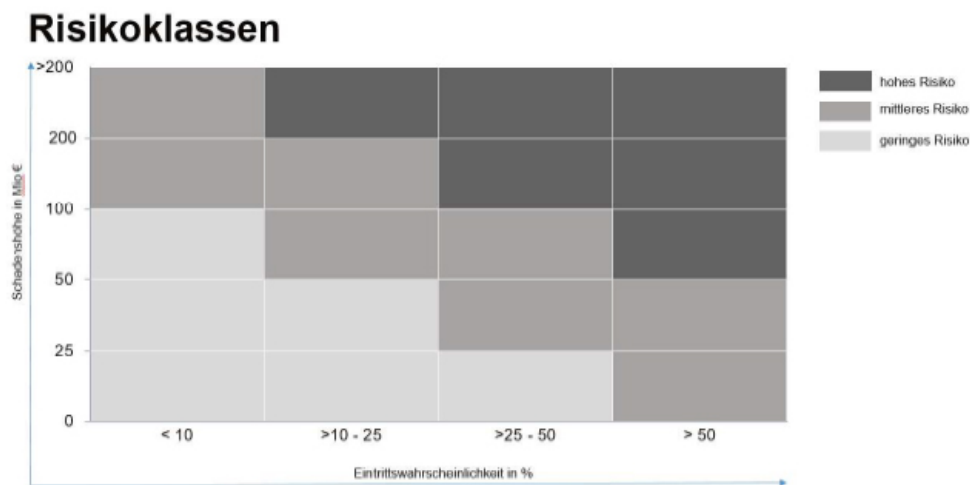
Rollen und Verantwortlichkeiten

Wir haben das Risikomanagement bei TK Elevator als kombinierten Top-down-/Bottom-up-Prozess organisiert. Die verbindlichen Prozess- und Systemvorgaben werden vom Konzern zentral formuliert und gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre

Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten.

Risikobewertung

Auf Basis möglicher Effekte gemessen an den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBITDA und Cash Flow im Prognosezeitraum bewerten wir die Risiken in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Schadenshöhen. Darauf aufbauend leiten wir gemäß der folgenden Grafik Risikoklassen ab. Die Einzelrisiken bündeln wir in definierten Risikokategorien, auf die wir in den folgenden Abschnitten eingehen und die wir gemäß dieser Systematik in die Bewertungskategorien „hoch“, „mittel“ und „gering“ einordnen.



Risikosteuerung

Alle konsolidierten Gesellschaften sind verpflichtet, im Zuge der Identifizierung von Risiken Maßnahmen zur Steuerung der einzelnen identifizierten und bewerteten Risiken zu formulieren und anschließend deren Umsetzung nachzuverfolgen. Die Risikodarstellung bei uns folgt der Nettomethode, das heißt, sie berücksichtigt bereits realisierte wirksame Maßnahmen der Risikosteuerung, die das Bruttoisiko reduzieren. Zur Überleitung von Bruttoisiken zu Nettoisiken betrachten wir die drei Bereiche „Risiken verhindern“, „Risiken übertragen“ und „Risiken reduzieren“:

Bruttoisiken

- Risiken verhindern
- Risiken übertragen
- Risiken reduzieren

= Nettoisiken

Wir verhindern Risiken, indem wir unsere risikopolitischen Grundsätze anwenden und keine Geschäfte tätigen, wenn sie gegen Verhaltensgrundsätze und andere konzernweit relevante Richtlinien von TK Elevator verstoßen. Wir übertragen Risiken, wenn das finanzielle Risiko durch zentrale Maßnahmen wie den Abschluss von Versicherungen minimiert werden kann. Näheres kann dem folgenden Abschnitt zum Risikotransfer entnommen werden. Wir reduzieren Risiken, indem wir geeignete Maßnahmen zielgerichtet umsetzen und unser internes Kontrollsystem eng mit dem Risikomanagement verzahnen. Näheres zu den einzelnen Maßnahmen können den Abschnitten „Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess“ und „Risikokategorisierung“ mit den darin enthaltenen Erläuterungen zu den einzelnen Risiken entnommen werden.

Risikotransfer

Der Risikotransfer auf Versicherungen wird zentral für den Konzern koordiniert. Umfang und Gestaltung des Versicherungsschutzes leiten sich aus strukturierten Risikobewertungen ab. Mit ihnen werden in den Gesellschaften des Konzerns versicherbare Risiken identifiziert, bewertet und durch spezifische Schutzkonzepte verringert oder beseitigt. Ein ausgewogenes Anbieterportfolio stellt eine adäquate Risikoverteilung im Versicherungsmarkt sicher.

Für alle Gesellschaften des Konzerns gelten verbindliche Standards, damit die Risikoprävention stets ein angemessen hohes Niveau erreicht. Diese Standards werden von Experten aus allen Teilen des Konzerns unter zentraler Leitung entwickelt und nach Bedarf aktualisiert.

Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess

Das rechnungslegungsbezogene IKS als Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten hat das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Ein effektives und effizientes internes Kontrollsystem ist entscheidend, um Risiken in unseren Geschäftsprozessen erfolgreich zu steuern.

Strukturen und Prozesse bezüglich des Managements unseres internen Kontrollsystems wurden in der Vergangenheit etabliert und werden weiter fortgeführt. Wir entwickeln die Anforderungen an das interne Kontrollsystem kontinuierlich weiter und nutzen dafür eine standardisierte Risiko-Kontroll-Matrix und einen strukturierten Selbstbewertungsprozess.

Im Rechnungslegungsprozess tragen verschiedene Überwachungsmaßnahmen und Kontrollen dazu bei, dass der Konzernabschluss regelungskonform erstellt wird. Für die Konsolidierung nutzen wir ein Konsolidierungssystem, welches auf Standardsoftware basiert. Dadurch ist ein konzernweit einheitliches Vorgehen gewährleistet; zugleich wird das Risiko von Falschaussagen in der Rechnungslegung und der externen Berichterstattung minimiert. Eine Funktionstrennung und die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips reduzieren das Risiko betrügerischer Handlungen.

Die Zentralfunktion „Controlling, Accounting & Risk“ ist fachlich für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich und formuliert verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben für die dezentralen Einheiten. Zum Teil unterstützen interne und externe Dienstleister die zentralen und dezentralen Einheiten bei der Erstellung lokaler Abschlüsse.

Im Konsolidierungsprozess führen wir bei unseren relevanten IT-Systemen auf zentraler Ebene regelmäßig Systemsicherungen durch, um Datenverluste und Systemausfälle möglichst zu vermeiden. Zum Sicherungskonzept gehören darüber hinaus systemtechnische Kontrollen, manuelle Stichprobenprüfungen durch erfahrene Mitarbeitende sowie entsprechende Berechtigungskonzepte.

Internal Audit prüft im Rahmen der Audit Prozesse im Konzern auch rechnungslegungsrelevante Sachverhalte und ist somit in den Gesamtprozess eingebunden.

Durch diese aufeinander abgestimmten Prozesse, Systeme und Kontrollen stellen wir hinreichend sicher, dass der Rechnungslegungsprozess im Einklang mit den IFRS, dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen abläuft und zuverlässig ist.

Risikokategorisierung

Die für uns relevanten Risiken haben wir in den folgenden Kategorien gebündelt:

- Risiken aus externen Rahmenbedingungen
- Risiken aus operativen Prozessen
- Finanzwirtschaftliche und steuerliche Risiken
- Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken

Insgesamt liegt die Zuordnung der Risiken in die Bewertungskategorien auf einem leicht höheren Niveau gegenüber dem Vorjahr. In vier Bereichen wurden Anpassungen der Zuordnung vorgenommen. Im Bereich der Personalrisiken, die Teil der Risiken aus operativen Prozessen sind, erfolgte unter Berücksichtigung von aktuellen Entwicklungen im Bereich von möglichen Risiken aus Personalkostenanstiegen im Zusammenhang mit inflationsbedingten Lohn und Gehaltsanpassungen eine Anpassung von „gering“ auf „mittel“. Im Bereich der Zins- und Bewertungsrisiken, die Teil der finanzwirtschaftlichen Risiken sind, erfolgte auf Grund des Risikos steigender Zinsen eine Anpassung von „gering“ auf „mittel“. Zudem wurden die Risiken aus Informationssicherheit von „gering“ auf „mittel“ angepasst.

Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Zu den Risiken aus externen Rahmenbedingungen zählen wir im Wesentlichen Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, d.h. konjunkturelle Risiken und regulatorische Risiken.

Konjunkturelle Risiken - Konjunkturelle Risiken für unsere Regionen ergeben sich, wenn positive Impulse aus der Weltwirtschaft und aus den uns relevanten Märkten ausbleiben und die Wachstumsraten hinter den volkswirtschaftlichen Prognosen zurückbleiben.

Der Ausblick auf das Wachstum der Weltwirtschaft ist weiterhin von extrem hoher Unsicherheit geprägt, insbesondere aufgrund

- der regional unterschiedlichen Verläufe der COVID-19 Pandemie und möglicher Lockdown-Maßnahmen auch infolge potenzieller neuer Virus-Mutanten,
- der potenziell insbesondere in Europa eingeschränkten Verfügbarkeit von Energie sowie der starken Volatilität und Höhe der Preise für Energie als wichtigem Faktor für die weltweiten Konjunktur und für die Materialpreise als wichtigem Kostenfaktor in unserem Neuanlagengeschäft,
- dem kaum vorhersehbaren Umfang und der Dauer der Engpässe in den globalen Lieferketten mit potenziellen Auswirkungen auf die weltweite Konjunktdynamik und die Produktion von Neuanlagen,
- möglicher anhaltender Liquiditätsengpässe der chinesischen Immobilienentwickler und der daraus möglichen anhaltenden Abkühlung im chinesischen Baugewerbe als wichtigem Faktor für die chinesische und damit weltweite Konjunktdynamik
- der geopolitischen Konflikte und hier insbesondere aus einer potenziellen weiteren Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine mit Risiken für die Konjunktur in Europa und entsprechenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten mit negativen Auswirkungen auf Investitions- und Bauvorhaben und die Kreditvergabe an Unternehmen und Haushalte
- den Rezessionsrisiken infolge restriktiver Geldpolitik mit starken Zinsanhebungen zahlreicher Zentralbanken zur Eindämmung der stark angestiegenen Inflationsraten mit entsprechenden Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität und Baukonjunktur
- der Volatilität in den Erwartungen über die realwirtschaftlichen Bedingungen und der Inflations- und Zinsentwicklungen.

Risiken bestehen auch dadurch, dass die Verschuldung in den vergangenen Jahren sowohl in zahlreichen Industrieländern als auch in vielen Schwellenländern deutlich angestiegen ist. Die zahlreichen staatlichen Hilfsmaßnahmen zur Abschwächung von Pandemie-Folgen sowie von Folgen des Russland-Ukraine Konflikts und der allgemeinen Inflation, insbesondere der Energiepreisinflation, können diese Entwicklung noch verstärken.

Die Konjunktorentwicklung und die entsprechenden länderspezifischen Rahmenbedingungen beobachten wir kontinuierlich.

Unsere ausführliche aktuelle Konjunktüreinschätzung können dem Kapitel „Makro- und Branchenumfeld“ entnommen werden.

Die beschriebenen konjunkturellen Risiken können unsere geschäftlichen Perspektiven in einzelnen Märkten einschränken und somit zu Absatzrisiken führen. Dies kann zu Projektverzögerungen oder -ausfällen führen. Als weiterer Effekt könnte die Wettbewerbsintensität auf allen Märkten zunehmen und dies den Preisdruck verschärfen. Auch kann es zu Forderungsausfällen kommen. Wir sind bestrebt, diesen Tendenzen durch professionelles Projektmanagement in Verbindung mit umfassenden Bonitätsprüfungen der Kunden entgegen zu wirken. Schutz vor starkem Preisdruck sollen zudem Kundenbindungsstrategien, eine hohe Servicequalität, Effizienzprogramme und nicht zuletzt innovative und nachhaltige Produktlösungen bieten.

Sowohl das Service- als auch das Modernisierungsgeschäft ist bezüglich des Geschäftsvolumens weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Kundenbindungsstrategien sollen dabei helfen, möglichen Verlusten von Wartungseinheiten entgegenzuwirken. Zudem werden wir kontinuierlich Effizienzprogramme umsetzen, um steigenden Personal- und Materialkosten sowie möglichen Effekten aus einem erhöhten Preisdruck entgegenzuwirken.

Das Neuanlagengeschäft kann hingegen aufgrund seiner Verzahnung mit dem Bausektor durchaus größeren Schwankungen auf Grund konjunktureller Risiken unterliegen. Wegen der längeren Projektlaufzeiten in diesem Geschäftsfeld sind etwaige Rückgänge i.d.R. jedoch weitgehend vorhersehbar; deshalb können wir hier in vielen Fällen frühzeitig Gegenstrategien entwerfen und Kapazitätsanpassungen vornehmen.

Risiken, die sich aus den zunehmenden Geschäftsaktivitäten auf den stärker vom Neuanlagengeschäft und damit von der Baukonjunktur abhängigen asiatischen Märkten ergeben, wollen wir durch unsere Präsenz auf den etablierten Märkten in Europa und Amerika weitgehend ausgleichen. Den möglichen konjunkturellen Risiken in den Schwellenländern wollen wir durch den Ausbau des Modernisierungs- und Servicegeschäfts sowie konsequente Effizienzverbesserungen begegnen.

Insgesamt können wir für unser gesamtes Geschäft Absatzrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Märkten durch unsere globale Ausrichtung und damit unserem breiten Spektrum an Absatzmärkten entgegenwirken. Auch unsere diversifizierten Kundenstrukturen tragen dazu bei, unsere Absatzrisiken zu reduzieren.

Regulatorische Risiken - Aus neuen Gesetzen und anderen oder veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen, d.h. aus veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene können sich neben Chancen auch Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten ergeben, wenn sie für uns im Vergleich zu unseren Wettbewerbern mit höheren Kosten oder spezifischen sonstigen Nachteilen direkt oder im Hinblick auf unsere Wertschöpfungskette verbunden sind. Wegen der weltweiten Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit sind wir Risiken ausgesetzt, die sich aus Handelsbeschränkungen wie Antidumping-/Antisubventionszöllen ergeben. Daraus resultierende Risiken auf unsere Materialkosten subsumieren wir in unseren Beschaffungsrisiken (siehe hierzu den Abschnitt „Risiken aus operativen Prozessen“). Darüber hinaus können sich Risiken aus Exportbeschränkungen, besonderen Überwachungsmaßnahmen, Embargomaßnahmen, weitreichenden Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Personen, Unternehmen und Organisationen sowie aus anderen protektionistisch oder politisch motivierten Hemmnissen ergeben. Siehe hierzu auch die Erläuterungen im Abschnitt „Rechtliche Risiken und Compliance Risiken“.

Wenn sich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen aufgrund der genannten Risiken schwächer als in der Planung berücksichtigt entwickeln sollten, sind die Risiken für uns aus externen Rahmenbedingungen insgesamt als „hoch“ einzuschätzen. Insgesamt hat sich die Risikoeinschätzung im Vergleich zum Vorjahr für alle in diesem Abschnitt genannten Risiken aus externen Rahmenbedingungen nicht verändert.

Risiken aus operativen Prozessen

Zu den Risiken aus operativen Prozessen zählen wir Beschaffungsrisiken, Produktions- und Auftragsrisiken, Risiken der Informationssicherheit, sowie Personalrisiken.

Beschaffungsrisiken - Um unsere hochwertigen Produkte herstellen und Dienstleistungen anbieten zu können, beschaffen wir Rohstoffe, andere Vormaterialien und Komponenten oder nutzen Dienstleistungen von Sublieferanten. Die Einkaufspreise können dabei je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen belasten. Dies kann sich auch aus Handelsbeschränkungen wie Antidumping-/ Antisubventionszöllen ergeben. Ebenso können Lieferanten ausfallen, die gelieferte Qualität nicht den Anforderungen entsprechen oder Transportwege eingeschränkt sein und Lieferungen nicht oder nur verzögert erfolgen, was wiederum unsere Produktion oder unsere angebotenen Dienstleistungen, unsere Kostenstruktur und die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden kann. Auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass geplante Maßnahmen im Bereich Beschaffung zur Verbesserung der operativen Effizienz und Kompensation von Materialpreissteigerungen nicht in der geplanten Höhe oder der erwarteten Zeit zum Tragen kommen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation auf den globalen Beschaffungsmärkten sind die in dieser Kategorie identifizierten Risiken als „hoch“ eingestuft. Wir sind bestrebt mit Maßnahmen zur Margen- und Preissicherung, einem aktiven Beschaffungsmanagement und bei Bedarf der Nutzung alternativer Beschaffungsquellen diesen Risiken entgegenzuwirken.

Produktions- und Auftragsrisiken - In unseren Werken kann es weiterhin auf Grund von regional verschärften Entwicklungen der COVID-19 Pandemie, aufgrund von Lieferengpässen oder anderen ungünstigen Konstellationen, ggf. auch durch Energieknappheit, und Entwicklungen zu Betriebsunterbrechungen, verzögerter Auftragsabwicklung oder Sachschäden kommen. Neben den Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung oder Lieferengpässe zu Produktionsausfällen oder -verzögerungen führt und in der Konsequenz die Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden insbesondere im Neuanlagengeschäft gefährden kann. Wir begegnen diesen Risiken mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen sowie mit Modernisierungen und Investitionen in unsere Maschinen und Produktionsanlagen. Darüber hinaus schließen wir in angemessenem Umfang Versicherungen ab und transferieren so Risiken auf externe Dienstleister.

Im Rahmen der Produktion, aber auch der Installation, Wartung und Nutzung unserer Produkte können Unfallrisiken nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine sicherheitsorientierte Konzernkultur sowie ein umfassendes Maßnahmenbündel unserer Arbeitssicherheit zu den Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz sollen dazu beitragen, die Unfallrisiken für unsere Mitarbeitende und Subunternehmer zu minimieren.

Vor allem bei der Abwicklung komplexer Großprojekte bestehen inhärente Auftragsrisiken. Diesen versuchen wir mit gezielten Projektsteuerungsmaßnahmen zu begegnen. Risiken aus möglichen Materialpreissteigerungen und aus möglichen Lieferengpässen wollen wir durch Effizienzsteigerungen im Produktionsprozess und optimierte Beschaffungsstrategien kompensieren.

Produkt- und Prozessqualität sowie die Erfüllung entsprechender Qualitätsanforderungen unserer Kunden haben für uns höchste Priorität. Es ist aber nicht auszuschließen, dass wir diese Qualitätsstandards nicht immer einhalten können. Den daraus entstehenden Risiken versuchen wir mit umfangreichen Maßnahmen im Rahmen von Produktions- und Qualitätssicherungssystemen und bei Bedarf mit bilanzieller Vorsorge zu begegnen.

Risiken bestehen auch dahingehend, dass geplante Maßnahmen im Bereich des Neuanlagengeschäfts sowie unserer Modernisierungs- und Service-Aktivitäten zur Verbesserung der operativen Effizienz nicht in der geplanten Höhe oder der erwarteten Zeit zum Tragen kommen.

Unsere Risiken aus der Produktion- und Auftragsabwicklung bewerten wir insgesamt als „mittel“. Risiken aus der Entwicklung der COVID-19 Pandemie und deren Auswirkungen subsumieren wir dabei innerhalb der Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Risiken der Informationssicherheit - Unsere IT-gestützten Geschäftsprozesse sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Aus menschlichen Fehlern, organisatorischen oder technischen Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden. Wir überprüfen daher kontinuierlich unsere Prozesse und Technologien. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und Prozesse angepasst. Die IT- gestützte Integration unserer Geschäftsprozesse setzt zwingend voraus, dass die mit ihr verbundenen Risiken für unsere Gesellschaften und Geschäftspartner kontinuierlich minimiert werden. Dies gilt umso mehr mit fortschreitender Digitalisierung unserer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse - auch unter Nutzung Cloud-basierter Anwendungen.

Die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur großer deutscher Unternehmen nimmt weiter zu. In diesem Zusammenhang haben wir Maßnahmen getroffen, um unser Management der Informationssicherheit und die eingesetzten Sicherheitstechnologien weiterzuentwickeln. Ein Schwerpunkt ist dabei der Schutz unserer Systeme vor unbefugten Zugriffen zwecks Spionage oder Sabotage. Wir überprüfen dabei regelmäßig die Sicherheit der Infrastruktur durch Schwachstellenanalysen und ergreifen notwendige Korrekturmaßnahmen.

Ein sehr wichtiges Thema ist für uns auch die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden für den sorgsam Umgang mit allen geschäftsrelevanten Informationen. In diesem Zusammenhang führen wir interne Kommunikationskampagnen durch und verfolgen das Ziel, dass durch eine entsprechende technische Unterstützung die Wahrung der Vertraulichkeit von Informationen gewährleistet ist.

Gemeinsam mit den Datenschutzbeauftragten von TK Elevator haben unsere Experten die Zielsetzung, dass personenbezogene Daten ausschließlich gemäß den Regelungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des neuen Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden. Außerhalb der Europäischen Union richtet sich die Verarbeitung personenbezogener Daten nach den jeweils geltenden lokalen Gesetzgebungen.

Alle diese Maßnahmen sollen uns weiterhin ermöglichen, die Geschäftsinformationen bei TK Elevator sowie die Privatsphäre unserer Geschäftspartner und Mitarbeitenden zu schützen und angemessen auf mögliche neue Risiken zu reagieren. Insgesamt bewerten wir unsere Risiken der Informationssicherheit mit „mittel“ unter Berücksichtigung der zunehmenden Anzahl von Angriffen auf die IT-Infrastruktur großer deutscher Unternehmen sowie der im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine erhöhten Risiken globaler Cyber-Angriffe.

Personalrisiken - Um unsere wachstums- und performance-orientierte Strategie erfolgreich umzusetzen, benötigen wir engagierte und hochqualifizierte Mitarbeitende und Führungskräfte. Dabei besteht das Risiko, entsprechende Leistungsträger nicht in ausreichendem Maße zu finden, um offene Stellen zu besetzen. Pandemiebedingt kann es darüber hinaus zu vorübergehenden Personalengpässen kommen, der Schutz der Gesundheit der Mitarbeitende hat für uns höchste Priorität. Dabei ist auch von entscheidender Bedeutung, dass wir wettbewerbsfähige Löhne und Gehälter an unsere Mitarbeitenden zahlen. Hier besteht auf Grund der aktuell allgemeinen Inflation das Risiko, dass Anpassungen im Bereich der Löhne und Gehälter gegebenenfalls höher ausfallen als geplant.

Wir positionieren uns als attraktiven Arbeitgeber und versuchen eine langfristige Bindung der Mitarbeitenden an den Konzern zu fördern. Dazu gehören eine konsequente Managemententwicklung, Karriereperspektiven und attraktive Anreizsysteme. Wir beraten unsere Mitarbeitende zielgruppenorientiert, informieren interessierte Jugendliche frühzeitig über die Berufschancen bei TK Elevator und begleiten Auszubildende bei ihren ersten Schritten ins Arbeitsleben. Durch die Zusammenarbeit mit Schwerpunktuniversitäten nehmen wir frühzeitig Kontakt mit qualifizierten Studierenden auf, um den notwendigen Nachwuchs für uns zu gewinnen.

Bei der Installation, Wartung und Nutzung der Produkte können Unfälle nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine sicherheitsorientierte Konzernkultur, eine entsprechende Auswahl von Mitarbeitenden sowie Schulungsprogramme zum sicheren Verhalten vor Ort unter der Maxime „Safety First“ sollen die Unfallrisiken für unsere Mitarbeitenden minimieren. Wir wählen unsere Installations- und Servicemitarbeitenden sorgfältig aus und schulen sie so, dass eine größtmögliche Sicherheit und Qualität der von uns installierten und gewarteten Anlagen gegeben ist und Nutzer bestmöglich geschützt werden.

Die Personalrisiken bewerten wir insgesamt mit „mittel“, insbesondere vor dem Hintergrund des aktuellen allgemeinen Inflationsumfelds.

Finanzwirtschaftliche und steuerliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der TK Elevator GmbH als Cash Pool Führer und als operative Führungsgesellschaft zählt es, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren, zu lenken und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns sicherzustellen. Ziel ist die Optimierung der Finanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken.

Ausfallrisiken - Um Ausfallrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren, werden solche Transaktionen nur mit Vertragspartnern abgeschlossen, die unsere internen Mindestanforderungen erfüllen. Das Kreditrisikomanagement definiert dabei Mindestvorgaben für die Auswahl von Vertragspartnern. Zudem unterliegen die ermittelten Bonitätsinformationen einer angemessenen, fortlaufenden Überwachung, die das Kreditrisikomanagement in die Lage versetzt, frühzeitig risikominimierend zu handeln. Außenstände und Ausfallrisiken im Liefer- und Leistungsgeschäft werden fortlaufend von den Tochterunternehmen überwacht.

Liquiditätsrisiken - Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, halten wir auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung, einer monatlich rollierenden 18 Monats- Liquiditätsplanung sowie eines wöchentlich rollierenden 13 Wochen Cash Flow Forecasts langfristige Kreditlinien und liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Poolings werden die Mittel bedarfsgerecht an die Einzelgesellschaften weitergeleitet.

Währungsrisiken - Wechselkursrisiken bezüglich Transaktionsrisiken, die sich aus der Internationalität des Geschäfts ergeben, reduzieren wir weitestgehend durch lokale Wertschöpfung und sichern die verbleibenden Risiken mit finanzwirtschaftlichen Instrumenten ab. Zur Sicherung dieser Risiken haben wir konzernweit einheitliche Richtlinien für das Devisenmanagement entwickelt. Grundsätzlich müssen alle Tochterunternehmen Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern. Dazu nutzen sie unsere zentrale Sicherungsplattform und lokale Banklinien. Wechselkursrisiken bezüglich Transaktionsrisiken, also Bewertungsrisiken für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen, der Kapitalflussrechnung oder von Bilanzbeständen aus der Umrechnung der lokalen Abschlüsse von Ländern, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in die Berichtswährung des Konzerns, werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Zinsrisiken - Aufgabe unseres zentralen Zinsmanagements ist, das Zinsänderungsrisiko aus Geldanlagen und - aufnahmen zu steuern und zu optimieren. Ein Teil der Verschuldung des Konzerns basiert auf variablen Zinssätzen. Ein Großteil des inhärenten Risikos steigender variabler Zinssätze ist seit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 über derivative Finanzinstrumente bis zum Jahr 2027 abgesichert.

Die vorgenannten finanzwirtschaftlichen Risiken sind nach Berücksichtigung der gewählten Steuerungsmaßnahmen als „mittel“ zu bewerten, insbesondere auf Grund eines Restrisikos bezüglich des verbleibenden, kleineren Anteils der variabel verzinsten Verschuldung des Konzerns, der nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert ist.

Bewertungsrisiken - Neben den vorgenannten finanzwirtschaftlichen Risiken ergibt sich ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko aus Bewertungsrisiken. Unsere strategischen Geschäftseinheiten (Cash Generating Units) werden im Rahmen der Konzernabschlussstellung auf die Notwendigkeit von Wertberichtigungen hin überprüft. Diese Bewertungsrisiken überwachen wir kontinuierlich und bilden bei Bedarf bilanzielle Vorsorge. Aktuell bewerten wir diese Risiken als „mittel“. Dieser Bewertung zu Grunde liegt im Wesentlichen die volatile und tendenziell steigende Zinsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die mit Unsicherheit behaftete Zinsprognose an den Kapitalmärkten.

Steuerliche Risiken

Durch ihre internationalen Strukturen und Verflechtungen unterliegen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften verschiedenen Rechtsvorschriften und Steuerprüfungen. Steuerliche Risiken entstehen somit - insbesondere bei grenzüberschreitenden Transaktionen - durch mögliche Änderungen von Rechtsvorschriften oder einer unterschiedlichen Auslegung der Vorschriften durch die Finanzbehörden.

Risiken für mögliche Steuernachzahlungen oder andere Strafzahlungen werden im Konzern entsprechend gewürdigt und bei Bedarf entsprechende Rückstellungen gebildet. Negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis und den Cash Flow des Konzerns können sich dadurch ergeben, dass die daraus resultierende Belastung höher ausfällt als im Rahmen der Risikoeinschätzung bzw. Rückstellungsbildung unterstellt.

Zur Reduzierung der Risiken werden Änderungen in Landesgesetzgebungen, nationale und internationale Transaktionen sowie laufende und geplante Steuerprüfungen durch Steuerexperten betreut und überwacht.

Steuerliche Risiken bewerten wir aktuell insgesamt als „gering“.

Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken

Zu den rechtlichen und den Compliance-Risiken zählen wir Prozessrisiken und Compliance-Risiken mit dem Schwerpunkt Kartellverstöße und Korruption.

Prozessrisiken - Als Prozessrisiken definieren wir passive anhängige oder bevorstehende Rechtsstreitigkeiten oder passive behördliche oder verwaltungsgerichtliche Verfahren gegen TK Elevator. Im Konzern werden Prozessrisiken systematisch vierteljährlich mittels eines Software-Tools erfasst, kategorisiert, ausgewertet und im Rahmen der etablierten Risikomanagement-Prozesse an die Geschäftsführung von TK Elevator berichtet. Bei Ansprüchen, die Dritte geltend machen, prüfen wir sorgfältig, ob diese begründet sind. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden von eigenen Juristen begleitet sowie bei Bedarf von externen Anwälten. Prozessrisiken stufen wir aktuell als „gering“ ein.

Compliance-Risiken - Mit unserem strikten Compliance-Programm begegnen wir insbesondere den Risiken von Kartellverstößen, Korruption und im Bereich Datenschutz, da diese ein enormes Schadenspotenzial haben, und zwar sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf Reputationsschäden.

Compliance Risiken können sich auch aus Risiken im Zusammenhang mit Exportbeschränkungen, besonderen Überwachungsmaßnahmen, Embargomaßnahmen, weitreichenden Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Personen, Unternehmen und Organisationen sowie aus anderen protektionistisch oder politisch motivierten Hemmnissen ergeben.

Diese Beschränkungen können nicht nur unsere Geschäftsaktivitäten in einzelnen nationalen Märkten und damit unsere Absatzmöglichkeiten beeinträchtigen, sondern bei Verstößen zu teilweise erheblichen Strafen, Sanktionen sowie Reputationsschäden und Schadensersatzansprüchen führen. Wir achten deshalb konsequent darauf, die zoll- und exportkontrollrechtlichen Bestimmungen wie auch die sonstigen Handelsbeschränkungen einzuhalten.

Compliance Risiken stufen wir aktuell als „mittel“ ein. Dies basieren wir auf den erheblichen potenziellen finanziellen Effekten. Auf Grund der umfangreichen Maßnahmen im Bereich des Compliance Management (siehe hierzu auch den Abschnitt „Compliance“), mit denen wir genau diese Compliance Risiken verhindern wollen, bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Risikos jedoch als gering.

Düsseldorf, 09. Januar 2023

TK Elevator Topco GmbH

Die Geschäftsführung

Uday Yadav

Dr. Voet van Vormizeele

Ercan Keles

Konzernbilanz

Aktiva

Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2021	30.09.2022
Immaterielle Vermögenswerte	05	18.921	20.442
Sachanlagen	06	1.088	1.146
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	437	727
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	28	50
Aktive latente Steuern	30	46	55
Langfristige Vermögenswerte		20.521	22.421
Vorräte	08	602	697
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	09	1.366	1.539
Vertragsvermögenswerte	10	399	522
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	76	49
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	308	272
Laufende Ertragsteueransprüche		130	122
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder		369	436
Kurzfristige Vermögenswerte		3.252	3.637
Summe Vermögenswerte		23.773	26.058

Passiva

Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2021	30.09.2022
Stammkapital ¹⁾		0	0
Kapitalrücklage		2.731	2.731
Gewinnrücklagen		1.680	1.405
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		523	1.573
Eigenkapital der Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH		4.934	5.709

Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2021	30.09.2022
Nicht beherrschende Anteile		28	31
Eigenkapital	13	4.963	5.739
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	331	257
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	15	43	41
Sonstige Rückstellungen	15	288	216
Passive latente Steuern	30	2.404	2.417
Finanzschulden	16	11.476	12.575
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	1	1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	19	1	0
Langfristige Verbindlichkeiten		14.545	15.506
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	15	181	206
Sonstige Rückstellungen	15	434	425
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		127	138
Finanzschulden	16	107	125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	743	958
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	259	273
Vertragsverbindlichkeiten	10	1.732	2.033
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	19	683	654
Kurzfristige Verbindlichkeiten		4.265	4.812
Verbindlichkeiten		18.810	20.318
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		23.773	26.058

¹⁾ Das Stammkapital beinhaltet ein Gründungskapital in Höhe von 25 Tausend €.

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	Nr.	2020/2021	2021/2022
Umsatz	24	7.959	8.531
Umsatzkosten		(6.348)	(6.826)
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.611	1.705
Forschungs- und Entwicklungskosten		(103)	(111)
Vertriebskosten		(494)	(518)
Allgemeine Verwaltungskosten		(793)	(780)
Sonstige Erträge	25	49	161
Sonstige Aufwendungen	26	(105)	(49)
Sonstige Gewinne und Verluste	27	(0)	(1)
Betriebliches Ergebnis		165	407
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		0	
Finanzierungserträge		79	415
Finanzierungsaufwendungen		(861)	(1.176)
Finanzergebnis	28	(781)	(761)
Ergebnis vor Steuern		(617)	(353)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	176	8
Konzern-Jahresfehlbetrag		(440)	(346)
Davon:			
Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH		(442)	(347)
Nicht beherrschende Anteile		2	1
Konzern-Jahresfehlbetrag		(440)	(346)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio €	2020/2021	2021/2022
Konzern-Jahresfehlbetrag	(440)	(346)
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Konzern-Jahresergebnis umgliedert werden:		
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	16	99
Steuereffekt	(4)	(28)
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, insgesamt	13	71
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	-	-
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Konzern- Jahresergebnis umgliedert werden	13	71

Mio €	2020/2021	2021/2022
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Konzern-Jahresergebnis umgegliedert werden können:		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	356	1.055
Realisierte (Gewinne)/Verluste	-	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	356	1.055
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Wertpapiere		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	-	-
Realisierte (Gewinne)/Verluste	-	-
Steuereffekt	0	-
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	0	-
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Cashflow-Hedges		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	(1)	2
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	(1)
Steuereffekt	1	(0)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	(1)	1
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	-	-
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Konzern-Jahresergebnis umgegliedert werden können	355	1.055
Sonstiges Ergebnis	368	1.126
Gesamtergebnis	(72)	780
Davon:		
Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH	(79)	774
Nicht beherrschende Anteile	6	6

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH		
	Stammkapital ¹⁾	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 30.09.2020	0	2.727	2.110
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)			(442)
Sonstiges Ergebnis			13
Gesamtergebnis	-	-	(430)
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile			
Kapitalerhöhungen ²⁾		4	
Sonstige Veränderungen		(0)	0
Stand am 30.09.2021	0	2.731	1.680
Stand am 01.10.2021	0	2.731	1.680
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)			(347)
Sonstiges Ergebnis			71
Gesamtergebnis	-	-	(276)
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile			
Kapitalerhöhungen			
Sonstige Veränderungen			0
Stand am 30.09.2022	0	2.731	1.405

Eigenkapital der Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Mio €	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung Fremdkapitalinstrumente	Cashflow-Hedges	
			Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung
Stand am 30.09.2020	171	(0)	1	(0)
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)				
Sonstiges Ergebnis	352	0	(1)	0
Gesamtergebnis	352	0	(1)	0
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Kapitalerhöhungen ²⁾				
Sonstige Veränderungen				
Stand am 30.09.2021	523	0	(0)	0
Stand am 01.10.2021	523	0	(0)	0
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)				

Eigenkapital der Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH
Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Mio €	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung Fremdkapitalinstrumente	Cashflow-Hedges	
			Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung
Sonstiges Ergebnis	1.049	-	1	(0)
Gesamtergebnis	1.049	-	1	(0)
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Kapitalerhöhungen				
Sonstige Veränderungen			(0)	
Stand am 30.09.2022	1.573	0	1	(0)

Eigenkapital der Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH

Mio €	Anteil, der auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen entfällt		Insgesamt
Stand am 30.09.2020		0	5.009
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)			(442)
Sonstiges Ergebnis		(0)	364
Gesamtergebnis		(0)	(79)
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile			
Kapitalerhöhungen ²⁾			4
Sonstige Veränderungen			0
Stand am 30.09.2021		-	4.934
Stand am 01.10.2021		-	4.934
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)			(347)
Sonstiges Ergebnis		-	1.121
Gesamtergebnis		-	774
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile			-
Kapitalerhöhungen			-
Sonstige Veränderungen			0
Stand am 30.09.2022		-	5.709

Mio €	Nicht beherrschende Anteile		Eigenkapital
Stand am 30.09.2020		26	5.035
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		2	(440)
Sonstiges Ergebnis		4	368
Gesamtergebnis		6	(72)
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		(3)	(3)
Kapitalerhöhungen ²⁾			4
Sonstige Veränderungen		0	0
Stand am 30.09.2021		28	4.963
Stand am 01.10.2021		28	4.963
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		1	(346)
Sonstiges Ergebnis		5	1.126
Gesamtergebnis		6	780
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		(4)	(4)
Kapitalerhöhungen			-
Sonstige Veränderungen		(0)	0
Stand am 30.09.2022		31	5.739

¹⁾ Das Stammkapital beinhaltet ein Gründungskapital in Höhe von 25 Tausend €.

²⁾ Vgl. Anhang-Nr. 13.

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	2020/2021	2021/2022
Konzern-Jahresfehlbetrag	(440)	(346)
Anpassungen des Periodenüberschusses für die Überleitung zum Operating Cashflow:		
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	(360)	(183)
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	754	610
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	(0)	-
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	2	4

Mio €	2020/2021	2021/2022
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
- Vorräte	26	(52)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	(34)
- Vertragsvermögenswerte	80	(82)
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	23
- Sonstige Rückstellungen	5	(139)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58	149
- Vertragsverbindlichkeiten	(33)	94
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	234	216
Operating Cashflow	355	261
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	(2)	(0)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(70)	(29)
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(87)	(72)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(55)	(74)
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	(0)	1
Desinvestitionen von Sachanlagen	4	18
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	2	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(208)	(156)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46	177
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(420)	(200)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(90)	(99)
Zunahme Verbindlichkeiten Anleihen/Sonstige Darlehen	3.701	-
Abnahme Verbindlichkeiten Anleihen/Sonstige Darlehen	(3.589)	(27)
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	4	-
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	(3)	(4)
Sonstige Finanzierungsvorgänge	10	88
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	(341)	(65)
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(194)	40
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	552	369
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	369	436
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	4	5
Zinsauszahlungen	(492)	(508)
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	(255)	(154)

Konzernanhang

01 Vorbemerkungen und Unternehmensinformationen

Die TK Elevator Topco GmbH („TK Elevator Topco“ oder „Gesellschaft“) ist eine Kapitalgesellschaft mit Sitz in Essen und der Geschäftsanschrift E-Plus-Str. 1, 40472 Düsseldorf. Die Gesellschaft ist im Handelsregister in Essen unter der Kennzeichnung HRB 31007 eingetragen. Alleingesellschafterin ist die Vertical Topco II SA, Luxemburg. Der vorliegende Konzernabschluss der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“ oder „TK Elevator“) wurde von der Geschäftsführung am 09. Januar 2023 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der TK Elevator Konzern befindet sich in der Kontrolle der TK Elevator Topco, welche als Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den größten und zeitgleich auch kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzern ist hauptsächlich mit der Entwicklung, Planung, Produktion, Installation, Wartung und Modernisierung von Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Treppen- und Plattformliften, Fluggastbrücken und anderen Fördermitteln für Personen und Lasten sowie damit im Zusammenhang stehenden Service- und Dienstleistungsgeschäften beschäftigt. Die TK Elevator GmbH hat die operative Führung über den Konzern.

02 Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Aktiva und Passiva werden nach Fälligkeiten klassifiziert. Sie werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus der zum Konzern gehörenden Unternehmen und Betriebe fällig werden oder wenn der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird. Bei den Passiva erfolgt zudem eine Einstufung als kurzfristig, sofern kein uneingeschränktes Recht vorliegt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Allgemeinen als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen werden als langfristig ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Die Veränderungen des Eigenkapitals zeigen die Veränderungen des gesamten, den Gesellschaftern des Unternehmens zurechenbaren Eigenkapitals und die Veränderungen des Eigenkapitals zu den nicht-beherrschenden Anteilen im Geschäftsjahr.

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

03 Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben. Die im Konzernabschluss angegebene Jahreszahl 2021/2022 bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2021 bis 30. September 2022. Die Jahreszahl 2020/2021 bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2020 bis 30. September 2021. Negative Beträge werden im Konzernabschluss in Klammern dargestellt, während positive Beträge immer ohne Klammer ausgewiesen werden.

Konsolidierung

In den Konzernabschluss sind die Gesellschaft sowie alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, die die Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beherrscht (Tochterunternehmen). Dies ist in der Regel gegeben, wenn die Gesellschaft über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt.

Die Abschlüsse werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet.

Anteile von anderen Gesellschaftern (Nicht beherrschende Anteile) werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements), bei denen zwei oder mehr Parteien gemeinschaftliche Führung über eine Aktivität ausüben, sind entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Soweit der Konzern Transaktionen mit einer gemeinschaftlichen Tätigkeit oder einem Gemeinschaftsunternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns eliminiert.

Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Ein aus einem Unternehmenserwerb resultierender Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, sofern nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise bestehen oder Ereignisse eintreten, die eine Wertminderung vermuten lassen.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Gemeinschaftsunternehmens entstehen, sind in den jeweiligen fortgeführten Beteiligungsbuchwerten enthalten. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der Gesellschaft und der relevanten europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro (€). Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Zum Abschlussstichtag nominal in Fremdwährung gebundene monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet wurden, werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion gültigen Wechselkurs erfasst. Nicht monetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Vermögens- und Schuldposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag von der funktionalen Währung, welche in der Regel der Landeswährung entspricht, in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Tochterunternehmen werden mit Durchschnittskursen der entsprechenden Periode umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und die Nettogewinne oder -verluste aus der Währungsumrechnung werden zusammengefasst innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Scheidet das betreffende Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden diese Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Bei Gesellschaften, die ihre Absatz- und Beschaffungsgeschäfte sowie ihre Finanzierung im Wesentlichen nicht in der Landeswährung abwickeln, ist die funktionale Währung die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes der Gesellschaft. Die Umrechnung der in Landeswährung aufgestellten Abschlüsse in die funktionale Währung erfolgt in diesen Fällen nach der Zeitbezugsmethode. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Anschließend werden die Abschlüsse in der funktionalen Währung nach der Stichtagskursmethode in die Berichtswährung umgerechnet.

Die Wechselkurse der für den Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen

Basis €1	Stichtag	Stichtag	Jahresdurchschnittskurs	Jahresdurchschnittskurs
	30.09.2021	30.09.2022	2020/2021	2021/2022
US-Dollar	1,16	0,97	1,20	1,09
Chinesische Renminbi Yuan	7,48	6,94	7,78	7,10
Südkoreanischer Won	1.371,58	1.400,69	1.348,99	1.349,76
Kanadische Dollar	1,48	1,34	1,51	1,38
Brasilianische Real	6,26	5,26	6,40	5,70

Der russische Rubel-Kurs unterlag im Geschäftsjahr 2021/2022 deutlichen Schwankungen und die Europäische Zentralbank hat die Veröffentlichung des Euro-Referenzkurses für den Rubel (RUB) mit Wirkung vom 2. März 2022 ausgesetzt. Deshalb wurde der Wechselkurs über Bloomberg generiert und die russische Gesellschaft wurde somit mit einem Stichtagskurs von 59,33 RUB und einem Durchschnittskurs von 78,89 RUB (Basis: 1€) in den Konzernabschluss einbezogen.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und abhängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden überwiegend in den Umsatzkosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben, dabei werden folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- Konzessionen, Patente, erworbene Software und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten: 3 bis 15 Jahre
- Kundenbeziehungen: 1,5 bis 40 Jahre, dabei belaufen sich die Nutzungsdauern der erworbenen Kundenbeziehungen im Servicegeschäft auf 12 bis 40 Jahre und die Nutzungsdauer des erworbenen Auftragsbestands im Neuanlagen- und Modernisierungsgeschäft auf 1,5 Jahre
- Entwicklungskosten, eigenentwickelte Software und Website: Die Nutzungsdauer entspricht grundsätzlich dem erwarteten Verkaufszeitraum der aus den Entwicklungsaktivitäten hervorgehenden Produkte oder Dienstleistungen bzw. der erwarteten Nutzungsdauer der aus den Entwicklungsaktivitäten hervorgegangenen Produktionsverfahren oder sonstigen Vermögenswerte, die selbst genutzt werden.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Firmenwerten wird immer eine unbegrenzte Nutzungsdauer unterstellt. Zudem liegt bei den Marken im Wesentlichen ebenfalls eine unbegrenzte Nutzungsdauer vor. Wertminderungsaufwendungen für Firmenwerte werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen, während die Wertminderungsaufwendungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte in den Umsatzkosten erfasst werden.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Herstellungskosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten separat über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben; dabei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	15 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 25 Jahre
Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag und bei Vorliegen eines Triggering Events überprüft der Konzern die Buchwerte der Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bzw. aufgrund von Triggering Events die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Firmenwerte werden den Cash Generating Units zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich zum 30.

September auf Werthaltigkeit überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 05.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswertes.

Im Falle von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Cash Generating Units, die einen Firmenwert enthalten, werden zunächst bestehende Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Units verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrages. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam. Wertaufholungen von vorgenommenen Wertberichtigungen auf Firmenwerte sind nicht zulässig.

Leasing

In Übereinstimmung mit IFRS 16 müssen die Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen als Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und als eine entsprechende Leasingverbindlichkeit in der Bilanz des Leasingnehmers ausgewiesen werden.

Daraus ergeben sich die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Ein Vertrag begründet ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag den Leasingnehmer dazu berechtigt

- die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes (des geleaste Vermögenswertes)
- für einen bestimmten Zeitraum
- als Gegenleistung für eine Zahlung eines Entgelts zu kontrollieren.

Der Konzern als Leasingnehmer weist im Allgemeinen für alle Leasingverträge in der Bilanz einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht an den geleaste Vermögenswerten und eine Verbindlichkeit für die Leasingzahlungsverpflichtungen zum Barwert aus. Die unter Sachanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte für Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Zahlungen für Nichtleasing-Komponenten werden nicht in die Bestimmung der Leasingverbindlichkeit einbezogen.

Die unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten spiegeln den Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Nutzungsüberlassung des Vermögenswertes wider. Leasingraten werden mit dem im Leasingvertrag zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne weiteres ermittelt werden kann. Andernfalls werden sie mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst. Die Ableitung des Zinssatzes basiert auf der Annahme, dass über einen angemessenen Zeitraum ein angemessener Betrag an Mitteln in Höhe eines dem Nutzungsrecht vergleichbaren Vermögenswertes unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und vergleichbarer Sicherheiten aufgebracht wird.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten die folgenden Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Zahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind;
- Beträge, die der Leasingnehmer im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich wird entrichten müssen;
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dass er diese auch tatsächlich wahrnehmen wird, und
- Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet, welches sich wie folgt zusammensetzt:

- Leasingverbindlichkeit;
- alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize;
- anfängliche direkte Kosten und
- geschätzte Kosten, die bei der Demontage und Beseitigung des Vermögenswertes entstehen.

Die Folgebewertung wird zu amortisierten Kosten durchgeführt. Das Nutzungsrecht wird linear über die Leasingdauer abgeschrieben, es sei denn, die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes ist kürzer. Wenn der Leasingvertrag eine Kaufoption enthält, die hinreichend sicher ausgeübt wird, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben.

Bei der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinnt, und der entsprechende Zinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die geleisteten Leasingzahlungen verringern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

In Übereinstimmung mit den Ausnahmeregelungen für die Erfassung werden geringwertige Leasingverträge und kurzfristige Leasingverträge (weniger als zwölf Monate) in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Der Konzern hat bestimmte Anlagenklassen (z.B. PCs, Telefone, Drucker, Kopierer) identifiziert, die regelmäßig Leasinganlagen von geringem Wert enthalten. Außerhalb dieser Anlagenklassen werden nur geleaste Vermögenswerte mit einem Wert von bis zu 5.000 € als geringwertige Leasinggegenstände klassifiziert. Darüber hinaus werden die Regelungen nicht auf das Leasing von immateriellen Vermögenswerten angewandt. Bei Verträgen, die sowohl eine Nicht-Leasing-Komponente als auch eine Leasing-Komponente umfassen, muss jede Leasing-Komponente getrennt von der Nicht-Leasing-Komponente als Leasingverhältnis bilanziert werden. Der Leasingnehmer muss die vertraglich vereinbarte Zahlung auf der Grundlage des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nichtleasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufteilen. Darüber hinaus werden konzerninterne Leasingverhältnisse in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 als laufender Aufwand dargestellt.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird auf der Grundlage der unkündbaren Grundlaufzeit festgelegt. Insbesondere Immobilienleasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Solche Vertragsbedingungen bieten dem Konzern die größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Festlegung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden alle Fakten und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz bieten, Verlängerungsoptionen auszuüben oder Kündigungsoptionen nicht auszuüben. Änderungen der Leasingdauer durch die Ausübung oder Nichtausübung solcher Optionen werden nur dann in der Leasingdauer berücksichtigt, wenn sie angemessen sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das im Einflussbereich des Leasingnehmers liegt.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. In der Regel werden Vorräte nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Wenn Handelstag und Erfüllungstag auseinanderfallen, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang bei originären Finanzinstrumenten der Erfüllungstag maßgeblich; bei derivativen Finanzinstrumenten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein unbedingtes Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie gehaltene Eigen- und Fremdkapitalinstrumente. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder haben maximal eine Laufzeit von drei Monaten. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Zahlungsströme und zum anderen anhand des Geschäftsmodells, nach dem der Konzern die finanziellen Vermögenswerte steuert. Für separate Portfolios gleichartiger Fremdkapitalinstrumente können unterschiedliche Geschäftsmodelle gelten.

Wird ein Fremdkapitalinstrument mit dem Ziel gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und stellen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen dar, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Konzern sind dies im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden zukünftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst. Derivate, die sich nicht für Hedge Accounting qualifizieren, werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste (Expected Loss Modell) bewertet. Dabei erfolgt die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls unter Berücksichtigung von zukunftsorientierten Informationen grundsätzlich durch Multiplikation der drei Parameter Buchwert des finanziellen Vermögenswertes, Ausfallwahrscheinlichkeit und Schadensquote. Der Konzern wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an und berücksichtigt die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragspositionen. Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte ist der erwartete Kreditverlust anzusetzen, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist. Aufgrund der kurzen Laufzeiten entspricht dieser im Konzern im Wesentlichen dem über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verlust.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat der Konzern ein Modell entwickelt, das grundsätzlich anzuwenden ist. Die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt auf Basis von historischen Ausfallraten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen. Dabei wird dem jeweiligen Geschäftsmodell, den Kundengruppen und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung getragen. Ein Ausfall wird grundsätzlich nach 360 Tagen angenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden im Rahmen von Einzelwertberichtigungen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung z.B. aufgrund langer Überfälligkeit, Insolvenz- oder vergleichbarer Verfahren nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist.

Un- oder unterverzinsliche Forderungen mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Der Diskontierungsbetrag wird rätierlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zinsertrag vereinnahmt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die Transaktionskosten einschließlich Agio, welches im Rahmen von Tilgungen oder Rückzahlungen zu erstatten ist, periodisch nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und erhöhen den Buchwert der Verbindlichkeit, soweit sie nicht bereits in der Periode des Anfalls realisiert wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Der Konzern macht von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten bei erstmaliger Erfassung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, keinen Gebrauch.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Zinsderivate, werden grundsätzlich zur Reduzierung des Währungsrisikos bzw. des Zinsrisikos aus variabel verzinslichen Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eingesetzt. Solche derivativen Finanzinstrumente und sogenannte eingebettete derivative Finanzinstrumente, die integraler Bestandteil von bestimmten Verträgen sind und gesondert ausgewiesen werden müssen, werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit der beizulegende Zeitwert positiv ist, erfolgt ein Ausweis als finanzieller Vermögenswert, andernfalls als finanzielle Verbindlichkeit. Wenn keine bilanzielle Sicherungsbeziehung besteht, werden sie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert und die Gewinne oder Verluste aus den Zeitwertschwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestehen vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten. Besteht eine Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow Hedges, wird zwischen einem effektiven und einem ineffektiven Teil der Zeitwertschwankungen unterschieden. Der effektive Teil der Zeitwertschwankung wird zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, Sicherungskosten im Zusammenhang mit designierten Fremdwährungsderivaten zunächst als Kosten der Absicherung ebenfalls im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital separat zu erfassen. Eine Umgliederung beider

Komponenten in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dann, wenn das Grundgeschäft ergebniswirksam erfasst wird. Der ineffektive Teil der Zeitwertschwankungen wird direkt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Der Ausweis der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Ausweis der abgesicherten Grundgeschäfte. Werden Devisen- oder Warentermingeschäfte zur Absicherung von Absatzrisiken abgeschlossen, erfolgt der Ausweis innerhalb der Umsatzerlöse. Dienen die Sicherungsgeschäfte der Absicherung von Beschaffungsrisiken erfolgt ein Ausweis in den Herstellungskosten des Umsatzes und bei einer Absicherung von Finanzierungsrisiken entsprechend innerhalb des Finanzergebnisses.

Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Anhang-Nr. 21.

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen alle laufenden und latenten Steuern auf Grundlage des steuerpflichtigen Gewinns. In ihre Berechnung werden die gültigen gesetzlichen Regelungen in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, einbezogen. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern werden nicht im Ertragsteueraufwand erfasst.

In diesem Rahmen sind Beurteilungen durch das Management erforderlich, die von den Interpretationen lokaler Steuerbehörden abweichen können. Wenn sich hieraus für die Vergangenheit Änderungen der Ertragsteuern ergeben, werden diese in der Periode nachgeholt, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Grundsätzlich ermitteln sich die Ertragsteuern auf Basis der im Geschäftsjahr ausgewiesenen Gewinne.

Soweit Sachverhalte direkt im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden Ertragsteuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Laufende Ertragsteuern werden in der Höhe erfasst, in der davon ausgegangen wird, dass sie zukünftig gegenüber den Finanzbehörden bezahlt werden müssen.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und der Konzernbilanz angesetzt. Sie umfassen auch Wertansätze für steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben. Insoweit aktive latente Steuern entstehen, werden diese hinsichtlich ihrer zukünftigen Realisierbarkeit bewertet und angepasst. Zur Bewertung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten und von derivativen Finanzinstrumenten im Cashflow-Hedge, Sicherungskosten im Zusammenhang mit designierten Fremdwährungsderivaten, Wertminderungen auf Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ sowie der Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Neubewertungskomponente der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird in der Periode, in der sie als sonstiges Ergebnis erfasst wird, unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne sind zum Bilanzstichtag nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) bewertet.

Soweit im Zusammenhang mit dem Fondsvermögen Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Mindestdotierungsvorschriften für bereits erdiente Leistungen bestehen, kann dies auch zum Ansatz einer zusätzlichen Rückstellung führen, wenn der wirtschaftliche Nutzen eines sich unter Berücksichtigung der noch zu leistenden Mindestdotierungen ergebenden Finanzierungsüberhangs für das Unternehmen begrenzt ist. Determinanten für die Begrenzung sind der Barwert von künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder von Minderungen zukünftiger Beitragszahlungen (asset ceiling).

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden mit Ausnahme des Nettozinsaufwands sämtliche Aufwendungen und Erträge innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der in den Netto-Pensionsaufwendungen enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst.

Wertänderungen aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Sie setzen sich aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ertrag aus dem Planvermögen und den Veränderungen der Auswirkungen der Vermögensobergrenze (asset ceiling) abzüglich der bereits jeweils im Nettozinsaufwand enthaltenen Beträge zusammen. Latente Steuern auf die Wertänderungen aus der Neubewertung werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern verfügt auch über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden („Multi-Employer“ Pläne). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne. Insbesondere in den USA und den Niederlanden gibt es gemeinschaftlich unterhaltene leistungsorientierte Versorgungspläne, die wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, da eine Zuordnung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zu den teilnehmenden Unternehmen nicht möglich ist.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfällen.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die enthaltenen abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen, d.h. die vertraglich zugesagten Güter oder Dienstleistungen, auf den Kunden übertragen werden. Die Übertragung erfolgt hierbei mit Erlangung der Kontrolle über die zugesagten Güter oder Dienstleistungen durch den Kunden. Dies ist grundsätzlich dann der Fall, wenn der Kunde die Fähigkeit hat, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen zu ziehen. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden entsprechen dem Transaktionspreis. Der Transaktionspreis enthält nur dann auch variable Gegenleistungen, sofern eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass es bei einem tatsächlichen Eintreten der variablen Gegenleistung nicht zu einer wesentlichen Stornierung von Umsatzerlösen kommt. Variable Gegenleistungen können z.B. Volumenrabatte, Vertragsstrafen wegen Terminüberschreitung, Erfolgsprämien wegen Terminunterschreitung oder Gutschriften im Zusammenhang mit Bonusvereinbarungen umfassen. Eine Anpassung des Transaktionspreises um eine Finanzierungskomponente erfolgt nicht, da insbesondere der Zeitraum zwischen der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen und der Zahlung des Kunden hierfür grundsätzlich unter 12 Monaten liegt.

Enthält ein Kundenvertrag mehrere eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen, erfolgt eine Aufteilung des Transaktionspreises auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise. Die Einzelveräußerungspreise werden hierbei aus direkt beobachtbaren Marktpreisen abgeleitet oder anhand anerkannter Schätzmethode bestimmt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Waren werden zeitpunktbezogen mit Übergang der Kontrolle auf den Kunden erfasst. Die Bestimmung des Zeitpunkts des Kontrollübergangs erfolgt hierbei auch unter Berücksichtigung der mit dem Kunden vereinbarten Lieferklauseln.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Neuanlagen- und Modernisierungsgeschäft werden zeitraumbezogen unter Verwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich in der Regel aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten. Auftragsverluste werden sofort aufwandswirksam berücksichtigt und in der Bilanz innerhalb der sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die zeitraumbezogene Umsatzerfassung aus der Erbringung von Dienstleistungen erfolgt grundsätzlich durch eine lineare Verteilung des Transaktionspreises über den Zeitraum der Erbringung der Dienstleistung.

Zusätzliche Kosten für die Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden werden nur dann innerhalb der langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte aktiviert, wenn sie Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 12 Monaten betreffen. Sie werden planmäßig über die Vertragslaufzeit linear abgeschrieben. Kosten für Vertragserfüllungsbürgschaften, Anzahlungsgarantien und vergleichbare Garantien im Zusammenhang mit Kundenverträgen werden als Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen und mindern das EBITDA damit nicht.

Übersteigt die Leistungserbringung gegenüber dem Kunden die erhaltenen oder fälligen Zahlungen des Kunden, werden in der Bilanz in Höhe des übersteigenden Betrages Vertragsvermögenswerte angesetzt, soweit der Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden noch weiteren Bedingungen unterliegt. Unbedingte Zahlungsansprüche werden innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst und die Fälligkeit tritt ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf ein. Übersteigen die erhaltenen oder fälligen Zahlungen des Kunden die Leistungserbringung, werden in der Bilanz in Höhe des übersteigenden Betrages Vertragsverbindlichkeiten erfasst. Für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen werden Rückstellungen angesetzt, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 15. Eine Gewährleistungsverpflichtung besteht für Haftungsübernahmen des Verkäufers für Fehlmengen oder Fehler bzw. Mängel hinsichtlich der Qualität eines Produktes, wobei die zukünftigen Kosten aus einer Gewährleistungsverpflichtung hinsichtlich Höhe, Eintrittsdatum und dem jeweiligen Kunden unbestimmt sind. Diese Gewährleistungsverpflichtungen stellen keine separaten Leistungsverpflichtungen im Sinne des IFRS 15 dar. Es wird eine Rückstellung gebildet, sofern diese verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung bestimmt sich dabei nach der Schätzung aller Kosten, die nach Verkauf und Lieferung zur Behebung eventueller Mängel eintreten können. Bei den Produkthaftungsverpflichtungen handelt es sich um mögliche zukünftige Zahlungen für Schäden Dritter aus dem Gebrauch von schadhafte Produkten. Eine Rückstellung ist dann zu bilden, wenn spezielle Kenntnisse über entsprechende Ansprüche vorliegen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Absicht besteht, die Entwicklung fertigzustellen, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzerns ist gemäß des sogenannten „Management-Approach“ an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Die der Ermittlung der internen Steuerungsgrößen zugrundeliegenden Daten werden aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss abgeleitet mit der Ausnahme, dass konzerninterne Leasingverhältnisse als laufender Aufwand abgebildet werden.

Schätzungen und Beurteilungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss die Geschäftsführung Schätzungen und Beurteilungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, und fortlaufend überprüft; dies gilt insbesondere im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen der derzeitigen weltweiten COVID-19 Pandemie, des Kriegs in der Ukraine und der makroökonomischen Bedingungen (z.B. hinsichtlich der steigenden Zinsen und der Inflation). Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Ermessensausübungen der Geschäftsführung in der Anwendung der IFRS, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben, sind insbesondere bei den folgenden Sachverhalten erforderlich:

Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum

Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert wird intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen verbunden, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie mit den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 04.

Werthaltigkeit von Firmenwerten

Der Konzern überprüft jährlich und sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows (vgl. Anhang-Nr. 05). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Dieses Vorgehen wird auch auf andere Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer angewandt.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Bei Vorliegen bestimmter Ereignisse oder äußerer Umstände hat der Konzern einzuschätzen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, insbesondere bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze (vgl. Anhang-Nr. 05 und 06). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Industriezweige, in denen der Konzern tätig ist, sowie die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als überholt erweisen sollten.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgten auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den sonstigen Rückstellungen abweichen, vgl. die Ausführungen unter Anhang-Nr. 15.

Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden

Bestimmte Konzerngesellschaften im Bereich Neuanlagen und Modernisierung tätigen einen Teil ihrer Geschäfte als Fertigungsaufträge, bei denen die Umsatzerfassung zeitraumbezogen unter Verwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt. Die Umsätze werden hier entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Diese Methode erfordert eine exakte Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschrittes. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades umfassen die wesentlichen Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftragserlöse, die Auftragsrisiken und andere Beurteilungen. Das Management der operativen Einheiten überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

Der Betrag von erwarteten variablen Gegenleistungen wird zu Beginn des Vertrages mit einem Kunden geschätzt. Die Schätzung erfolgt entweder mit dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Erwartungswert oder mit dem wahrscheinlichsten Wert. Es wird hierbei die Schätzmethode stetig angewendet, die für den jeweiligen Kundenvertrag die bessere Prognose erwarten lässt. Der zu Vertragsbeginn geschätzte Betrag variabler Gegenleistungen wird zu jedem Bilanzstichtag neu geschätzt und falls erforderlich entsprechend angepasst.

Die im Falle von Verträgen mit Kunden, die mehrere unterscheidbare Leistungsverpflichtungen enthalten, notwendige Aufteilung des Transaktionspreises auf die unterscheidbaren Leistungsverpflichtungen erfolgt anhand der relativen Einzelveräußerungspreise. Die verwendeten relativen Einzelveräußerungspreise entsprechen grundsätzlich direkt beobachtbaren Marktpreisen, zu denen die Konzerngesellschaft die Leistungsverpflichtungen separat an andere Kunden verkauft. Ist der Einzelveräußerungspreis nicht direkt beobachtbar, so erfolgt eine bestmögliche Schätzung des Einzelveräußerungspreises. In diesen Fällen kommen die Methode der angepassten Marktbeurteilung, die Kostenzuschlagsmethode oder die Restwertmethode zur Anwendung.

Leasing

Die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten und darin enthaltene wesentlichen Annahmen über die Leasinglaufzeit und die Ausübung von Verlängerungs- und Kaufoptionen erfolgt unter der Berücksichtigung aller vorliegenden Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz bieten, Verlängerungsoptionen auszuüben oder Kündigungsoptionen nicht auszuüben. Änderungen der Leasingdauer durch die Ausübung oder Nichtausübung solcher Optionen werden nur dann in der Leasingdauer berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind. Im Falle sich im Zeitablauf ändernder Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung.

Ertragsteuern

Der Ansatz und die Bewertung von laufenden und latenten Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten sind von Einschätzungen des Managements über steuerliche Unwägbarkeiten, wie auch über die künftige Geschäftsentwicklung abhängig. Dies umfasst sowohl die Auslegung bestehender steuerlicher Vorschriften als auch die Werthaltigkeitsprüfung latenter Steuerforderungen. Diese Schätzungen werden angepasst, wenn ausreichende Hinweise für die Notwendigkeit einer solchen Änderung vorliegen.

Die bei der Ermittlung der weltweiten Ertragsteuerpositionen erforderliche Ermessensausübung berücksichtigt die jeweils individuellen Umstände der vorliegenden Sachverhalte sowie der gegebenen nationalen Rechtsordnungen einschließlich der anzuwendenden Steuergesetze und unserer Auslegung derselben.

Wir unterliegen regelmäßigen Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden.

Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht zu realisieren sind (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Die Einschätzung der steuerlichen Behandlung und die Bewertung der Positionen werden regelmäßig überprüft. Für noch nicht endgültig steuerliche veranlagte Jahre wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Dennoch können Steuerzahlungen, welche diese Vorsorge übersteigen, nicht ausgeschlossen werden.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u.a. versicherungsmathematische Annahmen wie Diskontierungszinssatz, Gehaltsdynamik und Sterbewahrscheinlichkeit. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen, des Eigenkapitals sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen; vgl. auch die Ausführungen unter Anhang-Nr. 14.

Rechtliche Risiken

Unternehmen des Konzerns sind in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang dieser Fälle könnte einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen die Konzernunternehmen oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist. Im Rahmen der Übernahme von thyssenkrupp Elevator wurden Eventualverbindlichkeiten - unter anderem im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten - mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie sowie des Kriegs in der Ukraine

Aufgrund der COVID-19 Pandemie bestehen unverändert Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Beurteilung der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Auswirkungen, die sich aus der COVID-19 Pandemie ergeben, haben unsere Business Units Asia/Pacific, Americas und Europe/Africa, die unser Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft umfassen, in unterschiedlichem Maße betroffen. Dabei waren Auswirkungen der COVID-19 Pandemie insbesondere in der Business Unit Asia/Pacific auf Grund von regionalen Lockdowns in China zu spüren. In der Business Unit Access Solutions zeichneten sich die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie insbesondere im Bereich Airport Solutions aufgrund eines reduzierten Passagieraufkommens zu Beginn des Geschäftsjahrs 2021/2022 ab, welches zu einem Rückgang der Neuinstallations- und Serviceaktivitäten aufgrund von Verschiebungen und Aussetzungen einiger Projekte führte. Die regionalen Lockdowns belasteten dabei auch das China-Geschäft im Bereich Home Solutions der Business Unit Access Solutions.

Darüber hinaus beeinflusst der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine im Februar 2022 die Weltwirtschaft und führt unter anderem zu einem zusätzlichen Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise. Die potentiellen Auswirkungen wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 laufend beurteilt. Neben den direkten Auswirkungen auf die operative Einheit Russia, Eastern Europe and Turkey (RET) in der Business Unit Europe/Africa sind nach dem derzeitigen Stand ebenso die indirekten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns, wie steigende oder in einigen Fällen stark schwankende Energie-, Material- und Rohstoffpreise weiterhin sehr ungewiss. Eine mögliche Gasverknappung aufgrund fehlender russischer Gaslieferungen und deren wirtschaftliche Auswirkungen werden derzeit als kein wesentliches Risiko für die Geschäftsentwicklung des gesamten Konzerns angesehen, wobei bestimmte Regionen, insbesondere in der Business Unit Europe/Africa, stärker betroffen sein könnten. Die Schätzungen zu den Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung sind durch die erhöhten Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und möglicher rezessiver Entwicklungen geprägt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie, des Kriegs in der Ukraine und den makroökonomischen Bedingungen (gestiegene Kapitalkosten sowie gestiegene Energie- und Rohstoffpreise) wurden die kritischen Sachverhalte Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (vgl. Anhang-Nr. 05 und 06), aktive latente Steuern (vgl. Anhang-Nr. 30), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte (vgl. Anhang-Nr. 09 und 10) unterjährig und zum Bilanzstichtag einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Im Ergebnis waren Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen insbesondere der operativen Einheit RET und auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte zu erfassen.

Für die Kundenbeziehungen wurde zudem die Kündigungsrate der erwarteten Einheiten zum Zeitpunkt aus der Kaufpreisallokation von thyssenkrupp Elevator der Kündigungsrate des Geschäftsjahrs 2021/2022 gegenübergestellt. Ferner wurde auch die Adjusted Gross Marge (adjustierte Bruttomarge) der Serviceleistungen der letzten 12 Monate zum 30. September 2021 dem Geschäftsjahr 2021/2022 gegenübergestellt sowie die Entwicklung der Kapitalkosten auf Ebene der Cash Generating Units überprüft. Es lagen Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung auf der Ebene der Cash Generating Units vor, die über die Wertminderungen hinausgehen, die bereits zum 31. März 2022 bei der operativen Einheit RET innerhalb der Business Unit Europe/Africa erfasst wurden, die jedoch zu keiner zusätzlichen Wertberichtigung im Geschäftsjahr 2021/2022 geführt haben.

Zum 31. März 2022 resultierte der Wertminderungstest, bedingt durch die unmittelbaren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, in einem Wertminderungsaufwand der russischen Vermögenswerte in Höhe von 21 Mio €, welche innerhalb der Umsatzkosten in der operativen Einheit RET erfasst wurden. Hiervon entfallen 20 Mio € auf Kundenbeziehungen und 1 Mio € auf das Sachanlagevermögen. Die wechselkursbedingte Fortentwicklung der Wertminderung auf die Kundenbeziehungen beläuft sich zum 30. September 2022 auf 23 Mio €. Ein darüberhinausgehender Wertminderungsaufwand in Höhe von 2 Mio € wurde aufgrund der Wertuntergrenzen des IAS 36.105 nicht erfasst. Dieser bezieht sich im Wesentlichen auf aktivierte Nutzungsrechte im Zusammenhang mit IFRS 16. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag korrespondiert mit dem Nutzungswert, welcher bei 1 Mio € liegt und basierend auf einem Abzinsungssatz (nach Steuern) von 26% (der entsprechende Vor-Steuer-Diskontierungssatz beläuft sich auf 32%) ermittelt wurde. Darüber hinaus wurden Abschreibungen in Höhe von 1 Mio € auf das Vorratsvermögen der deutschen Fertigungseinheit für Fahrtreppen innerhalb der Business Unit Europe/Africa vorgenommen. Die vorstehend beschriebenen unterjährig erfassten Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine wurden zum 30. September 2022 weiterhin als sachgerecht beurteilt und dementsprechend wurde keine Zuschreibung für diese Wertminderungen vorgenommen. Zum 30. September 2022 wurden zudem Abschreibungen in Höhe von 1 Mio € auf das Vorratsvermögen der deutschen Fertigungseinheit für Aufzüge für russische Aufträge innerhalb der Business Unit Europe/Africa vorgenommen. Des Weiteren wurde im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2021/2022 eine Rückstellung für potentielle Vertragsstrafen

aufgrund von sanktionsbedingten Kündigungen von Verträgen bei der russischen Gesellschaft innerhalb der Business Unit Europe/Africa in Höhe von 12,5 Mio € gebildet.

Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat der Konzern die nachfolgenden Änderungen zu bestehenden Standards erstmalig angewendet, die jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse hatten:

- Änderungen an IFRS 4 „Insurance Contracts - deferral of IFRS 9“, Veröffentlichung im Juni 2020
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2“, Veröffentlichung im August 2020

Der Konzern wendet die im März 2021 veröffentlichte Änderung an IFRS 16 „Leases: Covid-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021“ nicht an, weil auch die vorangegangene Änderung, welche den Leasingnehmern ein Wahlrecht einräumt, wonach die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreinsnachlässen, die im Zusammenhang mit dem Ausbruch der COVID-19 Pandemie gewährt werden, vereinfacht erfolgen kann, nicht angewandt wird.

Veröffentlichte, aber 2021/2022 noch nicht anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Interpretationen und Änderungen von Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verpflichtend ist und deren Anwendbarkeit teilweise noch die Übernahme in das EU-Recht („Endorsement“) erfordert. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendungen dieser Standards, Interpretationen und Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben werden:

- Änderungen an IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures (2011)“: „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“, Veröffentlichung im September 2014, erstmalige Anwendung auf unbestimmte Zeit verschoben
- Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current“, Veröffentlichung im Januar 2020 bzw. Oktober 2022, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024/2025
- Änderungen an IFRS 16 „Leases: Lease liability in a Sale and Leaseback“, Veröffentlichung im September 2022, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024/2025
- IFRS 17 „Insurance Contracts“, Veröffentlichung im Mai 2017, einschließlich Änderungen an IFRS 17 „Amendments to IFRS 17“, Veröffentlichung im Juni 2020, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023/2024
- Änderung an IFRS 17 „Insurance Contracts: Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 - Comparative Information“, Veröffentlichung im Dezember 2021, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023/2024
- Änderungen an IAS 1 „Präsentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies“, Veröffentlichung im Februar 2021, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023/2024
- Änderungen an IAS 8 „Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates“, Veröffentlichung im Februar 2021, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023/2024
- Änderungen an IAS 12 „Income Taxes: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction“, Veröffentlichung im Mai 2021, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023/2024
- Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und Annual-Improvements-Process-Projekt für den Zyklus 2018- 2020, Veröffentlichung im Mai 2020, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2022/2023

04 Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen

Zusammensetzung des Konsolidierungskreises

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderungen des Konsolidierungskreises in den Geschäftsjahren 2021/2022 und 2020/2021 dar:

Veränderung Konsolidierungskreis

Anzahl konsolidierter Unternehmen	Deutschland	Ausland	Gruppe
Stand zum 30.09.2020	18	106	124
Zugänge	-	7	7
Abgänge	2	7	9
Stand zum 30.09.2021	16	106	122
Zugänge	4	6	10
Abgänge	3	6	9
Stand zum 30.09.2022	17	106	123

Bei den Zugängen im Geschäftsjahr 2021/2022 handelt es sich im Wesentlichen um Erwerbe und bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um Verschmelzungen.

Von der TK Elevator Management Ltd. mit Sitz in Israel, an der 100% der Anteile gehalten werden, ist der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung, weshalb die Gesellschaft nicht konsolidiert wird. Der Umsatz dieser Gesellschaft beträgt 0 Tausend € (Vorjahr: 0 Tausend €), das Ergebnis beträgt (3) Tausend € (Vorjahr: (3) Tausend €) und das Eigenkapital beträgt (70) Tausend € (Vorjahr: (62) Tausend €). Sonst liegen keine weiteren Gesellschaften vor, die nicht konsolidiert werden.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist nachstehend aufgeführt.

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über Lfd. Nr.	gehalten in %
1	TK Elevator Egypt S.A.E, Kairo, Ägypten	100	97	57,74

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über Lfd. Nr.	gehalten in %
			29	42,26
	Argentinien			
2	TK Elevadores Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	100	97	94,98
			10	5,02
	Australien			
3	TK Elevator Australia Pty. Ltd., Sydney/New South Wales, Australien	100	4	100
4	TK Elevator Pacific Pty. Ltd., Alexandria/New South Wales, Australien	100	29	100
	Bahrain			
5	TK Elevator Almoayyed W.L.L., Manama, Bahrain	70	29	70
	Bangladesch			
6	TK Elevator Bangladesh Private Limited, Dhaka, Bangladesch	100	42	100
	Belgien			
7	TK Elevator Belgium N.V./S.A., Brüssel, Belgien	100	25	100
8	TK Home Solutions N.V., Gent, Belgien	100	70	99,93
			34	0,07
	Brasilien			
9	TK Elevadores Brasil LTDA, Guaiba, Brasilien	100	97	100
	Chile			
10	TK Elevadores Chile S.A., Santiago de Chile-Nunoa, Chile	100	97	98,84
			2	1,16
	China			
11	Marohn TK Elevator Co. Ltd., Shanghai, China	51	68	51
12	TK Access Solutions (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100	14	100
13	TK Airport Solutions Co, Ltd., Zhongshan/Guangdong, China	100	14	100
14	TK Elevator (China) Co., Ltd., Zhongshan, Guangdong Province, China	100	29	100
15	TK Elevator (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100	14	100
16	TK Escalator Co. Ltd., Zhongshan, Guangdong Province, China	100	14	100
	Dänemark			
17	TK Elevator A/S, Glostrup, Dänemark	100	25	100
	Deutschland			
18	ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100	29	100
19	LiftEquip GmbH Elevator Components, Neuhausen a.d.F., Deutschland	100	25	100
20	Rheinstahl Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf, Deutschland	100	29	100
21	Tepper Aufzüge GmbH, Münster, Deutschland	100	25	100
22	TK Aufzüge GmbH, Neuhausen a. d. Fildern, Deutschland	100	25	100
23	TK Aufzugswerke GmbH, Neuhausen a.d.F., Deutschland	99,5	25	99,5
24	TK Aufzugswerke Newco GmbH, Stuttgart, Deutschland	99,5	23	99,5
25	TK Elevator Europe Africa GmbH, Essen, Deutschland	100	29	100
26	TK Elevator GmbH, Essen, Deutschland	100	28	100
27	TK Elevator Holdco GmbH, Essen, Deutschland	100	32	100
28	TK Elevator Holding GmbH, Essen, Deutschland	100	31	100
29	TK Elevator Innovation and Operations GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100	26	100
30	TK Elevator Midco GmbH, Essen, Deutschland	100	27	100
31	TK Elevator Newco GmbH, Essen, Deutschland	100	30	100
32	TK Elevator Topco GmbH, Essen, Deutschland			
33	TK Fahrtreppen GmbH, Hamburg, Deutschland	100	25	100
34	TK Home Solutions GmbH, Essen, Deutschland	100	29	100
	Frankreich			
35	Drieux-Combaluzier S.A.S., Les Lilas, Frankreich	100	39	100
36	MGTI S.A.S., Rungis, Frankreich (vormals MGTI S.A.S., Ivrysur-Seine, Frankreich)	100	39	100
37	Proxi-Line S.a.r.l., Angers Cédex, Frankreich	100	38	100
38	TK Elevator France Holding S.A.S., Rueil-Malmaison, Frankreich	100	68	100
39	TK Elevator France S.A.S., Angers Cédex, Frankreich	100	38	100
	Guatemala			
40	TK Elevadores Centroamerica S.A., Guatemala, Guatemala	100	97	97,54

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über Lfd. Nr.	gehalten in %
			2	2,46
	Hongkong			
41	TK Elevator Hong Kong Limited, Hongkong, Hongkong	100	29	100
	Indien			
42	TK Elevator India Private Limited, Maharashtra, Indien	100	29	100
	Indonesien			
43	PT. TKE Elevator Indonesia, Jakarta, Indonesien	94,67	29	94,67
	Irland			
44	TK Elevator Ireland, Ltd., Sword, Co Dublin, Irland	100	122	100
	Israel			
45	TK Elevator Israel Holding LP, Rishon Le'zion, Israel	100	97	49,9
			18	49,9
			46	0,2
46	TK Elevator Management Ltd., Rishon Le'zion, Israel ²	100	18	50
			97	50
	Italien			
47	TK Elevator Italia S.p.A., Cologno Monzese, Italien	100	68	100
48	TK Home Solutions S.r.l., Pisa, Italien	100	47	100
	Japan			
49	TK Home Solutions Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	100	29	100
	Jordanien			
50	TK Elevator Innovation and Operations GmbH/Jordan Co. Ltd., Amman, Jordanien	100	29	100
	Kambodscha			
51	TK Elevator (Cambodia) Co., Ltd., Phnom Penh, Kambodscha	100	29	100
	Kanada			
52	TK Elevator Canada Holding, Inc., Calgary/Alberta, Kanada	100	68	100
53	TK Elevator Canada Ltd., Toronto/Ontario, Kanada	100	54	100
54	TK Northern Elevator Corp., Scarborough/Ontario, Kanada	100	52	100
	Katar			
55	TK Elevator W.L.L, Doha, Katar	100	29	100
	Kolumbien			
56	TK Elevadores Colombia S.A., Bogota, Kolumbien	100	97	94
			2	1,5
			10	1,5
			40	1,5
			79	1,5
	Korea			
57	TK Elevator Korea Ltd., Seoul, Korea	100	29	100
	Kuwait			
58	TK Elevator Kuwait for General Trading and Contracting Co WLL, Kuwait, Kuwait (vormals thyssenkrupp Elevator Kuwait Trading Co. WLL., Kuwait, Kuwait)	100	29	100
	Luxemburg			
59	TK Elevator Luxembourg S.à.r.l., Contern, Luxemburg	100	25	100
	Malaysia			
60	TK Elevator Malaysia Sdn. Bhd., Selangor Darul Ehsan, Malaysia	100	29	100
61	TK Lif & Eskalator Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	100	29	70
			60	30
	Marokko			
62	thyssenkrupp Elevator Maroc S.A.R.L., Casablanca. Marruecos, Marokko	100	97	100
	Mexiko			
63	TK Elevadores Mexico S.A. de C.V., Mexico City, Mexiko	100	97	99,98
			2	0,02
	Monaco			
64	Compagnie des Ascenseurs et Elevateurs S.A.M. 'CASEL SAM', Monaco, Monaco	100	39	100
	Myanmar			
65	TKE Elevator Myanmar Limited, Yangon, Myanmar	100	68	100
	Neuseeland			
66	TK Elevator New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	100	3	100
	Niederlande			

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über Lfd. Nr.	gehalten in %
67	SkyLift B.V., Barneveld, Niederlande	100	70	99,94
			69	0,06
68	TK Elevator International Holding B.V., Roermond, Niederlande	100	26	100
69	TK Elevator Netherlands B.V., Capelle aan den IJssel, Niederlande	100	70	100
70	TK Elevator Netherlands Holding B.V., Capelle aan den IJssel, Niederlande	100	68	100
71	TK Home Solutions B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande	100	70	100
	Norwegen			
72	TK Elevator Norway AS, Oslo, Norwegen	100	73	100
73	TK Elevator Norway Holding AS, Oslo, Norwegen	100	25	100
74	TK Rulletrapper AS, Oslo, Norwegen	100	73	100
	Österreich			
75	TK Aufzüge Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100	68	100
76	TK Elevator Eastern Europe GmbH, Wien, Österreich	100	25	74
			97	15
			75	11
	Panama			
77	TK Elevadores Panama S.A., Panama, Panama	100	97	100
	Paraguay			
78	TK Elevadores Paraguay SRL, Asunción, Paraguay (vormals thyssenkrupp Elevadores, S.R.L., Asunción, Paraguay)	100	97	100
	Peru			
79	TK Elevadores Peru S.A.C., Lima, Peru	100	97	99,81
			2	0,19
	Portugal			
80	TK Elevadores Portugal Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100	97	100
	Puerto Rico			
81	TK Elevator Inc., San Juan, Puerto Rico	100	114	100
	Russland			
82	000 TK Elevator, Moskau, Russland	100	25	100
	Saudi-Arabien			
83	TK Elevator Saudi Arabia Limited, Riyadh, Saudi-Arabien	100	25	90
			20	10
	Schweden			
84	Globus TT AB, Södermanlands län, Nyköping kommun, Schweden	100	86	100
85	Hissteknik i Göteborg AB, Göteborg, Schweden	100	86	100
86	Nordic Lift Holding AB, Göteborg, Schweden	100	91	100
87	RC Hisservice AB, Varberg, Schweden	100	86	100
88	Rikshiss Service AB, Västra Gotlands län, Göteborg kommun, Schweden	100	86	100
89	S:t Eriks Hiss AB, Stockholm, Schweden	100	91	100
90	Stockholms Hiss- & Elteknik AB, Stockholm, Schweden	100	91	100
91	TK Elevator Sweden AB, Stockholm, Schweden	100	73	100
	Schweiz			
92	TK Aufzüge AG, Rümlang, Schweiz	100	25	85,84
			39	14,16
93	Trapo Küng AG, Zwingen, Schweiz	100	92	100
	Singapur			
94	TK Elevator Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	68	100
	Slowenien			
95	thyssenkrupp dvigala d.o.o., Trzin, Slowenien	100	75	100
	Spanien			
96	TK Airport Solutions, S.A., Mieres, Spanien	100	97	100
97	TK Elevadores España S.L.U., Madrid, Spanien	100	98	100
98	TK Elevator Iberica Holding S.L.U., Madrid, Spanien	100	68	100
99	TK Elevator Manufacturing Spain Newco, S.L., Móstoles (Madrid), Spanien	100	100	100
100	TK Elevator Manufacturing Spain S.L.U., Mostoles, Spanien	100	97	100
101	TK Escalator Norte S.A., Mieres (Asturias), Spanien	100	98	66,30
			97	33,70
	Südafrika			
102	thyssenkrupp Elevator (South Africa) (Pty.) Ltd., Johannesburg, Südafrika	100	29	100

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über Lfd. Nr.	gehalten in %
	Taiwan			
103	Sun Rich Elevator Co., Ltd., Taichung, Taiwan (vormals Sun Rich Elevator Co., Ltd., Taipei, Taiwan)	100	29	100
104	TK Elevator Taiwan Co., Ltd., New Taipei City, Taiwan (vormals TK Elevator Taiwan Co., Ltd., Taipei, Taiwan)	100	29	100
	Thailand			
105	TK Elevator (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100	29	100
	Türkei			
106	TK Asansör Sanayi ve Tic. A.S.. Ümraniye / Istanbul, Türkei (vormals TK Asansör Sanayi ve Tic. A.Ş., Atasehir - Istanbul, Türkei)	100	97 25 29	47,35 35,55 17,10
	Ungarn			
107	TK Elevator Solution Center Europe Kft., Budapest, Ungarn	100	25	100
	Uruguay			
108	TK Elevadores Uruguay SRL, Montevideo, Uruguay	100	97 2	99,42 0,58
	Vereinigte Arabische Emirate			
109	TK Elevator L.L.C., Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	49	29	49
110	TK Elevator UAE LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100	29	100
	Vereinigte Staaten von Amerika			
111	TK Access Solutions Corp., Kansas City/Missouri, USA	100	118	100
112	TK Airport Solutions Inc., Wilmington, Delaware, USA	100	118	100
113	TK Elevator Americas Corporation, Wilmington/Delaware, USA	100	118	100
114	TK Elevator Corporation, Wilmington/Delaware, USA	100	113	100
115	TK Elevator Manufacturing Inc., Wilmington/Delaware, USA	100	114	100
116	TK Elevator Real Estate USA, LLC, Chicago, II, USA	100	118	100
117	TK Elevator U.S. Newco, Inc., New York, USA	100	31	100
118	TK Elevator USA Holding, Inc., Chicago/ II., USA	100	117	100
	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland			
119	Lift & Engineering Services Ltd., Cradley Heath, West Midlands, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100	68	100
120	SDV Escalators Ltd. (UK), Lenton, Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100	68	100
121	TK Access Solutions Ltd., Stockton-on-Tees, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100	68	100
122	TK Elevator UK Holding Ltd., Hucknall, Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (vormals TK Elevator UK Holding Ltd., Lenton, Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)	100	68	100
123	TK Elevator UK Ltd., Hucknall, Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (vormals TK Elevator UK Ltd., Lenton, Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)	100	122	100
	Vietnam			
124	TK Elevator Vietnam Co., Ltd., Hanoi, Vietnam (vormals thyssenkrupp Elevator Vietnam Co., Ltd., Hanoi, Vietnam)	100	29	100

¹ Mutterunternehmen

² Unwesentliche, nicht-konsolidierte Gesellschaft

Erwerbe

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat der Konzern kleinere Erwerbe getätigt, die individuell und in Summe nicht wesentlich sind. Die folgenden Unternehmen/Vermögenswerte wurden erworben:

- Wartungsportfolio der Instalacion de Aparatos Elevadores, S.A. in Madrid, Spanien am 03. Dezember 2021,
- Wartungs- und Notrufverträge der BOS-Aufzüge GmbH, Nörten-Hardenberg, Deutschland am 01. Januar 2022,
- 100% der Anteile an der MW-Aufzüge GmbH, in Bad Tennstedt, Deutschland am 05. Januar 2022,
- 100% der Anteile an der MS Aufzugsbau und -service GmbH, in Wuppertal, Deutschland am 13. Januar 2022,
- 100% der Anteile an der Syrotec GmbH, in Kaiserslautern, Deutschland am 27. Mai 2022 und
- 100% der Anteile an der Nordic Lift Holding AB, Göteborg, Schweden am 07. September 2022

Diese Akquisitionen setzen sich aus Asset und Share Deals zusammen. Basierend auf den zum Teil vorläufigen Kaufpreisallokationen wirken sich die Akquisitionen wie folgt auf den Konzernabschluss aus:

Akquisitionen

Mio €	
Firmenwert	20
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14
Sachanlagen	2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	0
Aktive latente Steuern	1
Vorräte	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4
Vertragsvermögenswerte	1
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1
Laufende Ertragsteuern	0
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	2
Summe Vermögenswerte	46
Sonstige langfristige Rückstellungen	2
Passive latente Steuern	2
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1
Rückstellungen für sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2
Vertragsverbindlichkeiten	1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	4
Verbindlichkeiten	16
Nettovermögen	30
Nicht-beherrschende Anteile	-
Kaufpreise (100% Anteil)	30
Davon: gezahlt in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	26

Die Erwerbe wurden getätigt, um die Marktpositionen des Konzerns im In- und Ausland zu stärken.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

05 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte

Mio €	Entwicklungskosten, eigenentwickelte		
	Software und Website	Marken	Kundenbeziehungen
Bruttowerte			
Stand am 01.10.2020	48	889	5.736
Währungsunterschiede	(0)	1	107
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0	49
Zugänge	40	-	0
Umbuchungen	(1)	-	(0)
Abgänge	(1)	-	(0)
Stand am 30.09.2021	87	890	5.892
Währungsunterschiede	(0)	3	674
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	13
Zugänge	51	-	-
Umbuchungen	(0)	-	-
Abgänge	(0)	-	(2)
Stand am 30.09.2022	138	893	6.577
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen			
Stand am 01.10.2020	(1)	(0)	(90)
Währungsunterschiede	(0)	-	(16)
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	(1)
Abschreibungen	(5)	(0)	(540)
Wertminderungsaufwendungen	-	-	(0)
Wertaufholungen	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	0	-	-
Stand am 30.09.2021	(7)	(0)	(648)
Währungsunterschiede	0	0	(101)

Mio €	Entwicklungskosten, eigenentwickelte		
	Software und Website	Marken	Kundenbeziehungen
Veränderung Konsolidierungskreis			(0)
Abschreibungen	(7)	(0)	(353)
Wertminderungsaufwendungen	(4)	-	(23)
Wertaufholungen	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	0
Stand am 30.09.2022	(18)	(1)	(1.126)
Nettowerte			
Stand am 01.10.2020	47	889	5.645
Stand am 30.09.2021	80	889	5.244
Stand am 30.09.2022	120	892	5.451

Konzessionen, Patente, erworbene Software und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und

Mio €	Werten	Firmenwerte	Insgesamt
Bruttowerte			
Stand am 01.10.2020	285	12.094	19.052
Währungsunterschiede	2	296	405
Veränderung Konsolidierungskreis	0	63	113
Zugänge	16	-	56
Umbuchungen	1	-	0
Abgänge	(4)	-	(5)
Stand am 30.09.2021	301	12.452	19.621
Währungsunterschiede	8	1.257	1.942
Veränderung Konsolidierungskreis	(0)	23	36
Zugänge	16	-	67
Umbuchungen	3	-	3
Abgänge	(2)	-	(4)
Stand am 30.09.2022	326	13.732	21.665
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen			
Stand am 01.10.2020	(6)	-	(98)
Währungsunterschiede	(0)	-	(16)
Veränderung Konsolidierungskreis	(0)	(0)	(1)
Abschreibungen	(41)	-	(586)
Wertminderungsaufwendungen	-	-	(0)
Wertaufholungen	0	-	0
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	3	-	3
Stand am 30.09.2021	(45)	(0)	(699)
Währungsunterschiede	(2)	-	(103)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-	(0)
Abschreibungen	(35)	-	(396)
Wertminderungsaufwendungen	-	-	(27)
Wertaufholungen	-	-	-
Umbuchungen	0	-	0
Abgänge	2	-	2
Stand am 30.09.2022	(80)	(0)	(1.223)
Nettowerte			
Stand am 01.10.2020	279	12.094	18.954
Stand am 30.09.2021	256	12.452	18.921
Stand am 30.09.2022	247	13.732	20.442

Marken

Die Marke „TK Elevator“ wird für eine unbegrenzte Nutzungsdauer überlassen und wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation als immaterieller Vermögenswert in Höhe von 821 Mio € berücksichtigt. Zudem wurden weitere Marken („Tepper“, „Skylift“, „O’Keefe“, „Sänfte“ und „Marohn“) im Rahmen der Akquisition von thyssenkrupp Elevator im Rumpfgeschäftsjahr 2020 erworben. Für die Ermittlung, ob die Nutzungsdauer unbegrenzt oder begrenzt ist, wurden im Wesentlichen die folgenden Aspekte aus Sicht eines hypothetischen Erwerbers berücksichtigt:

- die erwartete Nutzung der Marke beim Konzern;
- typische Produktlebenszyklen für diese Art von Marke und Schätzungen der wirtschaftlichen Nutzungsdauern vergleichbarer Vermögenswerte, die auf eine ähnliche Weise genutzt werden;
- den Grad der benötigten Instandhaltungsaufwendungen, um den erwarteten zukünftigen Nutzen aus der Marke zu ziehen und

die Möglichkeit sowie die Absicht des Konzerns, diesen Grad zu erreichen;

- der Zeitraum der Verfügungsgewalt über die Marke und rechtliche oder ähnliche Beschränkungen hinsichtlich der Nutzung der Marke.

Die identifizierten Marken werden im Wesentlichen aufgrund ihrer unbegrenzten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, aber auf Werthaltigkeit gemäß IAS 38.108 und IAS 36 getestet. Da die Marken auf der gleichen Ebene wie die Firmenwerte zugeordnet sind, gelten die gleichen Annahmen wie für den Impairment Test der Firmenwerte.

Kundenbeziehungen

Zum 30. September 2022 beläuft sich der Wert für Kundenbeziehungen auf 5.451 Mio € (Vorjahr: 5.244 Mio €), welche weit überwiegend aus der Bewertung im Rahmen der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator im Rumpfgeschäftsjahr 2020 resultierten und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Durch die unmittelbaren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wurde zum 31. März 2022 ein Wertminderungsaufwand auf Kundenbeziehungen innerhalb der operativen Einheit RET in Höhe von 20 Mio € vorgenommen, siehe hierzu auch die Ausführungen unter Anhang-Nr. 03. Die wechselkursbedingte Fortentwicklung der Wertminderung auf die Kundenbeziehungen beläuft sich zum 30. September 2022 auf 23 Mio €.

Wertminderungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden Wertminderungen in Höhe von 4 Mio € innerhalb der Entwicklungskosten aufgrund der Einstellung von Projekten erfasst.

Firmenwerte

Die Firmenwerte (ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen) sind den Cash Generating Units (CGUs) aller Business Units zugeordnet. Der höhere Wert von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bestimmt gemäß IFRS den erzielbaren Betrag einer CGU. Im Rahmen des Konzernabschlusses wurde der höhere Wert für die CGUs auf Basis des Nutzungswertes mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die geplanten Nach-Steuer-Cashflows aus der bottom-up erstellten und vom Management der Gesellschaft genehmigten Dreijahresplanung verwendet. Für zwei weitere Planjahre wurde eine Fortschreibung durch das Management der Gesellschaft berücksichtigt. Das letzte Jahr der Fortschreibung wird grundsätzlich genutzt, um die Cashflows für die ewige Rente zu ermitteln und wird unter Berücksichtigung weiterer Annahmen für die ewige Rente modifiziert. Eine geschäftsspezifische, nachhaltige Wachstumsrate wird berücksichtigt. Die angewandte Wachstumsrate liegt für alle CGUs zwischen 1,36% bis 1,62% (Vorjahr: 1,25%). Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz in Höhe von 1,5% (Vorjahr: 0,1%) sowie auf einer Marktrisikoprämie von 7,5% (Vorjahr: 7,5%). Darüber hinaus werden der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt, die jeweils individuell für jede CGU auf Basis einer entsprechenden Peer-Group abgeleitet wurden. Zusätzlich werden CGU-spezifische Steuersätze und Länderrisikoprämien angesetzt. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde eine Schätzungsänderung im Einklang mit IAS 8 hinsichtlich der Ermittlung der Länderrisikoprämien im Rahmen der Kapitalkostenableitung vorgenommen, da die nun angewandte Ableitung der Länderrisikoprämie auf stichtagsbezogenen Kapitalmarktparametern basiert. Sofern die vorherige Ableitungsmethodik für die Länderrisikoprämien stetig fortgeführt worden wäre, hätte sich für alle CGUs ebenfalls kein Abwertungsbedarf ergeben. Zur Diskontierung der Cashflows werden Nach-Steuer-Diskontierungssätze zugrunde gelegt, aus denen anschließend auf Basis einer iterativen Berechnung die nachfolgend dargestellten Vor-Steuer-Diskontierungssätze ermittelt werden:

Vor-Steuer-Diskontierungssätze

in %	Bandbreiten	
	30.09.2021	30.09.2022
TK Elevator Topco Konzern	7,0 - 10,3	9,2 - 10,4

Zur Ermittlung des Nutzungswertes für die CGUs werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen, vgl. hierzu auch die allgemeinen Informationen aus Anhang-Nr. 03. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein.

Im Konzern wurden 5 Gruppen von CGUs identifiziert. Davon ist allen CGUs ein Firmenwert zugeordnet. Zum 30. September 2022 beträgt der Gesamtfirmenwert 13.732 Mio € (Vorjahr: 12.452 Mio €). Der Anstieg des Firmenwerts ist im Wesentlichen auf Wechselkursänderungen zurückzuführen. Der Großteil des Firmenwerts entfällt auf die CGUs Americas, Europe/Africa und Asia/Pacific, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden:

Wesentliche Firmenwerte zum 30. September 2022:

CGU (Segment)	Buchwert des der CGU (Segment) zugeordneten Firmenwertes in Mio €	Anteil am Gesamtfirmenwert in %	Buchwert des der CGU (Segment) zugeordneten Vermögenswertes mit unbestimmter Nutzungsdauer in Mio €
Americas	6.793	49	360
Europe/ Africa	2.497	18	220
Asia/ Pacific	4.059	30	270

CGU (Segment)	Diskontierungssatz (vor Steuern) in %	Wachstumsrate in %	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen
Americas	9,2	1,6	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen - Währungs- und Zinssätze - Änderungen am Produktportfolio	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH
Europe/ Africa	9,2	1,5	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen - Änderungen am Produktportfolio	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH
Asia/ Pacific	9,4	1,4	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen - Währungs- und Zinssätze	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH

Wesentliche Firmenwerte zum 30. September 2021:

CGU (Segment)	Buchwert des der CGU (Segment) zugeordneten Firmenwertes in Mio €	Anteil am Gesamtfirmenwert in %	Buchwert des der CGU (Segment) zugeordneten Vermögenswertes mit unbestimmter Nutzungsdauer in Mio €
Americas	5.773	46	343
Europe/ Africa	2.449	20	227
Asia/ Pacific	3.847	31	277

CGU (Segment)	Diskontierungssatz (vor Steuern) in %	Wachstumsrate in %	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen
Americas	7,0	1,25	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen - Währungs- und Zinssätze	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien
Europe/ Africa	7,8	1,25	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien
Asia/ Pacific	8,0	1,25	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen - Währungs- und Zinssätze	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien

Aus dem jährlich durchgeführten Firmenwert-Wertminderungs-Test ergab sich bei keiner CGU ein Wertminderungsbedarf, da der erzielbare Betrag in allen Fällen über dem Buchwert der CGU lag.

Auch bei einer Veränderung der wesentlichen Bewertungsprämissen würde sich bei keiner CGU eine Wertminderung ergeben.

Wertminderungen auf Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2021/2022 fielen wie im Geschäftsjahr 2020/2021 keine Wertminderungsaufwendungen an.

06 Sachanlagen

Die Sachanlagen des Konzerns entwickeln sich wie folgt:

Entwicklung Sachanlagen

Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte
Bruttowerte				
Stand am 01.10.2020	393	93	158	305
Währungsunterschiede	7	2	4	7
Veränderung Konsolidierungskreis	(0)	1	1	1
Zugänge	46	11	29	157
Umbuchungen	0	1	6	(0)
Abgänge	(0)	(2)	(7)	(20)
Stand am 30.09.2021	446	105	192	451
Währungsunterschiede	33	13	11	51
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0	0	2
Zugänge	14	13	24	140
Umbuchungen	79	12	(8)	
Abgänge	(33)	(5)	(8)	(45)
Stand am 30.09.2022	539	140	212	600
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen				
Stand am 01.10.2020	3	3	6	16
Währungsunterschiede	0	0	1	2
Veränderung Konsolidierungskreis	(0)	(0)	1	0
Abschreibung	18	20	34	97
Wertminderungsaufwendungen	-	-	-	-
Wertaufholungen	-	-	(0)	-
Umbuchungen	-	(0)	0	-
Abgänge	(0)	(2)	(5)	(1)
Stand am 30.09.2021	20	22	38	113
Währungsunterschiede	2	4	3	16
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0	0	-
Abschreibung	23	21	31	110
Wertminderungsaufwendungen	-	0	1	-
Wertaufholungen	-	-	-	-
Umbuchungen	-	1	(1)	-
Abgänge	(16)	(4)	(7)	(14)

Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte	
Stand am 30.09.2022	30	44	66	225	
Nettowerte					
Stand zum 01.10.2020	390	90	152	289	
Stand am 30.09.2021	425	83	154	338	
Stand am 30.09.2022	509	95	146	374	
Mio €		Verleaste Sachanlagen	Anlagen im Bau	Insgesamt	
Bruttowerte					
Stand am 01.10.2020			2	81	1.033
Währungsunterschiede			-	1	22
Veränderung Konsolidierungskreis			0	-	3
Zugänge			1	8	251
Umbuchungen			0	(3)	4
Abgänge			0	(1)	(31)
Stand am 30.09.2021			2	86	1.284
Währungsunterschiede			-	6	114
Veränderung Konsolidierungskreis			-	-	2
Zugänge			1	17	211
Umbuchungen			(0)	(85)	(2)
Abgänge			(0)	(3)	(94)
Stand am 30.09.2022			3	21	1.514
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen					
Stand am 01.10.2020			0	-	28
Währungsunterschiede			(0)	-	3
Veränderung Konsolidierungskreis			-	-	0
Abschreibung			1	-	170
Wertminderungsaufwendungen			-	-	-
Wertaufholungen			-	-	(0)
Umbuchungen			-	-	-
Abgänge			-	-	(8)
Stand am 30.09.2021			1	-	195
Währungsunterschiede			(0)	-	25
Veränderung Konsolidierungskreis			-	-	0
Abschreibung			1	-	186
Wertminderungsaufwendungen			-	-	1
Wertaufholungen			-	-	-
Umbuchungen			(0)	-	0
Abgänge			(0)	-	(40)
Stand am 30.09.2022			2	-	368
Nettowerte					
Stand zum 01.10.2020			2	81	1.005
Stand am 30.09.2021			1	86	1.088
Stand am 30.09.2022			1	21	1.146

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden Gebäude und Grundstücke in der Business Unit Europe/Africa, im Wesentlichen in der operativen Einheit Frankreich, veräußert, woraus ein Veräußerungsverlust resultierte.

Zudem gab es im Geschäftsjahr 2021/2022 Wertberichtigungen in Höhe von 1 Mio €, welche im Wesentlichen in der operativen Einheit RET aufgrund der unmittelbaren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung vorgenommen wurden, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 03.

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer (IFRS 16)

Die Sachanlagen enthalten auch Nutzungsrechte, deren Zusammensetzung und Entwicklung nachfolgend dargestellt ist:

Entwicklung Nutzungsrechte

Mio €	Grundstücke	Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Insgesamt
Bruttowerte					
Stand am 01.10.2020	2	204	1	98	305
Währungsunterschiede	0	5	0	2	7
Veränderung Konsolidierungskreis	-	1	0	1	1
Zugänge	0	111	0	46	157
Umbuchungen	-	-	(0)	-	(0)
Abgänge	-	(15)	-	(5)	(20)

Mio €	Grundstücke	Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Insgesamt
Stand am 30.09.2021	3	305	1	142	451
Währungsunterschiede	0	34	0	17	51
Veränderung Konsolidierungskreis	-	1	-	1	2
Zugänge	-	85	0	56	140
Umbuchungen	-	1	(1)	1	
Abgänge	(1)	(33)	(0)	(11)	(45)
Stand am 30.09.2022	2	392	0	205	600
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen					
Stand am 01.10.2020	0	9	0	7	16
Währungsunterschiede	0	1	0	1	2
Veränderung Konsolidierungskreis	-	(0)	0	0	0
Abschreibung	0	55	0	41	97
Wertminderungsaufwendungen	-	-	-	-	-
Wertaufholungen	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	(2)	-	0	(1)
Stand am 30.09.2021	0	64	0	49	113
Währungsunterschiede	0	10	(0)	6	16
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Abschreibung	0	65	0	45	110
Wertminderungsaufwendungen	-	-	-	-	-
Wertaufholungen	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	0	-
Abgänge	-	(8)	(0)	(6)	(14)
Stand am 30.09.2022	0	130	0	95	225
Nettowerte					
Stand am 01.10.2020	2	195	1	91	289
Stand am 30.09.2021	2	241	1	93	338
Stand am 30.09.2022	2	262	0	110	374

Der Konzern mietet als Leasingnehmer im Wesentlichen Bauten sowie andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Verbindlichkeiten werden innerhalb der Finanzschulden ausgewiesen (vgl. Anhang-Nr. 16).

07 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Bis zum 01. Dezember 2020 gab es ein nach der Equity-Methode bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen, das jedoch nicht wesentlich war. Seit dem 01. Dezember 2020 wird diese Gesellschaft aufgrund des Erwerbs der restlichen Anteile als 100%-iges Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Nachfolgend werden die aggregierten Finanzinformationen der nach der Equity-Methode bilanzierten nicht wesentlichen Beteiligung dargestellt, wobei sich die Werte jeweils auf den Konzernanteil beziehen. Die angegebenen Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2020/2021 beziehen sich nur auf den Zeitraum, in dem dieses noch ein Gemeinschaftsunternehmen darstellte.

Aggregierte Finanzinformationen der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Mio €	Gemeinschaftsunternehmen	
	2020/2021	2021/2022
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	0	-

08 Vorräte

Vorräte

Mio €	30.09.2021	30.09.2022
Rohstoffe	187	239
Hilfs- und Betriebsstoffe	24	25
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	268	292
Fertige Erzeugnisse und Waren	123	141
Insgesamt	602	697

Insgesamt sind Aufwendungen für Vorräte in Höhe von 3.166 Mio € (Vorjahr: 2.788 Mio €) als Umsatzkosten des Berichtsjahres erfasst worden. Vor konzerninterner Umsatzkonsolidierung betragen die Materialaufwendungen 5.324 Mio € (Vorjahr: 5.023 Mio €). Im Geschäftsjahr 2021/2022 lagen Wertberichtigungen in Höhe von 14 Mio € (Vorjahr: 10 Mio €) vor.

09 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2022 bestehen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von insgesamt 187 Mio € (Vorjahr: 157 Mio €); zu weiteren Details vgl. die Darstellung in Anhang-Nr. 21 Finanzinstrumente.

10 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern weist zum 30. September 2022 innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte Vertragsvermögenswerte in Höhe von 522 Mio € (Vorjahr: 399 Mio €) aus; davon haben 268 Mio € (Vorjahr: 198 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte in Höhe von 6 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) innerhalb der Vertriebskosten erfasst. Die kumulative Anpassung der Erlöse, die sich auf den entsprechenden Vertragsvermögenswert auswirkt, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2021/2022 auf (22) Mio € (Vorjahr: (8) Mio €).

Der Konzern weist zum 30. September 2022 innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 2.033 Mio € (Vorjahr: 1.732 Mio €) aus; davon haben 1.236 Mio € (Vorjahr: 990 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Laufe des Geschäftsjahres 2021/2022 wurden Umsatzerlöse von 1.451 Mio € (Vorjahr: 1.126 Mio €) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Die kumulative Anpassung der Erlöse, die sich auf die entsprechende Vertragsverbindlichkeit auswirkt, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2021/2022 auf 2 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €).

Kosten der Anbahnung/Erfüllung von Verträgen mit Kunden belaufen sich zum 30. September 2022 auf 19 Mio € (Vorjahr: 12 Mio €). Wertberichtigungen fielen darauf im Geschäftsjahr 2021/2022 sowie im Geschäftsjahr 2020/2021 nicht an.

Der gesamte Transaktionspreis, der zum 30. September 2022 nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet war, die - unter entsprechender Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift in IFRS 15.121a - eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als 12 Monaten haben, belief sich auf 3.985 Mio € (Vorjahr: 3.100 Mio €). Die erwartete zeitliche Verteilung der Erfassung entsprechender Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

Künftige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden 30.09.2022

Mio €	
(für die Geschäftsjahre)	
2022/2023	2.535
2023/2024 - 2026/2027	1.416
nach 2026/2027	35
Insgesamt	3.985

Im Vorjahr stellten sich die erwarteten künftigen Umsatzerlöse wie folgt dar:

Künftige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden 30.09.2021

Mio €	
(für die Geschäftsjahre)	
2021/2022	1.446
2022/2023 - 2025/2026	1.502
nach 2025/2026	153
Insgesamt	3.100

11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio €	30.09.2021		30.09.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	64	434	41	441
Eigenkapitalinstrumente	-	0	-	0
Fremdkapitalinstrumente	0	3	0	3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	10	-	5	284
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	2	-	3	-
Insgesamt	76	437	49	727

Sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 727 Mio € (Vorjahr: 437 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2022 und im Vorjahr lagen keine Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte vor.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden auf US-Dollar lautende Zinscaps sowie auf Euro lautende Zinsswaps abgeschlossen, welche zu einem Ausweis langfristiger Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung in Höhe von 284 Mio € führen, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 21.

In den übrigen sonstigen finanziellen langfristigen Vermögenswerten sind zum 30. September 2022 im Wesentlichen verfügbarsbeschränkte Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder in Höhe von 412 Mio € (Vorjahr: 407 Mio €) enthalten. Zudem sind in dieser Position Entschädigungsansprüche in Höhe von 25 Mio € (Vorjahr: 26 Mio €) enthalten, welche im Zusammenhang mit dem Elevator Kartell ebenfalls im Rahmen der Rückstellungen enthalten sind, vgl. hierzu auch die Ausführungen in Anhang-Nr. 15. Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus einer Vielzahl kleinerer Positionen zusammen.

12 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Mio €	30.09.2021		30.09.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	1	-	1
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	-	1	-	4
Geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte	-	0	-	0
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte und sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	48	-	51	-
Vorauszahlungen	38	-	55	-
Übrige	222	26	166	45
Insgesamt	308	28	272	50

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 50 Mio € (Vorjahr: 28 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2022 und im Vorjahr lagen keine Wertberichtigungen auf sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte vor.

In den übrigen sonstigen nicht finanziellen kurzfristigen Vermögenswerten sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von 96 Mio € (Vorjahr: 142 Mio €) zum 30. September 2022 enthalten. In den übrigen sonstigen nicht finanziellen langfristigen Vermögenswerten sind 19 Mio € (Vorjahr: 12 Mio €) Kosten aus der Vertragsanbahnung enthalten sowie 18 Mio € (Vorjahr: 13 Mio €), welche den Rückerstattungsanspruch für Verbindlichkeiten aus Versicherungen in der Business Unit Americas ausgleichen. Der restliche Betrag der übrigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Positionen zusammen.

13 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beläuft sich zum 30. September 2022 auf 25 Tausend € (Vorjahr: 25 Tausend €).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beläuft sich zum 30. September 2022 auf 2.731 Mio € (Vorjahr: 2.731 Mio €). Im Vorjahr wurde eine geleistete Zuzahlung von der Vertical Topco II SA, Luxemburg, in das Eigenkapital der Muttergesellschaft in Höhe von 4 Mio € innerhalb der Kapitalrücklagen ausgewiesen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen das Konzernergebnis und das sonstige Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen des Geschäftsjahres.

Angaben zum Kapitalmanagement

Zum 30. September 2022 lag die Eigenkapitalquote bei 22,0% (Vorjahr: 20,9%). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des Konzerns zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Das Kapitalmanagement strebt konsequent an, dass die Konzernunternehmen eine Eigenkapitalbasis haben, die den lokalen Anforderungen entspricht. Bei der Umsetzung und Überprüfung des Kapitals und der Liquidität des Konzerns werden die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt.

Das Kapital wird auf der Grundlage der Nettoverschuldung überwacht, die sich aus kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldern ergibt. In diesem Zusammenhang war die Nettoverschuldung wie folgt (nach Buchwerten):

Mio €	30.09.2021	30.09.2022
Langfristige Finanzschulden	11.476	12.575
Kurzfristige Finanzschulden	107	125
Bruttoverschuldung	11.583	12.700
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	369	436
Nettoverschuldung	11.214	12.264

Für einen Teil der Fremdfinanzierung besteht ein finanzieller Covenant, welcher sich auf das Verhältnis von vorrangig besicherter Nettoverschuldung zu einem sogenannten pro-forma EBITDA bezieht. Dieses umfasst das bereinigte EBITDA unter Berücksichtigung bestimmter zukünftiger EBITDA-Verbesserungen, wie bspw. Kostensenkungen. Bei Nichteinhaltung des Covenants würden die revolvingende Kreditlinie und die revolvingende Garantielinie bis zur Wiedereinhaltung des Covenants nicht verfügbar sein. Der Konzern hat während der Berichtsperiode diese Auflage eingehalten.

14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die grundsätzlichen Annahmen und Vorgehensweisen zur Bemessung und Darstellung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Anhang-Nr. 03 wiedergegeben.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio €	30.09.2021	30.09.2022
Pensionen	318	243
Altersteilzeit	7	6
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	6	8
Insgesamt	331	257

Pensionen

Der Konzern gewährt Leistungen der betrieblichen Altersversorgung in Form von Leistungs- oder Beitragsplänen in den unterschiedlichsten Ländern der Welt. Diese Pläne sind entweder unternehmensspezifisch ausgestaltet oder als gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber („Multi-Employer“-Pläne) organisiert.

Beitragspläne werden regelmäßig durch die (gesetzlich/vertraglich) verpflichtende oder freiwillige Beitragsbereitstellung durch den Arbeitgeber und/oder den Arbeitnehmer finanziert. Die Beiträge werden an eine rechtlich vom Arbeitgeber getrennte Einheit abgeführt. Der Arbeitgeber trägt bei dieser Form der Plangestaltung keine, über die Beitragsabführung hinausgehenden, Risiken. Die Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Leistungszusagen werden grundsätzlich unter Berücksichtigung landesspezifischer Regulierung (z.B. lokale Gesetzgebung) oder auf freiwilliger Basis angeboten. Die Leistungen dieser Pläne werden entweder durch vom Arbeitgeber getrennt gehaltenes Pensionsvermögen („Planvermögen“) oder über Pensionsrückstellungen finanziert, wobei der bilanziell ausgewiesene Rückstellungsbetrag, den bereits um das jeweilige Planvermögen reduzierten Wert der Pensionsverpflichtungen abbildet.

Die wesentlichen Verpflichtungen aus Leistungsplänen bestehen in Deutschland, Korea und der Schweiz. Auf diese Länder entfallen rd. 87% (Vorjahr: 86%) der konzernweiten Pensionsverpflichtung und 90% (Vorjahr: 90%) des entsprechenden Planvermögens.

In Deutschland bestehen historisch gewachsen verschiedene Versorgungssysteme auf Basis freiwilliger Leistungspläne, welchen unterschiedliche Risikoprofile zugrunde liegen. Die Versorgungspläne sehen regelmäßig Leistungen bei Eintritt eines Invaliditäts- und/oder Todesfalls sowie bei Erreichen der spezifischen Altersgrenze vor und basieren im Wesentlichen auf individuellen oder kollektivrechtlichen Regelungen. In der Vergangenheit wurden die arbeitgeberfinanzierten Versorgungszusagen in Deutschland regelmäßig in Form einer lebenslangen Rentenzahlung auf Basis eines definierten Leistungsversprechens erteilt.

Diese Versorgungszusagen (u.a. endgehaltsabhängige Pläne, Karrieredurchschnittspläne, etc.) wurden bereits vor der Übernahme von thyssenkrupp Elevator geschlossen und zum Jahrtausendwechsel durch beitragsorientierte Leistungszusagen mit risikooptimierter Auszahlungsform (Kapital- oder Ratenzahlung anstatt lebenslange Rentenzahlung) ersetzt. Insbesondere für neue Mitarbeiter im Fach-

und Führungskräftebereich wurde der „flex- plan“ eingeführt. Der „flexplan“ ist als wertpapiergebundene Versorgungszusage konzipiert, bei der eine jährliche Mindestverzinsung in Höhe von 1% durch den Arbeitgeber garantiert wird.

Ein wichtiger Baustein für mehr Eigenverantwortung bei der betrieblichen Altersversorgung ist die Entgeltumwandlung, die über arbeitgeberfinanzierte Matchingbeiträge gefördert und in allen aktuell offenen Versorgungssystemen angeboten wird. In Bezug auf die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung ist insbesondere für den „flexplan“ eine Kapitaldeckung über das konzerneigene Contractual Trust Agreement (CTA) vorgesehen, wodurch die Ausfinanzierungsquote positiv beeinflusst wird.

Die Konzerngesellschaften außerhalb Deutschlands gewähren ihren Mitarbeitern größtenteils ebenfalls Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Diese Zusagen beruhen zum Teil auf gesetzlichen Verpflichtungen oder tarifvertraglichen Regelungen, teilweise wurden diese aber auch freiwillig durch die Konzernunternehmen erteilt. Das Leistungsspektrum der Zusagen ist je nach länderspezifischer Ausgestaltung und Grundlage sehr unterschiedlich und reicht von Beitragsplänen bis hin zu endgehaltsabhängigen Leistungszusagen mit laufender Rentenzahlung. Die Mitarbeiter in Südkorea erhalten aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen eine einmalige Abfindungsleistung bei Ihrem Ausscheiden, die Mitarbeiter in den schweizerischen Gesellschaften eine lebenslange Rente.

Neben den Beitragsplänen beteiligen sich die Konzerngesellschaften in den USA auf Grundlage eines Tarifvertrages an einem gewerkschaftlich organisierten „Multi-Employer“-Plan (National Elevator Industry Pension Plan -,NEIPP“) für ihre gewerkschaftlich vertretenen Mitarbeiter. Bei diesem Plan handelt es sich um einen leistungsorientierten Versorgungsplan, welcher jedoch aufgrund unzureichender Informationen hinsichtlich der Vermögenswertaufteilung als beitragsorientierter Plan bilanziert wird. Die Risiken aus dem NEIPP unterscheiden sich von unternehmensindividuell ausgestalteten Plänen in Bezug auf das gemeinschaftlich verwaltete Pensionsvermögen, welches potentiell auch zur Deckung von Verpflichtungen anderer teilnehmender Arbeitgeber herangezogen werden kann. Soweit teilnehmende Plansponsoren die laufende Beitragszahlung einstellen, treten die verbleibenden Plansponsoren in das noch nicht finanzierte Finanzierungsdefizit gemeinschaftlich ein, wobei der Austritt aus dem Plan regelmäßig mit der Zahlung eines Austrittsbetrages verbunden ist, um das Risiko für die verbleibenden Plansponsoren zu begrenzen.

Die Zusagen außerhalb Deutschlands sind zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtung zu einem wesentlich größeren Ausmaß durch extern separierte Vermögenswerte hinterlegt. Dies ist teilweise bedingt durch rechtliche Mindestfinanzierungsvorschriften, die eine vollständige Ausfinanzierung der Verpflichtung bzw. eine Finanzierung im Kapitaldeckungsverfahren vorsehen. Für weitere Informationen zur Zusammensetzung und Anlagestrategie des Planvermögens verweisen wir auf die Ausführungen zum Planvermögen.

Wesentliche, mit den Versorgungszusagen in unterschiedlicher Konstellation verbundene Risiken sind, neben vor allem finanziellen Risiken, regelmäßig im Bereich der Inflation sowie der Biometrie zu finden. Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der Verpflichtungen aus Leistungsplänen führen können, bestehen, da es sich bei einigen Plänen um (end-) gehaltsabhängige Zusagen handelt bzw. jährliche Versorgungsbausteine unmittelbar an die aktuellen Gehälter gekoppelt sind (beitragsorientierte Zusagen). Ein Anstieg der Gehälter oberhalb des bei der Bewertung der Verpflichtung unterstellten Gehalts-/Karrieretrends würde insoweit auch eine direkte Erhöhung der Rückstellungen („Past-Service“-Effekt bei (End-) Gehaltsbezug) oder der künftigen Dienstzeitaufwendungen (beitragsorientierte Zusagen) bedingen.

Zum anderen können zusätzliche Belastungen aus der Notwendigkeit eines über dem unterstellten Rententrend liegenden tatsächlichen Inflationsausgleichs während der Rentenzahlungsphase resultieren, welche zu einer sofortigen Erhöhung der Rückstellung führen. Eine entsprechende Verpflichtung zum Ausgleich des Kaufkraftverlustes besteht auf Basis einer gesetzlichen Regelung bei wesentlichen Teilen der Versorgungszusagen in Deutschland. Die Verpflichtung zum Inflationsausgleich kann aber auch durch (tarif-)vertragliche Vereinbarungen geregelt sein oder freiwillig bzw. diskretionär getroffen werden.

Biometrische Risiken können hingegen entweder durch vorzeitige Versorgungsfälle (Bilanzsprungrisiko nach Tod bzw. Invalidität) oder die Unterschätzung der unterstellten Lebenserwartung bei Rentenzusagen (Langlebigkeitsrisiko) ausgelöst werden und führen ebenfalls zu einer Belastung des Unternehmens aufgrund unerwarteter Rückstellungserhöhungen sowie gegebenenfalls vorzeitiger Mittelabflüsse.

Risiken aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes sind rein bilanziell, d.h. es erfolgt eine erfolgsneutrale Anpassung der Rückstellungen gegen das Eigenkapital. Die Mittelabflüsse bleiben hiervon jedoch unberührt.

Die Pensionszusagen in Deutschland berücksichtigen in Teilen eine mehrfache Zählung einzelner Begünstigter aufgrund von Anwartschaften in unterschiedlichen Bausteinen der Versorgungssysteme. Die Gesamtzahl der Pensionszusagen teilt sich wie folgt auf:

Aufteilung der Pensionszusagen nach Begünstigtengruppen

	30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Aktive	10.046	5.595	15.641
Mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeiter	2.558	503	3.061
Rentner	1.855	43	1.898
Insgesamt	14.459	6.141	20.600
	30.09.2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Aktive	9.764	5.502	15.266
Mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeiter	2.898	599	3.497
Rentner	1.752	52	1.804
Insgesamt	14.414	6.153	20.567

Veränderung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

Veränderung Anwartschaftsbarwert und Planvermögen

Mio €	30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Veränderung des Anwartschaftsbarwertes:			
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	263	186	450
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	13	15	28
Zinsaufwand	3	2	5
Neubewertung:			

Mio €	30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2	(0)	1
Neubewertung:			
Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	-	(3)	(3)
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	(2)	(10)	(12)
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	0	(0)	0
Planabgeltungen	-	(0)	(0)
Kursdifferenzen	-	0	0
Beiträge der Arbeitnehmer	-	1	1
Rentenzahlungen	(7)	(7)	(14)
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	-	(1)	(1)
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	1	0	1
Sonstige	-	(0)	(0)
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	272	185	457
Veränderung des Planvermögens:			
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	11	120	131
Zinsertrag	0	2	2
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	2	0	2
Kursdifferenzen	-	0	0
Beiträge der Arbeitgeber	2	12	14
Beiträge der Arbeitnehmer	-	1	1
Rentenzahlungen	-	(5)	(5)
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	-	(0)	(0)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(0)	0
Verwaltungskosten	-	(0)	(0)
Sonstiges	-	(0)	(0)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	14	130	144
	30.09.2022		
Mio €	Deutschland	Ausland	Gesamt
Veränderung des Anwartschaftsbarwertes:			
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	272	185	457
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	12	14	26
Zinsaufwand	4	3	7
Neubewertung:			
Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	4	5	9
Neubewertung:			
Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	-	0	0
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	(67)	(43)	(110)
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	-	(1)	(1)
Planabgeltungen	-	-	-
Kursdifferenzen	-	3	3
Beiträge der Arbeitnehmer	-	1	1
Rentenzahlungen	(7)	(11)	(19)
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	-	-	-
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-
Sonstige	-	-	-
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	217	156	373
Veränderung des Planvermögens:			
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	14	130	144
Zinsertrag	0	3	3
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	(1)	(1)	(1)
Kursdifferenzen	-	2	2
Beiträge der Arbeitgeber	1	3	3
Beiträge der Arbeitnehmer	-	1	1
Rentenzahlungen	-	(9)	(9)
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	-	-	-

	30.09.2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Mio €			
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-
Verwaltungskosten	-	(0)	(0)
Sonstiges	-	(0)	(0)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	15	128	143

Vom Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres in Höhe von insgesamt 373 Mio € (Vorjahr: 457 Mio €) beziehen sich 135 Mio € (Vorjahr: 173 Mio €) auf Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden, und 238 Mio € (Vorjahr: 284 Mio €) auf Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Veränderung der Nettoschuld

Die Nettoschuld aus Leistungsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Nettoschuld

	30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Mio €			
Nettoschuld am Anfang des Geschäftsjahres	252	67	319
Dienstzeitaufwand zuzüglich Nettozinsaufwand	16	15	31
Effekte aus der Neubewertung	(2)	(13)	(15)
Kursdifferenzen	-	0	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	0	(0)	0
Planabgeltungen	-	(0)	(0)
Beiträge der Arbeitgeber	(2)	(12)	(14)
Beiträge der Arbeitnehmer	-	-	-
Rentenzahlungen	(7)	(2)	(9)
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	-	(1)	(1)
Veränderung Konsolidierungskreis	1	0	1
Verwaltungskosten	-	0	0
Sonstiges	-	(0)	(0)
Nettoschuld am Ende des Geschäftsjahres	258	55	313
davon: Rückstellungen für Pensionen	258	61	318
davon: Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(0)	(6)	(6)

	30.09.2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Mio €			
Nettoschuld am Anfang des Geschäftsjahres	258	55	313
Dienstzeitaufwand zuzüglich Nettozinsaufwand	15	14	30
Effekte aus der Neubewertung	(63)	(36)	(99)
Kursdifferenzen	-	1	1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	-	(1)	(1)
Planabgeltungen	-	-	-
Beiträge der Arbeitgeber	(1)	(3)	(3)
Beiträge der Arbeitnehmer	-	-	-
Rentenzahlungen	(7)	(2)	(10)
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-
Verwaltungskosten	-	0	0
Sonstiges	-	0	0
Nettoschuld am Ende des Geschäftsjahres	202	29	230
davon: Rückstellungen für Pensionen	202	42	243
davon: Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(0)	(13)	(13)

Netto-Pensionsaufwendungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungspläne setzen sich wie folgt zusammen:

Netto-Pensionsaufwendungen

	30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Mio €			
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	13	15	28
Nettozinsaufwand	3	1	3
Verwaltungskosten	-	0	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	0	(0)	0
Aufwand/Ertrag(-) aus Planabgeltungen	-	(0)	(0)
Aufwand aus Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	0	0
Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne	16	15	31

	30.09.2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Mio €			
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	12	14	26

Mio €	30.09.2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Nettozinsaufwand	3	0	4
Verwaltungskosten	-	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	-	(1)	(1)
Aufwand/Ertrag(-) aus Planabgeltungen	-	-	-
Aufwand aus Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	0	0
Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne	15	14	29

Bewertungsannahmen

Die Ansätze für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsraten und den Rententrend, die der Berechnung des Verpflichtungsumfanges zugrunde liegen, wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Zur Ableitung der jeweiligen Diskontierungssätze wird dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen zurückgegriffen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von „AA“ bewertet werden. Zum 30. September 2022 lag der Diskontierungssatz bei den Pensionsverpflichtungen in Deutschland bei 3,7% (Vorjahr: 1,4%). Erstmals im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde zur Ermittlung der Diskontierungszinsen in Deutschland ein neues Verfahren verwendet. Die Ermittlung der Zinsstrukturkurve wurde im oberen Laufzeitbereich aufgrund der volatilen Situation an den Finanzmärkten modifiziert. Nach dem alten Verfahren hätte sich ein Rechnungszins von 3,6% und eine Pensionsverpflichtung in Höhe von 219 Mio € ergeben. Im Vergleich dazu ergibt sich auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,7% eine Pensionsverpflichtung in Deutschland in Höhe von 217 Mio €.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen (= gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

Durchschnittliche Bewertungsfaktoren

in %	30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Diskontierungssatz	1,40	1,72	1,53
Gehaltsdynamik	2,50	3,51	2,89
Rentendynamik	1,80	0,47	1,41
in %	30.09.2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
Diskontierungssatz	3,70	3,89	3,80
Gehaltsdynamik	3,00	3,30	3,13
Rentendynamik	2,44	0,50	1,81

Die Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. In den übrigen Ländern wurden im Wesentlichen folgende biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet: Schweiz: BVG_2015_G_CMI_2016. Da in Korea eine Einmalzahlung geleistet wird, gibt es dort keine Sterblichkeitsannahme für den Zeitraum nach der Pensionierung.

Alternative Annahmen (jeweils gewichteter Durchschnittssatz über sämtliche in- und ausländische Pensionsverpflichtungen) würden zu den in der folgenden Übersicht dargestellten Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes und damit zu entgegengesetzten Veränderungen des Eigenkapitals führen. Bei der Darstellung der Effekte ist jeweils die Änderung einer Annahme bei Konstanz aller weiteren Annahmen unterstellt:

Mio €		30.09. 2021		30.09. 2022	
		Veränderung des Anwartschaftsbarwertes		Veränderung des Anwartschaftsbarwertes	
		Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Diskontierungssatz	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	(19)	(12)	(12)	(9)
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	21	13	13	9
Gehaltsdynamik	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	0	6	0	4
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	(0)	(5)	(0)	(4)
Rentendynamik	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	2	0	1	0
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	(2)	(0)	(1)	(0)
Sterbewahrscheinlichkeit	Verringerung um 10,0 Prozentpunkte	5	0	4	0

Zur Untersuchung der Sensitivität des Anwartschaftsbarwertes gegenüber einer Veränderung der angenommenen Sterblichkeit bzw. Lebenserwartung wurden die Sterbewahrscheinlichkeiten für das Alter ab Rentenbeginn in einer Vergleichsberechnung um 10% abgesenkt. Dies entspricht für heute 63- bis 65-jährige Leistungsempfänger etwa einer Erhöhung der Lebenserwartung bei Übergang in den Ruhestand um ein Jahr.

Planvermögen

Der Großteil des Planvermögens der Gruppe befindet sich in Gesellschaften in Korea, der Schweiz und Deutschland und zu einem geringeren Umfang in Gesellschaften in Belgien, Frankreich, UK und vereinzelt in anderen europäischen Ländern.

Die Anlagenklasse „Sonstige“ setzt sich in der Tabelle „Portfoliostruktur des wesentlichen Planvermögens“ zum Abschlussstichtag im Wesentlichen aus Versicherungsverträgen, Versicherungsfonds und festverzinslichen Produkten mit geringerem Risiko als direkt in Kapitalmarktprodukte investierte Beträge zusammen.

Das Portfolio dieser wesentlichen Planvermögenswerte umfasst zum Bilanzstichtag folgende Anlageklassen:

Portfoliostruktur des wesentlichen Planvermögens

		30.09.2021			
		Beizulegender Zeitwert			
		(Mio €)			
Anlageklassen	Insgesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Anteil am wesentlichen Planvermögen (in %)
Aktien	18	17		1	13
Anleihen	15	15		-	10
Sonstige	111	2		109	77
Insgesamt	144	34		110	100

		30.09.2022			
		Beizulegender Zeitwert			
		(Mio €)			
Anlageklassen	Insgesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Anteil am wesentlichen Planvermögen (in %)
Aktien	20	18		2	14
Anleihen	16	16		-	11
Sonstige	107	2		105	75
Insgesamt	143	36		107	100

Grundsätzlich führt der Konzern dem Planvermögen lediglich Beträge zu, die zur Erfüllung der gesetzlichen Minimalzuführungserfordernisse des jeweiligen Landes erforderlich sind. Darüber hinaus leistet der Konzern von Zeit zu Zeit nach eigenem Ermessen zusätzliche Zuführungen. Für das Geschäftsjahr 2022/2023 erwartet der Konzern Zuführungen zum Planvermögen durch den Arbeitgeber in Höhe von 12 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €).

Pensionszahlungen

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden Pensionszahlungen für Pläne in Deutschland in Höhe von 7 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) im Wesentlichen aus den Rückstellungen und für Pläne in den übrigen Ländern in Höhe von 11 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) im Wesentlichen aus dem Planvermögen geleistet. In den kommenden zehn Geschäftsjahren werden aus den Pensionsplänen folgende Zahlungen erwartet:

Künftige Pensionszahlungen

Mio €	Deutschland	Ausland	Gesamt
(für die Geschäftsjahre)			
2022/2023	13	9	22
2023/2024	10	9	19
2024/2025	11	13	24
2025/2026	12	11	23
2026/2027	13	14	27
2027/2028 - 2031/2032	69	80	148
Insgesamt	128	135	264

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Pläne beträgt in Deutschland 12 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre) und für die übrigen Länder 12 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre).

Beitragspläne

Darüber hinaus gewährt der Konzern im In- und Ausland Beitragszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen. Der Konzern erbringt für diese Pläne Beitragsleistungen in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes vom Einkommen der Mitarbeiter oder in Abhängigkeit von der Höhe der Beitragsleistungen der Mitarbeiter. Der Gesamtaufwand aus als beitragsorientierte Pläne bilanzierten Pensionszusagen betrug im Geschäftsjahr 97 Mio € (Vorjahr: 80 Mio €). Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger von 172 Mio € (Vorjahr: 140 Mio €) gezahlt.

„Multi-Employer“-Pläne

Neben dem National Elevator Industry Pension Plan (NEIPP) beteiligen sich auch einige Konzernunternehmen in wenigen weiteren Ländern (z.B. Niederlande) an gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber, wobei der NEIPP der mit Abstand bedeutendste Plan dieser Art ist.

Soweit nicht anderweitig kenntlich gemacht, bezieht sich die Einschätzung zur Risikobewertung („Zone Status“) nach Internal Revenue Code Section 432 und dem Multi-Employer Pension Reform Act 2014 auf den Stichtag 30. Juni 2022. Der NEIPP war zu keinem Zeitpunkt in einem kritischen oder gefährdeten Zustand. Der „Zone Status“ basiert auf Daten, welche durch den NEIPP bereitgestellt und durch den Aktuar des Plans zertifiziert werden. Aktuell ist der NEIPP mit einem Finanzierungsgrad von mindestens 80% als „Green Zone“ klassifiziert. Aufgrund des ausreichenden Finanzierungsgrades bestand in den letzten Jahren weder ein „Financial Improvement“- noch ein „Rehabilitations“-Plan. Nach derzeitigem Stand gibt es keine Risiken der Nachfinanzierung über die Leistungen künftiger Beträge hinaus.

Der Konzern zählt zu den vier größten Plansponsoren des NEIPP mit einem jährlichen Beitragsvolumen von jeweils mehr als 5% des Gesamtbeitrages im NEIPP. Beiträge zum National Elevator Industry Pension Fund werden in Abhängigkeit der erbrachten Stunden aller anspruchsberechtigten Mitarbeiter mit einem fixen Stundensatz in Höhe von 10,71 USD in 2022 und 10,76 USD in 2023 ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2021/2022 hat der Konzern einen Beitrag in Höhe von 96 Mio € (Vorjahr: 86 Mio €) in den NEIPP gezahlt. Die erwarteten Beiträge für das Geschäftsjahr 2022/2023 betragen 106 Mio € (Vorjahr: 93 Mio €).

Altersteilzeit

Insbesondere bei deutschen Gesellschaften bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Hierbei erbringt der Arbeitnehmer Vorleistungen durch Mehrarbeit, die nach dem Ausscheiden durch ratierliche Zahlungen entgolten werden. Zusätzlich wird den Mitarbeitern eine Aufstockung auf die gezahlten Entgelte gewährt. Für die Verpflichtungen wurden Rückstellungen nach IAS 19 „Employee Benefits“ angesetzt.

15 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige Rückstellungen**Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige Rückstellungen**

Mio €	Leistungen an Arbeitnehmer	Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen	Sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene		
			Risiken	Restrukturierungen	
Stand am 30.09.2021	224	138	61	69	
Währungsunterschiede	25	8	6	1	
Veränderung Konsolidierungskreis	3	5	1	(3)	
Zuführungen	587	31	171	27	
Aufzinsung	0	(0)	-	(1)	
Inanspruchnahmen	(567)	(20)	(75)	(29)	
Auflösungen	(25)	(40)	(103)	(4)	
Stand am 30.09.2022	247	122	61	61	
Kurzfristig	206	122	61	34	
Langfristig	41	-	-	27	
Stand am 30.09.2022	247	122	61	61	
Mio €			Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Sonstige	Insgesamt
Stand am 30.09.2021			129	324	946
Währungsunterschiede			9	29	77
Veränderung Konsolidierungskreis			3	5	15
Zuführungen			16	225	1.056
Aufzinsung			-	(0)	(1)
Inanspruchnahmen			(21)	(167)	(878)
Auflösungen			(42)	(113)	(327)
Stand am 30.09.2022			93	304	888
Kurzfristig			44	164	631
Langfristig			49	140	258
Stand am 30.09.2022			93	304	888

Mit den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden vor allem Jubiläumswahlleistungen sowie Verpflichtungen aus Tantiemen für Mitarbeiter und aus darüber hinausgehenden Management Incentiveplänen erfasst. In die Management Incentive Pläne sind ausgewählte Führungskräfte einbezogen. Im Rahmen dieser Pläne werden jährliche Tranchen aufgesetzt, deren Performance Zeitraum sich jeweils auf drei Jahre erstreckt und die anschließend in bar ausgeglichen werden. Der Konzern erwartet, die zurückgestellten Beträge für Leistungen an Arbeitnehmer vorwiegend im nächsten Jahr zu begleichen. Pensionsähnliche Verpflichtungen wie Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen, die zum Teil auch im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen entstanden sind, sind Bestandteil der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen umfasst sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte (Gewährleistung) als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden zu ersetzen (Produkthaftung). Der Konzern erwartet, die Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen im nächsten Jahr abzuwickeln.

Die Rückstellung für sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken besteht im Wesentlichen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Ein wesentlicher Anteil der Auflösung im Zusammenhang mit sonstigen absatz- und beschaffungsmarktbezogenen Risiken resultiert aus der stetig vorgenommenen Neubewertung der Rückstellung und den daraus resultierenden unterjährigen Zu- und Abführungen. Der Konzern erwartet, die verbleibenden Verpflichtungen aus absatz- und beschaffungsmarktbezogenen Risiken im nächsten Jahr abzuwickeln und die verbleibenden Rückstellungen in Anspruch zu nehmen.

Die Restrukturierungsrückstellung umfasst rückstellungsfähige Personalstrukturmaßnahmen in Höhe von 61 Mio € (Vorjahr: 65 Mio €) und weitere Rückstellungen im Zusammenhang mit Restrukturierung in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €), die im Rahmen der Aufgabe von betrieblichen Bereichen für Kosten gebildet werden. Die Restrukturierungsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Business Unit Europe/Africa. Der Konzern erwartet, mehr als die Hälfte der Restrukturierungsrückstellungen im kommenden Geschäftsjahr abzuwickeln.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen die Rückstellungen für sonstige Risiken ausgewiesen, die aus Einzelsachverhalten resultieren und sich keiner anderen Position zuordnen lassen. Ein kleiner Bestandteil der sonstigen Rückstellungen resultiert zudem aus Umweltverpflichtungen. Der Konzern erwartet, den überwiegenden Teil der sonstigen Rückstellungen im kommenden Jahr zu begleichen. Die sonstigen Rückstellungen entfallen zu einem großen Teil auf die Business Unit Americas und enthalten insbesondere Rückstellungen für allgemeine Versicherungen in den USA ("self-insurance General liability") in Höhe von 68 Mio € (Vorjahr: 56 Mio €) und für Workers' Compensation in Höhe von 29 Mio € (Vorjahr: 24 Mio €).

Darüber hinaus sind Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge an einzelnen Standorten, insbesondere in der Business Unit Europe/Africa, enthalten. In den Auflösungen und Zuführungen sind zudem monatliche Neukalkulationen von Rückstellungen enthalten, die brutto ausgewiesen werden.

Die nachfolgenden Sachverhalte sind in den Rückstellungen für rechtliche Risiken berücksichtigt:

Im Zusammenhang mit dem Elevator Kartell haben die potentiell verletzten Parteien Klagen gegen Tochtergesellschaften von TK Elevator eingereicht. Die Gerichtsverfahren sind nur noch in Belgien und Österreich rechtshängig und in verschiedenen Verfahrensphasen. Einige dieser Verfahren wurden bereits vergleichsweise beigelegt oder Klagen wurden zurückgezogen bzw. abgewiesen. Alle Verfahren in Deutschland und in den Niederlanden sind abgeschlossen. Der Konzern hat Rückstellungen für die laufenden Klagen gebildet, welche im Geschäftsjahr 2021/2022 aufgrund der fortgeschrittenen Verfahrensphasen reduziert werden konnten (4 Mio €). Basierend auf der vertraglichen Vereinbarung mit thyssenkrupp wird zusätzlich ein entsprechender Erstattungsanspruch in Höhe von 25 Mio € (Vorjahr: 26 Mio €) bilanziert, welcher geringfügig unterhalb des passivierten Risikos liegt.

Zum 30. September 2021 bestanden Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Datenschutzrisiken, welche im Rahmen der Kaufpreisallokation von thyssenkrupp Elevator passiviert wurden. Da einzelne Verpflichtungen im Berichtsjahr entfallen sind, konnten die gebildeten Rückstellungen ergebniswirksam ausgebucht werden (vgl. hierzu auch Anhang-Nr 23).

Eine im Zusammenhang mit einer kaufvertraglichen Regelung aus dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator vor dem Hintergrund eines im vorangegangenen Geschäftsjahr ergangenen Gerichtsurteils gebildete Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen konnte vollständig aufgrund abschließender Einigung ergebniswirksam ausgebucht werden (vgl. hierzu auch Anhang-Nr 23).

Zum 30. September 2021 bestand eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 2 Mio € für eine Rechtsstreitigkeit in Deutschland, welche im Rahmen der Kaufpreisallokation von thyssenkrupp Elevator passiviert wurde. Diese Rechtsstreitigkeit wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 erfolgreich beigelegt.

Zum 30. September 2022 besteht zudem eine Rückstellung für potentielle Vertragsstrafen aufgrund von sanktionsbedingten Kündigungen von Verträgen bei der russischen Gesellschaft innerhalb der Business Unit Europe/Africa, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 03.

Zum 30. September 2022 beläuft sich die Höhe der im Rahmen der thyssenkrupp Elevator Transaktion passivierten Eventualverbindlichkeiten auf 83 Mio €.

Es gab zum 30. September 2022 keine weiteren wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Management Incentivepläne

Der Long Term Incentiveplan (LTI) des Konzerns ist eine langfristig orientierte Vergütungskomponente gemäß IAS 19. Zum Teilnehmerkreis gehören neben den Geschäftsführern weitere ausgewählte Führungskräfte. Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 hat der Konzern zwei verschiedene Long Term Incentivepläne eingeführt. Zum einen wurde ein globaler LTI für global berechnete Führungskräfte, zum anderen ein regionaler LTI für das mittlere Management eingerichtet. Grundsätzlich werden im Rahmen des LTIs vier Kennziffern, für die jeweils ein Zielwert hinterlegt ist, in die Beurteilung der Performance einbezogen. Bei dem globalen LTI wird neben den finanziellen Kenngrößen auch der Sustainability Index bei der Beurteilung der Leistung der Führungskräfte einbezogen. Dabei gibt es jährliche Tranchen mit einer Laufzeit von 3 Jahren beginnend mit dem Rumpfgeschäftsjahr 2020. Die erste geplante Barauszahlung wird somit im Geschäftsjahr 2022/2023 erfolgen.

Zum 30. September 2022 wurden für den globalen LTI 5 Mio € (Vorjahr: 5 Mio €) und für den regionalen LTI 6 Mio € (Vorjahr: 5 Mio €) zurückgestellt.

16 Finanzschulden

Finanzschulden

Buchwerte Mio €	30.09.2021	30.09.2022
Anleihen	4.424	4.839
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.263	4.676
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	265	300
Gesellschafterdarlehen	2.523	2.757
Sonstige Darlehen	2	2
Langfristige Finanzschulden	11.476	12.575
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	31
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	81	94
Gesellschafterdarlehen	-	-
Sonstige Darlehen	1	1
Kurzfristige Finanzschulden	107	125
Finanzschulden	11.583	12.700

Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten Finanzschulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, während die langfristigen Finanzschulden eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten im Geschäftsjahr 2021/2022 2 Mio € Verbindlichkeiten aus einem nicht vollständig abgewickelten Währungsderivat.

Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten enthält Anleihen in Höhe von 4.839 Mio € (Vorjahr: 4.424 Mio €), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Darlehen in Höhe von 4.709 Mio € (Vorjahr: 4.290 Mio €) sowie ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.757 Mio € (Vorjahr: 2.523 Mio €). Der Anstieg der Buchwerte der Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beruht im Wesentlichen auf einem Translationseffekt durch den stärkeren USD und der Anstieg des Gesellschafterdarlehens ist auf die Aufzinsung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zurückzuführen. Aufgrund der marktunüblichen Verzinsung des Gesellschafterdarlehens wurde der Unterschiedsbetrag zwischen dem zum erstmaligen Ansatz bilanzierten beizulegenden Zeitwert des Gesellschafterdarlehens (2.272 Mio €) und seinem Nominalbetrag (5.501 Mio €) in Höhe von 3.229 Mio € in den Gewinnrücklagen erfasst. Selbige Darlehensbeziehung über ein derartiges Gesellschafterdarlehen existiert zwischen nachgelagerten Konzerngesellschaften. Während die Laufzeit dabei unverändert ist, weicht der Zinssatz und somit der in die Gewinnrücklage eingestellte Betrag in einer Konzernbeziehung ab. Im Rahmen der Finanzierung der Übernahme von thyssenkrupp Elevator im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wurden die Anteile wesentlicher Konzerngesellschaften verpfändet (sog. Share Pledges). Diese sind bis zum Eintritt eines Kündigungsgrundes unter der Erwerbsfinanzierung frei verfügbar. Im Geschäftsjahr 2020/2021 traten weitere Konzerngesellschaften als Garantiegeber dieser Finanzierung bei. Hierbei wurden entsprechende Anteilsverpfändungen sowie in Teilen des Konzerns „all Asset Pledges“ als Sicherheiten gestellt. Diese sind ebenfalls bis zum Eintritt eines Kündigungsgrundes unter der Erwerbsfinanzierung frei verfügbar.

Per 30. September 2022 standen folgende Anleihen aus:

Anleihen

	Buchwert in Mio €	Buchwert in Mio €	Nominalwert in Mio €	Beizulegender Zeitwert in Mio €	Fälligkeit
	30.09.2021	30.09.2022	30.09. 2022	30.09.2022	
TK Elevator Midco GmbH bond (€1,100 million) 2020/2027	1.100	1.100	1.100	927	15.07.2027

	Buchwert in Mio € 30.09.2021	Buchwert in Mio € 30.09.2022	Nominalwert in Mio € 30.09. 2022	Beizulegender Zeitwert in Mio € 30.09.2022	Fälligkeit
TK Elevator Midco GmbH bond (€500 million) 2020/2027	498	498	500	467	15.07.2027
Vertical US Newco Inc. bond (\$1,560 million) 2020/2027	1.347	1.600	1.600	1.359	15.07.2027
TK Elevator Holdco GmbH bond (€650 million) 2020/2028	585	585	585	463	15.07.2028
TK Elevator Holdco GmbH bond (€50 million) 2020/2028	44	44	45	44	29.07.2028
TK Elevator Holdco GmbH bond (\$445 million) 2020/2028	346	411	411	347	15.07.2028
TK Elevator Holdco GmbH bond (\$666 million) 2020/2028	504	601	615	601	29.07.2028
Insgesamt	4.424	4.839	4.857	4.207	

Per 30. September 2022 stellt sich die Finanzierungsstruktur der wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dar:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Buchwert in Mio € 30.09.2021	Buchwert in Mio € 30.09.2022	davon in € in €
Syndizierter Konsortialkredit (variabel verzinslich)	3.775	4.217	1.265
Syndizierter revolvingender Kredit (variabel verzinslich)	178	153	153
Festverzinsliche Kredite	335	335	335
Insgesamt	4.288	4.705	1.753
	davon	Beizulegender Zeitwert	Nominalwerte in
	in anderen	in Mio €	Mio €
	Währungen	30.09.2022	30.09.2022
Syndizierter Konsortialkredit (variabel verzinslich)	2.952	3.988	4.217
Syndizierter revolvingender Kredit (variabel verzinslich)	-	153	153
Festverzinsliche Kredite	-	317	335
Insgesamt	2.952	4.459	4.705

Die Fälligkeiten der Finanzschulden verteilen sich wie folgt auf die nächsten fünf Jahre und die Zeit danach:

Fälligkeiten Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und Gesellschafterdarlehen)

Mio €	Gesamte Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	Davon: Anleihen	Davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Davon: Sonstige Darlehen
(für die Geschäftsjahre)				
2022/2023	31	-	31	1
2023/2024	30	-	29	1
2024/2025	364	-	364	1
2025/2026	29	-	29	0
2026/2027	7.455	3.200	4.254	-
nach 2026/2027	1.656	1.656	-	-
Insgesamt	9.565	4.857	4.707	2

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 394 Mio € (Vorjahr: 345 Mio €). Für die undiskontierten Zahlungen im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen vgl. Anhang-Nr. 21.

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 46 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

18 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Mio €	30.09.2021		30.09.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	252	1	257	1
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5	-	14	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	2	-	2	-
Insgesamt	259	1	273	1

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

19 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Mio €	30.09.2021		30.09.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Absatz- und beschaffungsmarktbezogene Verbindlichkeiten	166	-	173	-
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	296	-	286	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	32	-	23	-
Rechnungsabgrenzungsposten	5	-	6	-
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	99	-	81	-
Übrige	84	1	86	0
Insgesamt	683	1	654	0

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 7 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

20 Eventualverbindlichkeiten**Eventualverbindlichkeiten**

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Haftungsverhältnisse

Mio €	Maximale Haftungsvolumen	
	30.09.2021	30.09.2022
Anzahlungsgarantien	1	0
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	1	1
Sonstige Haftungserklärungen	0	0
Insgesamt	3	2

Die wirtschaftlichen Laufzeiten variieren je Garantie von sechs Monaten bis zu fünf Jahren.

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die Nichterfüllung von Steuerverpflichtungen durch den Hauptschuldner gegenüber den lokalen Steuerbehörden als auch die Nichterfüllung des Hauptschuldners im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung, z. B. verspätete Lieferung, die Lieferung nicht vertragsgemäßer Waren oder die Nichterfüllung im Hinblick auf die garantierte Beschaffenheit.

Alle Haftungserklärungen wurden auf Veranlassung einer Tochtergesellschaft, auf Antrag des Hauptschuldners, auf Anforderung der lokalen Steuerbehörden oder auf Grundlage der zugrundeliegenden vertraglichen Beziehung ausgestellt und unterliegen größtenteils Rückgriffsansprüchen gegenüber dem Hauptschuldner im Falle einer Inanspruchnahme.

Die Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantie und die Anzahlungsgarantie in Höhe von insgesamt 1,9 Mio € resultieren aus einer Vertragsvereinbarung in China. Der Konzern hat die Garantien zugunsten eines Kunden ausgestellt, um damit seine sowie auch die Leistung eines externen Partners abzusichern. Als Sicherheit hat der Konzern Garantien vom Partner in Höhe von 241 Tausend € (eine Anzahlungsgarantie in Höhe von 53 Tausend € und eine Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantie in Höhe von 188 Tausend €) erhalten, die im Falle des Ausfalls des Vertragspartners gezogen werden können.

Für den Fall, dass saldierungsfähige Rückgriffsmöglichkeiten bestehen, wird keine Rückstellung gebildet. Für den Fall, dass keine saldierungsfähigen Rückgriffsmöglichkeiten bestehen, wird eine entsprechende Rückstellung (dies liegt nur für eine Garantie in Höhe von 312 Tausend € vor) angesetzt, um den möglichen Ressourcenabfluss abzudecken. Zum 30. September 2022 wurden keine weiteren Rückstellungen gebildet, da keine Inanspruchnahmen aus den anderen Garantien erwartet werden.

Da thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 vom Konzern erworben wurde, wurden die erworbenen Eventualverbindlichkeiten - unabhängig von der Wahrscheinlichkeit des Ressourcenabflusses - im Zusammenhang mit IFRS 3.23 als Rückstellung passiviert. Hinsichtlich Änderungen bei den erworbenen Eventualverbindlichkeiten, die zum 31. Juli 2020 als Rückstellung passiviert wurden, verweisen wir auf Anhang-Nr. 15 und Anhang-Nr. 23 sowie Anhang-Nr. 25.

Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen hinsichtlich sonstiger Eventualverbindlichkeiten.

21 Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte, Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen dargestellt. Dabei werden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die Vertragsvermögenswerte sowie die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören.

Finanzinstrumente 30. September 2022

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2022	Bewertungskategorie nach IFRS 9		
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Leasing)	1.539	1.539		-
Vertragsvermögenswerte	522			
Forderungen aus Leasing	-			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	776	481	289	6
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		481		
Eigenkapitalinstrumente			0	
Fremdkapitalinstrumente				3

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2022	Bewertungskategorie nach IFRS 9		
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			289	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				3
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	436	436		
Summe finanzielle Vermögenswerte	3.273			
Finanzschulden (ohne Leasing)	12.306	12.306		
Leasingverbindlichkeiten	394			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	958	958		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	274	258	14	2
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		258		
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			14	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				2
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	13.932			

Bewertung nach IFRS 16/ IFRS 15

Mio €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert 30.09.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Leasing)		1.539
Vertragsvermögenswerte	522	522
Forderungen aus Leasing	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		776
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		481
Eigenkapitalinstrumente		0
Fremdkapitalinstrumente		3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		289
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)		3
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder		436
Summe finanzielle Vermögenswerte		
Finanzschulden (ohne Leasing)		11.427
Leasingverbindlichkeiten	394	394
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		958
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		274
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		258
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		14
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)		2
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		

Finanzinstrumente 30. September 2021

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2021	Bewertungskategorie nach IFRS 9		
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Leasing)	1.366	1.366		-
Vertragsvermögenswerte	399			
Forderungen aus Leasing	0			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	513	499	10	5
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		499		
Eigenkapitalinstrumente			0	
Fremdkapitalinstrumente				3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			10	

Mio €	Bewertungskategorie nach IFRS 9			
	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2021	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				2
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	369	369		
Summe finanzielle Vermögenswerte	2.647			
Finanzschulden (ohne Leasing)	11.238	11.238		
Leasingverbindlichkeiten	345			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	743	743		
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	260	253	5	2
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		253		
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			5	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				2
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	12.586			

Bewertung nach IFRS 16/ IFRS 15

Mio €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert 30.09.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Leasing)		1.366
Vertragsvermögenswerte	399	399
Forderungen aus Leasing	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		513
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		499
Eigenkapitalinstrumente		0
Fremdkapitalinstrumente		3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		10
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)		2
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder		369
Summe finanzielle Vermögenswerte		11.456
Finanzschulden (ohne Leasing)		345
Leasingverbindlichkeiten	345	345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		743
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		260
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		253
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		5
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)		2
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert, soweit vorhanden, auf Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor, erfolgt eine Bewertung der Eigen- und Fremdkapitalinstrumente durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows auf Basis der aktuellen marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften (Derivate) errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird durch Abzinsung der erwarteten Zahlungsströme auf der Grundlage der für die verbleibende Vertragslaufzeit geltenden Marktzinssätze und unter Berücksichtigung etwaiger Währungsumrechnungen zum Stichtag ermittelt. Bei Devisen- sowie Zinsoptionsgeschäften werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z.B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrundeliegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrundeliegenden Basiszinssätze, beeinflusst.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten börsennotierten Anleihen mit einem Buchwert von 4.194 Mio € (Vorjahr: 3.876 Mio €) haben einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 3.562 Mio € (Vorjahr: 4.066 Mio €). Der beizulegende Zeitwert für börsennotierte Anleihen (Level 1) wird unter Anwendung notierter Anleihekurse zum Abschlussstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert für Kredite mit festem Zinssatz (beizulegender Zeitwert: 317 Mio € (Vorjahr: 351 Mio €); Buchwert: 335 Mio € (Vorjahr: 335 Mio €)) wird unter Berücksichtigung eines Netto-Barwertes (Level 2) ermittelt. Dieser wird mithilfe von

Diskontierungsfaktoren, abgeleitet aus aktuellen Marktzinssätzen, berechnet. Der beizulegende Zeitwert für das Gesellschafterdarlehen (beizulegender Zeitwert: 2.757 Mio € (Vorjahr: 2.523 Mio €), Nominalwert: 5.503 Mio € (Vorjahr: 5.502 Mio €)) wird als der Barwert aller künftigen Auszahlungen bemessen, die mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst werden (Level 3).

Der beizulegende Zeitwert von syndizierten Konsortialkrediten in Höhe von 3.988 Mio € (Vorjahr: 3.787 Mio €) wird anhand von beobachtbaren Kurswerten zum Abschlussstichtag ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Der beizulegende Zeitwert von nicht an einem Markt notierten Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird aufgrund des variablen Zinssatzes der Instrumente ebenfalls über den Buchwert bestimmt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

Bewertungshierarchie 30. September 2022

Mio €	30.09.2022	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	289	-	289	-
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Fremdkapitalinstrumente	3	0	3	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	3	-	3	-
Insgesamt	294	0	294	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	14	-	14	-
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	2	-	2	-
Insgesamt	16	-	16	-

Bewertungshierarchie 30. September 2021

Mio €	30.09.2021	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	10	-	10	-
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Fremdkapitalinstrumente	3	-	3	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	2	-	2	-
Insgesamt	15	-	15	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5	-	5	-
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	2	-	2	-
Insgesamt	7	-	7	-

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten, z.B. anhand von Währungskursen, ermittelt. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis des Discounted Cashflow Modells berechnet wird.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Rahmenverträge mit Aufrechnungsvereinbarungen bestehen grundsätzlich nur für derivative Finanzinstrumente mit externen Bankpartnern, die jedoch die Aufrechnungskriterien des IAS 32 entweder ganz oder zum Teil nicht erfüllen.

Ein Aufrechnungsanspruch ist in diesen Fällen lediglich bei Beendigung des Vertrages aufgrund einer wesentlichen Vertragsverletzung oder Insolvenz eines der Vertragspartner durchsetzbar. Daher werden die Bruttowerte dieser Derivate separat in der Bilanz dargestellt. Saldierungsmöglichkeiten bestehen in Höhe von 4 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €).

Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dar:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Mio €	2020/2021	2021/2022
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(24)	1
Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	16	280
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(753)	(978)

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Währungs- sowie Zinsderivaten, die nicht die Anforderungen des IFRS 9 für Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ enthalten. Der darin enthaltene Betrag in Höhe von 280 Mio € (Vorjahr: 16 Mio €) resultiert aus den Finanzierungserträgen in Höhe von 394 Mio € (Vorjahr: 69 Mio €) und den gegenläufigen Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 114 Mio € (Vorjahr: 53 Mio €). Zudem werden die laufenden Erträge und Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten in dieser Bewertungskategorie ausgewiesen.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kursgewinne und Kursverluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten sind insgesamt Umrechnungsdifferenzen in Höhe von (276) Mio € (Vorjahr: (29) Mio €) für das Geschäftsjahr 2021/2022 enthalten.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte einschließlich Vertragsvermögenswerte wird eine Wertminderung für erwartete Verluste erfasst.

Die Bruttobuchwerte sowie die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Vertragsvermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Vertragsvermögenswerte

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderungen	Einzelwertberichtigungen	Summe Wertberichtigungen	Buchwert lt. Bilanz
Stand am 01.10.2020	1.988	(32)	(146)	(178)	1.810
Währungsunterschiede	43	(1)	(3)	(4)	40
Veränderungen Konsolidierungskreis	12	(0)	(0)	(0)	11
Zuführungen		9	(35)	(26)	(26)
Inanspruchnahmen		4	11	15	15
Auflösungen		(12)	10	(2)	(2)
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen		0	(0)	-	-
Sonstige Veränderungen	(83)	-	-	-	(83)
Stand am 30.09.2021	1.961	(31)	(164)	(195)	1.766
Währungsunterschiede	177	(3)	(14)	(17)	160
Veränderungen Konsolidierungskreis	9	(0)	(0)	(0)	9
Zuführungen		(4)	(22)	(27)	(27)
Inanspruchnahmen		0	18	18	18
Auflösungen		4	7	10	10
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen		16	(16)	-	-
Sonstige Veränderungen	125	-	-	-	125
Stand am 30.09.2022	2.273	(19)	(193)	(212)	2.061

Im Geschäftsjahr 2021/2022 gab es - wie auch im Geschäftsjahr 2020/2021 - keine wesentlichen Änderungen bei Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Marktwert bewertet und im Eigenkapital verbucht wurden.

Zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste, insbesondere der erwarteten Ausfallraten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, hat der Konzern das folgende Modell entwickelt:

Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird auf der Grundlage historischer Ausfallraten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen bestimmt, welche u.a. die aktuellen Erwartungen bzgl. der COVID-19 Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine berücksichtigt. Ebenfalls werden auch das jeweilige Geschäftsmodell, die Kundengruppen und das wirtschaftliche Umfeld der Region berücksichtigt. Der tatsächliche Ausfall wird in der Regel nach 360 Tagen angenommen.

Die Bruttobuchwerte, Wertberichtigungen und durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

Alterstruktur der Vertragsvermögenswerte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2022

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderung	Einzelwertberichtigungen	Summe Wertberichtigungen
Vertragsvermögenswerte	531	(4)	(6)	(9)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.741	(15)	(187)	(202)
Nicht überfällig	1.106	(5)	(10)	(15)
Überfällig 0-30 Tage	206	(1)	(4)	(5)
Überfällig 31-60 Tage	82	(1)	(2)	(3)
Überfällig 61-90 Tage	53	(1)	(5)	(5)
Überfällig 91-180 Tage	99	(2)	(9)	(11)
Überfällig 180-360 Tage	67	(5)	(30)	(35)
Überfällig > 360 Tage	127	-	(127)	(127)
Mio €		Buchwert lt. Bilanz	Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (in %)	
Vertragsvermögenswerte		522	1,7%	

Mio €	Buchwert lt. Bilanz	Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (in %)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.539	
Nicht überfällig	1.091	0,6%
Überfällig 0-30 Tage	201	1,5%
Überfällig 31-60 Tage	79	1,9%
Überfällig 61-90 Tage	48	2,1%
Überfällig 91-180 Tage	88	5,6%
Überfällig 180-360 Tage	32	19,8%
Überfällig > 360 Tage	-	-

Alterstruktur der Vertragsvermögenswerte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2021

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderung	Einzelwertberichtigungen	Summe Wertberichtigungen
Vertragsvermögenswerte	410	(4)	(7)	(11)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.551	(28)	(157)	(185)
Nicht überfällig	1.027	(11)	(12)	(23)
Überfällig 0-30 Tage	174	(1)	(3)	(5)
Überfällig 31-60 Tage	72	(1)	(1)	(2)
Überfällig 61-90 Tage	47	(2)	(1)	(3)
Überfällig 91-180 Tage	68	(4)	(4)	(8)
Überfällig 180-360 Tage	60	(9)	(31)	(40)
Überfällig > 360 Tage	104	-	(104)	(104)

Mio €	Buchwert lt. Bilanz	Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (in %)
Vertragsvermögenswerte	399	1,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.366	
Nicht überfällig	1.004	0,5%
Überfällig 0-30 Tage	169	0,8%
Überfällig 31-60 Tage	69	1,5%
Überfällig 61-90 Tage	44	1,4%
Überfällig 91-180 Tage	60	3,5%
Überfällig 180-360 Tage	20	12,9%
Überfällig > 360 Tage	-	-

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Zinsderivate. Der Einsatz von Devisentermingeschäften erfolgt grundsätzlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte und dient der Reduzierung von Fremdwährungsrisiken. Teilweise werden die Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting designiert. Zinsderivate werden zur Absicherung von Zinsrisiken aus den variabel verzinslichen Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eingesetzt. Für die Zinsderivate wird kein Hedge Accounting angewandt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dar:

Derivative Finanzinstrumente

Mio €	Nominalwert 30.09.2021	Beizulegender Zeitwert 30.09.2021	Nominalwert 30.09.2022	Beizulegender Zeitwert 30.09.2022
Aktiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	599	10	371	5
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	60	2	65	3
Zinsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-	3.765	284
Insgesamt	659	12	4.201	291
Passiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	343	5	533	14
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	61	2	49	2
Zinsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-	-	-
Insgesamt	405	7	582	16

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden auf US-Dollar lautende Zinscaps sowie auf Euro lautende Zinsswaps mit einer Laufzeit bis 2027 abgeschlossen. Diese Zinsderivate wurden zur Absicherung der Zinsrisiken aus den variabel verzinslichen US-Dollar sowie Euro Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgeschlossen. Die Zinscaps belaufen sich auf einen Nominalwert von 2.565 Mio € (2.500 Mio \$) und haben einen beizulegenden Zeitwert i.H.v. 220 Mio € per 30. September 2022. Die Zinsswaps belaufen sich auf einen Nominalwert von 1.200 Mio € und haben einen beizulegenden Zeitwert i.H.v. 64 Mio € per 30. September 2022.

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

Cashflow-Hedges

Cashflow-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung künftiger Zahlungsströme gegenüber Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Umsätzen und Beschaffungsgeschäften sowie Währungsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Auch bei Cashflow-Hedges wird der

Ergebniseffekt der Sicherungsinstrumente i.d.R. in der gleichen Gewinn- und Verlust Position wie das gesicherte Grundgeschäft abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung, der designierte Teil der Sicherungsinstrumente sowie die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte nach abgesicherten Risikoarten und Art der Absicherung dargestellt. Die derivativen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind Bestandteil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten.

Angaben zu Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2022			
	Derivative Vermögenswerte	Derivative Verbindlichkeiten	Designierter Teil der Sicherungsinstrumente	Marktwertveränderung Grundgeschäft
Absicherung des Währungsrisikos	3	2	1	(1)
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	3	2	1	(1)

Angaben zu Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2021			
	Derivative Vermögenswerte	Derivative Verbindlichkeiten	Designierter Teil der Sicherungsinstrumente	Marktwertveränderung Grundgeschäft
Absicherung des Währungsrisikos	2	2	(0)	0
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	2	2	(0)	0

Für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr wurde der designierte Teil der Absicherungsinstrumente in Höhe von 2 Mio € vor Steuern (Vorjahr: (1) Mio €) als nicht realisierte Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital verbucht. Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Postens beläuft sich für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr auf (2) Mio € (Vorjahr: 1 Mio €). Fremdwährungsderivatekontrakte haben in der Regel Laufzeiten von zwölf Monaten oder weniger, diese können aber in einzelnen Ausnahmefällen auch bis zu zwei Jahre betragen.

Im Berichtsjahr wurden infolge der unterjährigen Realisation von Grundgeschäften 0 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ergebniswirksam in die Umsatzerlöse umgegliedert. Zusätzlich wurden 1 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) anschaffungskostenmindernd aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis in die Vorräte umgegliedert, da die gesicherten Rohstoffe bilanziert wurden, aber noch keine ergebniswirksame Realisation des Grundgeschäftes stattgefunden hatte. Im Berichtsjahr resultierte eine ergebniswirksame Realisation des Grundgeschäftes in einer Verringerung der Aufwendungen in Höhe von 1 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €). Darüber hinaus werden 0 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) durch eine Erhöhung der Aufwendungen in 2022/2023 ergebniswirksam.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus Cashflow-Hedges nach Risikoarten dar:

Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus Cashflow-Hedges nach Risikoarten

Mio €	Gesamt	Währungsrisiko
Stand am 01.10.2020	1	
Unrealisierte Veränderung aus designierter Risikokomponente	(2)	(2)
Unrealisierte Veränderung aus Kosten der Absicherung	0	0
Realisierte Gewinne / Verluste	0	0
Steuereffekt	0	
Stand am 30.09.2021	(1)	
Unrealisierte Veränderung aus designierter Risikokomponente	2	2
Unrealisierte Veränderung aus Kosten der Absicherung	(0)	(0)
Realisierte Gewinne / Verluste	(1)	(1)
Steuereffekt	(0)	
Stand am 30.09.2022	1	

Zum 30. September 2022 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €).

Die im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Aufwendungen aus den zum Stichtag in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthaltenen Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten betragen 0 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €).

Die Absicherungskurse und Restlaufzeiten für die wesentlichen zum Jahresende bestehenden Derivate, die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Absicherungskurse und Restlaufzeiten der Derivate in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung 30. September 2022

Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit über 2 Jahre	Nominalwert 30.09.2022	Durchschnittlicher Sicherungskurs
Absicherung des Währungsrisikos	113	1	-	114	
davon:					
Währungsderivate USD/CAD	39	-	-	39	1,30 USD/CAD

Absicherungskurse und Restlaufzeiten der Derivate in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung 30. September 2021

Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit über 2 Jahre	Nominalwert 30.09.2021	Durchschnittlicher Sicherungskurs
Absicherung des Währungsrisikos	119	2	-	121	
davon:					
Währungsderivate USD/CAD	54	-	-	54	1,26 USD/CAD

Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Werden die Voraussetzungen für die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting gemäß IFRS 9 nicht erfüllt oder wird Hedge Accounting nicht angewandt, erfolgt ein Ausweis der derivativen Finanzinstrumente als Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Tabelle zu den Nettoergebnissen aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dargestellt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist als weltweit agierender Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Kreditrisiken (Ausfallrisiko), Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungsrisiken und Zinsrisiken) ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die aus den operativen Geschäften sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken durch den Einsatz ausgewählter derivativer und nicht derivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen. Finanzielle Risiken und Kreditrisiken sind im Rahmen des Risikomanagements weitestgehend zu vermeiden, durch ein Risikoportfolio zu kompensieren, an Dritte weiterzugeben oder zu begrenzen (Prinzip der Risikoaversion).

Kreditrisiko

Als Kreditrisiko (Ausfallrisiko) wird das Risiko bezeichnet, dass aufgrund von Nicht- oder Teilerfüllung bestehender Forderungen des Konzerns finanzielle Verluste entstehen. Das Kreditrisikomanagement ist in einer zentralen Richtlinie vorgegeben. Business Units und Konzerngesellschaften sind verpflichtet, ein Kreditrisikomanagement gemäß Vorgaben dieser Richtlinie zu implementieren.

Grundsätzlich werden Ausfallrisiken mit geeigneten Instrumenten abgesichert. Nur in Einzelfällen, wenn die Analyse des Kreditrisikos ein höheres Ausfallrisiko offenbart, werden Akkreditive und Garantien von Banken, Versicherungen und Führungsgesellschaften angefragt. Um Ausfallrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit weiter zu minimieren, sieht die zentrale Richtlinie die Bewertung des Ausfallrisikos basierend auf dem Risikoprofil des Geschäftspartners anhand geeigneter interner und soweit vorliegend externer Informationen, wie z.B. Ratings und Wirtschaftsauskünften, vor. Der Konzern trifft eine Kreditentscheidung für jede Geschäftstransaktion mit jedem Geschäftspartner nach dem oben genannten Ansatz. Unter Berücksichtigung der individuellen Besonderheiten ihrer Kundenstrukturen und Geschäftsmodelle werden eindeutige Prozessregeln festgelegt, welche Maßnahmen bei sich verschlechternder Bonität oder Zahlungsstörung ergriffen werden, um das maximale Ausfallrisiko weitgehend zu mindern.

Geschäfte, deren Wert vorgegebene Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten, insbesondere im Bereich der Großprojekte, bedürfen zudem der vorherigen Zustimmung auf höherer Organisationsebene. Hierbei werden unter anderem die Höhe und Absicherung der Ausfallrisiken bewertet.

Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko für den Konzern besteht darin, dass aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden kann.

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit verfügt der Konzern sowohl über eine kurzfristige, rollierende Liquiditätsplanung über einen Zeitraum von 13 Wochen sowie über eine mittelfristige, rollierende Liquiditätsplanung über die nächsten 18 Monate und eine mehrjährige Finanzplanung. Anhand der Planung können potentielle Liquiditätsengpässe frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen behoben werden.

Durch das operative Geschäft generierte Mittelzuflüsse werden soweit möglich über Cash-Pools zentralisiert und im Bedarfsfall den Konzerngesellschaften verfügbar gemacht. Die Hauptzahlungsverkehrskonten sind in der Regel mit einem Überziehungslimit ausgestattet.

Weiterhin hat der Konzern eine fest zugesagte, revolvingende Kreditlinie in Höhe von 992 Mio € (Vorjahr: 992 Mio €) vereinbart, welche kurzfristig abrufbar ist. Zum Berichtsstichtag ist diese Linie mit 153 Mio € (Vorjahr: 178 Mio €) in Anspruch genommen.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten:

Künftige undiskontierte Zahlungen 30. September 2022

Mio €	Buchwerte 30.09.2022	Cash flows 2022/ 2023	Cash flows 2023/ 2024	Cash flows 2024/ 2025 bis 2026/ 2027	Cash flows nach 2026/2027
Finanzschulden (ohne Leasingverbindlichkeiten)	12.306	(647)	(682)	(9.752)	(7.315)
Davon Anleihen	4.839	(310)	(318)	(4.150)	(1.804)
Davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.707	(336)	(363)	(5.604)	
Davon Gesellschafterdarlehen	2.757	-	-	-	(5.512)
Davon sonstige Darlehen	2	(1)	(1)	(1)	
Leasingverbindlichkeiten	394	(111)	(91)	(150)	(120)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	958	(912)	(46)	(0)	(0)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	14	519	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	2	(533)	47	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	258	(258)	(0)	(0)	(0)

Künftige undiskontierte Zahlungen 30. September 2021

Mio €	Buchwerte 30.09.2021	Cash flows 2021/ 2022	Cash flows 2022/ 2023	Cash flows 2023/ 2024 bis 2025/ 2026	Cash flows nach 2025/2026
Finanzschulden (ohne Leasingverbindlichkeiten)	11.238	(433)	(433)	(1.619)	(14.289)

Mio €	Buchwerte 30.09.2021	Cash flows 2021/ 2022	Cash flows 2022/ 2023	Cash flows 2023/ 2024 bis 2025/ 2026	Cash flows nach 2025/2026
Davon Anleihen	4.424	(252)	(251)	(753)	(4.802)
Davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.288	(181)	(181)	(865)	(3.975)
Davon Gesellschafterdarlehen	2.523	-	-	-	(5.512)
Davon sonstige Darlehen	3	(1)	(1)	(1)	
Leasingverbindlichkeiten	345	(95)	(74)	(131)	(115)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	743	(742)	(0)	(0)	(0)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5	328	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	2	56	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	253	(253)	(0)	(0)	(0)

Den Zahlungsmittelflüssen aus derivativen Finanzinstrumenten stehen Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften gegenüber, die in der Fälligkeitsanalyse nicht berücksichtigt wurden. Bei Berücksichtigung auch der Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften würden die in der Übersicht gezeigten Zahlungsmittelflüsse entsprechend geringer ausfallen.

Den Zahlungsmittelflüssen aus variabel verzinslichen Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stehen Zahlungsmittelflüsse aus Zinsderivaten gegenüber, welche in der Fälligkeitsanalyse nicht berücksichtigt wurden. Bei Berücksichtigung der Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinsderivaten (304 Mio € bis einschließlich 2026/2027) würden die in der Übersicht gezeigten Zahlungsmittelabflüsse entsprechend geringer ausfallen.

Sensitivitätsanalysen

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Zu den für den Konzern relevanten Marktrisiken zählen das Währungsrisiko und das Zinsrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebenen Analysen sowie die mithilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht die Risiken berücksichtigt, die nicht finanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie z.B. Geschäftsrisiken.

Währungsrisiko - Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungsschwankungen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäfts. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel bis zu 12 Monate und kann in einzelnen Ausnahmefällen bis zu zwei Jahre betragen.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 findet ausschließlich der US-Dollar Berücksichtigung, da der weitaus größte Teil der Zahlungsströme in Fremdwährung in US-Dollar abgewickelt wird. Da die Sicherungsgeschäfte grundsätzlich zur Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt werden, gleichen sich die gegenläufigen Effekte der Grund- und Sicherungsgeschäfte über die Totalperiode nahezu aus. Das hier dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert somit aus Sicherungsbeziehungen mit bisher noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften, d.h. Sicherungen von festen vertraglichen Verpflichtungen sowie von Planumsätzen.

Zinsrisiko - Variable Finanzinstrumente, Refinanzierungen und Zinsderivate ohne Grundgeschäft unterliegen einem Cashflow-Risiko, das die Unsicherheit bezüglich zukünftiger Zinszahlungen zum Ausdruck bringt. Die Messung des Cashflow-Risikos erfolgt mit einer Cashflow-Sensitivität, die die Auswirkung auf das Ergebnis simuliert.

Die Zinsanalyse unterstellt zum 30. September 2022 eine Parallelverschiebung der Zinskurven für alle Währungen um + 100/ - 100 Basispunkte (BP) für einen Zeitraum von 12 Monaten ab Bilanzstichtag. Es ergeben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte):

Zinsanalyse

Mio €	Veränderung aller Zinskurven zum			
	30.09.2021 um ¹⁾		30.09.2022 um	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Zins-Risiko von variablen Finanzinstrumenten	(17)	-	(18)	18

¹⁾ Die Darstellung der Parallelverschiebung der Zinskurve des Vorjahrs wurde an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

Der Konzern ist keinen materiellen Warenpreisrisiken ausgesetzt.

22 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (related parties)

Nahestehende Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gehört die direkte Gesellschafterin, welche einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft hat. Darüber hinaus sind die zwischengeschalteten und die obersten beherrschenden Parteien sowie Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen eingeschlossen.

Die folgenden Unternehmen und Personen wurden als nahestehend identifiziert:

- Advent GPE IX Fonds mit der direkten Tochtergesellschaft AI Vertical (Luxemburg) S.à r.l. (Luxemburg)
- Seventh Cinven Fond (No. 1) LP mit der direkten Tochtergesellschaft Cinvert S.à r.l. (Luxemburg)

- Vertical Topco S.à r.l. (Luxemburg)
- Vertical Midco S.à r.l. (Luxemburg)
- Vertical TopCo I SA (Luxemburg)
- Vertical TopCo II SA (Luxemburg)
- thyssenkrupp Gruppe; sowie
- die Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglieder der TK Elevator GmbH sowie der vorgenannten Gesellschaften (soweit vorhanden) und ihre unmittelbaren Familienmitglieder.

Es besteht eine Beteiligung der thyssenkrupp AG an der Vertical TopCo I SA (Luxemburg) in Höhe von 18,95% in Form von mit Stimmrechten ausgestatteten Stammaktien, welche einen maßgeblichen Einfluss von Seiten thyssenkrupp AG begründen.

Unmittelbare, zwischengeschaltete und oberste beherrschende Parteien

Die Gesellschaft ist die direkte Tochtergesellschaft der Vertical Topco II SA (Luxemburg).

Advent GPE IX Fund und Seventh Cinven Fund (No. 1) LP sind die obersten Parteien der Konzernstruktur.

Die direkten und indirekten Tochtergesellschaften der AI Vertical (Luxemburg) S.à r.l. (Luxemburg) und Cinvert S.à r.l. (Luxemburg) sind zwischengeschaltete Muttergesellschaften der Gesellschaft.

Führungskräfte in Schlüsselpositionen

Die Geschäftsführung der Gesellschaft im Berichtszeitraum bestand aus den folgenden Personen:

- Uday Yadav, Geschäftsführer (seit 16. Mai 2022)
- Ercan Keles, Geschäftsführer
- Dr. Philipp Voet van Vormizeele, Geschäftsführer (seit 01. Oktober 2021)
- Hans-Hermann Lotter, Geschäftsführer (bis 31. August 2022) und
- Peter Walker, Geschäftsführer (bis 15. Mai 2022)

Geschäftsbeziehungen zu den unmittelbaren, zwischengeschalteten und obersten beherrschenden Parteien

Die unmittelbare Muttergesellschaft der TK Elevator Topco GmbH, die Vertical Topco II SA, hat der TK Elevator Topco GmbH im Rumpfgeschäftsjahr 2020 ein Darlehen in Höhe von 5.500 Mio € zu einem Zinssatz von 0,02% und einer Laufzeit von 10 Jahren gewährt, vgl. hierzu auch die weiteren Ausführungen in Anhang-Nr. 16. Zum 30. September 2022 ist das Darlehen noch nicht zurückgezahlt. Der aus dem Darlehen resultierende Zinsaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2021/2022 auf 235 Mio € (Vorjahr: 215 Mio €), davon entfallen auf die laufende Verzinsung 1 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) und auf die Anwendung der Effektivzinismethode 234 Mio € (Vorjahr: 214 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat die TK Elevator GmbH ein Darlehen in Höhe von 550 Tausend € an die Vertical Topco II SA begeben. Der Zinssatz für das Darlehen beträgt 8,84% und die Laufzeit beläuft sich auf vier Jahre.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die Vertical Topco II SA eine Zuzahlung in das Eigenkapital der Muttergesellschaft in Höhe von 4 Mio € geleistet, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 13.

Zudem wurden der TK Elevator Holding GmbH im Geschäftsjahr 2021/2022 Kosten für Dienstleister von der Advent International Corporation in Höhe von 1 Mio € in Rechnung gestellt. Darüber hinaus wurden Kosten für Dienstleister, für die noch keine Rechnungen erhalten wurde, in Form einer Rückstellung mit dem Nettowert in Höhe von 1 Mio € berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die TK Elevator Holding GmbH zudem Beratungskosten an Advent International Corporation in Höhe von 1 Mio € erstattet. Die Advent International Corporation stellt die oberste Muttergesellschaft von Advent GPE IX Fonds dar, von der die AI Vertical (Luxemburg) S.à r.l. (Luxemburg) eine direkte Tochtergesellschaft darstellt und somit als nahestehendes Unternehmen betrachtet wird.

Weitere Geschäftsvorfälle mit den übergeordneten Parteien lagen im Geschäftsjahr 2021/2022 nicht vor.

Geschäftsbeziehungen mit der thyssenkrupp Gruppe

Der Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen zur thyssenkrupp AG und den übrigen Unternehmen der thyssenkrupp Gruppe.

In der nachfolgenden Tabelle sind für das Geschäftsjahr zum 30. September 2022 die operativen Geschäftsbeziehungen mit Tochterunternehmen der thyssenkrupp Gruppe dargestellt:

Geschäftsbeziehungen mit der thyssenkrupp Gruppe

Mio €	Umsatzerlöse		Bezogene Leistungen und Waren	
	2020/ 2021	2021/ 2022	2020/ 2021	2021/ 2022
thyssenkrupp Gruppe	3	3	61	84
	Forderungen		Verbindlichkeiten	
Mio €	30.09.2021	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2022
thyssenkrupp Gruppe	1	0	12	1

Der Konzern erzielte Umsätze mit Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe. Diese Umsätze betreffen überwiegend den Bau, die Modernisierung und den Service von Aufzügen und Fahrtreppen. Der Konzern bezieht im Rahmen des gewöhnlichen operativen Geschäfts Material von Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe. Die Einkäufe betreffen überwiegend Rohstoffe aus dem Bereich Materials Services der thyssenkrupp Gruppe.

Neben den Transaktionen aus dem operativen Geschäft hat der Konzern weitere Geschäfte mit Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe getätigt. Im Vorjahr 2020/2021 lagen noch Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der thyssenkrupp Gruppe vor, welche aus der früheren Einbindung von thyssenkrupp Elevator in steuerliche Organschaften der thyssenkrupp Gruppe sowie aus einer kaufvertraglichen Regelung im Zusammenhang mit der Akquisition von thyssenkrupp Elevator resultierten. Diese Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 im Wesentlichen durch eine beidseitige Vereinbarung aufgelöst und resultierten

somit in einer Änderung der Gegenleistung, vgl. Anhang-Nr. 23. Die weiteren Geschäfte mit Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe sind die folgenden:

Sonstige Dienstleistungen

Es bestehen Transitional Service Agreements (TSAs) mit der thyssenkrupp Gruppe, die in der Erbringung von Dienstleistungen der thyssenkrupp AG an den Konzern resultieren. Die Laufzeit endet im Wesentlichen voraussichtlich Mitte 2023, wobei vorzeitige Kündigungen und Verlängerungen der Services grundsätzlich möglich sind und wesentliche Teile der Leistungen bereits Mitte 2021 endeten, weil die Funktionen innerhalb des Konzerns aufgebaut wurden. Die vereinbarten Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen den IT- und Personalbereich.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 beliefen sich die Kosten für die TSAs zwischen dem Konzern und der thyssenkrupp Gruppe auf 1 Mio € (Vorjahr: 8 Mio €).

Die Marke „TK Elevator“ wird für eine unbegrenzte Nutzungsdauer überlassen und im Rahmen der Kaufpreisallokation als immaterieller Vermögenswert in Höhe von 821 Mio € (Vorjahr: 821 Mio €) berücksichtigt.

Sonstiges

Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020/2021 lagen noch nicht gezahlte Verpflichtungen und noch nicht erhaltene Rückerstattungsansprüche aus kaufvertraglichen Ausgleichverpflichtungen vor, welche im Geschäftsjahr 2021/2022 beigelegt wurden, vgl. hierzu auch die Angaben in der Anhang-Nr. 23.

Vergütung der aktiven Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen, welche nach IAS 24 offengelegt werden muss, besteht aus der Vergütung der Geschäftsführer der Gesellschaft und des Aufsichtsrates der TK Elevator GmbH. Diese Angaben beinhalten ebenfalls die Pflichtangaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Die Vergütung der Geschäftsführer der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Vergütung der Geschäftsführung

Tausend €	2020/ 2021	2021/ 2022
Kurzfristig fällige Leistungen	5.041	2.742
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	396	204
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	771	-
Langfristige Vergütungselemente	1.092	128
Insgesamt	7.300	3.074

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Geschäftsführer resultierende Dienstzeitaufwand (service cost) und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand (past service cost) ausgewiesen. In den langfristigen Vergütungselementen sind insbesondere die Leistungen aus den Management Incentiveplänen enthalten, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 15. Der Betrag bezieht sich auf den in der Periode zusätzlich angefallenen Aufwand für die Geschäftsführung.

Ausgewählten Führungskräften und Mitgliedern der Geschäftsführung (zusammen: Manager) sowie deren nahen Angehörigen wurde von den ultimativen Gesellschaftern der TK Elevator Topco GmbH ein indirektes Investment in Höhe von rund 4% (Vorjahr: 4%) an der TK Elevator Topco GmbH gewährt. Davon entfallen auf Führungskräfte in Schlüsselpositionen 1% (Vorjahr: 1%). Hierfür wurden zwei Beteiligungsprogramme aufgesetzt, nach dem sich die Manager indirekt an der Wertentwicklung der TK Elevator Topco GmbH beteiligen können. Der Erwerb der Beteiligungen erfolgte zum Marktwert. Im Falle eines Exits (z.B. Veräußerung oder regulierter Kapitalmarktnotierung der TK Elevator Topco GmbH) können die Manager verpflichtet werden bzw. haben die Manager das Recht die Anteile dem Erwerber zu denselben Konditionen wie die übrigen Investoren zu verkaufen. Sofern ein Manager vor dem Eintritt eines Exits ausscheidet, kann die Beteiligung von den Investoren zurückgekauft werden. Der Rückkaufspreis entspricht im Fall der Eigenkündigung dem geringeren aus Erwerbspreis der Beteiligung und dem Fair Value der Beteiligung zum Zeitpunkt des Ausscheidens. Da TK Elevator Topco GmbH gegenüber den Managern keine Verpflichtungen aus dem Beteiligungsprogramm eingegangen ist, wird das Beteiligungsprogramm als equity-settled plan gem. IFRS 2 bilanziert. Zum Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung ist der fair value der Beteiligung im Sinne des IFRS 2 Null. Der fair value wurde unter Berücksichtigung eines anerkannten Optionspreismodells auf Basis von Marktwerten bzw. einer Unternehmensbewertung ermittelt. Daher wird für die Beteiligung kein Aufwand erfasst.

In den kurzfristig fälligen Leistungen sind 0 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €) zum 30. September 2022 noch nicht ausgezahlt.

Für einen Teil der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung sowie ausgeschiedener Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Pensionszusagen, der zugehörige Anwartschaftsbarwert beläuft sich auf 8 Mio € (Vorjahr: 11 Mio €). Zudem bestehen Rückstellungen aus den Management Incentive Plänen der Geschäftsführung in Höhe von 1 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €).

Gegenüber einem ehemaligen Mitglied der Geschäftsführung besteht zum 30. September 2022 eine offene Forderung in Höhe von 1 Mio € aufgrund einer Vorauszahlung im Zusammenhang mit einer vertraglichen Vereinbarung. Darüber hinaus sind zum 30. September 2022 Geschäftsführern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern eingegangen.

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates der TK Elevator GmbH wurden wie folgt vergütet:

Aufsichtsratsvergütung

Tausend €	2020/ 2021	2021/ 2022
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgeld)	820	1.003

Zum 30. September 2022 ist der ausgewiesene Betrag noch nicht gezahlt.

Zum 30. September 2022 sind Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der TK Elevator GmbH erhalten zudem ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis im Konzern, wobei die Höhe einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit des Konzerns entspricht.

23 Segmentberichterstattung

Der Konzern bietet globale Personenbeförderungssysteme rund um den gesamten Lebenszyklus an. Die Business Units entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur und stellen Segmente nach IFRS 8 dar.

Europe/Africa

Die Business Unit Europe/Africa umfasst den Entwurf, Fertigung, Installation, Modernisierung und Wartung von Personen- und Lastenaufzügen und Fahrtreppen in Ländern in Europa und Afrika.

Americas

Die Business Unit Americas umfasst den Entwurf, Fertigung, Installation, Modernisierung und Wartung von Personen- und Lastenaufzügen und Fahrtreppen in Ländern in Nord- und Südamerika.

Asia/Pacific

Die Business Unit Asia/Pacific umfasst den Entwurf, Fertigung, Installation, Modernisierung und Wartung von Personen- und Lastenaufzügen und Fahrtreppen im Nahen Osten, Asien, Australien und Neuseeland.

Diese drei Segmente umfassen hauptsächlich das Aufzüge- und Fahrtreppengeschäfte.

Access Solutions

Diese Business Unit umfasst global angepasste Mobilitätslösungen für Privathaushalte, d.h. Entwurf, Fertigung, Installation und Wartung von Treppenliften, Heimaufzügen und Plattformliften sowie Passagierbrücken, hauptsächlich für den Zugang zu Flugzeugen.

Corporate

Zusätzlich erbringt die Business Unit Corporate Elevator bestimmte Funktionen und Services für das operative Geschäft, wie z.B. Finanzierung, Forschung und Entwicklung, Recruiting, IT, etc., welche vorwiegend von den zentralen Holding-Gesellschaften erbracht werden. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit den in Anhang-Nr. 22 beschriebenen Transitional Service Agreements fallen ebenfalls in der Business Unit Corporate Elevator an.

Konsolidierung

Die Konsolidierung umfasst im Wesentlichen die Eliminierung innerbetrieblicher Umsatzerlöse sowie die Eliminierung von Zwischengewinnen im Vorratsvermögen.

Die Rechnungslegungsgrundsätze des Segments sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind mit der Ausnahme, dass konzerninterne Leasingverhältnisse als laufender Aufwand abgebildet werden. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente ist die Ertragskennzahl EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung) bzw. Bereinigtes EBITDA sowie EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) bzw. Bereinigtes EBIT. Die Abgrenzung des EBIT sowie des EBITDA richtet sich nach wirtschaftlichen Kriterien und ist unabhängig von den IFRS-Vorschriften. Das EBIT gibt Auskunft über die Profitabilität der betrachteten Einheiten und enthält alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen. Dies trifft auch auf das EBITDA zu, mit dem Unterschied, dass keine Abschreibungen enthalten sind. Das Bereinigte EBIT bzw. das Bereinigte EBITDA ist das EBIT bzw. das EBITDA vor Berücksichtigung von Sondereffekten. Es ist besser dazu geeignet, die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen.

Das Operating net working capital ist der Hauptindikator, um die Effizienz des für den Geschäftsbetrieb erforderlichen operativen Netto-Umlaufvermögens zu messen. Es setzt sich im Wesentlichen aus Vorräten, Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Anzahlungen zusammen.

Segmentinformationen 2021/2022

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific
Geschäftsjahr 2021/2022			
Außenumsätze	2.131	3.541	2.466
Konzerninterne Umsätze	87	1	28
Umsatzerlöse gesamt	2.218	3.541	2.494
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-	-	-
EBITDA	253	525	275
Bereinigtes EBITDA	296	587	282
EBIT	109	262	131
Bereinigtes EBIT	177	324	137
Operating net working capital	185	(266)	(101)
Abschreibungen	119	264	144
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	25	-	-
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung von Rückstellungen	(88)	(460)	(118)

Mio €	Access Solutions	Corporate	Konsolidierung	Konzern
Geschäftsjahr 2021/2022				
Außenumsätze	392	1	1	8.531
Konzerninterne Umsätze	10	97	(221)	-
Umsatzerlöse gesamt	402	97	(220)	8.531
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-	-	-	-
EBITDA	58	(95)	3	1.019
Bereinigtes EBITDA	64	(87)	3	1.145
EBIT	37	(133)	3	409
Bereinigtes EBIT	43	(122)	3	564
Operating net working capital	29	(25)	(3)	(181)
Abschreibungen	21	35	0	582
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-	4	0	29
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung von Rückstellungen	20	(3)	(0)	(648)

Segmentinformationen 2020/2021

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific
Geschäftsjahr 2020/2021			
Außenumsätze	2.086	3.095	2.387
Konzerninterne Umsätze	98	2	29
Umsatzerlöse gesamt	2.184	3.097	2.416
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-	0	-
EBITDA	278	540	277
Bereinigtes EBITDA	325	551	287
EBIT	126	217	14
Bereinigtes EBIT	173	229	25
Operating net working capital	216	(185)	(109)
Abschreibungen (inkl. Vorräte)	152	322	262
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung von Rückstellungen	(111)	(400)	(151)

Mio €	Access Solutions	Corporate	Konsolidierung	Konzern
Geschäftsjahr 2020/2021				
Außenumsätze	383	8	0	7.959
Konzerninterne Umsätze	12	85	(226)	
Umsatzerlöse gesamt	395	94	(226)	7.959
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-	-	-	0
EBITDA	61	(131)	2	1.027
Bereinigtes EBITDA	65	(94)	2	1.136
EBIT	32	(165)	2	228
Bereinigtes EBIT	36	(128)	2	337
Operating net working capital	41	(22)	1	(59)
Abschreibungen (inkl. Vorräte)	29	34	1	799
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung von Rückstellungen	0	(31)	(0)	(693)

Im Zusammenhang mit einer kaufvertraglichen Regelung aus dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator erfolgte eine Allokation sonstiger Erträge im Zusammenhang mit Rückzahlungsverpflichtungen resultierend aus einem im vorangegangenen Geschäftsjahr ergangenen Gerichtsurteil auf die Business Unit Americas in Höhe von 11 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden im Zusammenhang mit den oben genannten kaufvertraglichen Regelungen sonstige Erträge in Höhe von 70 Mio € und sonstige Aufwendungen in Höhe von 27 Mio €, die aus Änderungen der Gegenleistung resultieren, auf unterschiedliche Business Units allokiert. Hiervon wurden sonstige Erträge in Höhe von 68 Mio € auf die Business Unit Americas allokiert. Auf die Business Unit Europe/Africa wurden sonstige Erträge in Höhe von 2 Mio € allokiert. Darüber hinaus wurde sonstiger Aufwand auf die Business Unit Asia/Pacific in Höhe von 12 Mio €, auf die Business Unit Access Solutions in Höhe von 2 Mio € und auf die Business Unit Americas in Höhe von 10 Mio € allokiert.

Im Zusammenhang mit der Anpassung von passivierten Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Datenschutzrisiken (vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 15) wurden sonstige Erträge auf die Business Unit Americas in Höhe von 6 Mio €, auf die Business Unit Europe/Africa in Höhe von 4 Mio €, auf die Business Unit Asia/Pacific in Höhe von 5 Mio € und auf die Business Unit Access Solutions in Höhe von 1 Mio € allokiert.

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahl Bereinigtes EBITDA zum EBIT und zum EBT gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

Überleitung Bereinigtes EBITDA zu EBT

Mio €	2020/2021	2021/2022
Bereinigtes EBITDA gemäß Segmentberichterstattung	1.136	1.145
+/- Sondereffekte exklusive Wertberichtigungen	(109)	(126)
EBITDA gemäß Segmentberichterstattung	1.027	1.019
- Abschreibungen und Wertberichtigungen	(799)	(610)
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	228	409
- thyssenkrupp Markengebühr	(63)	(0)
+ Finanzierungserträge	79	415
- Finanzierungsaufwendungen	(861)	(1.176)
EBT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	(617)	(353)

Sondereffekte stellen u. a. Veräußerungsverluste/-gewinne aus M&A-Transaktionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge dar. Es gilt eine für das Management relevante Materialitätsschwelle.

Für das Geschäftsjahr zum 30. September 2022 setzen sich die Sondereffekte wie folgt zusammen:

Sondereffekte

Mio €	2020/2021	2021/2022
Restrukturierungsaufwendungen	(38)	(23)
Abgangsverluste / Gewinne aus M&A Transaktionen	1	(2)
Sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge	(72)	(101)
Sondereffekte exklusive Wertberichtigungen	(109)	(126)
Wertberichtigungen		(29)
Sondereffekte inklusive Wertberichtigungen	(109)	(155)

Die sonstigen nicht operativen Aufwendungen und Erträge beinhalten im Wesentlichen projektbezogene Beratungs- und Implementierungskosten mit einem besonderen Fokus auf operative Effizienz und Performance sowie Bereinigungen im Zusammenhang

mit potentiellen Vertragsstrafen für sanktionsbedingte Vertragskündigungen bei unserer russischen Gesellschaft, vgl. Anhang-Nr. 03.

Die Summe der Vermögenswerte gemäß der Bilanz lässt sich wie folgt auf das Operating net working capital überleiten:

Überleitung Aktiva zu Operating net working capital

Mio €	30.09.2021	30.09.2022
Summe Vermögenswerte	23.773	26.058
Langfristige Vermögenswerte	(20.521)	(22.421)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	(76)	(49)
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	(308)	(272)
Laufende Ertragsteueransprüche	(130)	(122)
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	(369)	(436)
geleist. Anz. Vorräte u. sonst, kurzf, nicht finanz. VW	48	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(743)	(958)
Vertragsverbindlichkeiten	(1.732)	(2.033)
Operating Net Working Capital	(59)	(181)

Bei der nachfolgenden Darstellung der Informationen nach Regionen erfolgt die Länderzuordnung der Umsätze nach dem Sitz des Kunden, während die Zuordnung des Segmentvermögens nach dem jeweiligen Standort vorgenommen wird.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Außenumsätze nach Regionen

Mio €	Deutschland	USA	China	Übrige Länder	Konzern
Außenumsätze (Sitz des Kunden)					
2020/2021	699	2.482	1.425	3.353	7.959
2021/2022	683	2.754	1.397	3.697	8.531

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

Mio €	Deutschland	USA	China	Übrige Länder	Konzern
Langfristige Vermögenswerte (= immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte) (Standort der Vermögenswerte)					
30.09.2021	2.939	7.463	3.242	6.393	20.037
30.09.2022	2.954	8.705	3.428	6.551	21.638

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

24 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bzw. die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sind nachfolgend dargestellt:

Umsatzerlöse

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	
2021/2022				
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	109	119	47	
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	54	-	62	
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	1.587	1.831	488	
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	376	1.591	1.863	
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	92	-	32	
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.217	3.541	2.492	
Sonstige Umsatzerlöse	0	-	2	
Insgesamt	2.218	3.541	2.494	
2020/2021				
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	153	84	36	
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	39	-	51	
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	1.525	1.562	395	
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	377	1.451	1.906	
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	91	-	25	
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.184	3.097	2.412	
Sonstige Umsatzerlöse	0	-	4	
Insgesamt	2.184	3.097	2.416	
Mio €	Access Solutions	Corporate	Konsolidierung	Konzern
2021/2022				
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	25	-	(96)	204
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	-	-	(1)	115
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	67	1	(13)	3.960
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	312	-	(17)	4.124
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	-	94	(94)	124
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	404	95	(222)	8.528
Sonstige Umsatzerlöse	(2)	2	1	3

Mio €	Access Solutions	Corporate	Konsolidierung	Konzern
Insgesamt	402	97	(220)	8.531
2020/2021				
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	32	8	(127)	186
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	-	-	(0)	89
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	55	1	(13)	3.524
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	309	-	(2)	4.040
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	-	83	(83)	116
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	396	92	(225)	7.956
Sonstige Umsatzerlöse	(1)	2	(1)	4
Insgesamt	395	94	(226)	7.959

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kundengruppen

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific
2021/2022			
Handel	231	1.878	367
Maschinen- und Anlagenbau	112	20	74
Bauwirtschaft	921	1.602	1.693
Öffentliche Hand	252	5	21
Übrige Kundengruppen	701	37	335
Insgesamt	2.217	3.541	2.492
2020/2021			
Handel	248	1.360	305
Maschinen- und Anlagenbau	131	48	549
Bauwirtschaft	910	1.654	1.159
Öffentliche Hand	234	4	27
Übrige Kundengruppen	662	31	372
Insgesamt	2.184	3.097	2.412

Mio €	Access Solutions	Corporate	Konsolidierung	Konzern
2021/2022				
Handel	109	1	(5)	2.582
Maschinen- und Anlagenbau	13	94	(215)	99
Bauwirtschaft	148	-	(2)	4.362
Öffentliche Hand	-	-	-	278
Übrige Kundengruppen	134	1	-	1.207
Insgesamt	404	95	(222)	8.528
2020/2021				
Handel	81	0	(5)	1.990
Maschinen- und Anlagenbau	13	84	(221)	602
Bauwirtschaft	169	-	-	3.893
Öffentliche Hand	-	8	-	273
Übrige Kundengruppen	133	0	(0)	1.198
Insgesamt	396	92	(226)	7.956

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Regionen

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific
2021/2022			
Deutschsprachiger Raum	850	-	-
Restliches Europa	1.319	-	-
Nordamerika	-	3.197	-
Südamerika	-	344	-
Großraum China	-	-	1.503
Restlicher Asien / Pazifik Raum & Africa	49	-	988
Insgesamt	2.217	3.541	2.492
2020/2021			
Deutschsprachiger Raum	854	-	-
Restliches Europa	1.291	-	-
Nordamerika	-	2.824	-
Südamerika	-	273	-
Großraum China	-	-	1.516
Restlicher Asien / Pazifik Raum & Africa	40	-	896
Insgesamt	2.184	3.097	2.412

Mio €	Access Solutions	Corporate	Konsolidierung	Konzern
2021/2022				
Deutschsprachiger Raum	-	95	(158)	787

Mio €	Access Solutions	Corporate	Konsolidierung	Konzern
Restliches Europa	326	-	(36)	1.609
Nordamerika	55	-	(1)	3.251
Südamerika	-	-	-	344
Großraum China	19	-	(24)	1.498
Restlicher Asien / Pazifik Raum & Africa	4	-	(2)	1.039
Insgesamt	404	95	(222)	8.528
2020/2021)				
Deutschsprachiger Raum	-	84	(158)	780
Restliches Europa	307	-	(37)	1.561
Nordamerika	62	-	(2)	2.884
Südamerika	-	-	-	273
Großraum China	24	-	(27)	1.513
Restlicher Asien / Pazifik Raum & Africa	4	8	(2)	945
Insgesamt	396	92	(226)	7.956

^D ie Darstellung wurde angepasst.

Von den Umsätzen aus Verträgen mit Kunden resultieren 1.208 Mio € (Vorjahr: 1.287 Mio €) aus langfristigen Vertragsbeziehungen und 7.320 Mio € (Vorjahr: 6.668 Mio €) aus kurzfristigen Vertragsbeziehungen, 6.774 Mio € (Vorjahr: 6.732 Mio €) ergeben sich aus Umsätzen, die zeitraumbezogen realisiert werden und 1.754 Mio € (Vorjahr: 1.224 Mio €) aus Umsätzen, die zeitpunktbezogen realisiert werden.

25 Sonstige Erträge

Sonstige Erträge

Mio €	2020/2021	2021/2022
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen	3	3
Versicherungsentschädigungen	2	2
Übrige	45	157
Insgesamt	49	161

Die Erträge aus Zulagen und Zuschüssen enthalten Erstattungen der Sozialversicherungsbeiträge im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld in Deutschland, welche der Konzern von der öffentlichen Hand erhalten hat.

Die übrigen sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den unter Anhang-Nr. 15 und Anhang-Nr.23 erläuterten Effekten. Des Weiteren resultieren die übrigen sonstigen Erträge insbesondere aus dem endgültigen Entfall von weiteren im Rahmen der Kaufpreisallokation von thyssenkrupp Elevator passivierten Eventualverbindlichkeiten, welche sich aus operativen Risiken und rechtlichen Risiken zusammensetzen.

26 Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen

Mio €	2020/2021	2021/2022
Zuführungen/Auflösungen von Rückstellungen	(0)	(2)
Übrige	105	51
Insgesamt	105	49

Die übrigen sonstigen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2021/2022 sind gegenüber den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahrs 2020/2021 gesunken, was im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Markengebühr für die thyssenkrupp Marke steht, für die die vertragliche Vereinbarung im Geschäftsjahr 2020/2021 auslief.

Zudem sind Aufwendungen im Zusammenhang mit einer kaufvertraglichen Regelung aus dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator enthalten (vgl. hierzu Anhang-Nr. 23). Teilweise kompensiert wurden diese durch Erträge aus der Anpassung einer Rückzahlungsverpflichtung im Zusammenhang mit einem Gerichtsurteil im vorangegangenen Geschäftsjahr (vgl. hierzu Anhang-Nr. 23).

27 Sonstige Gewinne und Verluste

Sonstige Gewinne und Verluste umfassen im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten.

28 Finanzergebnis

Finanzergebnis

Mio €	2020/2021	2021/2022
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0	-
Zinserträge aus Finanzguthaben	4	5
Erträge aus Beteiligungen	(0)	-
Sonstige Finanzierungserträge	75	410
Finanzierungserträge	79	415
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	(727)	(700)
Nettozinsaufwand aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(3)	(4)
Aufwendungen aus Beteiligungen	(0)	(0)
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	(131)	(472)
Finanzierungsaufwendungen	(861)	(1.176)
Insgesamt	(781)	(761)

Zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen vgl. auch Anhang-Nr. 07.

Die sonstigen Finanzierungserträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Absicherung von Währungskursschwankungen und Zinsrisiken, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 21. In den Zinserträgen aus Finanzguthaben und in den sonstigen Finanzierungserträgen sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 8 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) enthalten. In den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden und in den sonstigen Finanzierungsaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 703 Mio € (Vorjahr: 733 Mio €) enthalten.

In den sonstigen Finanzierungsaufwendungen sind Settlements von Fremdwährungs- und Zinsderivaten in Höhe von 93 Mio € (Vorjahr: 51 Mio €) und Währungskursschwankungen in Höhe von 291 Mio € (Vorjahr: 35 Mio €) enthalten. Im Vorjahr 2020/2021 waren zusätzlich Aufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung in Höhe von 5 Mio € enthalten. Ferner sind in den sonstigen Finanzierungsaufwendungen auch Garantieforderungen enthalten.

29 Leasing in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Aufwendungen und Erträge:

Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	2020/2021	2021/2022
Leasingaufwendungen		
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	6	3
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	5	7
Aufwendungen aus nicht bilanzierten variablen Leasingzahlungen	0	0
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	97	110
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	-	-
Sonstige Gewinne und Verluste		
Ergebnis aus dem Abgang von Nutzungsrechten	0	(1)
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	14	18

Erträge aus Untermietverträgen sowie Gewinne und Verluste aus Sale and Leaseback-Transaktionen ergaben sich nicht.

30 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Aufteilung Ertragsteuern

Mio €	2020/2021	2021/2022
Laufender Steueraufwand	183	175
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	(359)	(183)
Insgesamt	(176)	(8)

Die im Eigenkapital berücksichtigten Steuern verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Bereiche:

Ertragsteuern im Eigenkapital

Mio €	2020/2021 ¹⁾	2021/2022
Steueraufwand/(-ertrag) laut GuV-Ausweis	(176)	(8)
Erfolgsneutraler Steuereffekt auf das sonstige kumulierte Ergebnis	5	33
Insgesamt	(171)	25

¹⁾ Der Wert für das Geschäftsjahr 2020/2021 wurde angepasst

Zum 30. September 2022 belaufen sich die zu versteuernden temporären Differenzen aus thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften im Konzern, für die keine passiven latenten Steuern gebildet werden, da diese Gewinne in absehbarer Zeit nicht ausgeschüttet werden sollen, auf 787 Mio € (Vorjahr: 749 Mio €).

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

Verzeichnis aktiver und passiver latenter Steuern

Mio €	30.09.2021	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Latente Steuern auf langfristige Positionen		
Immaterielle Vermögenswerte	23	1.870
Sachanlagen	5	106
Finanzielle Vermögenswerte	7	7
Langfristige nicht finanzielle Aktiva	35	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49	6
Sonstige Rückstellungen	47	1
Langfristige Verbindlichkeiten	17	949
Latente Steuern auf kurzfristige Positionen		
Vorräte	48	1
Übrige Aktiva	88	65
Sonstige Rückstellungen	92	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	147	33
Wertberichtigungen - temporäre Differenzen	(3)	-
Zwischensumme	555	3.041
Steuerliche Verlustvorträge u.a.	140	-

Mio €	30.09.2021			
	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
Steuerzugschriften			-	-
Wertberichtigungen - steuerliche Verlustverträge u.a.			(12)	-
Zwischensumme			128	-
Bruttobetrag vor Saldierung			683	3.041
Saldierung			(637)	(637)
Bilanzansatz			46	2.404
Mio €	2021/2022		30.09.2022	
	Latenter Steuerertrag (+) / - aufwand (-)	Übrige	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Latente Steuern auf langfristige Positionen				
Immaterielle Vermögenswerte	9	(173)	8	2.019
Sachanlagen	20	7	7	81
Finanzielle Vermögenswerte	(69)	6	64	127
Langfristige nicht finanzielle Aktiva	-	7	42	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	(24)	61	33
Sonstige Rückstellungen	4	(31)	20	1
Langfristige Verbindlichkeiten	202	3	166	893
Latente Steuern auf kurzfristige Positionen				
Vorräte	(1)	(5)	42	1
Übrige Aktiva	75	(47)	105	54
Sonstige Rückstellungen	(13)	2	84	6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(57)	67	196	72
Wertberichtigungen - temporäre Differenzen	(2)	-	(5)	-
Zwischensumme	177	(188)	790	3.287
Steuerliche Verlustvorträge u.a.	55	1	196	-
Steuerzugschriften	-	-	-	-
Wertberichtigungen - steuerliche Verlustverträge u.a.	(49)	-	(61)	-
Zwischensumme	6	1	135	-
Bruttobetrag vor Saldierung	183	(187)	925	3.287
Saldierung	-	-	(870)	(870)
Bilanzansatz	-	-	55	2.417

Die in der Spalte „Übrige“ erfassten latenten Steuern wurden erfolgsneutral erfasst. Sie resultieren aus den im OCI erfassten Pensionrückstellungen sowie Währungsumrechnung.

In der Position „langfristige Verbindlichkeiten“ werden verschiedene finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten zusammengefasst. Der wesentliche Anteil der latenten Steuern auf dieser Position resultiert aus der Marktbewertung eines Gesellschafterdarlehens. Die latenten Steuern auf der Position „kurzfristige Verbindlichkeiten“ resultieren aus diversen Verbindlichkeiten im Bereich Lieferung und Leistung sowie weiteren finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Unter den kurzfristigen „übrigen Aktiva“ werden unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasing sowie weitere finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte zusammengefasst.

Zum 30. September 2022 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 45 Mio € (Vorjahr: 50 Mio €) und auf steuerliche Zinsvorträge in Höhe von 181 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen ist ein Betrag von 45 Mio € (Vorjahr: 29 Mio €) und bei den steuerlichen Zinsvorträgen von 181 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) nach der bestehenden Rechtslage zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig.

Zum 30. September 2022 werden u.a. die folgenden, auf Verlustvorträgen beruhenden, aktiven latenten Steuern angesetzt, weil für die Aktivierung substanzielle Hinweise auf ausreichende künftige zu versteuernde Ergebnisse vorliegen: TK Airport Solutions S.A. 2 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €), TK Elevadores Chile S.A. 1 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €).

Zum 30. September 2022 wurden 51 Mio € (Vorjahr: 34 Mio €) für transaktionsbezogene Steuerrisiken, nicht anrechenbare Quellensteuern, Verrechnungspreisrisiken sowie für die Abzugsfähigkeit bestimmter Aufwendungen als Vorsorge bilanziert.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022 anzuwendende deutsche Steuerrecht sieht, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gewerbesteuersätze, einen Steuersatz von 30,8% (Vorjahr: 30,6%) vor. Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen länderspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 9,0% (Vorjahr: 9,0%) und 37,5% (Vorjahr: 37,5%).

Veränderungen des laufenden sowie des latenten Steuersatzes der deutschen Organschaft sind durch Schwankungen der gewerbesteuerlichen Hebesätze der Betriebsstätten bedingt. Bei den ausländischen Gesellschaften resultieren Steuersatzänderungen wesentlich aus gesetzlich vorgegebenen Anpassungen im Zusammenhang mit der Körperschaftsteuer.

Steuerliche Überleitungsrechnung

Mio €	2020/2021	in %	2021/2022	in %
Erwarteter Steueraufwand/(-ertrag)	(189)	30,6	(109)	30,8
Abweichungen zum inländischen Gesamtsteuersatz	1	(0,2)	(0)	0,1
Änderung von Steuersätzen oder -gesetzen	2	(0,3)	5	(1,4)
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern	(1)	0,3	59	(16,6)

Mio €	2020/2021	in %	2021/2022	in %
Einkommenskorrekturen	12	(1,9)	7	(2,0)
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	-
Nicht anrechenbare Quellensteuern	11	(1,8)	10	(3,0)
Periodenfremder Steueraufwand/(-ertrag)	(14)	2,2	20	(5,6)
Sonstiges	2	(0,3)	0	(0,1)
Ausgewiesener Steueraufwand/(-ertrag)	(176)	28,6	(8)	2,2

31 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzkosten enthalten Materialaufwendungen in Höhe von 3.166 Mio € (Vorjahr: 2.788 Mio €).

Folgender Personalaufwand ist in den Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Personalaufwand

Mio €	2020/2021	2021/2022
Löhne und Gehälter	2.410	2.541
Soziale Abgaben	361	384
Netto-Pensionsaufwendungen - Leistungszusage ¹⁾	28	25
Netto-Pensionsaufwendungen - Beitragszusage	165	193
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u.Ä.	39	69
Aufwendungen für Unterstützung	80	210
Insgesamt	3.082	3.422

¹⁾ Ohne den Teil des Nettozinseszinses, der als Teil des Finanzaufwands erfasst wird

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Belegschaft im Jahresdurchschnitt

	2020/2021	2021/2022
Europe/Africa	13.791	13.644
Americas	16.143	16.393
Asia/Pacific	18.291	18.951
Access Solutions	1.889	1.964
Corporate Elevator	451	573
Insgesamt	50.565	51.526

Der Durchschnitt der Mitarbeiter wird als Durchschnitt über die Mitarbeiterzahlen der Quartale ermittelt.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar ist nachfolgend dargestellt:

Abschlussprüfer-Honorare

Mio €	2020/2021 Gesamt	2021/2022 Gesamt
Abschlussprüfungsleistungen	3	3
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	-
Sonstige Leistungen	0	-
Insgesamt	3	3

Die Kategorie „Abschlussprüfungsleistungen“ umfasst die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, für die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der TK Elevator Topco und ihrer deutschen Tochterunternehmen.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

32 Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder“.

Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen werden unter den „Sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten“ und den „Sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen bzw. abgegrenzt. In der Kapitalflussrechnung ergibt sich der Zinscashflow aus den im Konzern-Jahresüberschuss/-(fehlbetrag) enthaltenen Aufwendungen und Erträgen abzüglich der nicht-zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle. Die Zinszahlungen, welche im Operating Cashflow ausgewiesen werden, belaufen sich auf 504 Mio € (Vorjahr: 488 Mio €).

Nicht-zahlungswirksame Investitionen

Es bestehen nicht-zahlungswirksame Investitionen aus den Right-of-use Vermögenswerten gemäß IFRS 16 in Höhe von 140 Mio € (Vorjahr: 154 Mio €).

Veränderungen der Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeit

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Veränderungen der Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeiten einschließlich der Veränderungen durch Cashflows und nicht zahlungswirksame Veränderungen:

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7 für 2021/2022

	30.09.2021	Zahlungswirksame Veränderungen
Mio €		
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	0	(0)
Anleihen/sonstige Darlehen ¹⁾	10.725	(27)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	513	(23)
Leasingverbindlichkeiten ²⁾	345	(117)
Summe Finanzschulden	11.583	(168)

Nicht-zahlungswirksame Veränderungen

Mio €	Veränderung		
	Konsolidierungskreis	Währungsunterschiede	Marktwertänderungen
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	(0)	0	-
Anleihen/sonstige Darlehen ¹⁾	(0)	882	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-	-
Leasingverbindlichkeiten ²⁾	1	37	-
Summe Finanzschulden	1	919	-

Nicht-zahlungswirksame Veränderungen

Mio €	Veränderung	
	Zinsen nach Effektivzinsmethode	Sonstige Veränderungen
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	-	-
Anleihen/sonstige Darlehen ¹⁾	237	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
Leasingverbindlichkeiten ²⁾	18	109
Summe Finanzschulden	255	109

30.09.2022

Mio €		
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung		0
Anleihen/sonstige Darlehen ¹⁾		11.815
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		490
Leasingverbindlichkeiten ²⁾		394
Summe Finanzschulden		12.700

¹⁾ Die Anleihen/sonstigen Darlehen beinhalten ebenfalls Zahlungsströme aus syndizierten Konsortialkrediten, welche in Anhang- Nr. 16 als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden.

²⁾ Die Zinskomponente der bilanzierten Leasingverhältnisse in Höhe von 18 Mio € wird in der Konzernkapitalflussrechnung im Operating Cashflow ausgewiesen.

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7 für 2020/2021

	30.09.2020	Zahlungswirksame Veränderungen
Mio €		
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	(0)	0
Anleihen/sonstige Darlehen ¹⁾	10.282	112
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	888	(374)
Leasingverbindlichkeiten ²⁾	291	(104)
Summe Finanzschulden	11.461	(366)

Nicht-zahlungswirksame Veränderungen

Mio €	Veränderung		
	Konsolidierungskreis	Währungsunterschiede	Marktwertänderungen
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	-	0	-
Anleihen/sonstige Darlehen ¹⁾	(0)	52	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(1)	(0)	-
Leasingverbindlichkeiten ²⁾	2	6	-
Summe Finanzschulden	1	58	-

Nicht-zahlungswirksame Veränderungen

Mio €	Veränderung	
	Zinsen nach Effektivzinsmethode	Sonstige Veränderungen
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	-	-
Anleihen/sonstige Darlehen ¹⁾	278	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
Leasingverbindlichkeiten ²⁾	14	137
Summe Finanzschulden	292	137

30.09.2021

Mio €		
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung		0
Anleihen/sonstige Darlehen ¹⁾		10.724
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		513
Leasingverbindlichkeiten ²⁾		345

Mio €

Summe Finanzschulden		11.583
----------------------	--	--------

¹⁾ Die Anleihen/sonstigen Darlehen beinhalten ebenfalls Zahlungsströme aus syndizierten Konsortialkrediten, welche in Anhang- Nr. 16 als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden.

²⁾ Die Zinskomponente der bilanzierten Leasingverhältnisse in Höhe von 14 Mio € wird in der Konzernkapitalflussrechnung im Operating Cashflow ausgewiesen.

Leasing in der Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Zinskomponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Operating Cashflow und die Tilgungskomponente im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2021/2022 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns als Leasingnehmer 130 Mio € (Vorjahr: 117 Mio €).

Die folgenden möglichen Zahlungsmittelabflüsse beim Leasingnehmer wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen und werden nur dann in der Kapitalflussrechnung enthalten sein, sofern sie in künftigen Perioden auch tatsächlich zu Auszahlungen führen:

Mögliche zukünftige Leasingzahlungen

Mio €	30.09.2021	30.09.2022
Verlängerungs- und/oder Kündigungs- sowie Kaufoptionen	(37)	(132)
Restwertgarantien	(0)	(0)
Variable Zahlungen	-	-
Eingegangene Leasingverpflichtungen	(2)	(0)
Insgesamt	(38)	(132)

Mögliche zukünftige Leasingzahlungen des Leasingnehmers aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher eingeschätzt wurde. Diese Optionen beinhalten Leasingzahlungen aus Mietverlängerungsoptionen, Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen und Zahlungen aus Kaufoptionen. Nur bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit werden die Optionen als ausübbar angesehen und als Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen angesetzt. Im Falle veränderter Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung.

Bestehen in Einzelfällen unendlich revolvierende Mietverlängerungsoptionen bei Erbpachtverträgen sind deren Zahlungen nicht in den möglichen zukünftigen Leasingzahlungen enthalten. Eine Einschätzung der Laufzeit wurde bei der Ermittlung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit vorgenommen.

Einzelne Leasingverträge können mehrere Optionen enthalten. Der Konzern verwendet Optionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Solche Optionen können grundsätzlich nur durch den Konzern als Leasingnehmer ausgeübt werden. Ferner sind in den abgeschlossenen Leasingverträgen keine Klauseln enthalten, die den Konzern durch die Einhaltung bestimmter Zusagen wesentlich beschränken.

Sonstige Angaben

33 Finanzielle Informationen der TK Elevator Holdco GmbH und TK Elevator Midco GmbH

Zur Ergänzung des Konzernabschlusses der TK Elevator Topco werden die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzernkapitalflussrechnung der Teilkonzerne der TK Elevator Holdco GmbH und TK Elevator Midco GmbH ebenfalls im Konzernanhang aufgeführt. Sie werden als Überleitung dargestellt, ausgehend von den Zahlen der TK Elevator Topco. Die folgenden Finanzzahlen existieren nur in Form einer Überleitung.

Die Überleitung der entsprechenden konsolidierten Bilanz zum 30. September 2022 und 30. September 2021 ist im Folgenden aufgeführt:

Konsolidierte Bilanz 30. September 2022

Aktiva

Mio €	30.09.2022		30.09.2022		30.09.2022
	TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	TK Elevator Midco GmbH
Immaterielle Vermögenswerte	20.442	-	20.442	-	20.442
Sachanlagen	1.146	-	1.146	-	1.146
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	727	-	727	563	1.290
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	50	-	50	-	50
Aktive latente Steuern	55	-	55	(0)	55
Langfristige Vermögenswerte	22.421	-	22.421	562	22.983
Vorräte	697	-	697	-	697
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.539	-	1.539	-	1.539
Vertragsvermögenswerte	522	-	522	-	522
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	49	8	56	534	590
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	272	(0)	272	-	272
Laufende Ertragsteueransprüche	122	-	122	(0)	122
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	436	(0)	436	(0)	436
Kurzfristige Vermögenswerte	3.637	8	3.644	534	4.178

Mio €	30.09.2022		30.09.2022		30.09.2022
	TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	TK Elevator Midco GmbH
Summe Vermögenswerte	26.058	8	26.065	1.096	27.161
Passiva					
Mio €					
Gezeichnetes Kapital	0	-	0	-	0
Kapitalrücklage	2.731	(1)	2.730	1.652	4.382
Gewinnrücklagen	1.405	24	1.428	579	2.007
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	1.573		1.573		1.573
Eigenkapital der Anteilseigner	5.709	23	5.732	2.231	7.962
Nicht beherrschende Anteile	31		31		31
Eigenkapital	5.739	23	5.762	2.231	7.993
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	257	-	257	-	257
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	41	-	41	-	41
Sonstige Rückstellungen	216	-	216	(0)	216
Passive latente Steuern	2.417	(11)	2.406	5	2.410
Finanzschulden	12.575	(1)	12.574	(1.123)	11.450
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	-	1	-	1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0	-	0	-	0
Langfristige Verbindlichkeiten	15.506	(12)	15.494	(1.118)	14.376
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	206	-	206	-	206
Sonstige Rückstellungen	425	(4)	421	-	421
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	138	-	138	(15)	123
Finanzschulden	125	-	125	-	125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	958	-	958	(0)	958
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	273	0	273	(1)	272
Vertragsverbindlichkeiten	2.033	-	2.033	-	2.033
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	654	-	654	(0)	654
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.812	(4)	4.809	(16)	4.792
Verbindlichkeiten	20.318	(16)	20.303	(1.135)	19.168
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	26.058	8	26.065	1.096	27.161

Konsolidierte Bilanz 30. September 2021

Mio €	30.09.2021		30.09.2021		30.09.2021
	TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	TK Elevator Midco GmbH
Immaterielle Vermögenswerte	18.921	-	18.921	-	18.921
Sachanlagen	1.088	-	1.088	-	1.088
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	437	-	437	563	1.000
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	28	-	28	-	28
Aktive latente Steuern	46	-	46	28	74
Langfristige Vermögenswerte	20.521	-	20.521	590	21.111
Vorräte	602	-	602	-	602
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.366	-	1.366	0	1.366
Vertragsvermögenswerte	399	-	399	-	399
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	76	6	82	308	390
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	308	(2)	307	-	307
Laufende Ertragsteueransprüche	130	-	130	(0)	130
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	369	(0)	369	(0)	369
Kurzfristige Vermögenswerte	3.252	4	3.256	308	3.563
Summe Vermögenswerte	23.773	4	23.777	898	24.674
Passiva					
Mio €					
Gezeichnetes Kapital	0	-	0	-	0

Mio €					
Kapitalrücklage	2.731	(1)	2.730	1.652	4.382
Gewinnrücklagen	1.680	21	1.701	181	1.882
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	523	-	523		523
Eigenkapital der Anteilseigner	4.934	20	4.955	1.832	6.787
Nicht beherrschende Anteile	28	-	28		28
Eigenkapital	4.963	20	4.983	1.832	6.816
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	331	-	331	-	331
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	43	-	43	-	43
Sonstige Rückstellungen	288	-	288	(0)	288
Passive latente Steuern	2.404	(13)	2.390	16	2.407
Finanzschulden	11.476	(0)	11.476	(998)	10.478
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	-	1	-	1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1	-	1	-	1
Langfristige Verbindlichkeiten	14.545	(13)	14.531	(982)	13.549
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	181	-	181	-	181
Sonstige Rückstellungen	434	(3)	431	-	431
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	127	-	127	(2)	125
Finanzschulden	107	-	107	-	107
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	743	0	743	1	744
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	259	-	259	49	308
Vertragsverbindlichkeiten	1.732	-	1.732	-	1.732
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	683	(1)	682	(0)	682
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.265	(3)	4.262	48	4.310
Verbindlichkeiten	18.810	(16)	18.793	(934)	17.859
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	23.773	4	23.777	898	24.674

Die Überleitung der entsprechenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021/2022 und das Geschäftsjahr 2020/2021 ist im Folgenden aufgeführt:

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung 2021/2022

Mio €	2021/2022		2021/2022		2021/2022
	TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	TK Elevator Midco GmbH
Umsatz	8.531	-	8.531	-	8.531
Umsatzkosten	(6.826)	-	(6.826)	(0)	(6.826)
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.705	-	1.705	(0)	1.705
Forschungs- und Entwicklungskosten	(111)	-	(111)	-	(111)
Vertriebskosten	(518)	-	(518)	-	(518)
Allgemeine Verwaltungskosten	(780)	4	(776)	0	(775)
Sonstige Erträge	161	(0)	161	1	162
Sonstige Aufwendungen	(49)	-	(49)	-	(49)
Sonstige Gewinne und Verluste	(1)	-	(1)	-	(1)
Betriebliches Ergebnis	407	4	412	1	413
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	-	-
Finanzierungserträge	415	0	415	238	653
Finanzierungsaufwendungen	(1.176)	1	(1.175)	163	(1.012)
Finanzergebnis	(761)	1	(760)	401	(359)
Ergebnis vor Steuern	(353)	5	(348)	402	53
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	(2)	5	(3)	2
Konzern-Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	(346)	3	(343)	398	55
Davon:					
Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH/TK Elevator Holdco GmbH/TK Elevator Midco GmbH	(347)	3	(344)	398	55
Nicht beherrschende Anteile	1	-	1	-	1
Konzern-Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	(346)	3	(343)	398	55

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung 2020/2021

Mio €	2020/2021		2020/2021		2020/2021
	TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	TK Elevator Midco GmbH
Umsatz	7.959	-	7.959	-	7.959
Umsatzkosten	(6.348)	-	(6.348)	(0)	(6.348)
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.611	-	1.611	(0)	1.611
Forschungs- und Entwicklungskosten	(103)	-	(103)	-	(103)
Vertriebskosten	(494)	-	(494)	-	(494)
Allgemeine Verwaltungskosten	(793)	6	(788)	(1)	(788)
Sonstige Erträge	49	(0)	49	1	51
Sonstige Aufwendungen	(105)	(1)	(106)	(1)	(107)
Sonstige Gewinne und Verluste	(0)	-	(0)	-	(0)
Betriebliches Ergebnis	165	5	169	(1)	169
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0	-	0	-	0
Finanzierungserträge	79	0	79	311	391
Finanzierungsaufwendungen	(861)	(0)	(861)	18	(843)
Finanzergebnis	(781)	0	(781)	329	(452)
Ergebnis vor Steuern	(617)	5	(612)	329	(283)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	176	(3)	174	(66)	107
Konzern-Jahresüberschuss/ (- fehlbetrag)	(440)	2	(438)	262	(176)
Davon:					
Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH/TK Elevator Holdco GmbH/TK Elevator Midco GmbH	(442)	2	(440)	262	(178)
Nicht beherrschende Anteile	2	-	2	-	2
Konzern-Jahresüberschuss/ (- fehlbetrag)	(440)	2	(438)	262	(176)

Die Überleitung der entsprechenden konsolidierten Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021/2022 und das Geschäftsjahr 2020/2021 ist im Folgenden aufgeführt:

Konzern-Kapitalflussrechnung 2021/2022

Mio €	2021/2022		2021/2022		2021/2022
	TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	TK Elevator Midco GmbH
Konzern-Jahresüberschuss/(- fehlbetrag)	(346)	3	(343)	398	55
Anpassungen des Periodenüberschusses für die Überleitung zum Operating Cashflow:					
Latente Steueraufwendungen/(- erträge)	(183)	2	(180)	17	(164)
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	610	-	610	-	610
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	-	-	-	-	-
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	4	-	4	-	4
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:					
- Vorräte	(52)	-	(52)	-	(52)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(34)	-	(34)	0	(33)
- Vertragsvermögenswerte	(82)	-	(82)	-	(82)
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	-	23	-	23
- Sonstige Rückstellungen	(139)	(1)	(140)	(0)	(140)

Mio €	2021/2022		2021/2022		2021/2022
	TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	TK Elevator Midco GmbH
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149	(0)	149	(1)	147
- Vertragsverbindlichkeiten	94	-	94	-	94
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	216	(2)	214	(361)	(147)
Operating Cashflow	261	2	262	53	315
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	(0)	-	(0)	-	(0)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(29)	-	(29)	-	(29)
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(72)	-	(72)	-	(72)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(74)	-	(74)	-	(74)
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	1	-	1	-	1
Desinvestitionen von Sachanlagen	18	-	18	-	18
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	0	-	0	-	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(156)	-	(156)	-	(156)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	177	-	177	-	177
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(200)	-	(200)	-	(200)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(99)	-	(99)	-	(99)
Zunahme Verbindlichkeiten Anleihen/ Sonstige Darlehen	-	-	-	-	-
Abnahme Verbindlichkeiten Anleihen/ Sonstige Darlehen	(27)	(0)	(27)	0	(27)
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	(4)	-	(4)	-	(4)
Sonstige Finanzierungsvorgänge	88	(2)	87	(53)	33
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	(65)	(2)	(67)	(53)	(119)
Zahlungswirksame Zunahme/ (Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40	0	40	0	40
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	-	27	-	27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	369	(0)	369	(0)	369
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	436	(0)	436	(0)	436
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:					
Zinseinzahlungen	5	(1)	4	(84)	(81)
Zinsauszahlungen	(508)	1	(507)	137	(370)
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	(154)	-	(154)	(0)	(154)

Konzern-Kapitalflussrechnung 2020/2021

Mio €	2020/2021		2020/2021		2020/2021
	TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	TK Elevator Midco GmbH
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(440)	2	(438)	262	(176)
Anpassungen des Periodenüberschusses für die Überleitung zum Operating Cashflow:					
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	(360)	3	(357)	67	(290)
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	754	-	754	-	754
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	(0)	-	(0)	-	(0)
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	2	-	2	-	2
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:					
- Vorräte	26	-	26	-	26
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	-	16	1	18
- Vertragsvermögenswerte	80	-	80	-	80
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	-	13	-	13
- Sonstige Rückstellungen	5	(1)	4	0	5
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58	(10)	48	2	50
- Vertragsverbindlichkeiten	(33)	-	(33)	-	(33)
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	234	2	236	(202)	34
Operating Cashflow	355	(4)	351	130	481
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	(2)	-	(2)	-	(2)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(70)	-	(70)	-	(70)
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(87)	-	(87)	-	(87)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(55)	-	(55)	-	(55)
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	(0)	-	(0)	-	(0)
Desinvestitionen von Sachanlagen	4	-	4	-	4
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	2	-	2	-	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(208)	-	(208)	-	(208)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46	-	46	-	46
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(420)	-	(420)	-	(420)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(90)	-	(90)	-	(90)
Zunahme Verbindlichkeiten Anleihen/Sonstige Darlehen	3.701	-	3.701	-	3.701
Abnahme Verbindlichkeiten Anleihen/Sonstige Darlehen	(3.589)	0	(3.589)	162	(3.427)
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	4	-	4	-	4

Mio €	2020/2021		2020/2021		2020/2021
	TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	TK Elevator Midco GmbH
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	(3)	-	(3)	-	(3)
Sonstige Finanzierungsvorgänge	10	5	15	(292)	(277)
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	(341)	5	(336)	(130)	(466)
Zahlungswirksame Zunahme/ (Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(194)	1	(193)	(0)	(193)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	-	11	-	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	552	(1)	551	(0)	551
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	369	(0)	369	(0)	369
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:					
Zinseinzahlungen	4	0	4	(0)	4
Zinsauszahlungen	(492)	(0)	(492)	124	(368)
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	(255)	-	(255)	0	(255)

34 Besondere Ereignisse nach dem Stichtag

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin von der COVID-19 Pandemie beeinflusst. Die Fallzahlen steigen insbesondere im Großraum China erneut stärker an, weil die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID- 19 Pandemie in dieser Region stark reduziert wurden. Das Management überprüft kontinuierlich alle wesentlichen Planungsannahmen unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung seit dem Bilanzstichtag. Es liegen derzeit keine Hinweise für die Notwendigkeit der Erfassung von Wertminderungen vor.

Im Dezember 2022 hat der Konzern eine umfangreiche Restrukturierung des Werks in Neuhausen beschlossen und verkündet. Das Restrukturierungskonzept sieht eine Neuaufstellung des Produktionsstandorts Neuhausen vor, mit der eine Fokussierung der Produktion einhergeht. Von der Restrukturierung sind insgesamt rund 500 Stellen betroffen, für die gemeinsam mit der Mitbestimmung in den kommenden Wochen ein Interessenausgleich und ein Sozialplan vereinbart werden soll.

35 Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Nachfolgende inländische Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des §264a HGB haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß §264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf, Deutschland
- LiftEquip GmbH Elevator Components, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland
- Tepper Aufzüge GmbH, Münster, Deutschland
- TK Home Solutions GmbH, Essen, Deutschland
- TK Aufzüge GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland
- TK Aufzugswerke GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland
- TK Aufzugswerke Newco GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland
- TK Elevator Europe Africa GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Innovation and Operations GmbH, Düsseldorf, Deutschland
- TK Fahrtreppen GmbH, Hamburg, Deutschland
- TK Elevator GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holding GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holdco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Midco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Newco GmbH, Essen, Deutschland

Nachfolgende inländische Gesellschaften, welche die Befreiungsvorschriften gemäß § 291 HGB in Anspruch nehmen, sind mit ihren Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der TK Elevator Topco einbezogen und von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen:

- ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf, Deutschland

- TK Aufzugswerke GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland
- TK Elevator Europe Africa GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Innovation and Operations GmbH, Düsseldorf, Deutschland
- TK Elevator GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holding GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holdco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Midco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Newco GmbH, Essen, Deutschland

Düsseldorf, 09. Januar 2023

TK Elevator Topco GmbH

Die Geschäftsführung

Uday Yadav

Ercan Keles

Dr. Philipp Voet van Vormizeele
